



Acerca de este libro

Esta es una copia digital de un libro que, durante generaciones, se ha conservado en las estanterías de una biblioteca, hasta que Google ha decidido escanearlo como parte de un proyecto que pretende que sea posible descubrir en línea libros de todo el mundo.

Ha sobrevivido tantos años como para que los derechos de autor hayan expirado y el libro pase a ser de dominio público. El que un libro sea de dominio público significa que nunca ha estado protegido por derechos de autor, o bien que el período legal de estos derechos ya ha expirado. Es posible que una misma obra sea de dominio público en unos países y, sin embargo, no lo sea en otros. Los libros de dominio público son nuestras puertas hacia el pasado, suponen un patrimonio histórico, cultural y de conocimientos que, a menudo, resulta difícil de descubrir.

Todas las anotaciones, marcas y otras señales en los márgenes que estén presentes en el volumen original aparecerán también en este archivo como testimonio del largo viaje que el libro ha recorrido desde el editor hasta la biblioteca y, finalmente, hasta usted.

Normas de uso

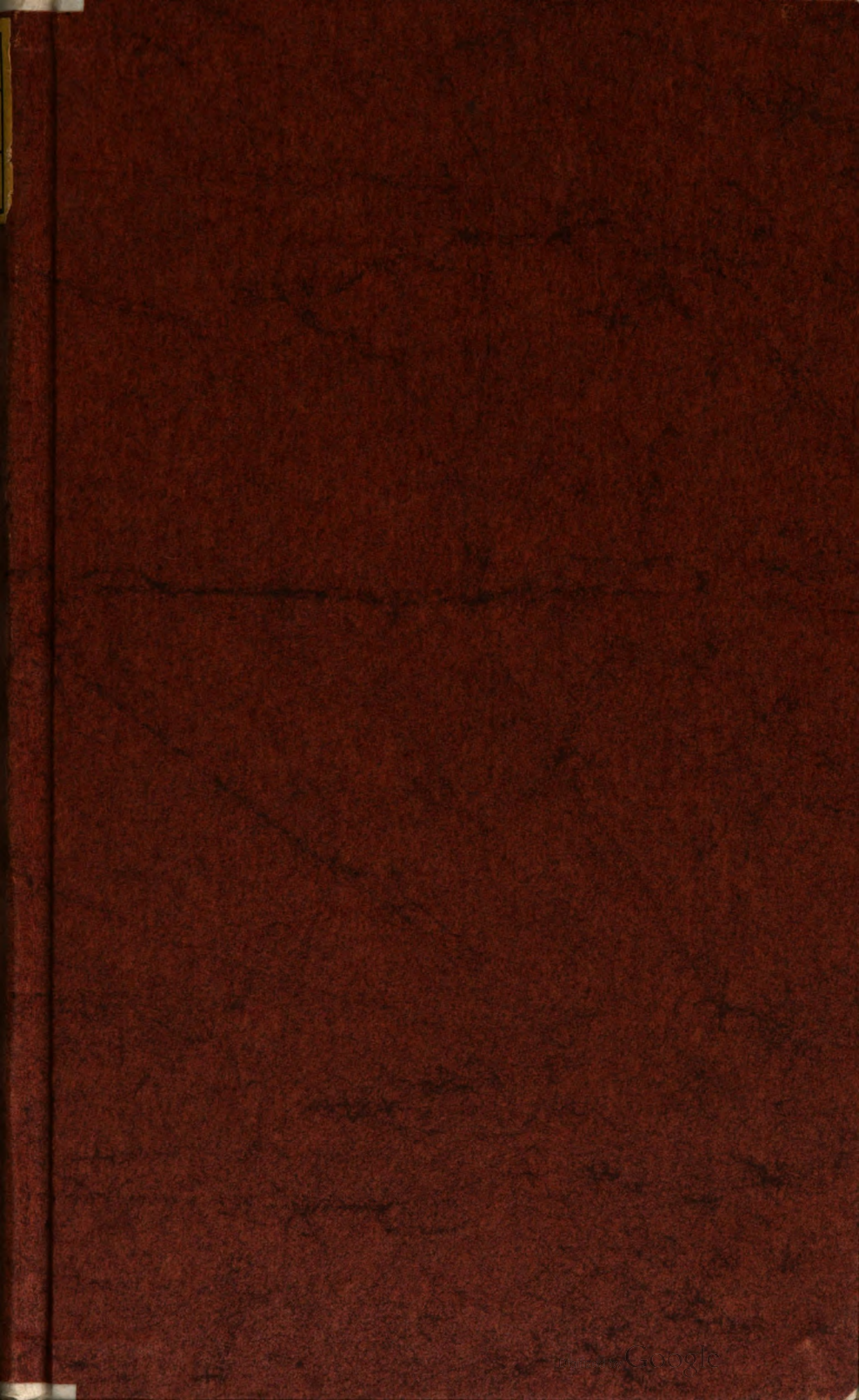
Google se enorgullece de poder colaborar con distintas bibliotecas para digitalizar los materiales de dominio público a fin de hacerlos accesibles a todo el mundo. Los libros de dominio público son patrimonio de todos, nosotros somos sus humildes guardianes. No obstante, se trata de un trabajo caro. Por este motivo, y para poder ofrecer este recurso, hemos tomado medidas para evitar que se produzca un abuso por parte de terceros con fines comerciales, y hemos incluido restricciones técnicas sobre las solicitudes automatizadas.

Asimismo, le pedimos que:

- + *Haga un uso exclusivamente no comercial de estos archivos* Hemos diseñado la Búsqueda de libros de Google para el uso de particulares; como tal, le pedimos que utilice estos archivos con fines personales, y no comerciales.
- + *No envíe solicitudes automatizadas* Por favor, no envíe solicitudes automatizadas de ningún tipo al sistema de Google. Si está llevando a cabo una investigación sobre traducción automática, reconocimiento óptico de caracteres u otros campos para los que resulte útil disfrutar de acceso a una gran cantidad de texto, por favor, envíenos un mensaje. Fomentamos el uso de materiales de dominio público con estos propósitos y seguro que podremos ayudarle.
- + *Conserve la atribución* La filigrana de Google que verá en todos los archivos es fundamental para informar a los usuarios sobre este proyecto y ayudarles a encontrar materiales adicionales en la Búsqueda de libros de Google. Por favor, no la elimine.
- + *Manténgase siempre dentro de la legalidad* Sea cual sea el uso que haga de estos materiales, recuerde que es responsable de asegurarse de que todo lo que hace es legal. No dé por sentado que, por el hecho de que una obra se considere de dominio público para los usuarios de los Estados Unidos, lo será también para los usuarios de otros países. La legislación sobre derechos de autor varía de un país a otro, y no podemos facilitar información sobre si está permitido un uso específico de algún libro. Por favor, no suponga que la aparición de un libro en nuestro programa significa que se puede utilizar de igual manera en todo el mundo. La responsabilidad ante la infracción de los derechos de autor puede ser muy grave.

Acerca de la Búsqueda de libros de Google

El objetivo de Google consiste en organizar información procedente de todo el mundo y hacerla accesible y útil de forma universal. El programa de Búsqueda de libros de Google ayuda a los lectores a descubrir los libros de todo el mundo a la vez que ayuda a autores y editores a llegar a nuevas audiencias. Podrá realizar búsquedas en el texto completo de este libro en la web, en la página <http://books.google.com>



J. germ. 43 b (1)

<36601886930014

<36601886930014

Bayer. Staatsbibliothek

der R

Nat

Ein

Christian Ulrich Detlev von Eggers

der Rechte Doctor und Professor auf der Universität zu Kopenhagen

Lehrbuch

des

Natur- und allgemeinen Privatrechts

und

gemeinen Preussischen Rechts

in vier Bänden.

Eine von der Königlich-Preussischen Gesetzcommission
gekrönte Preisschrift.

Ut ratio etiam causaeque rerum noscantur.

Erster Theil.

Berlin, 1797.

Bey Georg Decker.

Eggers
1797
1211
A

10 *Bey Braun*

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 101

LECTURE 1

MECHANICS

1. Kinematics

2. Dynamics

3. Energy

4. Momentum

V o r r e d e .

Das Werk, welches hiemit dem Publikum übergeben wird, ist das Resultat eines vieljährigen Nachdenkens über das Natur- und allgemeine Privatrecht, so wie eines anhaltenden Studiums der neuen Preussischen Gesetzgebung, von dem Anfange dieser bewundernswürdigen Arbeit an. Der Verfasser hat sich bestrebt, die Forderungen in der öffentlichen Einladung zur Verfertigung eines Lehrbuchs des Naturrechts und des gemeinen Preussischen Landrechts, genau zu erfüllen, und er schmeichelt sich mit der Hoffnung, schon die Ansicht seiner Schrift werde beweisen, daß er sich sehr viele Mühe gab. Indefs fühlt er es selbst, daß er von dem Ziele, das er sich vorsetzte, noch weit entfernt geblieben ist. Die Kürze der Zeit, worin er beschränkt war, machte ihm die wiederholte, höchst genaue Feile unmöglich, deren er sich so gerne unterzogen hätte. Auch glaubt er voraussetzen zu können, daß man von einer ersten Ausarbeitung dieser Art nicht alles das erwarten werde, was sie vielleicht einst in der Folge leisten kann.

Das Ganze besteht aus zwey Theilen, wovon der erste, wie es verlangt ward, in lateinischer, der zweyte in deutscher Sprache geschrieben ist. Beyde sind in gewisse Titel und Paragraphen abgetheilt, und eine genaue Angabe des Inhalts ist zur leichteren Uebersicht vorangeschickt.

Der Gesichtspunkt, welchen sich der Verfasser bey Abfassung der Grundsätze des Naturrechts vorzeichnete, war vorzüglich die Anwendung und Brauchbarkeit dieser philosophischen Abstraktionen für das bürgerliche Leben, für Gesetzgebung, für den Richter, wo ihn die positiven Gesetze verlassen. Zu dem Ende sind die Materien am weitläufigsten ausgeführt, welche sich auf die ersten, aus der Natur der Staatsvereinigung abgeleiteten Regeln aller rechtlichen Geschäfte beziehen. Bloß philosophische Lehrsätze, Hypothesen von einem Zustande des Menschen, den wir nicht mit einiger Gewisheit beurtheilen können, sind nur kurz und nicht weiter berührt, als es nöthig war, um den Zusammenhang des Ganzen und die obersten Sätze der Wissenschaft in das gehörige Licht zu stellen. Dennoch dürfte dieses Lehrbuch an Vollständigkeit in Rücksicht auf den ganzen Inhalt, und an Reichhaltigkeit bey Behandlung einzelner Materien, nicht leicht einem andern nachstehen. Der Verfasser glaubte sich es schuldig zu seyn, seiner Arbeit den Umfang zu geben, daß kein akademischer Lehrer in den Königlichen Staaten es, aus dieser Ursache, als Leitfaden bey dem Unterricht verwerfen könnte.

Die Methode, deren er sich am füglichen bedienen zu können glaubte, ist in so weit demonstrativisch, daß er zuvörderst richtige und bestimmte Begriffe festzusetzen, und aus diesen die Lehrrätze, nach einer natürlichen Folge, herzuleiten suchte. Er hofft, daß nicht leicht eine Behauptung vorkommen soll, deren Grund nicht entwickelt wäre, wenn er nicht dem gefunden Menschenverstande ohnehin einleuchtete. Allein allen Zwang, selbst den äußeren Schein der Demonstration, wollte er um so mehr vermeiden, da dergleichen Formalitäten oft nur auf eine ganz überflüssige Weitläufigkeit führen. Die Skolien hat er dem Text ebenfalls nicht in der Absicht hinzugefügt, um dem Ganzen ein desto gelehrteres, schulgerechtes Ansehen zu geben. Es sind Erläuterungen, Anwendungen, nähere Bestimmungen, die meistens nur des Lehrers wegen hingefügt wurden. Will auch der Leser Rücksicht darauf nehmen, so wird es ihn nicht verdriessen, daß er für die Richtung seiner Aufmerksamkeit, in der Vertheilung der Materie zwischen Text und Kommentar, einen leichten Fingerzeig hat. Denn diese Vertheilung ist nicht ohne sorgfältige Ueberlegung und Auswahl gemacht, weil der Verfasser dabey zugleich das Interesse des Publici vor Augen hatte, für welches dieser Theil seiner Arbeit zunächst bestimmt war. Bey der Menge der Kenntnisse, deren Erwerbung den Studierenden durch Vorschriften oder durch die Sache selbst zur Pflicht gemacht wird, ist es wahrlich nicht gleichgültig, daß man ihnen selbst durch äußere, in die Augen fallende, Einrichtung einer

Schrift, die Sätze auszeichne, welchen sie vor allen Dingen ihre Aufmerksamkeit zu widmen haben, indess sie andere einem spätern Studium überlassen können.

In Rücksicht auf die Ordnung hielt der Verfasser es allerdings für nöthig, in einem Lehrbuche ein wissenschaftliches System zu befolgen, inzwischen ist dies geschehen, ohne die Gründe des Zusammenhanges zu entwickeln, welches billig dem Lehrer bey der mündlichen Erklärung vorbehalten bleibt. Nur die allgemeine Uebersicht der Kapitel mußte in der Einleitung angegeben werden; für die einzelnen Materien hingegen wird der aufmerksame Leser, mit Hülfe der Anzeige des Inhalts, leicht den Faden verfolgen.

Bey dem Vortrage hat er es sich zur Pflicht gemacht, deutlich, bestimmt und kurz zu seyn. Rednerischer Schmuck war hier nicht an seinem Orte; dagegen ist, so viel möglich, dahin gesehen, dem Ausdruck Leichtigkeit, und denjenigen Grad der Annehmlichkeit und Abwechslung zu geben, welchen der Gegenstand zulieft.

Die Führer, welche der Verfasser vorzüglich nutzte, sind Griebner, Darles, Nettelblatt, Achenwall, Ulrich und Hufeland. Weit davon entfernt, sich fremdes Verdienst zueignen zu wollen, gesteht er offenherzig, ihre Lehrbücher bey der Ausarbeitung jeder einzelnen Materie beständig vor sich gehabt und gebraucht zu haben. Er hat sie mit einander verglichen, aus dem einen diese, aus dem andern jene

Erklärung und Bestimmung genommen. Oft ist er einem oder dem andern, insonderheit Daries, Ulrich und Hufeland, wörtlich gefolgt, jedoch so, daß er nur das Materielle, nicht immer die Form des Ausdrucks, bebehält.

Dem ungeachtet schmeichelt er sich, daß man seine Arbeit nicht für eine Kompilation halten, sondern vielmehr eigenes Nachdenken und Originalität nicht darin vermissen werde. In einer schon von so vielen und so geschickten Männern bearbeiteten Materie viel neues sagen zu wollen, wäre eine Schwachheit, die einem Rechtsgelehrten, der über das Recht philosophirt, schlecht kleidet. Man behalte immerhin, was schon von den Vorgängern gut gesagt, richtig bestimmt, passend angewandt ist. Es ist genug, wenn man nichts ohne eigene Prüfung annimmt, wenn man das Ganze nach einem überdachten Plan zusammen stellt und verbindet, wenn man da, wo für die Wissenschaft wahrer Gewinn, nicht gerade für den Verfasser Ruhm, zu erwerben ist, diesen oder jenen Begriff genauer zu bestimmen, hier nicht genug bemerkte Gründe zu entwickeln, dort neue, fruchtbare Anwendungen hervorzuleiten sucht. In dieser Rücksicht glaubt der Verfasser mit dem besten Gewissen sagen zu können, daß seine Arbeit ganz ihm selbst gehöre. Es würde nicht schicklich seyn, detaillirte Belege anzuführen; nur überhaupt sey es ihm erlaubt zu bemerken, daß er im allgemeinen Privatrecht die Grundsätze des natürlichen Rechts auf manche, bisher noch nicht erörterte Fra-

gen angewandt, und sowohl in diesen, als in den übrigen Theilen des Naturrechts mehrere Bemerkungen vorgetragen hat, auf die ihn gerade sein besonderer Zweck, nach Mafgabe der ergangenen Aufforderung, führte.

Die ungewöhnlich reiche Litterar-Notiz in der Einleitung bittet er ja nicht einer gelehrten Ostentation beyzumessen. Er glaubte dem Publikum um so mehr einen Dienst dadurch zu erzeigen, da wir noch keine vollständige Litteratur dieser Wissenschaft haben, in welcher doch die Beobachtung des Fortschritts des menschlichen Geistes so erstaunend wichtig und interessant ist. Inzwischen hat er doch auch diesen, äußerst mühsamen, Abschnitt nicht ohne Beziehung auf die schon gedruckten Hilfsmittel bearbeitet. So weit Achenwalls Bibliothek reicht, hat er nicht alle und jede allgemeine Schriften über das Naturrecht angeführt, sondern nur die wichtigsten; nur die, welche aus einem oder dem andern Gesichtspunkt original sind, und für das Studium einen bleibenden Nutzen stiften. Allein in den beyden letzten Perioden wollte er durchaus alle allgemeine Schriften, die ihm bekannt waren, vollständig anzeigen, wenn er gleich einige nur blofs dem Titel nach kannte. Solche Verzeichnisse haben immer ihren Werth, um einst eine raisonnirte Litteratur vorzubereiten, und in einem Fache, das den Menschen, gerade als Menschen, so nahe angeht, ist schon selbst das interessant zu wissen, wie viel zu verschiedenen Zeiten darin geschrieben ward. Daher erstreckt sich auch diese Litteratur über alle Länder,

deren Sprachen man in Deutschland zu lernen pflegt; in den übrigen dürften ohnehin nicht viel erhebliche Schriften dieser Art erschienen seyn. Aus gleichem Grunde findet man hier als Hülfsschriften manche Werke angeführt, deren Titel man wohl nicht leicht in einem Lehrbueh des Naturrechts suchen möchte. Allein der Verfasser, der diesen Theil der Litteratur nicht ohne Sachkenntnis bearbeitete, wagt es zu behaupten, daß die meisten dieser Schriften für den, der das Naturrecht zu seinem Studium macht, in der That nicht gleichgültig sind. Er hat darüber in der kurzen Litterargeschichte selbst einige nähere Winke gegeben, welchen er hier bloß die Bemerkung hinzufügt, daß ein akademischer Lehrer, nach seiner Ueberzeugung, oft gerade in solchen Schriften unvermuthete Anlässe findet, das Naturrecht auf eine, auch für Prinzen und Personen von höherem Stande, interessante und nützliche Art vorzutragen. Aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, hofft er, daß man ihm über den Raum, den diese Büchertitel einnehmen, keinen Vorwurf machen werde. Uebrigens sind die Schriften jedes einzelnen Fachs immer der Zeitfolge nach aufgeführt, weil dies beydes der Absicht des Verfassers am meisten entspricht, und den Gebrauch bey dem Aufschlagen erleichtert. Gerne hätte er noch sein Urtheil über die Werke hinzugefügt, die er selbst kennt; aber wo ist der Schriftsteller, der unsern Zeitgenossen gewissenhaft seine Meinung öffentlich sagen darf? Dergleichen vertrauliche Eröffnungen macht man allenfalls seinen Zuhörern; für das Publikum sind sie nicht, wenn man nicht jedes Urtheil mit

umfändlichen Belegen, gleich einer Egide, schützen kann und mag. Auch hätte er gewünscht, bey einzelnen Materien die vornehmsten Schriftsteller seit 1750 anzugeben; allein diese Arbeit würde zu viel Zeit gekostet, und wirklich auch zu viel Raum weggenommen haben. Inzwischen hat er schon viel dazu gesammelt, und wird vielleicht einmal davon bey einer andern Gelegenheit Gebrauch machen.

Bey dem zweyten Theile, dem Lehrbuch des Preussischen Rechts, hatte der Verfasser in soweit mit noch größern Schwierigkeiten zu kämpfen, weil er keine Vorgänger nutzen konnte, die ihm wenigstens Ideen zur Bearbeitung eines solchen Werks an die Hand gaben. Ueberdies gesteht er, daß manche Hülfsmittel, seiner Lage wegen, ihm nicht zu Gebot standen, die, unter andern Verhältnissen, seiner Arbeit einen weit höhern Grad der Brauchbarkeit gegeben hätten. Inzwischen wird man, wie er hofft, finden, daß er weder unvorbereitet an die Arbeit gieng, noch auch bey der Ausarbeitung irgend ein Hülfsmittel vernachlässigte, das er sich verschaffen konnte.

Den Plan des Werks im Allgemeinen, fand er, in der ergangenen Aufforderung, so zweckmäsig und so bestimmt vorgezeichnet, daß er gerade dieses Ziel beständig vor Augen zu behalten suchte. Nur ein raisonnirter Auszug aus den Gesetzbüchern sollte seine Arbeit seyn; nur das durfte sie seyn, wenn sie zu einem akademischen Lehrbuch bestimmt war. Daher hat der Verfasser, so viel als möglich, die eigenen Worte des Gesetz-

gebers beybehalten, und unter jedem Paragraphen die Stellen des Gesetzes allemal genau angeführt. Er glaubt, daß auf diese Weise Lehrer und Zuhörer die zweckmäßige Anleitung zum Studium des Gesetzbuches selbst erhalten; auch dürfte in dieser Rücksicht seine Arbeit, schon als bloßer Auszug, noch außer der akademischen Sphäre einigen Nutzen haben.

Die Gründe der Gesetzgebung, so weit er sie zu erforschen vermogte, das heisst, so weit sie nicht auf individuelle Umstände und Verhältnisse sich beziehen, glaubte er allerdings entwickeln zu müssen, um so mehr, da der ganze Geist der Gesetzgebung Popularität athmet. Er hält sich überzeugt, daß nicht nur der Richter, sondern auch jeder Bürger im Staate, eine desto grössere Vorliebe für die Gesetze faßt, welche er befolgen soll, je deutlicher ihm die Beziehung einleuchtet, die sie auf das Wohl des Staats und jedes einzelnen haben, den sie angehen. Sollte es ihm gelungen seyn, hie oder da richtig gesehen zu haben, so dürften überdies dergleichen Bemerkungen für die Anwendung und Auslegung der Gesetze nicht ganz unnütz seyn, vielleicht auch einst zu einer oder der anderen Bestimmung Anlas geben. Er hat daher gewöhnlich bey jeder Materie, wo eine solche Verschiedenheit der Gründe eintritt, zuerst die allgemeinen Grundfätze des Gesetzgebers, aus der Gesetzgebung selbst, entwickelt. Hier fand er, er gesteht es eben so froh als freymüthig, fast immer die vollkommenste Uebereinstimmung mit den Forderungen des allgemeinen

Staatsrechts; inzwischen schien es ihm in dem zweyten Theile weder nöthig noch schicklich zu seyn, dies auf eine andere Weise, als durch Rückweisungen auf den ersten Theil anzuzeigen. Wo aber die Gründe der Gesetze nicht ohne eigentliche Demonstration aus den allgemeinen Grundsätzen des Rechts abgeleitet werden, da ist ihre Darstellung dem ersten Theile ausschließend vorbehalten. Aus dieser Ursache sind nicht allein in dem zweyten Theile keine allgemeine Grundsätze der Gesetzgebung vortragen, sondern solche Vorschriften des Gesetzbuches, welche sich darauf beziehen, sind überall nicht darin angeführt, vielmehr als Beyspiele zum allgemeinen Staatsrecht, am Ende der gehörigen Paragraphen in dem von ihm besonders herausgegebenen Lehrbuch des allgemeinen Staats- und Völkerrechts, angezogen. Durch jene Versetzung erreichte der Verfasser einen doppelten Vortheil. Theils brauchte er nun in dem zweyten Theile nicht zu wiederholen, was er schon in dem ersten vollständig und in einem helleren Zusammenhange entwickelt hatte, theils gab er dem akademischen Lehrer in den Preussischen Staaten, welche sich auch des letztgedachten Lehrbuchs bey ihren Vorlesungen bedienen wollen, Anlaß, bey manchen Vorschriften des allgemeinen Staatsrechts, die Anwendung unmittelbar auf das Vaterland zu machen, und den Zuhörern zur Entflammung des wahren Patriotismus zu zeigen, wie genau die positiven Gesetze die Forderungen des natürlichen Rechts bestätigen. Dergleichen Beyspiele kann und muß der wohlwollende

Lehrer mit Freuden nutzen; aber die wenigen Disharmonien, welche zu heben bisjetzt noch die Umstände nicht gestatten, muß er nie ausdrücklich und geflissentlich aufdecken.

Wenn man diese Einleitungs-Paragraphe abrechnet, so ist die Methode dieses zweyten Lehrbuchs, wie sie es seyn mußte, bloß historisch. Wo es nöthig ist, zeigt bey jedem Titel ein Paragraph den Zusammenhang der Materien, um eine Vergleichung mit dem Gesetzbuch selbst anstellen zu können. Darauf folgen denn die einzelnen, aus mehreren Paragraphen des Gesetzbuchs zusammengezogenen, Sätze in einer leichten, natürlichen Ordnung, wobey meistens die in dem Gesetzbuch selbst gewählte beybehalten ist.

Auch im Ganzen ist die Ordnung des Lehrbuchs fast eben dieselbe, wie in dem Gesetzbuche. Der Verfasser fand, nach einer sorgfältigen Prüfung, bey der gewöhnlichen Eintheilung, nach welcher man das Personenrecht voranschickt, keinen erheblichen Vorzug. Um so mehr schien es ihm zweckmäsig, in einem Werke, das sich unmittelbar auf das Gesetzbuch bezieht, auch eine äußere Gleichförmigkeit zu behaupten. Selbst in dem allgemeinen Privatrecht ist, aus dieser Ursache, das Sachenrecht vor dem Personenrecht abgehandelt.

In den Noten zu jedem Paragraphen werden theils die Beweisstellen aus dem Gesetzbuch angeführt, theils speciellere Entscheidungen, die sich nicht ohne zu große

Weitläufigkeit in den Text des Paragraphen bringen ließen, durch Rückweisungen auf die Stellen des Gesetzbuchs angezogen, theils auch einige Erläuterungen beygebracht, welche aus den gebrauchten Hülfsmitteln entlehnt sind.

Wenn in einem Paragraphen des Lehrbuchs mehr als eine gesetzliche Vorschrift abgehandelt wird, so sind die zu jeder gehörigen Paragraphen des Gesetzbuchs in einer besonderen Note befaßt. Diese Noten folgen auf einander in der Ordnung des Textes; der Verfasser wollte aber nicht in dem Text selbst durch Zahlen darauf hinweisen, um desto öftere Veranlassung zum Nachschlagen in dem Gesetzbuche zu geben.

Unter den aus andern Schriften entlehnten Erläuterungen sind die Citationen der Entscheidungen der Gesetzkommision und der Urtheile in Rechtsfachen, besonders peinlichen, die zahlreichsten. Der Verfasser glaubte, daß es für einen Theil des Publikums, insonderheit für den Richter, interessant wäre, die Veranlassungen zu solchen speciellen Entscheidungen, die zugleich für ähnliche Fälle zur Norm dienen sollen, zu kennen, theils um desto sicherer zu beurtheilen, ob auch wirklich der künftig vorkommende Fall ganz von derselben Beschaffenheit sey, theils, weil zugleich oft die Gründe angegeben sind, worauf die Entscheidung gebauet ist. Auch dem akademischen Lehrer sind diese Rückweisungen nicht unwichtig, weil sie ihn meistens auf interessante, sehr zweckmäßige, Beyspiele führen, wodurch er seinen Vortrag beleben, und

selbst dem Gedächtniß besser einschärfen kann. Und dies schien wohl nirgends bequemer veranlasset zu werden, als in diesem Lehrbuch, weil hier die Entscheidungen, so zu sagen, in unmittelbarer Verbindung mit dem Gesetzbuche gebracht werden.

Aus eben dieser Ursache hat der Verfasser so viele merkwürdige Rechtsfälle in den Preussischen Staaten angeführt, als er nur immer in Erfahrung bringen konnte. Sie dienen dem Richter und dem Sachwalter, der Gelegenheit haben kann, sich die Akten zu verschaffen, immer zu einer sehr wichtigen Belehrung; und der akademische Lehrer findet in den angezogenen Schriften wenigstens so viel Unterricht, daß er sie als Beyspiele zur Erläuterung mit gutem Erfolge nutzen kann. Der Verfasser ist durch seine Erfahrung von dem Werth dieser Bemerkung so überzeugt, daß er allerdings auch aus guten auswärtigen, zum Theil älteren, juristischen Schriften, einige besonders merkwürdige Fälle ausgezeichnet haben würde, wenn er hier nicht mit Recht den Vorwurf einer Ostentation befürchtet hätte. Es mag denn auch mit den hier angeführten um so mehr genug seyn, da ohnehin ein akademischer Lehrer in den Königlichen Staaten, bey der veränderten Prozeßordnung, seine vorzügliche Sorgfalt immer mit darauf wenden wird, sich Nachrichten von häufigen neuen Fällen zu sammeln.

Ferner sind die parallelen Stellen des Entwurfs zu dem allgemeinen Gesetzbuch, und die wichtigsten einzelnen seit der Justizreform erschienenen Verfügungen fleißig

angezogen, wenn gleich die letzteren durch das Gesetzbuch selbst aufgehoben wurden. Jene besonders um deswillen, weil hier oft die Gründe der neuen Gesetzgebung angegeben werden; diese, weil sie allerdings zur Erläuterung der daraus in das Gesetzbuch aufgenommenen Vorschriften dienen, auch überdies zum Theil noch einen praktischen Nutzen bey älteren Fällen haben, wo sie als Richtschnur angeführt werden könnten.

Dagegen hat der Verfasser aus den einzelnen, in dem Gesetzbuche, als noch geltend, angezogenen Verordnungen umständliche Auszüge gemacht, weil es ihm, zur Vollständigkeit seiner Arbeit, und zur besseren Erreichung des gemeinnützigen Endzwecks derselben, nothwendig schien. Aus gleichen Gründen hat er sie sogar mit auf die Prozeßordnung und die sich darauf beziehenden Verfügungen und Vorschriften erstreckt, ohnerachtet dies in der bekannt gemachten Aufforderung nicht vorgeschrieben ist.

Selbst in der Gestalt und in dem Umfang, worin das gedoppelte Lehrbuch jetzt vorgelegt wird, glaubt der Verfasser, daß es dem akademischen Unterricht, auch in Rücksicht auf die Zeit, vollkommen angemessen sey. Das Naturrecht wird sich von einem geübten Lehrer, in vier Stunden wöchentlich, bequem in einem halben Jahre vortragen lassen, besonders wenn der Lehrer, wie es allerdings sehr zu wünschen wäre, noch außerdem zwey Stunden die Woche bestimmte, um zu examiniren, und einige besonders wichtige und missliche Materien, durch Beyspiele,
von

von feinen Zuhörern erläutern zu laffen. Das Lehrbuch des Preuffifchen Rechts wird in einem ganzen Jahre, in sechs Stunden wö- chentlich, hinlänglich erklärt werden kön- nen, wenn der Lehrer ſich blofs hütet, hier nicht aus dem erften Theil zuviel zu wieder- holen, und ſich nicht in das praktifche der Prozeßordnung zu weit einzulaffen, welches billig eigenen, mit Ausarbeitungen zu ver- bindenden, Vorlefungen überlaßen bleibt. Dagegen ſcheint es fehr zweckmäſig, wenn der Lehrer, auch bey dieſem zweyten Kol- legium, zwey bis drey Stunden die Woche noch beſonders ausſetzte, und darin ſowohl examinirte, als auch ſich von feinen Zuhö- rern die erzählten Beyſpiele, in Beziehung auf die dadurch erläuterten geſetzlichen Vor- ſchriften, wiederholen ließe. Ein ſolcher Unterricht, wobey der Lehrer nicht bloß der handelnde, der Zuhörer der leidende Theil iſt, kann freylich weit weniger glän- zen, als ein wohlgeordnetes Gewebe prächtiger Gemeinplätze über Theorie der Geſetz- gebung; allein dafür hat der Lehrer in jenem Fall auch die füße Ueberzeugung, daß er weit mehr Nutzen ſtifte; daß er manchen gewöhnlichen und langſamen Kopf zu einem recht fehr brauchbaren Diener des Staats bil- de, den er durch ſeine Deklamationen nur betäuben und verwirren würde. Der wahr- haft gute und zweckmäſige akademiſche Unterricht, muß gründlich und zuſammen- hängend, aber auch hell und leicht ſeyn. Der Lehrer muß Verſtand und Herz interef- ſiren, nicht durch Deklamation, ſondern durch innere Ueberzeugung und wohlge- ordnete Empfindung. So hat der Verfaßer

b

sich die Männer gedacht, die sein Werk besonders gebrauchen würden; so wünscht er auch, daß sie es erläutern, ergänzen, verbessern mögen. Bey dieser Gesinnung will man nur das wahre Beste der Zuhörer, nicht scheinende Gröfse des Lehrers; dann entschließt man sich auch gerne zu jenem mittheilenden Unterricht, welchen dies Lehrbuch sichtbar voraussetzt, besonders bey dem zweyten Theile.

Und nun nur noch eine Schlufsanmerkung. Der Verfasser macht seine Arbeit jetzt, auch die Vorrede eingeschlossen, mit Ausnahme der Prozeßordnung, bis auf wenige Abänderungen in eben der Gestalt bekannt, wie er solche im Herbst 1792 vollendete. Das Naturrecht nämlich ist ganz unverändert geblieben, welches in Rücksicht auf die Vollständigkeit der Litteratur sowohl, als auf mehrere, seitdem angestellte, wichtige Untersuchungen, allerdings zu bemerken ist. In dem Lehrbuch des Preussischen Rechts sind auch, mit Vorbeygehung der seitdem herausgekommenen Schriften und einzelnen Verordnungen, nur die Veränderungen beygebracht, welche bey der neuen Ausgabe des Gesetzbuchs als allgemeines Landrecht beliebt wurden. Diese Bemühung glaubte der Verfasser seinen Lesern schuldig zu seyn, um das Werk gleich jetzt zum unmittelbaren Gebrauch, nicht nur für den akademischen Unterricht, sondern auch für den praktischen Juristen zu eignen. Und aus eben diesem Grunde ist der Theil, welcher von der Prozeßordnung handelt, nach Maßgabe der neuen Ausgabe der Prozeß- und

Gerichts-Ordnung ganz umgearbeitet, so daß er für einen vollständigen, raisonnirten, Auszug aus dieser, und für ein Hilfsmittel zum Studium des Prozesses, in dessen neuester Form gelten kann.

Das Lehrbuch ist also im Ganzen genau so geblieben, wie es der höchstpreislichen Königlichen Gesetzkommision als Wett-schrift vorgelegt ward. Es wird daher dem Verfasser erlaubt seyn, sich zur Empfehlung seiner Arbeit auf das günstige Urtheil berufen zu dürfen, welches sie von dieser Schrift bey Zuerkennung des ausgesetzten Preises fällete, ob man sie gleich der gemachten Forderung, vorzüglich in Rücksicht auf ihren Umfang, nicht ganz entsprechend fand. Allerdings fühlt er auch selbst, zumal bey der nun nach Verlauf einiger Jahre wiederholten Durchlesung, die Mängel seiner Arbeit, und dies gesteht er mit dem aufrichtigen Gefühl eines Mannes, der die Schwierigkeit seines Unternehmens kennt und den Wunsch hat, es recht zu machen. In dieser Rücksicht also bittet er jeden Sachkundigen, und insonderheit die Lehrer, welche ihm die Ehre erzeigen wollen, sein Kompendium zum Grunde zu legen, ihm durch die Verlagshandlung ihre Zweifel, ihre Bemerkungen, ihre Belehrungen mitzutheilen, wovon er, nach reifer Ueberlegung, sorgfältig und bescheiden Gebrauch machen will. Er wird auch ferner diesem Studium sich widmen, und wird von Zeit zu Zeit, nach Ordnung seines Lehrbuchs, kleine Supplemente erscheinen lassen, in welchen dergleichen Verbesserungen genutzt, auch neue Verord-

nungen und Entscheidungen der Gesetzkommision, als Zusätze an den gehörigen Orten, eingeschaltet werden sollen. So wünscht und hofft er, auf seiner Seite alles mögliche zur Vervollkommung einer Arbeit beyzutragen, die sich auf die vorzüglichste und menschenfreundlichste Gesetzgebung bezieht, die wir bis jezt kennen.

Geschrieben zu Kopenhagen, den 14ten
October 1796.

INSTITUTIONES
IURIS NATURAE
ET
PRIVATI UNIVERSALIS.

b 3

PROLEGOMENA.

b 4

SECTIO I.

De objecto Iuris Naturae.

- JOACH. GEORG DARIES *introductio ad I. N. et G. Pars Generalis.*
- Ejusd.* Progr. de differentia iuris aequi et stricti. Frfst. ad Viadr. 1785. 4.
- GOTHOFR. ACHENWALL *Prolegomena Iuris Naturae.* Goetting. 1758. Edit. quarta 1774. 8.
- CARL ANT. PILATI *Esistenza della legge naturale.* Venez. 1764. 8.; übersetzt von Wilh. Henr. Wening. Lindau 1767. 8.
- CAROL. ANT. DE MARTINI *de lege naturali exercitationes sex.* Vindon 1770. 1776. 4.; german. ib. 1783. 8.
- (C. F. HOMMEL.) Alexander von Joch über Belohnungen und Strafen nach türkischen Gesetzen. Leipz. 1770. 8.
- JO. MELCH. GOTTL. BESEKE *Diff. inaug. de iure cogendi.* Halae 1772. 4.
- JOH. HER. ROEDER *de principiis Iuris Natur.* Hildburgh. 1773. 8.
- JUST. MÖSER von dem wichtigsten Unterschiede des wirklichen und förmlichen Rechts, *insert.* Berlin. Monatschr. 1783. Jun. p. 506 — 512.
- MART. EHLERS über die Lehre von der menschlichen Freyheit und über die Mittel zu einer hohen Stufe menschlicher Freyheit zu gelangen. Dessau 1783. 8.
- MOSES MENDELSSOHN *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judenthum.* Berl. 1783. 8.
- JOH. FRIEDR. ZÖLLNER über Moses Mendelsohns Jerusalem oder über religiöse Macht und Judenthum. Berlin 1785. 8.
- SELLE vier Abhandlungen von der Freyheit, Moralität, Gesetzen und Rechten der menschlichen Handlungen, in der Berl. Monatschrift 1783. 1784.

- AD. DIET. WEBER** systematische Entwicklung der Lehre von der natürlichen Verbindlichkeit und deren gerichtliche Wirkung, 1te Abth. Rostock 1784. 2te Abth. 1785. 8.
- J. L. E. PÜTTMANN** de utilitate actionum humanarum, sine ac regula. Lips. 1785. 8.
- J. DUNKELBERG** Diff. de principio Iuris naturae systematice evoluto. Erford. 1785. 8.
- C. A. CAESAR** Progr. Principium Iuris naturae cogentis captui populari accomodate expositum. Lips. 1786. 4.
- GOTTL. HUFELAND** Versuch über den Grundatz des Naturrechts. Leipz. 1785. 8.
- IMMAN. KANT** Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Riga 1785, gr. 8.
- Ebendeff.* Kritik der praktischen Vernunft. Riga 1788. gr. 8.
- D. BOETHII** observationes circa varias gentium de iusto et iniusto opiniones. Upsal 1787. 4.
- GERRIT VAN DER VOORT** Specimen inaug. iurid. de officiorum perfectorum et imperfectorum criterio. Lugd. Bat. 1787. 4.
- J. A. BAURIEDEL** Diff. philos. de moralitate ejusque gradu imputationis. Erlang. 1788. 4.
- CHRIST. GARVE** philos. Anmerkungen und Abhandl. zu Cicero's Büchern von den Pflichten, 2te Ausgabe. Berlin 1788. 3 Bände. 8.
- Desselb.* Abhandl. über die Verbindung der Moral mit Politik. Berlin 1789. 8.
- ERNST FERDIN. KLEIN** Schreiben an Herrn Professor Garve über die Zwangs- und Gewissens-Pflichten und den wesentlichen Unterschied des Wohlwollens und der Gerechtigkeit, besonders bey Regierung der Staaten, Berlin 1789. 8.
- Ebendeff.* Grundlinien einer Theorie von dem Nutzen der Gewalt und des Zwanges, und besonders von ihrer Brauchbarkeit für den Gesetzgeber, inf. deutsch. Musaeum 1784. Nov. p. 386-411.
- SCHMIDT** Versuch einer Moralphilosophie. Jena 1790. 8.
- CHRIST. LUDW. STELZER** Grundsätze des peinlichen Rechts, I. Theil. Erfurt 1790. 8.
- J. G. G. KIESEWETTER** über den ersten Grundatz der Moralphilosophie, P. I. Edit. 2da. Berolini 1790. Pars II. ib. 1791. 8.

JO. CHR. GOTTL. SCHAUMANN Dissert. de principio Iuris Naturae. Halae 1791. 8.

CARL SAL. ZACHARIAE de officiis perfectis, Pars I. Lips. 1791. 4.

J. A. VÖLLINGER von den Grenzen des Rechts, der Moral und der Klugheit, dem aus der genauen Berichtigung und Absonderung dieser Begriffe zu erwartenden Nutzen für die Geletzgeber etc. Mannheim 1791. 8.

GOTTL. CHRIST. RAPP über die Untauglichkeit des Principis der allgemeinen und eigenen Glückseligkeit zum Grundgesetze der Sittlichkeit. Jena 1791. 8.

GÉNÉ über den Ursprung und die obersten Principien des Rechts, insert. Berlin. Monatschr. 1791. April.

SCHWAB über das höchste Princip der Sittlichkeit, ibid. 1791. May.

§. I.

Hominem praeditum esse novimus facultate cognoscendi et appetendi, utraque iterum vel inferiore vel superiore, quoniam res, etiam cum a sensibus remotae sunt, cogitare, appetere vel averfari potest. Prior dicitur *Intellectus*, quo et *ratio* pertinet, five facultas nexum rerum intelligendi, nec non *iudicium*, five facultas idearum inter se conferendarum. Posterior dicitur *voluntas*, vi cuius mens appetit obiectum, quod sibi bonum et averfatur, quod malum iudicat. Apparet itaque omnem actionem voluntatis, tam appetitionem quam averfationem ab hominis naturali quodam sese perficiendi conatu et impetu proficisci et voluntatis usum tantum impediri, quantum intellectus usus impeditus fit, nec quemquam ob intercedentem coactionem physicam aliquid velle vel nolle.

I. Quid intellectus?
quid voluntas?

1. Status mentis, in quo nec appetit nec averfatur, indifferentiae vocatur.
2. Coactio vero moralis voluntatis naturam non destruit, adeoque voluntatem etiam coactam recte ajunt esse voluntatem.

Quid moti-
vum, eius-
que effectus.

§. II. Momenta voluntatis sive *motiva*, quum sint rationes agendi, quae ex futuro sumuntur, distinctam notionem boni malive recte dixeris motivum appetitionis aut declinationis. Iam quum rationes, quibus obiectum ut bonum vel malum cogitamus, gradu et magnitudine differre possint, sequitur, ut rem aliam fortius aliam debilius tam velle quam nolle possimus. Quodsi autem falso de obiectis iudicamus, fieri potest, ut bonum opinatum, quod apparens dicunt, appetamus, scilicet ob aliquam boni speciem, licet in se malum sit, et malum apparens aversemur, ratione mali, quod inesse videatur, licet in se bonum sit. Pari ratione malum minus appetimus, quia bonum videtur, facta comparatione cum malo maiori, et bonum minus aversemur, quia malum est, si compararetur cum bono maiori. Quum vero voluntas vel noluntas nostra imperfecta sit, quatenus illa in bonum apparens vel malum minus inclinatur, et haec a malo apparenti vel bono maiori declinat, intelligitur, ex defectu distinctae de bono et malo cognitionis oriri imperfectionem tam voluntatis quam noluntatis.

1. Aliae sunt actiones, quas in potestate nostra habemus, scilicet ad quas nosmet ipsos determinamus; aliae, quae non sunt in nostra potestate, quippe ad quas a constitutione corporis vel animi impellimur.
2. Quoniam appetitu etiam inferiori s. sensitivo (§. I.) appetimus vel aversemur, manifestum est, fieri posse, ut aliquid stimulo et sine motivo velle et nolle videamur. Concurrere quoque appetitus sensitivus cum rationali potest; qua coniunctione appetitus rationalis et ipse vehementior fieri solet. Ex hoc principio intelligitur, qua ratione aliquid ex consuetudine appetamus vel aversemur.

Libertas
mentis.

§. III. Actus voluntatis et noluntatis ad actus spontaneos referendi sunt, quia pendent ab usu intellectus atque rationis; neque sine *spontaneitate*

fieri potest electio, quae quippe continetur jam volitione atque nolitione, ubicunque plura obiecta adsunt, quae velle atque nolle possumus, nec tamen aequae bona esse cogitamus. Uti igitur per vim physicam adeoque externam effici non potest, ut velimus aut nolimus (§. I.), ita etiam interna agendi necessitas ex serie continua volitionum et nolitionum excluditur. Unde patet, externe et interne nos, si quid volimus aut nolimus, libere agere, attributamque nobis esse *libertatem*, sive liberum arbitrium et facultatem praevia consultatione sponte nos ad aliquid determinandi. Requiritur itaque ad actionem liberam ut sponte fiat, ut sit contingens ita ut contrarium sit in agentis potestate, et ut agens rem distincte cognoscere possit, antequam peragat. Non itaque libere agit, qui intellectu iudicandique facultate et ratione uti nequit, quod accidit in commotionibus animi, in somniis.

1. Actio physico-necessaria, quatenus in se spectatur, ad liberas referri nequit. Pertinent huc etiam actiones mere naturales, quae per solam hominis naturam definiuntur, nec pendent a libero arbitrio.
2. Quicquid homo vult aut non vult, idem libenter velle ac nolle existimandus est.
3. Fieri potest ut obiectum volitionis sit necessarium, licet volitio sit contingens.
4. Habito libertatis respectu, homo ipse vocatur *persona*, hoc est substantia libera, sive libero arbitrio praedita.
5. Actio *externa* dicitur, quae sensu externo aliorum percipi potest; *interna*, quae ita percipi nequit. Iam in actionibus liberis externis, potissimum commissivis, distingui actus, quo statuimus agendumne sit an minus, ab eo potest, quo, quod determinatum est, perficitur. Prior actio libera est ratione determinationis, posterior ratione executionis.

§. IV. Hominis *natura* complectitur omnes determinationes, quae posita eius existentia ponuntur. Naturale est ei, quidquid in sola eius

Quae ad naturam hominis pertinet?

natura rationem habet: sed natura eius generica, quae essentia viribusque iunctim sumtis continetur, *humanitas* appellatur. Quidquid igitur in hominem qua talem convenit, illud ipsi est naturale et pertinet ad humanitatem. Iam quum natus et studium sese perficiendi, et qui cum eo connexi sunt, sensus perfectionis multiplicisque appetitus et aversiones speciales, ad certa quaedam bona obtinenda vel mala fugienda spectantes, pariter ac majoris perfectionis capax indoles, sive perfectibilitas homini essentialiter inesse constet, sequitur haec omnia ad hominis naturam humanitatemque pertinere.

Vox naturae in Iuris Naturalis disciplina significat interdum rei essentiam, interdum actionem, vel vim, quatenus per rei essentiam modificatur, interdum statum rei, ipsa origine et formatione constitutum.

Status hominis eiusque species.

§. V. *Status* hominis est summa determinatio, quae in eo ut existentes sumuntur. Quae prouti vel constantes vel mutabiles sunt, cognoscique vel sine relatione ad alios homines possunt, vel minus, deinde vel essentiae hominis implicantur, vel salva essentia abesse possunt, denique infunt vel propterea quia libere agere possumus, vel ex alia quadam ratione; ita et status hominis distribuitur in *constantem* et *mutabilem*, in *internum* et *externum*, in *essentialem* atque *accidentalem*. Quum vero nunquam agat homo, quin determinatio quaedam ad ipsius essentiam ac vires inde accedat, vel magis vel minus iis consentanea: fieri nec potest quin ex omnibus hominum actionibus varia consequantur, quae statum hominis vel perfectum vel imperfectum, adeoque vel bonum vel malum reddant.

1. Status essentialis idem est constans, accidentalis vero mutabilis.
2. Status autem moralis vel constans est vel mutabilis, internus vel externus, essentialis vel accidentalis.

§. VI. Omnes actiones, tam commissivae quam ommissivae, vel *liberae* sunt vel *non liberae*. Priorae dicuntur etiam morales et spontaneae five voluntariae, posteriores non morales et necessariae. Sicut omnes actiones naturaliter vel bonae vel malae sunt (§. V.) ita etiam actiones morales bonae esse possunt, quatenus sunt actiones, licet non sint bonae, quatenus sunt actiones, morales, vicissim malae esse possunt, qua actiones, licet non sint malae, qua actiones morales. Recte itaque bonitas atque pravitas actionum distinguitur ab earum *moralitate*, quam ea constituit bonitas atque pravitas, quae consuetudinibus ex actionum moralium notione specifica, quatenus scilicet sunt liberae determinatur; ex quo sequitur actiones non liberas nullam habere moralitatem. Quae autem in actiones morales cadit moralitas, ea est intrinseca usque rationis et ope experientiae cognoscitur, nec ulla ratione ab iis separari potest.

II. Actiones liberae s. morales et non liberae, bonae et malae.

1. Actiones aut necessario aut contingenter bonae vel malae sunt, prouti effecta vel ex actionis ipsius notione vel ex conditione rerum circumstantium ducuntur.
2. Distinguenda sunt effecta ex materiali actionis ab iis, quae ex formali arcessuntur; ergo materialiter actio mala esse potest, quae formaliter bona putanda est, et vice versa.
3. Actio, quae nec bona nec mala est, dicitur *indifferens*. Actio moralis, quae contingenter solummodo bona vel mala est, in abstracto quidem, nunquam vero in concreto indifferens dici potest: cf. *Eisenhart* D. de action. human. moral. et diff.
4. Qui usu rationis et facultate attentionem adhibendi gaudet, moralitatem etiam actionum intrinsecam perspicere potest, quam vero in partem usus intellectus impeditur, in eandem etiam cognitio moralitatis impeditur.

III. Principium generale de quantitate moralitatis.

§. VII. Quum moralitas competat actionibus, quatenus sunt liberae, quantitas etiam moralitatis pendet a quantitate libertatis, et iudicium de moralitate actionis unice versatur in quaestione, an cum actione fuerit coniuncta voluntatis approbatio. Quo maiore igitur spontaneitate libere agimus, quo major est contingentia actionum, quo distinctior earum praevia cognitio: eo maior est moralitatis actionum quantitas. Itaque gradus moralitatis etiam definiri potest multitudine tum motivorum intrinsecorum tum consecratorum ab actione libera profluentium, nec non circumstantiis. Haec enim omnia faciunt ad actionum contingentiam augendam minuendamve, ideoque in collisione actionum consideranda sunt.

In Versutia, quam volunt esse omissionem in collisione si quis malum minus malo maiori, vel bonum maius minori praefert, minor inest moralitatis gradus, quam in actione mala citra collisionem.

2. Moralitas actionis coactae, mixtae, et plane voluntariae.

§. VIII. Actio *coacta* s. *invita*, cuius ratio in vi quadam externa ponitur, si ab eiusmodi coactione proficiscitur, quae ad unam actionem negatis ceteris impellat, nec libera nec moralis dici potest; si vero coactio eo tantummodo tendit, ut una ex pluribus actionibus propositis eligatur, moralitas omnino adest. Prioris generis actiones dicuntur *simpliciter coactae*, posterioris coactae *secundum quid*, sive *mixtae*. Eandem ob rationem actiones invitae per necessitatem intrinsecam sive statum intrinsecum antecedentem, dividuntur in simpliciter et secundum quid tales s. mixtas, quarum hae tantum moralitatem habent. Liquet tamen, actionibus plane voluntariis, quarum ratio non est in coactione, nec intrinseca nec extrinseca, maiorem inesse moralitatem, quam actionibus mixtis utriusque generis.

Ad

Ad actiones invitae pertinent inprimis, quas quis metu ab altero incusso permotus committit vel omittit.

§. IX. Actio libera composita, quae in plures simplices resolvi potest, quarum quaelibet requirit spontaneitatem, maiorem moralitatem habet quam actio simplex, et quo magis composita est actio, eo etiam maior ei inest moralitas. Ex quo concluditur, ea minorem esse actionis moralitatem, quo facilius actio committi vel omitti potuerit, v. c. quo plura quis ad agendum habuerit motiva extrinseca, quae non ex distincta actionis idea sed ex circumstantiis petita essent; maiorem vero esse moralitatem, si agendi non defuerit ratio, cur contrarium potius ageret.

b. moralitas actionis simplicis et compositae.

§. X. Actio, quae praevia consultatione perficitur, *deliberata* est, quae sine praevia consultatione *indeliberata*. Deliberatam actionem *in se* spectatam dicimus, quia, qui facta consultatione se ad agendum determinat, actionem decernit; et deliberatam secundum *executionem*, si quis disquirat, quae fieri debeant, antequam actionem edere possit. Fieri itaque potest, ut actio in se spectata sit indeliberata, quae secundum executionem deliberata est; atque ut actio secundum executionem deliberata, si in se spectetur, sit deliberata. Iam vero liquet, actioni deliberatae, quod antequam fieret magis distincte cognosceretur, maiorem attribuendam esse moralitatem quam indeliberatae.

c. moralitas actionis deliberatae et indeliberatae.

1. Ab sola tamen consultatione ad existentiam actionis non valet consequentia.

2. Principia haec inprimis adplicanda sunt ad actiones, quae in graviore animi quodam affectu committuntur; cf. *Io. Pet. Bucher* diss. de imputatione actionis in ira commissae: Burgo-Steinfurt 1770. 4.

§. XI. Quae ab ipso autore suscipitur actio, dicitur *immediata*; quae eius cura per alium,

d. moralitas actionis immediae et mediae.

mediata. Priori modo qui agit, quia se ipsum ad agendum determinat, actionis est causa principalis; qui posteriori instrumentalis, quia per alium ad actionem determinatur. Uterque si moraliter agit, *auctor* est actionis, ille *principalis* hic *instrumentalis*; et ille quidem, quoniam huic agendi motiva suppeditavit, recte pro causa actionis morali habetur. Ex quo sequitur actioni immediatae, maiorem moralitatem competere quod in ea plura adsint agendi motiva extrinseca, adeoque etiam moralitatem actionum maiorem esse in causa morali quam instrumentali.

1. Recte dicitur L. 169. *de Reg. Iur.* *damnum dat qui dare iubet.*
2. In casu obvio distinguenda est causa moralis in relatione ad totam actionem a causa morali in relatione ad partem actionis.

e. moralitas intentionis primariae et secundariae, directae et indirectae.

§. XII. *Finis*, in quem actio intenditur, dicitur *primarius*, si propter eum causa efficiens actura est, etiamsi nullum alium finem attingat, *secundarius* vero propter quem, nisi alius subesset, causa efficiens plane non ageret. Intentio eandem ob rationem dividitur in primariam et secundariam; est etiam *directa* vel *indirecta*, prouti in id intenditur, propter quod quis agit vel agens per se quidem non vult, quod ex actione ipsius sequitur, sed tamen per consequentiam voluisse censendus est, quoniam perinde atque id ipsum, quod vult, ex actione sequi potest. Iam quum omnis intentio sit volitio adeoque ad actiones liberas referenda, maior quoque adsit contingentia in intentione primaria et directa, quam in secundaria et indirecta, sequitur priori plus inesse moralitatis, quam posteriori.

Intentio sine moralitate concipi nequit, unde intelligitur instituta poenae conatus.

f. quid diligentia et negligentia?

§. XIII. Omissio actionum, quibus finis propositus attingi potest, dicitur *negligentia*, et com-

missio huiusmodi actionum, *diligentia*; utraque maior minorve est, quo quis plures eiusmodi actiones vel omittit vel committit. Et *diligentia* et *negligentia* tam *absolute* sive *in abstracto*, quam *hypothetice* sive *in concreto*, ratione habita subiecti, quod agit, spectari possunt. Priori sensu summa adest *diligentia* vel *negligentia*, si agens nullam earum actionum omittit vel committit, quae sunt media ad finem perveniendi; posteriori, si omnes eiusmodi actiones omittit vel committit, quas viribus suis perficere potuisset. *Diligentia* itaque pariter ac *negligentia*, quatenus *hypothetice* spectatur, summum gradum nunquam attingit; modi autem *absoluti* gradus pro subiecti diversitate infinitos esse liquet, quamquam cogitari determinati gradus *diligentiae* et *negligentiae* in *abstracto* possunt. Quum vero quidquid vires agentis superat, *hypothetice* impossibile habendum sit, intelligitur unumquemque per naturam tantum obligari ad adhibendam omnem *diligentiam hypotheticam* et evitandam omnem *negligentiam hypotheticam*; adeoque, qui de gradu *diligentiae* vel *negligentiae* iudicare velit, eum debere primo in summum *diligentiae* vel *negligentiae* in se spectatae gradum, deinde in vires agentis inquirere, quo cognoscere possit, quarum actionum commissio eas excedat, vel minus.

Diligentiae et *negligentiae* divisio in *maximam*, *mediam* et *minimam* respicit tantum *diligentiam* et *negligentiam* in *abstracto* non vero in *concreto*.

§. XIV. Rectitudo actionis humanae est convenientia cum regulis intellectus et voluntatis. Defectus rectitudinis actionis humanae vincibilis dicitur *culpa in genere*, et *culpa in specie* s. simpliciter *culpa*, si refertur ad intellectum. Qui igitur culpam commisit, vel falsam vel plane nullam adhuc de actionis bonitate vel pravitate hausit notionem,

ideoque nec, quae ex actione culpanda sequantur, intellexisse dici potest. Quum vero defectus rectitudinis actionis humanae vincibilis sit negligentia, sequitur actus culpabiles esse actus negligentiae, adeoque omnia, quae de negligentia in genere dicta sunt, etiam de culpa intelligenda esse. Caeterum quoniam defectus ille vel commissione vel omissione constat, culpa etiam vel *committendo* vel *omittendo* contrahitur.

Pertinent ad culpam etiam ignorantia, error (qui ignorantiam duplicatam continet), et reliquus intellectus humani defectus, quos agens superare potuit et debuit.

Quid dolus?

§. XV. Defectus rectitudinis humanae vincibilis voluntatis propensione vel declinatione, dicitur *dolus*. Qui itaque dolose agit, ille sciens et volens agit atque semper committit actionem moraliter malam. Hinc etiam apparet omnem actum dolosum proficisci a proposito, quoniam hic terminus sensu generaliori denotat actum quemque voluntatis, quo executio decreti determinatur; si vero agens, quae mala ex actione dolosa eveniunt, consulto adjuvat vel certe approbat postquam ea ex actione promanasse cognovit, tum sensu specialiori dolus dicitur vel *ex proposito* vel *ex re*. Denique dolus, qui adhibita simulatione editur, dicitur *clandestinus*, qui vero cum nulla simulatione coniunctus est, vocatur *manifestus*.

Dolus bonus, quem asserunt simulationem esse finis cuiusdam non illiciti gratia factam, proprie non est dolus: cf. L. 1. §. 2. *de dolo malo*.

Quid casus?

§. XVI. Nexum causarum in perfectionem vel imperfectionem nostram tendentium, quas praevidere non licet, dicimus fortunam, et eventum ab improvise eiusmodi causarum concursu, *casum fortuitum*. Supponit itaque casus fortuitus ignorantiam invicibilem, ideoque extra omnem cul-

pam atque dolum est; neque, quum ad liberas actiones referri non possit, ullam habet moralitatem. Idem ex analogia dicendum est de actionibus oriundis ex imbecillitate naturali, quae continet defectum virium invicibilam, in quo defectu impossibilitas agendi hypothetica cernitur.

Ab eo tamen, quod aliquid non sit moraliter malum, non valet consequentia eo. ut non sit malum.

§. XVII. Actiones culpa commissae, quippe ex ignorantia vincibili ortae, referendae sunt ad liberas unde etiam habent moralitatem, actio tamen culpaevacua maiorem in se habet moralitatem quam culposa, quia in priori genere agens distincte cognoscit moralitatem. Etiam dolosa actio quum sit libera non culposa, moralitatis quantitate superat actionem culposam. Actio dolosa ex proposito et ipsa maiorem moralitatem habet, quam actio dolosa ex re et ex proposito sensu generaliori sumto, quia in priori genere agens habuit cognitionem magis distinctam; quare et actio dolosa clandestina maiorem moralitatem habet, quam manifesta, quoniam in illa ad libertatem actionis dolosae in genere accedit nova voluntatis ideoque libertatis determinatio.

Quantitas moralitatis in culpa et dolo.

Actio dolosa ex proposito etiam magis contingens est, quam actio dolosa ex re.

§. XVIII. Actio libera, quatenus in concreto cum circumstantiis singularibus, conditionem rei et voluntatem agentis spectantibus, consideratur, dicitur *factum*. Enarratio circumstantiarum, sub quibus actio libera existit, vocatur *species facti*. Ad cuius voluntatem vel noluntatem existentia vel non existentia facti refertur, illi factum *imputatur*; et imputatio facti est declaratio aliquem esse et esse voluisse auctorem facti. Quum itaque in imputatione non quaeratur an quis egerit, sed an agere voluerit, nemini aliquid imputatur, nisi qui

IV. Quid factum eiusque imputatio?

praevio intellectus atque rationis exercitio agere potest, neque ulla imputatur actio, nisi quae ad actiones liberas est referenda. Non igitur imputatur actio impossibilis, nec coacta stricte sic dicta, nec mixta, nisi quatenus est libera.

1. Factum est vel commissiois vel omissionis; sed prius tantum factum stricte dicitur.
2. Error vincibilis imputari nequit.
3. Actiones noctambuli et somnia imputantur quatenus sunt in potestate agentis.
4. Idem dicendum de actionibus ebrii, aegroti, iracundi aut alio adfectu perturbati, vel ex habitu et consuetudine profectis.

Gradus im-
putationis,

§. XIX. Actionis *imputativitas* sive id, quod efficit ut actio possit imputari, est dependentia actionis a libertate animi; ideoque actiones sunt imputabiles, quatenus iis inest moralitas. Ex quo sequitur quantitatem imputationis aestimari gradu moralitatis, adeoque factum magis minusve imputandum esse, prouti vel in genere (§. VII.) vel in specie (§. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XVII.) maior minorve moralitatis gradus eidem inest. Facta etiam aliena causae morali imputari possunt, quia facti alieni existentia vel non existentia ad illius voluntatem vel noluntatem referri potest; ex quo iudicandum, quatenus actiones brutorum, infantum et furiosorum cuidam imputari possint.

1. Imputatio, quum contineat ratiocinium, absolvi-
tur syllogismo, qui verus sit tum quoad materiam
sive principia, tum quoad formam seu modum con-
cludendi, necesse est: *H. L. Wernher* de funda-
mento imputationis actionum moralium; Lips. 1703.
4. *Hennings* an et quomodo ex actionis facilitate
moralitas actionis determinari queat; Jenae 1766.
2. Imputatio vel recta vel erronea est, et illa vel certa,
vel dubia vel probabilis.
3. Usus huius doctrinae in Iurisprudentia criminali in
aperto est: cf. *Facius* de harmonia Iur. nat. et crim.
in doctrina de imput. *Krebs* de imputatione action.
alien. secundum princ. *I. N. Gebauer* Diff. T. II.

n. 25. *Sam. Stryck* de imputatione facti alieni.
Iac. Carpoz de imputat. facti proprii et alieni. Jen.
 1756. 8.

§. XX. Obligatos nos esse dicimus ad agendum, quum necessitate quadam hypothetica has nec alias actiones producimus. Quae necessitas quum sit ratio eorum, quae sunt atque fiunt, *obligatio* in univ[er]sum est nexus rationum cum actionibus, et obligatio moralis in specie nexus motivorum cum actionibus, per quem opposita actio nobis ob conditionem evitandi mali vel acquirendi boni est im[possibilis]. Sunt vero motiva illa cum actionibus nostris vel per earum naturam vel per voluntatem alterius coniuncta. E priori genere existit obligatio *naturalis*, e posteriori *positiva* five arbitraria, quae iterum *divina* vel *humana* esse potest. Quibus efficitur existere obligationem naturalem etiam citra voluntatem hominis, eamque simul esse immutabilem, aeternam atque divinam, ut adeo etiam mixta dici possit.

V. Obligatio moralis, naturalis, et positiva, interna et externa.

1. Actio libera, quae per certum motivum sit necessaria, dicitur moraliter necessaria, et ipsa illa necessitas agendi appellatur *necessitas moralis*, quae adesse nequit, ubi deest libertas.
2. Obligatio passiva et activa non sunt verae obligationis species, sed diversi tanquammodo respectus in obligatione obvii. Dicitur nempe obligatio *activa*, quatenus necessitas moralis, quae ex repraesentatione veri boni nascitur, spectatur ex parte eius, qui obligat, *passiva* vero ex parte eius, qui obligatur.
3. Affectus quum sint appetitus sensitivi ex idea confusa boni malive orti, per affectus nemo moraliter obligari potest.
4. Quum cognitio, quae ex parte est indistincta, et consequenter motivum quo naturalis impetus adjuvatur, non respuant moralitatem, homo quamvis ex causa impulsiva agat, non tamen ex mero naturali impetu agere censendus est.
5. Quandoquidem medium obligandi semper est repraesentatio boni vel mali insequentis actionem,

recte dicitur omne obligandi medium spe vel metu proposito constare, quod tam in obligatione affirmativa quam negativa vel disiunctive vel copulative cum commissione vel omissione coniungitur.

Obligatio totalis, partialis; affirmativa, negativa, connata et acquisita.

§. XXL. Plura motiva cum una eademque actione connexa, constituunt unum motivum totale seu compositum, cuius quantitas eo maior est, quo plura motiva partialia concurrunt, ex quo oritur obligatio *totalis* seu *composita*, cuius iterum quantitas maior est, quo plures obligationes *partiales* adsunt. Omnis vero obligatio, quatenus afficit volitionem, dicitur *affirmativa*, quatenus nolitionem *negativa*, unde sequitur nos affirmative obligari ad actiones commissivas ex distincta repraesentatione boni, negative ad omissiones ex distincta repraesentatione mali. Quae porro motiva cum actione connectuntur ex ipsa nostra natura, obligationem *connatam* efficiunt, quae vero simul ex actionibus nostris hauriuntur, obligationem *acquisitam*. Prior etiam dicitur obligatio naturalis *absoluta* sive vera, posterior *hypothetica* sive praesumpta.

Omnis obligatio vera est. Obligatio enim, quam erroneam s. spuriam dicunt, et existere putant, si quis malum tanquam bonum, bonum tanquam malum sibi repraesentet (§. II.), ea proprie non est obligatio.

Obligationis moralis obiectum et subiectum.

§. XXII. Obligationis moralis *obiectum* quum sint actiones interne atque externe liberae, nemo obligatur nisi ad actiones in se contingentes et in potestate agentis positas. Ex quo concluditur nec simpliciter nec hypothetice impossibilium ullam esse obligationem, omnemque in collisione cessare obligationem praeter eam, quae praecipit ut exceptio ab altera fiat. Positiva porro obligatione ad unum ex duobus connexis, obligatio etiam valet ad alterum, ergo nemo ad media obligari potest, quin simul ad finem, nec ad finem quis-

quam, quin simul ad media obligetur. *Subiectum* quod moraliter obligandum est, usu intellectus atque rationis valere debet, itaque obligatio non cadit nisi in eum, ad cuius spontaneitatem existentia vel non existentia actionis referenda est, hoc est, qui pro auctore actionum haberi debet. Iam quum omnis obligationis moralis scopus sit, ut bona faciamus et mala omittamus, efficitur ab obligatione naturali produci posse summam voluptatem, ab eaque non limitari sed potius dirigi libertatem hominis.

1. Recte dicunt neminem ultra posse et scire teneri. Neque obligationibus, quae in indefinitum protenduntur, ad maiora vel minora obligamur, quam quae possumus.
2. Obligatio in abstracto distinguenda est ab obligatione in concreto, qua pro re nata tenemur ut bonum maius bono minori, et malum minus malo maiori praeferamus.
3. Quia obligatio non cadit in actiones futuras, de factis praeteritis, qua talibus vel propterea quicquam imperari nequit, quod, quum facta infecta fieri nequeant, pertineret ad impossibilia.
4. Obligatio ad finem complectitur etiam obligationem ad removenda quantum fieri potest impedimenta.

§. XXIII. Novis motivis accedentibus augetur obligatio; soluto vero illo motivorum cum actionibus nexu, etiam ab obligatione liberamur. Ubi-
 cunque plura cum obligatione connexa sunt motiva, fieri potest ut vel omnia, vel quaedam tantum cessent, quorum si prius sit, plena existit liberatio ab obligatione, si posterius minus plena. Quia vero obligatio naturalis ex moralitate actionum intrinseca intelligitur, quae ab actionibus nostris liberis separari nequit, fieri non poterit, ut ab obligatione naturali liberemur, nec datur liberatio nisi ab obligatione positiva.

Incrementum et Decrementum Obligationis

1. Quo plura, et quo graviora bona vel mala, quo arctius etiam singula cum utraque actionum opposi-

tarum sunt connexa (§. XX. Cor. 5.), seu quo difficilius ab ipsa actione seiungi possunt, quo denique magis cognita sunt agenti; eo maior et fortior, eoque minor et debilior est obligatio: *I. H. Becker* de diverso gradu evidentiae et obligationis legum natur. Rost. 1733. *I. C. Hennings*, de iuris quantitate et effectu inde pendente. Jen. 1760. 4.

2. Quatenus fieri non potest ut motiva cessent, eatenus nec liberationi ab obligatione locus est.

VI. Lex moralis prohibitoria et praeceptiva.

§. XXIV. Regula, ad quam actiones conformandae sunt dicitur *lex*, et regula actionum liberarum *lex moralis* s. *lex in specie*. Quum vero conformatio actionum liberarum ad regulam fiat motivis voluntatem vel noluntatem ad agendum determinantibus, liquet omnes leges constare propositionibus, ad quas ut actiones suas liberas aliquis dirigat obligatur. Obligamur autem legibus ad rem vel faciendam vel omittendam, adeoque leges morales sunt vel *praeceptivae* vel *prohibitivae*. Lex, quatenus alicui tribuit facultatem licite agendi, respectu eius dicitur *permissiva*, licet *iubens* sit respectu alterius, cui obligationem iniungit, non impediendi agentem. Sed *lex permissiva absolute talis involvit contradictionem*.

1. Lex in toto Iuris Systemate semper denotat legem moralem.
2. Superioris idea definitionem legis minime ingredi debet. *Achenwall* Obsf. spec. 2. *F. E Boehmer* de accurata obligationis definitione. Berol. 1741. 4.
3. Obligatio recte effectus legis dicitur: *Daries* Obsf. I. N. et G. Tom. I. Obsf. 18.
4. Lex praeceptiva simul continet prohibitionem contrarii: *Daries* l. c. Obsf. 26.

Subiectum legis, inde lex universalis et particularis.

§. XXV. Quia legi inest obligatio, si quis obligari nequit eius lex dici non potest; neque lege obligatur alius, nisi is, cui dicta est. Lex, qua omnes homines adstringuntur, dicitur *universalis*, cui opponitur *lex particularis*, eadem ratione obligatio quoque in universalem et particu-

larem dividitur. Legis itaque extensionem hoc respectu determinaturus, distincte sibi eam repræsentare, hoc est legem explicare, rationemque et occasionem legis perspicere debet.

1. Qui intellectu, ratione et libertate agendi destituitur. lege non tenetur.
2. Aliud est terminos legis, aliud ipsam legem intelligere.
3. Quam late ratio legis patet, tam late patet lex.

§. XXVI. Legis *obiectum* sunt omnes, ad quas obligari possumus, actiones; itaque sanciri nequeunt leges nisi de actionibus liberis, quæ sunt in nostra potestate, quæ absolute et hypothetice fieri possunt, et quæ a voluntate vel noluntate nostra pendere possunt. Ex quo etiam intelligitur id, quod supra iam positum est (§. XXII. 3.), legem de futuris tantum disponere, nec unquam ad præterita trahi posse.

Obiectum legis.

Intellectus, quoad materiale, nulli subest legi.

§. XXVII. Quum obligari quis nequeat nisi ad actiones bonas perficiendas et malas omittendas, legis prohibitoriae finis est *evitatio imperfectionis*, et præceptivæ *consecutio perfectionis*. Recte itaque quæ legi non repugnant actiones, dicuntur bonæ, et quæ repugnant malæ, eamque ob causam moralitatis novus fons ex lege deducitur.

Scopus legis.

Quæ actiones in foro quodam ad leges referri nequeunt, in eodem foro obiective indifferentes sunt.

§. XXVIII. Legi *obedire* dicitur, qui legi conformiter agit, rationibus agendi ex ipsa lege petitis; legem vero *violat*, qui contra legem agit, legem constitutam non ignorans. Ex quo sequitur neminem legi obedire vel eam violare, nisi qui eam distincte cognoverit atque perceperit; neque actiones ad obedientiam posse referri, quæ legibus quidem non repugnent, ab eo tamen susceptæ sint, qui legem non cognoscat nec percipiat.

Quid legi obedire et eam violare?

Quibus lex dicta est, iidem obligati sunt, ut legi obediant.

Promulgatio.

§. XXIX. *Promulgatio* legis est actus, quo efficitur ut is, qui lege obligatur, eam cognoscere possit. Sicut itaque promulgatio demum producit vivam legum cognitionem, ita nemo quoque nondum promulgatae obedire potest. Quum porro nulla cognitio viva fit, nisi quae distincta est, sequitur leges eas constituendas esse, quae clarae sint atque perspicuae.

1. Lex itaque non habet vim obligandi, nisi facta promulgatione.
2. Interpretationi locus est tum, quum leges non satis clarae sunt, quae tamen doctrina non pertinet ad Iurisprudentiam naturalem.
3. Ignorantiam iuris vincibilem evitare debet, qui obedientiam legi praestare tenetur.

Praemia et poenae.

§. XXX. Malum, quod oritur ex violatione legis, dicitur *poena*, sed bonum, quod sequitur obedientiam legi praestitam, dicitur *praemium*. Utrumque effectorum genus numerandum in moralium actionum meritis. Utrumque etiam vim habet motivorum cum actione libera vel facienda vel omittenda necessario ita coniunctorum, ut ubicunque praemium et poena desit, ibi lex cogitari nullo modo possit.

Ubi non est lex, ibi nec poena nec praemium locum habere potest.

Legis abrogatio et derogatio. Dispensatio a lege.

§. XXXI. Si lege prohibetur quod antea praceptum, vel praecipitur, quod antea prohibitum fuerat, lex prohibitoria posterior tollit praceptum prius, praceptum autem posterius tollit prohibitionem anteriorem. Quod si fit in universum, legem abrogari, si ex parte legi derogari dicimus; itaque *abrogatio* legis est mutatio legis totalis, et *derogatio* mutatio partialis. Derogatio legis, intuitu certae cuiusdam personae facta, dicitur *dispensatio*; ergo extensio legis non abrogatae quoad subiectum, quod obligatur, dispensatione facta restringitur.

1. Abrogata lege omnis obligatio, et si quid derogatur legi, obligatio ex parte tollitur.
2. Facultas dispensandi nemini competere potest, nisi ei, a quo lex pendet.

§. XXXII. Obligatio quum sit vel naturalis vel positiva vel mixta, datur quoque lex *naturalis*, *positiva* et *mixta* f. qualificata, quippe qua quaelibet obligatio in specie constituitur, unde sequitur, poenas etiam et praemia esse vel naturalia, vel arbitraria vel qualificata. Lex positiva vel divina est vel humana; legem naturalem vero simul esse divinam apparet ex §. XX. Quoniam porro actionum effecta, quibus obligatio nititur, alia sunt necessaria alia contingentia, lex quoque naturalis est vel *necessaria* f. *absoluta*, vel *contingens* f. *hypothetica*. Et quum obligatio, naturali lege enuntianda vel externa sit vel interna, lex etiam naturalis ipsa vel *externa* f. perfecta vel *interna* f. imperfecta est.

Lex naturalis, positiva, interna, externa, mixta.

1. Lex materialiter naturalis distinguenda a lege formaliter naturali.
2. Leges naturales, quum sanctione poenali omnimodo sint munitae, si lubet etiam leges iuridicae dici possunt eodem iure, quo leges positivas ita vocant.

§. XXXIII. Leges naturales, quum sola ratione cognoscantur, omnibus qui obligari possunt, promulgatae sunt, quas qui ignorat, in ignorantia vincibili versatur. Leges naturales necessariae homines omnes simpliciter, contingentes autem omnes in eodem statu viventes, obligant. Utrumque genus ita immutabile est, ut nec abrogari nec de eo aliquid derogari, nec in alterutro dispensationi locus esse possit. Extendunt sese leges ad omnes actiones liberas, ita ut quicquid libere agi possit, vel praecipiant vel prohibeant, si minus individualiter, at certe in universum.

Qualitates legis naturalis.

1. Lex et obligatio naturalis universales sunt, tum ratione obiecti tum subiecti.
2. Non dantur leges aliae divinae universales quam naturales.
3. Leges naturales nec a deo mutari possunt: cf. *Toelneri* D. de potestate dei legislatoria non mere arbitraria; *Frcf.* 1755. 8.
4. In collisione leges naturales positivis humanis sunt praefereandae, divinae vero positivae, si quas adesse demonstrari potest, nunquam pugnare cum naturalibus possunt (§. XX.)
5. Actio moralis si in foro ad leges non potest referri, dicitur permissa, quae quum nec pbenam nec praemium mereatur, etiam indifferens (§. XXVII. sch.) censenda est. Eiusmodi actiones, si in forum naturale transferuntur fiunt obligatoriae.
6. *Consilium* est norma agendi ab altero in re ambigua et ancipiti data, ad quam tamen sequendam, quatenus ab alio datur, nemo obligatus est. Consilium itaque non est lex, quia qua tale non obligat. In foro naturali non dantur consilia, et quae in foro positivo pro consiliis habenda, in foro naturali in legum numero ponenda sunt:

Effectus legis naturalis.

§. XXXIV. Qui legibus naturalibus convenienter vivit, is naturae humanae, voluntati divinae et principiis rationis convenienter vivit, idemque sese perfectiorem reddit legibus obediendo. Iam quum felicitas sit status verae voluptatis, quae ex cognita possessione veri boni oritur, obedientia legi naturali praestita nos felices, legum vero naturalium violatio infelices reddat necesse est. Quum porro virtus sit habitus actiones legibus attemperandi, sequitur virtutem atque observationem officiorum inter media acquirendi felicitatem referendam esse, neque ullam actionem in foro naturali mercede iusta destitui.

1. Quum deus sit auctor naturae, naturales poenae et praemia etiam divina sunt.
2. Sunt quoque omnium maxima atque certissima, quae evitari nullo modo possunt.

§. XXXV. Actio libera, si comparatur ad legem naturalem, vel est ei contraria vel conformis; illa vocatur naturaliter *illicita*, hæc naturaliter *licita*. Actio libera a lege determinata est *obligatoria*, et quidem vel *praecepta* vel *prohibita*, cui opponitur *indifferens* sive *permissa*. Obligatoria, si legi conformis est, vocatur debita s. iussa, vel *officium* naturale, quatenus ad eam legi conformandam obligamur. Officia *perfecta* vel *imperfecta* sunt, prouti ex lege externa vel interna descendunt, quorum illa dicuntur necessitatis, hæc charitatis vel humanitatis, quo pertinent officia erga nosmet ipsos. Eadem ratione naturaliter licitum, illicitum, obligatorium, praeceptum, prohibitum, permissum et debitum vel externum vel internum est. Actio externe indifferens vocatur actus *meri arbitrii*; actio externe illicita, *iniusta* s. *laesio*. Est vero laesio vel culpabilis, vel inculpabilis, prior dicitur *iniuria*, quae vel dolosa vel culposa est. Malum ex laesione vocatur *damnum*, iterumque vel *explicitum* vel *implicitum* est, prouti vel in malo positivo vel in cessante bono consistit. Denique actio recta dicitur, quae legi per omnes determinationes est conformis, cui opponitur minus recta, quae non ita est conformis.

Variae actionum species in relatione ad leges.

1. Omnis actio non indifferens est obligatoria.
2. Actio indifferens licite fit vel omittitur; sed actio obligatoria, quae licite perficitur, illicite omittitur et quae licite omittitur, illicite committitur.
3. Actio permissa in relatione ad legem positivam vel explicitè vel implicitè talis esse potest, ratione legum naturalium semper est implicitè talis, scilicet quae non prohibetur.
4. Inter licitum et illicitum non est medium, adeoque externe licita est quaelibet actio, quae nulla lege perfecta prohibetur.
5. Omnes termini, qui hic declarantur in toto systemate sumuntur in ambitu legum naturalium *perfecta-*

rum, licet haec determinatio non expresse significetur.

6. Ei, qui de actionibus indicare vult, sufficit moralis certitudo, etiam ad probationem.
7. Actionem moraliter impossibilem dicunt, quae sine violatione legis agi nequeat, possibilem, quae possit; necessariam, cuius oppositum agi nequeat sine violatione legis. Sed hi termini cum usu loquendi haud satis conveniunt.

VII. Ius pro qualitate personae sunt, eiusque fundamentum.

§. XXXVI. Homini inest facultas agendi moralis, quatenus ex eius natura actio moraliter possibilis, hoc est, quae legi naturali non repugnet, intelligi potest. Haec facultas dicitur *ius*. Omne igitur ius, si de qualitate personae intelligitur, descendit ex convenientia cum obligationibus eius, cui ius illud competit, et quicquid per eum, salvis obligationibus ipsius fieri potest, eius agendi ius habet.

1. Possibilitas moralis simul est absoluta et hypothetica.
2. Ubi repugnantia cum obligatione existit, ibi ius non adest, et vice versa.

Ius affirmativum, negativum; explicitum, implicitum; permissivum, praeceptivum; in abstracto et in concreto.

§. XXXVII. Ius *affirmativum* est, quod commissionem, *negativum*, quod omissionem agentis spectat. Ius *explicitum* dicunt ius ad media, *implicitum* ius ad finem. Ius *permissivum* datur ad id, quod non repugnat obligationi agentis, ius *praeceptivum*, quod descendit ex obligatione, qua ipse adstringitur. Ex illo descendunt *licita*, ex hoc *debita*, quorum illa etiam *permissa* comprehendunt. Iura *in abstracto* dicuntur, quae oriuntur ex obligationibus in se, iura *in concreto*, quae cuiusque propria sunt in collisione obligationum.

1. In abstracto ius permissivum nobis competit ad implendum quodlibet officium tum erga deum, tum erga nosmet ipsos, vel erga alios, et ad omne id, quod moraliter indifferens et permissum est, adeoque ad omnem usum facultatum nostrarum non prohibetur.
2. A iure tamen in abstracto ad ius in concreto non valet consequentia:

3. Iure

3. Iure suo utitur, sive ius suum exercet, qui actionem licitam agit. Itaque alteri ius suum non tribuit, vel quod ei competit ius turbat, qui eum impedit in actione licita.
4. Quo facto quum adsit laesio, concipitur exinde ius universale laesi ad postulandam reparationem damni ex laesione oriundi (§. XXXV.) et si cui immineat laesio, ad eam avertendam.

§. XXXVIII. Ius *connatum* seu *originarium* est, quod homini competit sine ulla relatione ad quemdam statum, qui ab ipsa natura introductus est; opponitur illi ius *acquisitum* seu *adventitium* vel *derivativum*. Posterius si compositum est, *plenum* dicitur, si nulla eius parte diminutum penes unum est, et *minus plenum*, si iuris compositi pars alia penes unum, alia penes alterum est. Iura connata omnium hominum, etiam quando ut individua considerantur; eadem sunt; adsunt etiam statim ab ipso hominis ortu, nec unquam plane tolli possunt, quocumque in statu vivat.

Ius connatum et acquisitum, plenum et minus plenum.

1. Ius connatum alii dicunt *absolutum*, *acquisitum* autem *hypotheticum*. Sed rector videtur haec divisio, si ita determinatur, ut facti obligatorii existentia sit eius fundamentum.
- a. Iuris divisio in *absolutum* et *relativum* parem vim habet cum illa in abstracto et concreto, §. XXXVII. proposita.

§. XXXIX. Ius cuius ademptionem mediis co-

activis exigere potes, dicitur *ius cogendi*, quod competit vel ideo, quia moraliter possibile est ut quemcumque ab aliqua re excludas, vel quia alter sese tibi, ut cogi possit, obligavit. Priori sensu, quia res ipsa tibi devincta est, ius vocatur *reale*, posteriori *personale*. Quum vero omnis coactio involvat limitationem libertatis alienae, adeoque in genere illicita sit (§. IV.), sequitur non esse cogendi ius aliud, nisi ad medium, sive ius explicitum, neque id alio fundamento niti quam expletionem iuris praeceptivi ad finem, quo scilicet casu

Ius cogendi.

legi obediturus ad adhibendam coactionem obligatur. Liquet itaque dari ius cogens ab ipsa natura invecum, quod aequae ac lex ipsa atque obligatio naturalis pro iure universalis, immutabili, necessario habendum sit, in hypothefi scilicet, quum cogitari non possit nisi sub agentis relatione ad alios homines.

1. Ius non cogens, minus recte a plerisque dicitur imperfectum, et ius humanitatis.
2. In usu iuris cogentis semper adest vis quaedam externa, qua coactioni obnoxius impellitur ad opprimendam inclinationem oppositam. Hac de causa ius cogens recte dicitur *externum*, non cogens *internum*. Hic dividendi modus adhibendus quoque est ad divisionem obligationis et legis (§. XX. XXXII.)
3. Ius praeceptivum ad finem, ne irritum evadat in concreto, tale esse debet, quod ad iuris assecutionem concedat ius cogendi.
4. Ut coactio sit legitima requiritur eam esse necessariam nec ullam obstare maiorem obligationem. Donec igitur leniora media sufficiunt ad finem et ius consequendum, horum usus praeceptus et violentia prohibita est.
5. Quoniam laesio interdum inculpabilis esse potest, datur etiam coactio naturaliter iusta, et quae imputatione vacat.
6. Vel ex hoc liquet, ius et obligationem non semper esse correlata, cf. *Daries* Obf. T. II. Obf. 36. *Claproth* Samml. iurist. und phil. Auff. Part. V. N. 6.

Quid Iuris-
prudentia
naturalis seu
Ius Naturae.

§. XL. Activo significato Iuris nomen adhibetur de ipsa lege s. complexu legum unitis generis, et hoc sensu dividitur in *naturale* et *positivum*, quod iterum vel *divinum* vel *humanum* esse potest. Dicitur etiam de ipsius *Iurisscientia* sive *Iurisprudentia*, quae est scientia legum perfectarum earumque ad facta adplicationis. Unde colligitur obiectum Iurisprudentiae naturalis, sive *Iuris Naturae* ut loqui solent, non esse nisi leges naturales externas (§. XXXII.), adeoque Ius cogens (§. XXXIX),

quatenus nempe disquiritur de iustitia coactionis adhibendae.

1. Iurisprudentiae naturalis limites ad leges cogentes a temporibus inde *Gundlingii* et *Ephraim Gerhard* restricti sunt.
2. Eorum sententiam, qui tantummodo iura ad Iurisprudentiam naturalem referunt, obligationes vero ad Ethicam, ut v. c. *Köster* et *Hufeland*, haud ita multum a nostris propositis dissentire vel ex ipsa coactionis definitione patet.
3. Quum in lege externa contineatur etiam interna, Ius naturae cogens hoc respectu *mixtum* est, nempe externum et internum simul; hic tamen tantum *qua externum* spectatur.
4. In iuris systemate itaque non nisi actionum externarum, quatenus factas esse demonstrari potest, ratio habenda est.
5. Quia Ius naturae, quo hic accipitur sensu strictiori, ad leges naturales imperfectas non extenditur; consequens est, neque de officiis erga Deum vel erga nosmet ipsos, neque erga alios, quatenus sunt imperfecta, sermonem hic esse.
6. Iurisprudentia naturalis, quum ex sola ratione cognoscatur, est pars philosophiae practicae, et doctrina de officiis iis, quae iam e iurisprudentia naturali eliminavimus, ad aliam philosophiae practicae partem, nempe ad Ethicam pertinet.

§. XLI. Prouti scopus eius, quod iure agimus, vel proprium vel alienum commodum est, ita exinde prodeunt officia erga nos et erga alios. Ad priora etiam pertinet *decorum*, quod complectitur quicquid convenit cum iis, quae homini eiusque statui externo insunt. Est autem vel *naturale* vel *arbitrarium*, quorum illud ex ipsa hominis natura, hoc ex contingenti hominum opinione promanat. Officia erga alios qui servat vir probus et, qui violat, improbus et inhonestus dicitur; et quidem uterque in foro externo, si officia derivantur ex iure necessitatis, et in foro interno, si ius humanitatis spectatur. Virum *bonum* dicunt, qui in foro interno et externo honestus est; e contrario

VIII. Quid
decorum,
honestum,
iustum et
aequum?

iniustum, qui in externo, *iniquum*, qui in interno foro inhonestus est. Ex his liquet in Iure Naturae rationem tantummodo haberi iusti vel iniusti. (§. XL).

1. Decorum in se habet perfectionem, sed indecorum imperfectionem; itaque actiones legi convenientes decorae, et legi repugnantes indecorae sunt. Sed decorum, quae tale, non pertinet ad ius naturae cogens s. stricte dictum. *Lud. Mart. Kallii D. phil. de decoro. Halae 1735. 4.*
2. Vir bonus nemo quidem dici meretur, nisi qui et legibus perfectis et imperfectis obedit, sed iure naturae sufficit aliquem iustum esse, ut bona existimatione floreat.

Gradus moralitatis iusti et iniusti, aequi et iniusti.

§. XLII. Actionibus aequis et interne honestis, quoniam per media coactiva non determinantur, adeoque plane voluntariae sunt, maior inest moralitatis gradus (§. VII.) quam iustis et externe honestis; rursus actiones iniustae et externe honestae moralitatis gradu superant actiones iniquas et interne inhonestas. Ab honesto interno et inhonesto externo itaque semper valet consequentia ad honestum externum et inhonestum internum, sed non vice versa, quia posteriori casu motivum compositum debilius est. Ex eodem principio sequitur honesti et inhonesti externe varios esse gradus, prouti quis plus minusve simul rationem habet motivorum, quibus determinari possit ad agendum, quae nempe res facit ut actio interne honesta fit.

1. Iustus esse potest, qui iniquus est, (§. XLI. sch. 2.) sed nemo aequus, nisi iustus: cf. *Daries* progr. de differentia iuris aequi atque stricti. Frcft. ad Viad. 1785. 4.
2. Recte itaque L. 144. *de R. J.* dicitur, *licita non semper honesta esse.*
3. Actio interne honesta magis imputanda est quam externe honesta, et actio interne inhonesta minus quam externe inhonesta. (§. XIX).

§. XLIII. *Iustitia* obiective sumpta est bonitas ad sapientiae legem administrata, subiective est habitus edendi actiones iustas. Legum observationem vidimus esse medium perveniendi ad felicitatem (§. XXXIV.); sed finis iustitiae est, ut leges observentur. Iustitia itaque dicitur *interna* s. *attributrix*, quatenus de legibus imperfectis, et *externa* s. *expletrix*, quatenus de legibus perfectis sermo est; utraque si connectitur tum existit iustitia *universalis*, expletrix singulatim angustiore nomine appellatur *particularis*, s. Iustitia in sensu stricto. Posterior *distributiva* dicitur, si exercetur ab eo, qui de meritis actionum iudicat, et tunc *remunerativa* est, si praemia, *vindicativa*, si poenae agentibus assignantur.

Quid Iustitia, et quae eius species?

1. Iustitia interna in se continet externam et in foro naturali synonymam est aequitatis.
2. Iustitia commutativa, quae tendit ad evitandam laesionem inter contrahentes, pertinet ad Ius privatum universale: cf. *J. G. Waldin* pr. de distinctione iustitiae distributivae et commutativae, quae a nonnullis ut proportio geometrica ab arithmetica distinguuntur. Marburgi 1783. 4.

§. XLIV. Quum merita actionum (§. XXX.) sint consequentia actionum moralium, intelligitur, cui factum imputetur (§. XVIII.), illi etiam merita tribuenda esse. Iudicium de merito facti dicitur *imputatio iuris*, qua disquiritur, num quod factum eiusmodi sit, ex quo meritum sequatur. Imputatio iuris itaque supponit imputationem facti, et si utraque coniuncta est, imputatio dicitur *plena*, qua scilicet declaratur, ad quem factum eiusque merita pertineant. *Efficax* est, si iudicium, quo actio imputatur, cum actuali collatione praemii, vel illatione poenae est copulatum; sin minus, *inefficax*.

IX. Quid imputatio iuris? quae imputatio plena, quae efficax et inefficax?

1. Imputationem iuris syllogismo contineri monitum est §. XIX. sch. 1.

2. Syllogismus imputationis plenae sic audit. A est auctor facti B; auctori facti B. tribuendum est C. Ergo A tribuendum est C. cf. *Ad. Frid. Trendelenburg* spec. iur. natur. exhibens genuinam imputationis notionem. Helmst. 1760. 4.
3. Imputatio iuris ut certa sit, requiritur de facti natura atque meriti cum facto coniunctione recte iudicatum esse.
4. De auctore facti vel facto qui falso iudicat, is errorem facti; qui falsa addignat merita, errorem iuris commisisse dicitur.
5. In facti cuiusque imputatione ut iusta veraque sit et legitima, illud unice quaeritur, an?

Quid sententia?
quid forum?

§. XLV. Qui declarat, obvia in controversia quid iustum atque iniustum sit, *sententiam* ferre dicitur. Iam quum qui imputatione plena factum aestimat, poenas vel praemia facti auctori decernat (§. XLIV.), sequitur eum simul sententiam ferre. Ubi vero sententia fertur, ibi *forum* est; itaque fori species differunt prouti *Leges*, secundum quas sententia fertur. Forum igitur *naturale* est, ubi sententia fertur secundum leges naturales, quod forum, quoniam leges naturales sunt divinae, recte etiam dicitur *divinum*; forum *positivum* est, ubi pronuntiatur secundum leges positivas, forum *qualificatum*, ubi iudicatur simul secundum leges naturales et positivas.

1. Nullum factum cogitari potest, quod non imputabile sit in foro naturali, quia nulla actio poena vel praemio caret.
2. Merita stricte sic dicta, quae sunt operae, quas alteri praestamus, non debita, cogitari nequeunt in foro naturali, sed pertinent ad forum qualificatum vel positivum.

Requista
imputationis
et eius effectus,
bona vel mala existimatio.

§. XLVI. Imputationem plenam initurus, primo quidem tam factum (§. XVIII.) quam legem (§. XLIV.) perspicere studet; deinde specie facti sufficienter probata, disquirat de moralitate facti eiusque convenientia cum lege, denique determinat actionis merita adeoque sententiam (§. XLV.)

fert summa cum iustitia (§. XLIII.) atque aequitate *relativa*, quae scilicet est proportio confectariorum cum actionibus liberis ex circumstantiis mensurata, Dum vero in iudicio imputatorio sententia fertur, simul valor actionis definitur, unde oritur *existimatio*, quae vel *bona* vel *mala* est, prouti actio pro perfecta vel imperfecta habetur. Prima producit *honorem externum*, altera *vituperium*, igitur illa praemiis, haec poenis adnumeranda est.

1. In specie facti circumstantiae, quae actionem liberam comitantur, perpendendae et tam inter se quam cum actione comparandae sunt.
2. Ad perspicuam legis cognitionem requiritur habitus leges explicandi atque notitia de ratione et occasione legis.

§. XLVII. Imputationem *veram* qui instituit, bene iudicat, qui *falsam* male. Posteriori casu dolose agit, qui ex proposito, culpose, qui ex errore vincibili male iudicat; et magis quidem imputatur error iuris quam facti, quia ille iudicante facilius evitari poterat ope sufficientis legum cognitionis. Ex quo sequitur sententiam *falsam* ab errore facti ductam, magis imputandam esse ei, qui factum enarravit, quam qui meram imputationem iuris exsequitur, quoniam eiusmodi sententiae ratio magis in illius, quam in huius voluntate posita est.

Quid statuendum de sententia falsa?

1. Magis ergo imputatur sententia falsa ex proposito profecta, quam quae ex errore nata est.
2. Iudicium, quod ex ignorantia invincibili vel facti vel iuris proficiscitur, non imputatur.

§. XLVIII. Imputatio, quae in foro naturali seu secundum leges naturales fit, dicitur *naturalis*, et quidem *interna*, si ab ipso facti auctore, *externa*, si ab alio instituitur. Prior fit per *conscientiam*, quae est facultas homini insita sibi ipse ipsi aliquid imputandi. Iam quum imputatio sit actus intellectus, sequitur in potestate nostra positum

Quid imputatio naturalis et conscientia?

esse ut conscientiam expergeficiamus, quippe quod fit dum ad actum ducitur.

1. Quid sit conscientia certa, incerta, probabilis, erronea, mala atque bona, ex iis, quae de imputatione dicta sunt, satis liquet.
2. Forum naturale recte etiam dicunt forum conscientiae et tribunal rationis.

X. Adest lex quaedam naturalis summa et prima.

§. XLIX. Officia (§. XXXV.) singulatim spectantur, motivorum ad actiones singulas applicandorum saepenumero existit dissensus, adeoque officiorum pugna et *collisio*. Ius cogens itaque quum nitatur officio coactionis adhibendae (§. XXXIX.), intelligitur etiam ab ipsa rerum temporumque conditione exoriri posse collisionem ipsorum iurium cogendi. Iam vero in eiusmodi collisione obligatio datur ad exceptionem (§. XXII.), eiusque motiva alia esse nequeunt, quam quae sese referunt ad diversam vim potestatemque legis. Iura illa constituentis. Huius habito respectu primum quidem *lex minor debiliorque fortiori et maiori ut cedat*, necesse est: deinde sequitur necessario existere *legem aliquam supremam*, ceteris omnibus maiorem, atque fortiorem, ex qua quum reliquae omnes promanarint, harum etiam vis ita aestimanda fit, prout propinquius vel remotius a fonte communi distent.

1. Existit collisio non solum iuris cogentis et non cogentis (arg. §. XXXV. coll. c. §. XLII.) sed etiam iuris cogentis cum alio iure cogenti (arg. §. XXXIX. sch. 5. 6.) cf. *Hert* de collisione legum in Opp.
2. Actioni liberae extra collisionem susceptae maior inest moralitas, quam ei, quae in collisione perpetratur, quoniam in priori maior contingentia adest et libertas maior adest (§. VII.)
3. Ex collisione iurium minime sequitur pugna ipsarum legum naturalium, quarum nunquam inter sese contradictio esse potest.

Haec tendit ad perfectionem omnium

§. L. Huius legis *materiale* in quo consistat, ex ultimo actionum humanarum sine iudicandum est,

qui scilicet ipse etiam lege intenditur. Quoniam um ac singulorum hominum. vero omnes actiones profluunt ex nisu sese perficiendi (§. I. IV.) nec ad alias rationes referri possunt, finis ille alius esse nequit, nisi hominis perfectio, qua intelligimus summum in excolendis eius facultatibus gradum, quatenus simul in unum convehunt. Itaque summa lex naturalis erit haec: *perficito omnes homines*, quae simul involvit summam legem cogentem: *prohibeto ne cuiusquam hominis perfectio minuatur*. Quum porro quilibet perfectionem suam specialem imprimis conservare atque augere possit ad eamque conservandam augendamque prae caeteris obligetur, evidens est, legi illi generali proxime subordinatam esse hanc specialem: *perficito te ipsum*, eaque simul contineri legem cogentem: *prohibeto ne perfectio tua minuatur*. Iam sicut liquet, his legibus quemque obligari ad adhibendam coactionem, eum quidem in finem, ut legi satisfiat, ita planum et apertum est, *iisdem legibus ius etiam cogendi constitui*, neque id latius patere quam legis finem, ideoque pertinere tantum ad *conservationem perfectionis*, non vero ad eius augmentationem.

1. In enuntianda hac lege secuti sumus *Hufeland* §. 65-75. quo cum quoad materiale consentiunt *Daries*, aliique plures.
2. Quae a supra citat. auct. *Kant*, *Schmidt*, nec non a *Reinhold* in eius scriptis philosophicis ad illustrandam Philosophiam Kantianam, et ab ipso *Hufeland* l. c. §. 59-64. docentur de *forma* summae moralitatis legis sive criterio rationali eius legalitatis, ea hic transimus, quoniam non nisi in coniunctione cum reliquis philosophiae tum theoreticae tum practicae principiis plane ac perspicue illustrari posse putamus.
3. Maxima iuris cogentis et non cogentis differentia, quod ad finem, in eo consistit, quod illud concernat evitandam imperfectionem, hoc augendam perfectionem. Neque per rei ipsius naturam augeri

- potest perfectio facultatum superiorum, nisi libera cuiuscunque opera, quae coactionem non admittit; inferiorum vero facultatum perfectio maior si mediante coactione obtinenda esset, perfectioni totali plus detraheretur, quam eidem accederet.
4. Legem naturalem primam et summam qui, ita enuntiant: *Fao ea, quae naturae finibus et causis consentiunt*, re vera nobiscum amice consentiunt.
 5. Leges naturales cogentes: *Suum cuique tribue et neminem laede*, confectaria esse legis supra demonstratae per se patet. Idem dicendum de legibus, quae ab illis derivantur ut: *nemini ius suum aufer, abstine te ab alieno*; et quae sunt reliqua.
 6. Pari ratione quae hisce legibus iura sanciantur omnia sunt confectaria iuris illius generalis *prohibendi ne perfectio hominum in univrsam, tuaque singulatim imminuatur*.

Eius vis obligandi in abstracto et in concreto.

§. LI. Summa haec lex naturalis aequae ac lex naturalis in genere (§. XXXIII.) profluit ex ipsa actionum natura, et cognoscitur sola ratione, eamque ob causam est *universalis*. Est etiam *necessaria* (§. XXXII.), qua omnes homines simpliciter obligantur per confectaria omnibus actionibus aequae necessario communia. Sed in adplicatione ad factum, siue si vis eius obligandi *in concreto* spectatur, omnia eo redeunt rectene agens de perfectione vel imperfectione iudicaverit. Quare nec summae legis naturalis violatio imputari potest, nisi quatenus agens aut per dolum aut culpam aliquid omisit vel commisit, quo effectum est, ut minus recte de actionum meritis iudicaret. Fieri itaque non potest, quin homines pro summa ingenii facultatumque diversitate, quam ipsa experientia quotidie confirmat, cum actiones singulares ad legem naturalem conformandae sunt, miris modis variant. Unde intelligitur, leges naturales, licet *certissimas in abstracto*, tamen *in concreto valde incertas* esse, adeoque leges positivas ad tranquillitatem felicitatemque hominum necessarias

fuisse ex ipsa hominum, quatenus eam adhuc competentam habemus, natura, probari posse. Liqueat tamen ab altera parte hanc adplicationis legum naturalium ambiguitatem in concreto, ne minimum quidem facere ad debilitandam earum certitudinem in abstracto, ita ut ex ipsarum actionum natura et conditione satis definiri possit, quid secundum leges naturales iustum vel iniustum sit in quocunque genere, quamvis praevideri nequeat, *ante is, cuius est actio, idem iudicium laturus sit.*

1. Qui legum summam naturalem ita enuntiaverunt: *Age conformiter rectae rationi*, procul dubio veram legem agnoscunt, licet haud satis determinate descripta sit.
2. Leges naturales vere sunt dictamina rectae rationis. Sed ipse inter Doctores iuris naturalis dissensus, ut hoc argumento utamur, planissime declarat humanam rationem haud facile consentire in determinatione quaenam talia dictamina sint. Quod quum deprehendatur in viris, quibus acutum iudicium omnes tribuunt, quid expectandum erit ab imbecillioribus?
3. Persuasum habemus nullibi homines vivere in societate sine legibus positivis, quae licet ab initio simpliciores sint paucioresque, crescunt tamen et augentur cum cultioribus moribus opibusque.
4. Ex iis, quae in §. dicta sunt, liquet defectum cultus cognitionis legum, qualescunque sint, pertinere ad naturaliter mitigantia si de imputatione ad poenam quaeritur.

§. LII. Recte igitur lex illa naturalis summa (§. L.) in *Iuris Naturalis* scientifica (§. XL.) tractatione sumitur pro *primo et universali eius principio*, cui etiam apprimè accommodata est. Nam et per se vera est propositio, et omnia, quae in principio alicuius disciplinae quaeruntur, continet, utpote ex qua omnes veritates de legibus naturalibus earumque ad facta adplicatione duci possunt, quia ultimas omnium actionum liberarum et quae de *his* valent enuntiationum iuridicarum rationes com-

Constituit
primum
principium
Iurispru-
dentiae na-
turalis.

plectitur. Est etiam principium domesticum et adaequatum, quoniam ex eo nihil repeti potest, nisi solum id, cui quilibet naturaliter adstringitur.

1. Enumeratio variorum principiorum, ex quibus Doctores praecepta iuris naturalis demonstrare conati sunt, haud adeo magni momenti est, quum plurimi tantum in formali inter sese differant et in conclusionibus ad unum fere omnes consentiant. Vide tamen *Hufeland* in diff. cit. *Daries* Obs. Iur. nat. Tom. I. Obs. 32. 33. 34. 35. *Schott* collect. diff. ad I. N. Tom. 2. Append. p. 331. sqq. *F. A. Kühnhold* Or. de Logomachiis circ. princip. I. N. Lips. 1722. 4. *G. W. Wagneri* Epistola de doctorum circa primum I. N. principium tollendo dissensu. Gieß. 1746. 4.
2. Notanda in primis est opinio *Thomasii*, qui primum Sociabilitatis defensor, deinde in fundamentis I. N. et G. principium illud destruxit, et ansam dedit, ut posteriori tempore Ius naturae meliori methodo tractaretur.
3. Notatu quoque digna est sententia *Schmauffii* aliorumque, qui Ius Naturae ex instinctu naturali derivarunt: cf. *Schott* T. I. p. 288.
4. Fuerunt etiam, qui de existentia Iuris Naturae dubia proponerent, ut v. c. *Homburg zu Vach*; nec defuerunt, qui Ius Naturae methodo scientifica ex principiis universalibus demonstrari posse negarent: sed utrique his, quae adhuc tradita sunt, erroris convincuntur.

SECTIO II.

De subiecto Iuris Naturae huiusque
disciplinae partibus.

- OTTO LUDW. EICHMANN de finibus iuris naturae iustioribus ac commodis ab accuratioribus eorum determinatione promanantibus. Duisb. 1753. 4.
- JUST. BERNH. et OTTO DAV. BECKMANN Gedanken von den wahren Quellen des Rechts der Natur. Göttingae 1754. 4.
- GEO. SAM. MADIHN von den wahren Grenzen des Rechts der Natur und daher fließenden Regeln einer brauchbaren Lehrart desselben. Halae 1767. 4.
- CAR. ANT. DE MARTINI de natura statuque hominum naturali Exercitatio. N. II.
- ER. CHR. KLEVESAHL die neueste und beste Methode das Naturrecht abzuhandeln. Giess. 1770. 4.
- DAN. NETTELBLADT Abhandlung von dem ganzen Umfange der natürlichen und der in Teutschland üblichen positiven gemeinen Rechtsgelahrtheit, und seinen darauf gerichteten Vorlesungen. Halae 1772. 4.
- Jo. GEO. DARIES von den Grenzen des Rechts der Natur. Frcf. ad Viadr. 1775. 4.
- ANON. Untersuchungen über den Stand der Natur. Berl. 1780. 8.
- P. B. VAN WYDENBRUGH datur sed nondum habetur Ius Gentium. Goett. 1783. 4.
- DIED. HEINR. LUDW. E. B. AB OMPEDA Litteratur des gesammten sowohl natürlichen als positiven Völkerrechts in diff. praeliminari.

§. LIII.

Sicut hactenus demonstratum est obiectum Iuris naturae esse iustitiam actionum liberarum respectu legis cogentis, ita vel per se liquet *subiectum*, quod in hac disciplina consideraturi sumus, esse hominem in relatione erga alios positum. Quae relatio

I. Diversitas status moralis externi fundamentum est divisionis Iuris pr. Naturae. —
lis.

quum constituat *statum hominis moralem externum* (§. V.) evidens est, hunc statum toties mutari, quoties relatio inter homines mutatur. Quoniam vero omnes actiones externae non nisi ex relatione agentis ad alios homines cognosci possunt, manifestum fit, qui de iustitia actionum pronuntiare velit, ante omnia attendere animum debere ad varium statum externum. Facile inde intelligitur, diversitatem status esse verum atque unicum fundamentum divisionis Iurisprudentiae naturalis in suas partes, quarum scilicet quaelibet disquirat de iustitia actionum in una eademque relatione ad alios susceptarum.

1. Status moralis, quoniam oritur ex iure (§. XXXVI.), dici potest collectio iurium, sive ut dicitur a D. D. Iur. Civ. *qualitas personae, cuius intuitu vario instructi sumus iure.*
2. Persona in sensu iuridico est homo certo cum statu.

H. Qui status naturalis originarius et adventitius, absolutus et hypotheticus.

§. LIV. Status moralis externus prouti continet iura, quae ex ipsa hominis natura fluunt vel ex voluntate alterius, vel *naturalis* est vel praeternaturalis sive *adventitius*. Priorem respicit iurisprudentia *naturalis*, posteriorem *positiva*. Est vero status externus naturalis iterum vel *absolutus* vel *hypotheticus*, quorum ille omnibus mortalibus communis est, hic iis tantum, qui intercedente facto quodam obligatorio sub eadem hypothesi vivunt. Recte igitur status naturalis absolutus dicitur status aequalitatis sive libertatis naturalis, quum quisque facultates pro arbitrio agendi, quo instructus vi naturae humanae est, libere exercet.

1. Status naturalis absolutus est constans, hypotheticus vero mutabilis.
2. Omnis inaequalitatis status est hypotheticus.
3. Statum naturalem absolutum *solitudinis* dicunt, si homines in eo viventes in se, et statum *socialem absolutum*, si in relatione ad alios considerantur; sed haec divisio hic attendi nequit, quia vere ius

ogens supponit relationem agentis ad alios
(§. XXXIX).

§. LV. *Societas* est coniunctio plurium hominum ad eundem finem unitis viribus obtinendum. Iam vero quum omnes homines tanquam viventes vel in societate vel extra eam cogitari possint, status hypotheticus inde universaliter dividitur in *socialem* et *non socialem*. Prior nititur coniunctione sociali, posterior alio quocunque facto obligatorio. Status socialis iterum varia ratione determinari potest: tum pro duratione finis, tum pro extensione, tum pro modo coniunctionis. Priori respectu Societas *transitoria* est vel *perpetua*; altero *simplex*, si focii singulae personae sunt, *composita* vero eaque vel *minor* vel *maior*, prouti membra eius sunt ipsae societates plures paucioresve, tertio *aequalis*, si exercitium potestatis socialis penes omnes socios, *inaequalis*, si penes unam personam vel physicam vel moralem est.

Quid societas et status socialis?

1. Societas significat etiam complexum sociorum, nec non ipsum statum socialem.
2. In iure civili Romano vox societatis accipitur vel *generaliter* pro quovis consortio: L. I. *quod cuiusq. univ.*, vel *specialiter*, tam *proprie* pro contractu, Digest. L. XVII. T. 2.; quam *improprie* pro rei communiione, quae sine conventionione accidit, §. 3. I. *de oblig. quae quasi ex contract.*
3. Pro diversitate finis obiectiva status socialis multifario dividi potest; sed hanc divisionem hic omittendam esse putavimus propterea, quod per rerum naturam non omnes societatis fines sed tantum nonnulli enumerari possent.
4. Plures homines unam personam moralem constituunt, si in uno eodemque statu morali vivunt, hoc est, si iis simul sumtis ad aliquid obtinendum concessa sunt iura.

§. LVI. Societas (§. LV. sch. 1.) quae perpetua simul, et composita, maior atque inaequalis est, dicitur *civitas*. Membra civitatis vocantur *cives*;

Quid civitas? quid gens? quid status civilis?

publicus at-
que priva-
tus?

extranei *peregrini*. Societas perpetua, composita maior et aequalis, dicitur *gens*, et hoc sensu civitates quoque, in relatione ad alias civitates, accipiunt nomen gentium sive populi, quum quaeque civitas respectu alterius sit plene libera adeoque aequalis. Quicumque in civitate vivunt, versari in *statu civili* dicuntur, qui iterum duplex est, *publicus* nempe vel *privatus*, prouti iura immediate vel mediate respiciunt exercitium potestatis socialis, quae, in civitate, civilis vel imperium dicitur.

Definitio
Iuris Natu-
rae extra-
socialis et so-
cialis, Iuris
Civitatis
universalis
et Iuris Gen-
tium.

§. LVII. Iam ex iis, quae hactenus explicatae sunt, status naturalis divisionibus (§. LIII.), *Iuris prudentiam naturalem* s. *Iuris Naturae* (§. XL.) quatuor partibus absolvi quisque intelliget. Prima scilicet parte explicantur iura hominum in statu naturali absoluto et hypothetico, non sociali (§. LIV. LIV); Altera iura status socialis non civilis (§. LV.), tertia status civilis sine respectu extraneorum (§. LVI.); quarta denique status civilis in relatione ad extraneos, sive singuli sint homines sive gentes universae (§. LVI). Primam partem dicimus *Ius Naturae extrasociale*, secundam *Ius Naturae sociale*, tertiam *Ius civitatis universale* partim *publicum*, partim *privatum*, quartam *Ius Gentium universale*.

1. In libris Iuris Romani Ius dispescitur in *publicum* atque *privatum* ab obiecto, non ab origine vel fine, quo sensu omne ius vocatur publicum. *Ulpianus* autem *Ius Publicum* ait esse, quod de statu rei publicae praecipiat, *privatum*, quod ad singulorum utilitatem pertineat: L. I. §. 2. *de iustit. et iure.* cf. *Cuiacii* obs. XXVII. 36.
2. Nostram iuris publici atque privati definitionem, ab opinione recepta deflectere, negare quidem volumus, sed quum ob rationem sufficientem inde recedat, idoneis tamen sese iudicibus approbaturam esse sperare audemus.

§. LVIII

H. XAV. HELLENZ zwei Reden über die allgemeinen Grundsätze des Kriminalrechts und desselben Litterär-geschichte. Vienn. 1785. 8.

(APPIANO BUONAFEDE) Agato pisto Cromazian della restaurazione dell' ogni filosofia ne Secoli 16. 17. 18. Vol. II. Venet. 1786.

(Idem) Della istoria critica del moderno diritto di Natura et dei Genti, discorsi raccolti della restaurazione di ogni filosofia. Perugiæ 1789. 8. recus. 1791. 8.

§. LXII.

Historia Iuris Naturae litteraria exhibet notitiam factorum huius disciplinae nec non autorum, qui eam illustrarunt, et quos ediderunt, librorum, quae omnia, ut ordine chronologico proponantur, ad certas epochas revocantur. Sunt vero *epochae principales* Iuri Naturae communes cum eruditione univèrsa, cuius statum imprimis immutatum reperimus temporibus *Caroli M.* (800) et *reperitae Americae* (1500). Posterioris spatii Epochae breviores definiuntur aetate eorum, qui prae ceteris novam huic disciplinae formam induxerunt, velut *Hugo Grotius* (1625), *Puffendorf* (1660), *Wolf* (1740), et nostris temporibus *Rousseau* Gallo-Helvetus (1762). Iam quum, quaecunque ad studium Iuris Naturae (§. LVIII—LX.) in genere faciunt, eadem etiam studio Iuris civilis univèrsalis (§. LXI.) et gentium inserviant, alios vero eventus speciatim excolendo Iuri civili et gentium univèrsali profuisse constet, in qualibet epocha primum quidem exponendum erit de statu *Iuris Naturae in genere*, deinde *speciatim* de statu *Iuris civilis* et *Gentium univèrsalis*.

Epochae historiae litterariae Iuris Naturae.

1. Recentissimam huius disciplinae tanquam Philosophicae Epocham quin posteri ab anno 1785. incepturi sint, quo scilicet tempore *Kantii* sagacissimi Systema magis magisque innotuit, non est quod dubitemus, quamquam nobis videtur eius doctrina adhuc haud satis diligenter ad Ius Naturae applicata

esse: cf. inprimis REINHOLD *Briefe über die Kantische Philosophie.*

2. Quamquam Ius privatum universale nostris demum temporibus illustrari coeptum est peculiaribus scriptis, summa tamen eius capita iam antea simul tradita sunt ab auctoribus, qui alteram Iuris civilis universalis partem, nempe Ius Publicum universale, tractarunt.

I. Historia
Iur. Natur.
in genere
ante Carol.
Magnum.

§. LXIII. Leges naturales licet aeternae sint (§. XXXIII.) veteres tamen philosophi ad eas indagandas atque in formam artis redigendas minus intenti et diligentes hanc fortasse ob causam videntur fuisse, quia commercium inter ipsas gentes tunc temporis non adeo vigeat, quod occasionem praebere vel etiam necessitatem afferre potuisset investigandi principia, ex quibus ipsum diiudicandum est. Quae itaque ab *Hebraeis* vel *Graecis* inprimis a *Socrate*, *Platone*, *Aristotele*, vel (solis *Stoicis* quodam modo exceptis) Philosophis aliarum Scholarum, nec non a *Romanis* scriptoribus traditae inveniuntur notiones philosophicae Iuris Naturalis in Genere, habendae sunt non nisi pro fragmentis, ex quibus systema extruere frustra tentaveris. Neque ulterius progressi sunt *Patres ecclesiae* vel *Iure consulti*, sub Imperatoribus Romanis, quorum illi decreta iuris divini, perperam saepenumero ab ipsis explicata, semper permiscuerunt cum praeceptis Iuris Naturalis, hi vero in iisdem indagandis nimio legum positivarum formaeque regiminis Imperii Romani studio impediti fuerunt. Quod autem attinet ad gentes veteris orbis reliquas, nonnulla Iuris Naturalis officia studiose secutas esse vel ex notissima illa paroemia de *fide Germanica* etsi eas apparet, tamen, quum ab artium litterarumque studiis abhorruisse constet, multo etiam minus sperandum foret, in earum monumentis, si qua superessent, quicquam reperiri posse, quod Iuri Naturali sub-

tilius intelligendo conducatur. Quae denique recentiores itinerum scriptores de philosophia Orientalium, *Hindorum* imprimis et *Sinarum* retulerunt, huc non pertinere videntur, tum quia fides ipsorum autorum historica gravibus adhuc dubiis obnoxia laborat, tum quia his gentibus nullum fere cum reliquo terrarum orbe commercium intercessit.

1. In Iure Mosaico sana eaque praeclara occurrere principia I. N. egregie illustrat MICHAELIS *Mosaisches Recht*.
2. Romanorum fere omnium *Ciceronem* optime de Iure Naturae meruisse constat vel ex supra laudato *Garvii* commentario: cf. *C. A. Günther* de lege naturali ex mente Ciceronis.
3. Stoici magis, quam reliquae scholae coluerunt Ius Naturae, testibus fragmentis quae servata habemus apud Ciceronem et Senecam: *Stanley* historia Philosophiae Stoicae P. 2. c. 13: *Diet. TIEDEMANN System der Stoischen Philosophie*, Lips. 1776. 3Th. 8.
4. Minime sane Grotius nobis persuadebit, Patres Ecclesiae, *Ambrosium*, *Gregorium Magn.*, *Basilium*, *Gregorium Nazianzenum*, *Chrysostrum* aliosque multum lucis asserre Iuri Naturali, quum e contrario, quos ille nihil facit, Philosophi veteres, imprimis Stoici, scriptoribus tunc temporis Christianis longe sint praestantiores: cf. *Fortsch* de Philosophia morali veterum Ecclesiae doctorum, adiecta eius editioni *Ambrosii* libror. de officio. *Thomasii* cautela circa Iurisprudentiam ecclesiasticam, c. X. XIV.
5. Multa veterum Ictorum responsa principiis Philosophiae Stoicorum innixa cum Iure Naturali omnino consentiunt: cf. *Arth. Duckii* de auctoritate Iur. Civil. L. I. c. 2. §. 6.

§. LXIV. Ab interitu Imperii Romani in occidente computandum etiam decrementum tum litterarum in genere tum philosophiae in specie, quodtribuendum imprimis agminibus barbarorum, qui orbem tunc temporis cultiorem obrue-

II. Historia Iuris Naturalis in genere a Carol. M. ad detectionem Americae.

runt cunctaque armis et seditione implerunt. Neque propitior tunc fuit philosophiae studio facies orbis ecclesiastica, quum religionis purissimae praecepta tot tantisque nugis offuscarentur, ut vel exinde nova vincula instruerentur rationi humanae. Frustra itaque, quae ad Ius Naturae conducant, exspectaveris in scriptis, quae a seculo septimo usque ad decimum sextum ediderunt Patres Ecclesiae, Scholastici vel Iure consulti. *Patres enim ecclesiae*, qui solius Theologiae moralis partem esse putabant doctrinam Iuris Naturae, non solum confuderunt officia hominis et Christiani, sed etiam magis magisque operam dederunt, ut decisiones ab ipsis in foro Ecclesiastico pronuntiatæ, pro summis haberentur regulis iusti. Reliqui *Scholasticae philosophiae* doctores, qui pari modo principia Iuris divini et rationis humanae commiscebant, formae insuper dialecticae nimis studiosi, ipsam philosophiae naturam et essentiam ut plurimum neglexerunt. *Iureconsulti* denique tum Romani tum *Canonici* ultra Iustinianum vel Gratianum sapere quasi nefas habuerunt; quare *hi* quidem decisiones iuris naturalis ex canonibus, conciliis, sententiis Patrum arcessiebant, *illi* vero principia Iuris Romani sub specie iuris naturae venditabant.

1. Ex grege scholasticorum inprimis hic notandi sunt *Thomas de Aquino* s. *Aquinas*, Doctor Angelicus dictus, *Joannes Bonaventura*, Doctor Seraphicus, *Albertus Magnus* atque *Johannes Duns Scotus*, Doctor subtilis aliis sublimis, quippe in quorum scriptis philosophicis praesertim Alberti, multa reperies, unde qualis Iurisprudentia Naturalis his temporibus fuerit, iudicare possis.
2. *Glossatoribus* Iuris Canonici, quos vocant, quamquam perveris saepissime interpretationibus ansam dederunt, ut multi errores inprimis in decretalibus reciperentur, hoc tamen meriti laudisque tribuendum est, quod aequitati naturali, quantum pro

§. LVIII. Iuris Naturae *extrasocialis* (Lib. I.) Pars prima continebit *Ius Naturae absolutum* (Sect. I.) ratione primum hominis ipsius (Tit. 1.) deinde aliorum hominum (Tit. 2.) tum rerum (Tit. 3.) denique existentis collisionis (Tit. 4.) Quum vero nusquam terrarum homines reperiantur viventes in eo, qui hic ponitur, statu naturali absoluto, quippe quem res ipsa docet, omni historia antiquiorem esse, sponte intelligitur, quae iura in eo competere homini possint, eorum cognitione hunc modo in finem opus esse, ut eo curatius certiusque definiantur iura, in quocunque alio statu ex originariis residua.

Philosophorum hypothesis de primo hominum statu ad *Ius Naturae* non pertinet.

§. LIX. Iuris Naturae *extrasocialis* Pars altera complectetur *Ius Naturae hypotheticum* (Sect. II.) vel ex facto, in quo *non fit laesio*, vel ex *laesione* oriundum. Ad iura prioris (Cap. I.) pertinent Modi acquirendi dominium (Tit. 1.), ius de re sua disponendi et ea utendi fruendi. (Tit. 2.), et ius paciscendi (Tit. 3.) Iura ex laesione oriunda (Cap. II.) definituri primum ad variarum laesionum genera (Tit. 1.), deinde ad ipsum ius indemnitate (Tit. 2.), denique ad modos ius suum persequendi (Tit. 3.) attendamus necesse est. Caeterum de usu et adplicatione huius doctrinae idem statuendum, quod §. LVIII. iudicavimus; nisi quo casu, haud sane frequenti, acciderit, ut pauci aliqui homines in terra inculta aut deserta vivant, societate nondum inter se inita.

1. Ius Naturae hypotheticum ab aliis dicitur secundarium, acquisitum vel adventitium.
2. Ratio divisionis Iuris hypothetici in *factitium* et *pactitium* ex dictis facile intelligitur.

§. LX. *Ius Naturae Sociale* (Lib. II.) amplectitur omnia, quae Societati cuicumque qua tali vel

III. Capita
Iuris Natu-
ralis abso-
luti.

Iuris Natu-
ralis hypothe-
tici.

Iuris Natu-
rae sociale.

in genere vel in specie competunt iura. Primum itaque ut Iura Societatis *generalia* (Caput I.) definiantur, disquiremus de natura et generibus Societatis (Tit. 1.), singulatim de indole Societatis aequalis (Tit. 2.), atque inaequalis (Tit. 3.), nec non modis, ius suum in Societate persequendi (Tit. 4.). Deinde videbimus, quae specialiora Iura sint Societatum prae ceteris memorabilium, tam simplicium, quam compositarum: haec enim Societatum divisio respectu applicationis ad statum civilem reliquis divisionibus uberior est. Ex *simplicibus* itaque (Cap. II.) considerabimus Matrimoniam (Tit. 1.), Parentalem (Tit. 2.), Herilem (Tit. 3.), et Societatem quaestus causa initam (Tit. 4.); ex *compositis* (Cap. III.) Familiam (Tit. 1.), Universitatem (Tit. 2.), et quae religionis exercendae causa conditur (Tit. 3.). Quae Societates omnes quum in civitate occurrant, nec illud obscurum esse potest, in Iure civitatis constituendo ac dirigendo Iuris Naturalis principia omnia, quae circa eas Societates occupentur, consulenda et audienda esse.

1. Ius sociale ab aliis dicitur *oeconomicum* et quidem *speciale*, quod Societates simplices, matrimonialem, parentalem et herilem respicit, sed *generale*, quod valet de Societatibus compositis.
2. Ius sociale una cum Iure Naturae extrasociali absoluto et hypothetico constituit *Ius mere Naturale* s. Naturale stricte sic dictum, quod quippe respicit homines extra civitatem viventes. Itaque Ius civitatis et gent. unio in iuris naturalis partibus numeratur tantum sensu aliquo latiori, quatenus utrumque solius rationis ope cognosci potest, nulloque legum positivarum pactorumve interventu.

Iuris Privati
Universalis.

§. LXI. Iuris Civitatis Universalis pars ea, quae dicitur *Ius Privatum Universale* (Liber III.), comprehendit iura civium, quae mediate tantum respiciunt nexum civitatis. Primum quidem expo-

nemus Iura civium privata *in genere* (Cap. I.), disquisituri de eorum natura et indole (Tit. 1.), de eorum fundamento (Tit. 2.), acquisitione (Tit. 3.), et amissione (Tit. 4.). Deinde explicabimus Iura *realia* (Cap. H.) dominii (Tit. 1.), servitutis (Tit. 2.), pignoris (Tit. 3.), possessionis (Tit. 4.), dominii divisi (Tit. 5.), pactorum (Tit. 6.), atque dispositionum mortis causa conditarum (Tit. 7.); nec non iura *personalia*. (Cap. III.) tum ex societate simplici (Tit. 1.), vel composita (Tit. 2.), tum ex laesione (Tit. 3.), oriunda. Quibus peractis trademus *Modos ius suum privatum in civitate persequendi*. (Cap. IV.), intercedente compositione amicabile (Tit. 1.), vel decisione arbitratorum (Tit. 2.), vel iudiciali processu (Tit. 3.), vel etiam vi privata (Tit. 4.), si forsan pro re nata sit licita.

SECTIO III.

Iurisprudentiae Naturalis Historia Litteraria.

- JOH. FRANC. BUDDEI** *Historia Iuris naturalis*. Hal. 1695.
8. auctius et emendatius inserta eiusd. selectis Iur.
Nat. et Gentium. Halae 1704. 1717. 4.
- JOH. BALTH. WERNHER** *Diss. de praecipuis Iuris naturalis scriptoribus*. Lips. 1699. 4.
- D. JOH. GRÖNINGII** *Bibliotheca Iuris Gentium Europaearum*. Hamburg 1703. 4.
- JOH. FRID. WUCHERER** *D. de quibusdam Iur. Nat. restauratoribus*. Jen. 1710. 4.
- CARL OTT. RECHENBERG** *Pr. de auctoribus, qui scriptis suis iurisprudentiam naturalem illustrarunt*. Lips. 1711. 4.
- REIMANN** *Historia Iuris Naturae*. 1713.

- JAC. FRID. LUDOVICI** delineatio historiae iuris divini naturalis et positivi universalis. Ed. auct. Halae 1714. 8.
- CHRIST. THOMASII** paulo plenior historia iuris naturalis. Halae 1719. 4.
- GEO. ANDR. VINHOLD** Notitia scriptorum iuris naturae quorundam elogiis condecorata. Lips. 1721. 8.
- BARBEYRAC** in Praefatione ad Gallicam Grotii versionem Amstel. 1724. et item praefat. Gallicae translat. I. N. et G. Pufendorf. Amlt. 1734. et saepius.
- LAURITZ. REINHARD** historia Iurisprudentia universalis. 1725. 8.
- JOH. FRID. WILH. DE NEUMANN** Bibliotheca Iuris imperantium quadripartita, sive commentatio de scriptoribus iurium, quibus summi imperantes utuntur, Naturae et Gentium publici universalis et principum privati. Norib. 1727. 4.
- AD. FRIDR. GLAFEY** vollständige Geschichte des Rechts der Vernunft. Lips. 1739. 4. cui annexa Bibliotheca Iuris Naturae et Gentium.
- JOH. HEUMANNI** Prolegomena iuris nat. litteraria in eiusd. exercit. Iur. universalis, Vol. III. p. 42. sqq.
- CHRIST. FRID. GEORG. MEISTER** Bibliotheca iuris naturae et Gentium. Götting. P. I. 1749. P. 2. 1757. P. 3. eod. 8.
- Ejusd.* dissertatio sistens historiam brevem Iurisprudentiae Naturalis in Eiusd. Exercitt. Academ.
- ANT. LUD. SEIPII** historia Iur. Natur. in epochas et theses breves ad formam historiae iuris Koppii redacta. Gött. 1754. 8.
- JOH. JAC. SCHMAUSS** neues System des Rechts der Natur. Gött. 1754. 8. Libr. I.
- (**MARTIN HÜBNER**) Essai sur l'histoire du droit naturel. Londin. 1757. Part. II. 8.
- Kurzer Entwurf einer Historie des Natur- und Völkerrechts. Lips. 1759. 8.
- GEORG. CHRIST. GEBAUER** nova iuris naturalis historia, auxit et auditorum in usum edidit Eric. Christ. Klevesahl. Wetzlar 1774. 8.
- TERZI** storia critica delle opinione filosofiche di ogni Secolo intorno all' Anima alla Cosmologia, a Dio, e al naturale Diritto. Patavii 1777. 78. 8.
- D. H. E. Freiherrn VON OMPEDA** Literatur des gesammten sowohl natürlichen als positiven Völkerrechts, Partes II. Ratisb. 1785. 8.

notis, versionibus, illustratum, studio Iuris Naturalis permultum profuit. Post Puffendorfium enim inprimis auctus semper est numerus. Scriptorum Iuris Naturalis, quorum multi ut *Hochstetter*, *Titius*, *Proeleus*, *Kemmerich*, *Treuer* aliique versati inprimis sunt in explicando Puffendorfio, alii vero de suis fontibus aliquid affuderunt. Eminent inter hos *Christianus Thomafius*, vir summi ingenii et veritatis strenuus propugnator. Hic initio quidem et ipse Puffendorfium in omnibus secutus est, sed deinde aliam viam ingressus, quum praecepta opinionisque suas ingenue et confidenter proferret ac doceret, primum adhibito iusti, honesti ac decori discrimine, longe meliora Iuris naturalis fundamenta jecit: eaque ratione singularis, quae in eo erat, et deinde in Academia Halensi semper floruit, dicendi scribendique libertas, promovendo Iuris naturalis studio salutaris admodum et proficua fuit. Thomafium deinde vel Puffendorfium secuti sunt plurimi, qui de Iure Naturae scripserunt, ut *Viriarius*, *Buddeus*, *Wernher*, *Beyer*, *Gerhard*, *I. G. Wolf*, *Pragemann*, *Fleischer*, *Glassey*, *Ludovici*, *Weidler*, *Reinhard*, *Concina*, *Heineccius*, *Canz* pluresque alii. Ex altera tamen parte nonnulli autores, velut *H. Kestner*, *H. et S. Cocceii*, *Gribner*, *Rechenberg*, *Wagner*, *Homborgk zu Vach*, *Rüdiger*, *Vinhold*, *Gundling* et *Koehler* de praeceptis Iuris Naturalis passim aliter senserunt, quorum opiniones, licet non omnes genuinae sint nec satis ipsae sibi constantes, ampliorem tamen viam aperuerunt methodo eclecticae, quae recentiori tempore invaluit. Neque silentio praeterendum sunt eorum conatus, qui vel de existentia Iuris Naturae dubitarunt, qui ipso errore suo occasionem et aditum praebuerunt ad Iuris Naturalis disciplinam magis perficiendam et fundamenta ei certiora firmiterque substruenda. Exitat denique

innumera fere ex illo temporis spatio series scripto-
rum de singulis quibusdam Iuris Naturalis locis,
quarum a commentationum, partim a sagacissimis,
atque experientissimis Iure consultis profectarum,
divitiis haud exiguus ad quamplurima huius disci-
plinae capita fructus pervenit, adiecta praecepto-
rum applicatione ad leges positivas vel negotia
publica.

1. *Samuel Puffendorffii* Jurisprudentiae Universalis Elementa methodo mathematica. Lugd. Bat. 1660. 8; et cum sphaera morali. Jenae 1669. 8. Frctf. 1694. 8.
2. *Eiusd.* de Iure Naturae et Gentium libri VIII. Lundini Scanorum 1672. 4; et cum Eride Scandica. Frctf. 1706. 1716. 4. Amstel. 1715. 4; cum Commentariis integris *Hertii et Barbeyracii*, cura *Gottfriedi Mascovii*, adiectis animadversionibus suis. Frctf. et Lips. 1744. 2 Tom. 4. recuf. 1759. 4.
3. *Eiusd.* de officio hominis et civis. Lundini 1673. 8; cum notis variorum: quibus suas adiecit Thomas Johnson. Londin 1737. 8; cum *Joannis Barbeyracii* Notis et Examine Censurae Leibnitianae, cura *Christ. Fridr. Ayrmanni*. Frctf. et Lips. 1753. 8; cum notis *Otonis, Titii, Carmichael* (ex edit. Edinburg. 1724. 12.) et *Treueri*. Lugd. Bat. 1769. 2 Vol. 8 maj.; germanice a *Wëbero*. Lips. 1691. 12; gallice a *Barbeyracio* cum notis. Amstel. 1707. 1715. 1718. 1735. 8; anglice. Londin 1715. 8.
4. Le Droit de la nature et des Gens par Mr. de Puffendorf, avec les remarques de *Jean Barbeyrac*. Amst. 1706. 1734. 2 Vol. 4. VIIieme Edit. Lugd. 1759. 4.
3. Il diritto della natura e delle Genti di Sam. B. de Puffendorf rettificato, accrefciuto ed illustrate da *Giovan. Battista Almici*. Venet. 1757. 4.
6. *And. Ad. Hochstetter* Collegium Puffendorffianum super libris duobus de officio hominis et civis. Tubing 1710. 4.
7. *Gottl. Gerh. Titii* observationes in Puff. de officio hom. et civis. Libr. II. Lips. 1703. 12.
8. (*Eiusd.*) Einleitung zum Natur- und Völkerrecht. Hal. 1708. 8.

9. *Im. Proelei* deutsche Anmerkungen über Puff. de offic. hom. et civ. Lips. 1709. 1718. 8.
10. *Eiusd.* Grundsätze des Geletzes der Natur. Lips. 1709. 1718. 8.
11. *Dieterici Herm. Kemmerichii* Puffendorfus em-
cleatus, seu Elementa Iuris Naturae et Gentium per
modum observationum ad Puff. libr. de offic. hom.
et civ. adiectis capitibus Iuris publici universalis et
iuris gentium a Puff. omiffis. Lips. 1716. 8.
12. *Gottl. Sam. Treuer* annotationes ad Puffendorfum
de officio hom. et civ. Lips. et Guelph. 1717. 1726.
1735. 8.
13. *Christiani Thomafii* Institutiones Iurisprudētiaē
divinae. Frctf. et Lips. 1688. 4; cum additionibus.
Halae 1694. 4.
14. *Eiusd.* Fundamenta Iuris Naturae et Gentium ex
sensu communi deducta. Hal. et Lips. 1705. 4;
aucta 1718. 4.
15. *Phil. Reinh. Vitriarii* Institutiones Iuris Naturae
et Gentium ad methodum H. G. Lugd. Bat. 1692. 8;
cum *Buddei* hist. Iur. Nat. Halae 1695. 8; nec non
cum *Eius* Select. Iur. Natur. cf. infra n. 45.
16. *Joh. Franc. Buddei* Ius Naturae in *Eiusd.* Philoso-
phia practica. Halae 1697. 1702. 1712. 8.
17. *Henr. Ern. Kestneri* prudentia Iuris naturalis.
Rintel. 1698. 4.
18. *Henrici de Cocceii* Diff. de principio Iuris Natura-
lis unico, vero et adaequato, respondente Samue-
le Cocceio filio, Frctf. ad Viad. 1699. 4; cum
praefat. ib. 1702. 4. 1712. 4.
19. *Mich. Henr. Gribneri* principiorum Iurispruden-
tiaē natur. libr. IV. Witteb. 1710. 4. 1717. 1723. 8;
auctius 1727. 1733. 8; cura Bulau. Witteb. 1774. 8.
20. *J. B. Wernleri* Elementa Iuris N. et G. ex uni-
versali principio deducta nec non ad usum in iure
civili passim accommodata. Witteb. 1704. 8.
21. *Georgi Beyeri* delineatio Iuris divini naturalis et
positivi universalis ad fundamenta sua revocati et ad
iura humana, quibus utimur, accommodata. Witt.
1712. auct. Lips. 1716. 1726. 8.
22. *Ephraim Gerhard* delineatio Iuris Naturalis s. de
principiis iusti. Libr. III. Jen. 1712. 8.
23. *Carl Otton. Rechenbergii* Institutiones Iurispruden-
tiaē naturalis. Lips. 1714. 4.

24. *Jo. Georg. Wagneri Iuris Naturalis et Gentium* liber elementarius solida obligationis fundamenta et praecipua iuris civilis privati principia methodo demonstrativa exhibens. Halae 1719. 8.
25. *Joh. Gabr. Wolfii Institutiones Iurisprudentiae Naturalis tum privatae tum publicae*, quibus regulae iusti, honesti, decori, ac prudentiae distincte explicantur. Halae 1720. 8.
26. *Nic. Pragemanni Iurispr. nat.* ita explicata, ut, rite positis fundamentis, et discretis, pie, honeste, iuste, decore vivendi praeceptis, ex illis ipsis iuris naturae capita educantur. Jenae 1720. 4.
27. *Jo. Frid. Hombergh zu Vach Hypomnemata Iuris gentium curante Casp. a Rheden.* Breae 1721. 8. cf. Casp. a Rheden Annotationes ad Hypomnemata etc. Breae 1734. 8.
28. *Eiusd.* de iurisprudentia rationali liber. Marb. 1722. 4.
29. *Jo. Laurent. Fleischeri Institutiones Iuris Naturae et Gentium*, in quibus Regulae Iusti, Decorum atque Honesti potissimum secundum principia Thomasia distincte explanantur et applicantur. Halae 1722. 8.
30. *Adam Frd. Glasfey Vernunft und Völkerrecht.* Frcft. et Lips. 1723; deinde aucta: *Recht der Vernunft.* 1732. 4. 1746. 4.
31. *And. Rüdigeri philosophia pragmatica methodo apodictica et quoad eius licuit mathematica conscripta.* Lips. 1723. 8.
32. *Jac. Fridr. Ludovici doctrina Iuris Naturae iuridice considerata.* Gieff. 1724. 8.
33. *Georg. Andr. Winholdi Nucleus Iuris Nat.* in quo huius iuris praecipua ex dignitate hominis naturali nova hypothese per nexum demonstrativum deducuntur. Lips. 1725. 8.
34. *Nic. Hieron. Gundlingii Ius Naturae et Gentium connexa ratione novaque methodo elaboratum et a praesumptis opinionibus aliisque ineptiis vacuum.* Halae 1728. 1736. 1769. 8; primum in eius *Via ad veritatem* Tom. III. Halae 1715. 8.
35. *Henrici Köhleri Exercitationes Iuris Naturalis eiusque inprimis Externi methodo systematica propositi.* Jenae 1729. 4; auct. 1734. 1738. 8; cum annotationibus *Stollwagii.* Jen. 1741. 4.

ipsorum captu, temporumque genio poterant, studuerunt.

3. Ex Glossatoribus iuris civilis, *Irnerius*. *Accursius* et *Bartolus* prae aliis memorabiles sunt Saec. XII, XIII. et XIV., auctores quilibet diversae scholae; et eorum inter discipulos eminent *Martinus Gofias* Irnerianus, et *Baldus Bartolinus*, quorum prior omnium fere Ictorum sui temporis maxime studiosus fuit Iur. Nat. cf. *Pancirollus*, de claris legum interpret.; *Brunquell* prolusio de sectis et controversiis Iur. Iustinian. interpretum, quos Glossatores appellamus.

§. LXV. Seculo vero decimo quarto eloquentia bonisque artibus, maxime in Italia, auctore inprimis *Petrarcha* restitutis, ac mutata orbis terrarum facie tam politica per navigationis incrementum et abolitionem servitutis iurisque manuarii, quam religiosa per reformationem, Philosophia liberari coepit a compedibus, quibus diu constricta decubuerat. Philosophi itaque debitam sibi libertatem vindicantes, meditationes suas ad plura rerum genera transtulerunt; in quo non parum iuvabantur libertate dicendi scribendique, quam aemulata ab his inde temporibus Britannia et Hollandia conservavit et amplificavit. Inde factum est, ut Ius naturale solertius coleretur, et ex melioribus principiis aptum in artis modum veniret, licet prima tentamina *Oldendorpii*, *Hemmingii*, *Winckleri* multis magnisque adhuc naevis laborare fatendum sit.

III Historia Iuris Natur. in genere a tempore detectae Americae ad Hugonem Grotium.

1. *Johannis Oldendorpii* iuris naturalis Gentium et Civilis isagoge. Colon. Agripp. 1539. 12. curante *Carolo Anton. Martini*. Viennae 1759. 8.
2. *Nicol. Hemmingii* de lege naturae methodus apodictica. Vitemb. 1562. 1564. Servest. 1577. 8.
3. *Benedicti Winckleri* principiorum Iuris Lib. V., in quibus genuina iuris tam naturalis quam positivi principia et firmissima iurisprudentiae firmamenta ostenduntur, eiusdem summus finis ob oculos ponitur, et divina autoritas probatur. Lips. 1615. 8.

IV. Historia
Iuris Nat. a
Hugone Gro-
tio ad Puf-
endorfium.

§. LXVI. Initio seculi decimi septimi vero tota Iuris naturae facies in melius mutata est, quum *Hugo Grotius*, opere de iure belli et pacis, primus hanc scientiam in formam artis, perpetuis praeceptis ordinatae revocavit, et separatis plurimis, quae a scopo aliena viderentur, ex principiis minus fallentibus omnia deduxit. Quod quidem opus, licet multa adhuc in eo desiderentur, meritis tamen laudibus iam a coaevis exceptum, deinde multiplici opera eruditorum notis, commentariis, compendiis, tabulis synopticis et versionibus illustratum, magnam auctoritatem consecutum est. Non itaque mirandum est, autores contemporaneos, qui Iuri Naturae operam suam addixissent, in hoc unum attentos parum novi vel ipsis proprium addidisse, exceptis tamen compluribus commentationibus, quibus singularia argumenta fusius subtiliusque dilucidata reperiuntur. Sed plane alia via ingressi sunt *John Selden*, et, de quo mox plura dicenda, *Thomas Hobbes*, qui, quum fere ab omnibus male intelligeretur, nactus est plurimos adversarios, quorum *Richardum Cumberlandum* principem esse contendunt. Maiorem adhuc Philosophorum pariter ac Iure consultorum invidiam sibi concitavit celeberrimus ille *Spinoza*, contendens de Iure Naturali licita esse omnia, quae quis viribus suis assequi possit.

1. *Hugonis Grotii* de iure belli et pacis libri tres. Paris. 1625. 4. Frcf. 1626. 8. Amstel. 1631. 1632. 1642. 8.; cum excerptis annotationibus virorum insignium edente Joh. Chrph. Beckmanno: Frcst. ad Viad. 1691. 4. 1699. 4.; cum annotatis auctoris, eisdemque diss. de mare libero ac libello de aequitate, indulgentia et facilitate, nec non Jo. Frid. Gronovii notis, ex recensione et cum notulis Joannis Barbeyracii. Amstelod. 1720. 1735. 8. Lips. 1758. 2 Tom. 8maj.

2. Historian vitae viri celeberrimi optime tradiderunt *Pet. Ambr. Lehmann* in scripto anonymo: Hugo-

nis Grotii Manes ab iniquis obtreactionibus vindicati, Tom. II. Delphis 1727. 8; *Casper Brandt* Historie van het Leven des Heeren Huige de Groot, Dordrecht en Amsterdam 1727. 1732. 2 Vol. fol.; *de Burigny* Vie de Hugues Grotius, Paris 1752. 12. Amst. 1755. 12; *Joh. Math. Schröck* Abhandlungen und Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten, Vol. II. p. 257 - 376.

3. *Jean Barbeyrac* Le Droit de la Guerre et de la paix par Hugues Grotius avec les Notes de l'Auteur et du Traducteur, Amstel. 1724. 1736. 2 Tom. 4; et opus Basil. 1746. 4. Amst. 1754. 4. Lugd. 1759. 4.
4. *Caspar Ziegleri* in Hugonem Grotium de I. B. et P. notae et animadversiones, Witteb. 1666. 1669. 1676. 8. Argentor. 1706. 8.
5. *Jo. Geo. Kulpisii* Collegium Grotianum super Iure Belli et Pacis anno 1682, in Academia Giessensi XV. Exercitationibus primum institutum. Frsf. 1682. 4. 1714. 4.
5. *Henr. Henniges'* Observat. politico - morales in Hugon. Grot. de I. B. et P. Salisb. 1672. 8. Norimb. 1675. 8.
7. *Ulrici Obrechtii* Annotationes in Hugo Grot. de I. B. et P. Argentor. 1684. 8.
8. Hugonis Grotii de iure B. et P. Libri tres, cum commentariis *Guil. van der Muelen*. Accedunt et auctoris annotata ex postrema eius ante obitum cura, et Jo. Fried. Gronovii notae in totum opus, Tom. I. Ultrai, 1699. Tom. II, ib. 1700. Tom. III. Amstel. 1704. fol.
9. Hugonis Grotii de I. B. et P. Libr. III. cum commentariis *Henr. L. B. de Cocceii* nunc ad calcem cuiusque capituli adiectis, insertis quoque observationibus *Sam. L. B. de Cocceii* Tom. V. Lofan. 1754. 4.
10. *Joh. Gottl. Heineccii* praelectiones academicae in Hugon, Grot. de I. B. et P. Libri III. Berol. 1744. 8.
11. *Geo. Melch. Hornii* Observationes Iuris Gentium et Iuris Publ. Univ. ad Hug. Grot. Libros III. de Iure Belli et Pacis. Frsf. 1744. 8.
12. *Geo. Godofr. Keuffelii* Exercitationes Grotianae. Guelpherb. 1762. 4.
13. *Chr. Frid. Schott* Diff. II. sistentes analysin Operis Grotiani cum observatt, Tubing. 1768, 1770. 4.

14. *Guilielmi Grotii* de principiis Iuris Naturalis enchiridion. Hagae Comit. 1667. 4.
15. *Joh. Paulini Olivekrantzii* Tabulae in Hugonis Grotii de I. B. et P. libros, ex Edit. Sim. Heimir. Musaei, Kilon. 1688. 1706. fol. germ. a Joh. Nic. Serlin. Frctf. 1709. fol.
16. *Joh. Schefferi* Hug. Grotius enucleatus succinctis thesibus doctrinam Grotianam amplectens. Stettin 1693. 12.; et ex recens. C. G. Schwarzii. Altd. 1718. 8.
17. *Joh. Balth. Wernheri* Analecta I. N. et G. seu annotationes succinctae ad Hug. Grot. de I. B. et P. et Sam. Puffendorhium de officio hominis et civis. Accesserunt fratris H. L. Wernheri dissertationes eiusd. argumenti. Vitteb. 1721. 8.
18. Abbate *Grifolia* Principi di Diritto Publico, ovvero Saggio sopra i libri del Diritto della Guerra e della Pace. Napol. 1791. 8.
19. *Joh. Seldeni* Ius Naturale et Gentium iuxta disciplinam Ebraeorum. Londin. 1640. fol.; Argent. 1665. 4.
20. *Buddei* Synopsis Iuris Naturae et Gentium iuxta disciplinam Ebraeorum una cum eius Historia Iuris Naturalis annexa *Vitriarii* Institutionibus Iur. Nat. et Gent. Halae 1695. 8.

V. Historia
Iuris Nat. in
genere a
Puffendorffio
ad Wolfium.

§. LXVII. Post Grotium *Sam. Puffendorf* universum Ius Naturale, omnia eius praecepta ex principio socialitatis deducens, et magis, quam ante eum factum erat, subtilitates Scholasticorum oppugnans, nova methodo systematice tractavit meliusque ad usum communem aptavit. Hic primus quoque fuit, qui iam ab a. 1661. Ius Naturae in Academia *Heidelbergensi* publicis recitationibus explicaret, quod institutum, mox in omnibus academiis usurpatum, multum omnino contulit, ut praecipue Germani maxima diligentia optimoque successu egregiam hanc disciplinam tractarent et ornarent. Multos quidem et ille nactus est adversarios eosque vehementissimos, sed longe omnibus superior fuit, et opus eius maiore in dies applausu exceptum, plurimisque commentariis,

36. *H. Köhleri* Meditationes und Annotationes über dessen Natur- und Völkerrecht, edente *I. M. Hoerfelsmann*. Jenae 1738. 4.
37. *Jo. Frid. Weidleri* Institutiones Iuris N. et G., methodo geometrica digestae, collatoque sparsim iure positivo illustratae. Witteb. 1731. 8.
38. *Law. Reinhard* kurzgefaßte Einleitung zum Natur- und Völkerrecht. Leipz. 1736. 8.
39. *Nic. Conciniae* I. N. et G. doctrina metaphysice affecta. Venet. 1736. 8.
40. *Jo. Gottl. Heineccii* Elementa Iuris N. et G. Halae 1738. 8. 1742. 8; anglice a Turnboll. Lond. 1742. 8.
41. *Joh. Gottl. Canzii* Disciplinae morales omnes. Lips. 1739. Tüb. 1752. 8.
42. *Sam. Cocceii* Elementa iurisprudentiae naturalis et Romanae ubi non tantum principia generalia Iuris Naturae exponuntur sed etiam ad Ius Romanum in ordinem rediguntur. Berolini 1740. 4 et 8.
43. *Einsid.* novum systema iustitiae naturalis et romanae, 1748. 8.
44. Licht und Recht, erste Entdeckung. 1704. 8. (cuius autores existentiam Iuris Naturae si non aperte negant, tamen in dubium vocant.)
45. (*J. F. Hombergk zu Vuch*) dubia Iuris Naturae. Duaci 1719. 4. Frcst. 1724. 4. Jenae 1742. 4; cf. *Hanovii* Examen dubiorum contra Iuris naturae existentiam et essentiam motorum. Lips. 1710. 4; et *Glafey* in der vollständigen Geschichte des Rechts der Vernunft passim.
46. Ex numero Ictorum istius temporis, qui singula I. N. argumenta Dissertationibus atque Commentationibus amplexi sunt, sequentes ordine alphabetico nominare lubet, quorum plurimos exquisita Iuris peritia celeberrimos esse nemo ignorare potest, qui Historiam Iuris litterariam qualicumque modo noverit: *J. G. Bauer*, *J. G. Bechmann*, *J. C. Becmann*, *A. Beier*, *C. Befold*, *G. Beyer*, *H. Bodinus*, *J. H. Boecler*, *J. H. Böhmer*, *M. Z. Boxhorn*, *G. H. Brückner*, *J. Brunnemann*, *J. F. Buddeus*, *F. B.*

Carpov, J. C. Claproth, H. Cocceji, S. Cocceji, F. C. Conradi, H. Conring, J. U. Cramer, C. L. Crell, J. Eichel, J. Eifenhart, C. J. C. Engelbrecht, J. W. G. Engelbrecht, J. P. Felwinger, J. H. Felz, J. A. Frankenstein, A. Frisch, J. A. Frommann, J. W. de Goebel, M. H. Gribner, N. H. Gundling, F. C. Harpprecht, J. G. Heineccius, J. N. Hertius, A. H. Hochstetter, C. G. Hoffmann, D. F. Hohenfels, J. F. Hombergk zu Vach, C. F. Hommel, J. C. Hommel, U. Huber, J. A. Ickstadt, A. Kaestner, D. H. Kemmerich, H. E. Kellner, F. A. Künhold, J. J. Lehmann, A. Leyfer, W. Leyler, J. P. a Ludewig, J. F. Ludovici, N. C. Lyncker, E. I. F. Manzel, L. Menken, O. Menken, J. J. Moser, G. van der Müelen, J. J. Müller, P. Müller, J. A. Osiander, A. N. Pagenstecher, A. W. Pagenstecher, E. A. O. C. Pagenstecher, J. P. Palthen, F. V. Peftel, S. Rachel, A. Rechenberg, F. J. Reinhard, J. F. Rhetius, C. P. Richter, C. Röhrensee, J. G. Roesler, J. E. Roesler, J. Schaller, J. G. Schaumburg, J. J. Schierfchmidt, J. A. Schmidt, J. Schmidt, J. F. Schneider, J. J. Schoepfer, St. Schott, E. F. Schröter, B. Schulze, C. F. Schurzfleisch, C. G. Schwarz, J. P. Slevogt, J. Strauch, G. Strauß, B. G. Struv, J. S. Stryck, J. O. Tabor, E. Tenzel, C. Thomafius, J. Thomafius, G. G. Titius, G. S. Treuer, J. W. Trier, V. Volthaus, H. Uffelmann, P. R. Vitriarius, J. C. Wagenfeil, D. Wendeler, M. Wendeler, J. Werlhoff, G. Werner, H. L. Wernher, J. B. Wernher, A. Westphal, C. Wildvogel, S. F. Willenberg, C. G. Winkler, C. Wolff, J. F. Wucherer, J. J. Zentgrav, C. Ziegler.

47. *Joh. Franc. Buddei Selecta Iuris Naturae et Gentium.* Halae 1704. 1717. 8.
48. *Cocceiana Scripta I. N. et G. edente F. H. Cramero.* Leingov. 1713. 1714. 4.
49. *Chr. Gottl. Schwarz Sylloge problematum iuris naturae et gentium.* Altd. 1738. 4.
50. *Joh. Balth. Wernheri Dissertationes Iuris Naturalis.* Witteb. 1721. 8.
51. *Joh. Gottl. Rosae Dissertationes sex de Existentia Iuris Naturalis.* Rudolft. 1722. 4.

62. *J. Barbeyrac* Recueil de discours sur diverses matières importantes. Amst. 1731. Vol. II. 12.

§. LXVIII. Leibnitii principiis innutritus celeberrimus philosophus *Christianus liber Baro de Wolf*, ut in univēsa Philosophia fuit autor novae scholae, ita et in tradendo Iure Naturae methodum demonstrativam introduxit, multaque huius Disciplinae capita distinctius longe et plenius explicavit. Vestigia eius secuti sunt plurimi istius temporis Scriptores Iuris Naturalis, quorum in compendiis doctrinae omnes severis illis ex principio univērsali demonstrandi legibus, ut plurimum ex mente *Puffendorffii*, *Thomasii*, vel *Wolfii* adstrictae sunt; nonnulli tamen eorum singulari studio contenderunt, ut utiles essent atque proficui Iurisprudentiae positivae, quum semper rationem haberent eorum, quae legibus humanis introducta sunt, ac plurima huiuscemodi instituta cum ipsius naturae legibus compararent. Horum quidem numero imprimis veniunt *Daries* atque *Nettelbladt*; ad illos vero referendi sunt *Schierschmidt*, *Müller*, *d'Aube*, *Kahrel*, *Hutcheson*, *Burlamaqui*, *Bellers*, *Achenwall*, *Hollmann*, *Rutherfort*, *Real*, *Villat*, *Wiesand*, *Lichtwehr*, eorundem potissimum trium virorum tramitem ingressi, licet non omnes idem docendi genus servaverint, nonnulla quoque prolixius et distinctius explicaverint. At tamen fuerunt alii, qui a forma opinionibusque receptis plane recedere non dubitarent, neque religioni sibi ducerent, primas obligationis naturalis causas ex alio prorsus fonte, ex instinctu nempe naturali derivare, quo nomine inclaruerunt *Strube de Piermont*, *Claproth*, *Schmaufs*, partim quoque *Basedow*. Prodierunt etiam hoc tempore haud pauca scripta de singulis huius disciplinae locis, cuiusmodi Dissertationum syllogem ediderunt *Clap-*

VI. Historia
Iuris Nat. in
genere a
Wolfio ad
Rouffseau.

roth; de Vattel, Mascoy, Daries, Achenwall
atque Moser:

1. *Christiani Wolfii* Ius Naturae methodo scientifica pertractatum. P. I. Frct. et Lips. 1740. P. II. Halae 1741. III. ib. 1743. IV. ib. 1744. V. ib. VI. ib. 1746. VII. ib. 1747. 4.
2. *Eiusd.* Institutiones Iuris Naturae et Gentium. Halae Magd. 1750. 8; germanice: Grundätze des Natur- und Völkerrechts, übersetzt von Gottl. Sam. Nicolai. 1754. 4. 1769. 8; gallice: Institutions du Droit de la Nature et des Gens, traduits du Latin de Mr. Wolff, avec des notes par Elie Lüzac, Tomes VI. Lugd. 1772. 12. Commentaires sur le droit de la nature. Nouvell. Edit. Bern 1791. 12.
3. *Formey* Principes du Droit de la Nature et des Gens, tirés de Grand Ouvrage de Mr. de Wolf. Amltel. 1757. 4. et III. Vol. 12.
4. *de Vattel* Questions de Droit Naturel et Observations sur le Traité du Droit de la Nature de M. le B. de Wolf. Bern. 1762. gr. 12; german: Miet. et Lips. 1771. 8.
5. *Jo. Geo. Daries* Institutiones Iurisprudentialiae Universalis. Jen. 1740. 1745. 1748; auctior 1751. 1757. 1764. 1775. 8.
6. *Eiusd.* Discours über sein Natur- und Völkerrecht. P. I. Jen. 1762. P. II. et III. 1763. 4.
7. *Jo. Ernest. Grunerus* vollständige Erläuterungen und Anmerkungen über das Natur- und Völkerrecht des Herrn Hofrath Daries. Frct. et Lips. 1748 — 1752. VIII Vol. 8.
8. *Dan. Nettelbladt* Systema elementare universalis Iurisprudentialiae naturalis usui systematis Iurisprudentialiae positivae accommodatum. Hal. 1749. 8; Ed. II. longe auctior et in tres partes divisa. Halae 1757. 1758. 8; Ed. III. ib. 1767; IV. 1776; V. 1785. 8; germanice 1779. 8.
9. *Jo. Justin. Schierschmidii* Elementa Iuris naturalis, socialis et gentium, methodo scientifica conscripta atque in usum caeterarum Iurisprudentialiae partium concinnata. Jen. 1742. 1748. 8.

10. *Car. Gothelf. Mülleri* philosophica practica universalis, ius naturae ethicum et ethica. Jen. 1743. 8.
11. *François Richard d'Aube* Essai sur les Principes du Droit et de la Morale. Paris 1743. 4.
12. *Herm. Fried. Kahrel* Recht der Natur, worinnen nicht allein die Gründe zur Sittenlehre und Staatskunst geleyet, sondern auch die Quellen aller bürgerlichen Rechte zum Nutzen des menschlichen Lebens geöffnet werden. Frctf. ad Moen. 1746. 8.
13. *Francisci Hutchesonii* Philosophiae moralis institutio compendiaria Libris III. Ethices et Iurisprudentiae naturalis elementa continens. Glasguae 1745. 12.
14. *Francis Hutcheson* System of Moral Philosophy in three Books, published by his Son Francis Hutcheson. Londin. 1755. II Vol. 4; germanice: Sittenlehre der Vernunft. Lipf. 1756. II Vol. 8.
15. *Jo. Jacq. Burlamaqui* Principes du droit naturel. II Parties. Genevae 1747. 4. 1748. 8; latine: Iuris Naturalis Elementa cura Abrah. Sage. Genevae 1754. 8; anglice a Nugent. Lond. 1748. 8.
16. *Eiusdem* Elemens du Droit Naturel. Ouvrage posthume publié complet pour la première fois. Lolann. 1783. 8.
17. *Fr. Bellers* Delineation of natural Law. Londin: 1749. 4.
18. *Joh. Steph. Pütteri* et *Gottfr. Achenwalli* elementa iuris naturae. Gött. 1750. 1752. 8; deinde: Ius Naturae in usum auditorum, autore *Gottfr. Achenwalli*. Götting. 1757. 1758. 1763. 1767. 1774. 1781. 8.
19. *Gottfr. Achenwall* Prolegomena Iuris Naturalis. Götting. 1758. 1763. 1767. 1774. 1781. 8.
20. *Ph. Carl. Böll* Vorlesungen über das Recht der Natur nach des sel. Achenwall Grundfätzen. Tom. II. Erlang. 1780. 8.
21. *Sam. Chr. Hollmanni* Iurisprudentiae naturalis primae lineae. Götting. 1751. 8.
22. *T. Rutherford* Institutes of natural Laws, being the substance of a course of lectures on Grotius de Iure Belli et Pacis. Londin. 1754. 8.

23. *De Villat* le Droit de la Nature et des Gens. London. 1758. II Tomes. 4.
24. *Geo. Stephan. Wiesand* de iure naturae et gentium. Libr. II. Lipsi. 1758. 8.
25. *M. G. Lichtwehrs* Recht der Vernunft in 5 Büchern. Lipsi. 1758. 4.
26. *Jo. Henr. Zopf* Jurisprudentia Naturalis. Edit. Nova. Halae 1775. 8.
27. La regle des devoirs que la nature inspire à tous les hommes. Part. IV. Paris. 1758. 12.
28. (*Fried. Henr. Strube de Piemont*) Recherche de l'origine et des fondemens du Droit de la nature; traduite d'un Mss. anglois. Amst. 1732. 8.
29. *Ejusd.* Recherche nouvelle de l'origine et des fondemens du Droit de la nature. Petrop. 1740. 8; germanice, Lipsi. 1767. 8.
30. *Jo. Christ. Claproth* Grundriß des Rechts der Natur. Götting. 1749. 8; gallice. Lofann. 1771. 12.
31. *Jo. Jac. Schmauffii* Dissertationes Juris Naturalis, quibus principia novi systematis ex ipsis naturae humanae instinctibus extruendi proponuntur. Goetting. 1740. 8.
32. *Eiusd.* Vorstellung des wahren Begriffs von einem Recht der Natur, bey Eröffnung eines Collegii publici über seine positiones iur. nat. zum Behuf seiner Zuhörer herausgegeben. Götting. 1748. 8.
33. *Eiusd.* neues System des Rechts der Natur. Götting. 1754. 8.
34. Anonymi gründliches Examen über ein in Göttingen herausgekommenes novum systema iuris naturae. Freßt. et Lipsi. 1748. 8.
35. *Joh. Berh. Bafedow* praktische Philosophie für alle Stände. Hafn. et Lipsi. 1758. II Part. 8; auct. Deslau 1777. II P. 8.
36. Ex Ictorum Germanorum numero, qui isto tempore Iuri Naturae quoque singularem operam consecrarunt, praeter superstites adhuc ex iis, qui iam ad §. 78. n. 46. memorati sunt, inprimis laudandi

videntur G. A. Ayter, J. P. Banniza, H. G. Bauer, G. C. Becmann, O. D. Becmann, G. L. Böhmer, J. S. F. de Böhmer, G. H. Breuning, J. F. Carrach, E. M. Chladenius, J. G. Daries, J. L. de Eichmann, J. F. Eisenhardt, J. G. Estor, H. G. Franke, F. D. Häberlin, J. H. de Harpprecht, J. L. Hauschild, J. A. Helfeld, G. D. Hoffmann, J. D. Hoffmann, F. A. Hommel, J. A. de Ickstadt, J. R. Ifelin, C. M. Kahle, H. F. Kahrel, C. G. F. Meister, G. C. Neller, D. Nettelblatt, J. E. W. de Neumann, F. Platner, J. S. Pütter, J. L. E. Püttmann, J. Rave, J. F. Richter, C. L. Scheid, J. J. Schierschmidt, J. F. L. Schrodtt, J. G. Seger, J. H. C. de Selchow, H. C. de Senkenberg, F. W. Tafinger, E. C. Westphal, F. G. Zoller.

37. *Joh. Christ. Claproth* Sammlung iuristischer, philosophischer und kritischer Abhandlungen. Götting. 1742—1747. 5 Stücke. 8.
38. *De Vattel* loisir philosophique, ou pieces diverses de philosophie, de morale et d'amusement. Genev. 1747. 8.
39. *Gottfr. Masovii* Quaestiones selectae iuris Naturae et Gentium inter Grotium et Puffendorhium controversae. Lips. 1748. 8.
40. *Joach. Geo. Daries* Observationes Iuris Naturalis Socialis et Gentium, Vol. I. Jen. 1751; Vol. II. ib. 1754. 8.
41. *Gottfr. Achenwall* observationes Iur. Natur. Spec. I—IV. Goett. 1754. 4.
42. *Friedr. Carl v. Moser* kleine Schriften zur Erläuterung des Staats- und Völkerrechts, wie auch des Hof- und Kanzleyceremoniels. Frcft. 1751—1765. XII Vol. 8.

§. LXIX. Singularis illa atque a communi sententia longe discedens opinio de statu hominum naturali, quam *Rousseau* summa, qua valebat, ingenii vi et eloquentia ad placendum exornavit, cui deinde etiam totum educationis systema superstruxit, plures incitavit ut de gentium, quas bar-

VII. Historia Iuris Naturalis in genere recentissimis temporibus-

baras dicunt, moribus solertius quaerere et iudicarent, primasque societatis humanae origines humanique generis adiuvantē societate civili ad maiorem in dies perfectionem progressus diligentius investigarent. Unde nec est quod dubitemus, tum istius sententiae autorem, tum scriptores praestantissimos, qui post eum aut gentium mores descriperunt, aut humani generis historiam illustrarunt, quam plurimum profuisse Studio Iuris Naturalis, quippe quorum conatibus eo perventum est, ut iam de statu hominis naturali longe pleniorē probabilioremque affecti simus notionem, qua praeēunte multa etiam, quae ius ab ipsa natura profectum respiciunt, melius videri cognoscique potuerunt. Neque minus adiuvit Studium Iuris Naturalis insignis nostrae aetatis ardor vindicandi sibi plenam, quae hominibus quibusque ob ipsorum naturam debetur, sentiendi, dicendi, scribendique libertatem, quae sicut ipsa a salutari philosophiae cultu proficiscitur, sic vicissim efficacissima fuit ad dissolvienda varii generis praeiudicia, dispergendasque nubes, quibus adhuc obductus humanus animus multa in Iure Naturae recte sentire aut non poterat aut non audebat. Quorum incrementorum felicissimorum fidem faciunt plurimi Iuris Naturalis scriptores, quos aetas haec exstulit, *Pilati, Baumgarten, Meier, Breuning, Martini, Felice, Zeplichal, Pestel, Schroeder, Westphal, Scheidemantel, Guarini, Lampredi, Pfeffel, Vicat, Höpfner, Ulrich, Schlettwein, Tittel, Vogli, Controsceri, Madihn, Fredersdorf, Hufeland, Abicht, Schmalz*, apud quos multa inveneris, quae non nisi recentioris aetatis purioribus atque audacioribus principiis tribuere fas est. Idem dicendum est de quibusdam Philosophiae moralis scriptoribus, qui simul primā Iuris Naturalis principia nova luce affuderunt, ut *Ferguson, Feder, Eber-*

hard, Platner, Payley, Reid, Schmid, vel qui de memorabilioribus argumentis disquisiverunt, ut Mendelssohn, Zöllner, Flatt, Garve, Klein et alii, utpote qui ex ipsa hominum rerumque humanarum natura vindicaverunt iura quaedam maximi momenti, quae salva esse in quacunque civitate debent. Neque silentio praetereunda est, quae his recentissimis viginti annis sensim adolevit, de argumentis philosophicis populari modo praeci- piendi ratio, quum, Socratem magnum prae- ceptorem imitati, scriptores philosophiam, subti- litatis obscuritate et concatenatae demonstrationis difficultate exsolutam; vulgari iam intelligentiae cognitu faciliorem, orationisque ornatu et suavi- tate magis amabilem redderent; quo in numero Wieland, poetarum Germaniae decus, pulchrique sagacissimus arbiter, de omni disciplina philoso- phica, adeoque etiam de Iure Naturae optime meritus est. Multae enim ab hoc tempore Iuris Naturalis commentationes lingua vernacula pro- dierunt, tum singulatim editae, tum multifariis collectionibus mensuris insertae, quarum licet aliae haud satis diligenter videantur elaboratae, aliae tamen et ob rationum perspicuitatem et ob dicendi genus suavissimum laude dignissimae sunt, sicut et omnes haud parum contulerunt ad divul- gandam utilissimam hanc cognitionem inter profa- nos et eruditionis limatioris expertes, quos ista- rum rerum gustu aliquo imbui haud dubie ad com- munem felicitatem magis intererat, quam plenissi- mam veri scientiam inter solos eruditos versari, vel a paucis philosophis teneri. Quo ipso tamen ef- fectum est, quod an dolendum sit nescio, ut, qui levio- re tantum atque eclecticico philosophandi ge- nere pollerent, cupide arrepta de Iure Naturae scribendi materia, tantam vim librorum deprope- raverent et protruderent, ut eorum recensum ob

laboris ambitum aggredi nos quidem haud audeamus; dissertationum e contrario, quas eruditas propter disciplinarem formam reputant, numerus sensim decreveret, licet earum quoque adhuc adeo haud contemnendus numerus editus sit, ut *Rave*, *Schott* atque *Plitt* satis amplas earum collectiones debeamus, ut taceamus de aliis collectionibus, quae universae iurisprudentiae inferviunt. Plurimum denique frugis in Ius Naturale etiam redundavit ex celeberrimi *Kantii* moliminibus Philosophiam ad summa quaedam atque indubia principia revocandi, cuius ab accurata et severa disciplina etiam in explicando Iure Naturali nonnullas notiones distinctiores conclusionesque certiores reddi ut non dubitamus, sic nondum nobis persuasum est, in essentialibus de iusto vel iniusto praecipis tantam orituram esse differentiam, quantum expectare nonnulli viri eruditi novae scholae addicti, videntur.

1. *Car. Ant. de Martini* de lege naturali positiones. Vienn. 1762. 1772. 8.
2. *Eiusd.* Lehrbegrif des Natur- Staats- und Völkerrechts aus dem Lateinischen. Vienn. 1783. 1784. Part. IV. 8; correctior ibid. 1787. 88. 8.
3. Erläuterungen des Naturrechts nach den Lehrsätzen des Freiherrn von Martini. Von einer Gesellschaft Doctoren der Rechte. Theoretischer Theil 1ster Band. Vienn. 1786. 8.
4. *Alex. Gottl. Baumgarten* Ius Naturae. Halae 1765. 8.
5. *Geo. Fried. Meier* Recht der Natur. Halae 1767. 8.
6. *Eiusd.* Auszug aus dem Recht der Natur. Halae 1769. 8.
7. *Eiusd.* Lehre von den natürlichen gesellschaftlichen Rechten und Pflichten der Menschen, T. I. Halae 1770; T. II. Halae 1773. 8.

8. Exposition de la loi naturelle par l'abbé B. Paris. 1767. 12.
9. Chr. Henr. Breuning delineatio philosophiae iustitiae seu iuris naturae et gentium; Accedit oratio de causis neglectae iustitiae in negotiis liberarum gentium. Lips. 1768. 8.
10. de Felice Leçons du Droit de la nature et des gens. Yverdun 1769. 2 Tom. 8.
11. Pellichodi Droit naturel d'un pere à son fils avec des notions pour servir à l'étude du droit civil et à celle du droit des gens. Yverdun 1769. 2 Vol. 8.
12. Geo. Heinr. Feder Lehrbuch der praktischen Philosophie. Götting. 1770. 8. Edit. 4ta 1776. 8.
13. Einsd. Untersuchungen über den menschlichen Willen, T. I. Lemgov. 1779. 1785; T. II. ib. 1782. 1786; Tom. III. ib. 1786. 8.
14. Einsd. Grundlehren zur Kenntniß des menschlichen Willens und der natürlichen Grundsätze des Rechtsverhaltens. Götting. 1783. 1785. 8.
15. L'abbé de Crillon de l'homme moral. Paris. 1771. 8.
16. Ant. Zeplichal de Iuris Naturalis Prudentia libri tres. Vratislav. 1772. 4.
17. Frid. Wilh. Pestel Fundamenta iurispr. natural. Lugd. Bat. Edit. 2da. 1774. 8; Edit. IV. aucta et emendata ib. 1788. 8.
18. Petit code de la raison humaine ou exposition succincte de ce que la raison dicte à tous les hommes pour éclairer leur conduite et assurer leur bonheur par M. B. D. Paris. 1774. 8. 1782. 1789. 12.
19. Vicat traité du droit naturel et de l'application de ses principes au droit civil et au droit des gens. Losann. 1774. 1777. 1782. 4 Vol. 8.
20. Ludw. Conr. Schroeder Elementa Iuris Naturalis, Socialis et Gentium. Groening. 1775. 8.
21. Ernst Christ. Westphal institutiones Iuris Naturalis. Lips. 1776. 8.

21. *Joh. Melch. Gottl. Beseke* Entwurf eines Lehrbuchs der natürlichen Pflichten. Mietau 1777. 8.
22. *Joh. Bapt. Lascaris Guarini* Iuris Naturae et Gentium principia et officia ad christianae doctrinae regulam exacta et explicata. Rom. 1778. 1779. Tom. II. 4.
23. *Henr. Gothofr. Scheidemantel* Leges Naturales systematice pertractatae. Jenae 1778. Part. II. 8.
24. Essai sur la Jurisprudence universelle, où l'on examine quel est le premier principe de la Justice et le fondement de l'obligation morale. Paris. 1779. 12.
25. Principes mathématiques de la loi naturelle. Hagae et Paris. 1779. 8.
26. *Lampredi* Ius Naturae. Livurn. 1779. T. II. 8.
27. *Finetti* de principiis Iuris Naturae et Gentium adversus Hobbesium, Puffendorhium, Thomesium, Wolfium et alios. Libb. XII. Edit. 2da. Napol. 1780. Tom. II. 4.
28. *Ludw. Jul. Fried. Höpfner* Naturrecht der einzelnen Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Giessae 1780; Edit. 2da. ib. 1783; Edit. 4ta. 1787; 5ta. 1790. 8.
29. Quaestiones et Aphorismi ex Jurisprudentia Naturali. Traject. ad Rhen. 1781. 8.
30. (*Pfeffel*) Principes du droit naturel à l'usage de l'école militaire et académique de Colmar. Colmar 1781. 8.
31. *Jo. Aug. Ulrich* Initia Philosophiae iusti, seu Iuris Naturae, Socialis et Gentium. Jen. 1783. 8; Edit. auctior et castigat. 1790. 8.
32. *Joh. Aug. Schlettwein* Rechte der Menschheit; oder der einzige wahre Grund aller Gesetze, Ordnungen und Verfassungen. Giess. 1784. 8.
33. Observations sur les devoirs des hommes relativement au Droit naturel et au Droit des Gens. Paris. 1784. 8.
34. *Servin* Manuel de Jurisprudence Naturelle ou exposition des loix naturelles, qui statuent sur les en-

- gagemens civils de particulier à particulier dans toute Société. Paris. 1784. 12.
36. Catechisme social ou Instructions élémentaires sur la morale sociale à l'usage de la jeunesse. Paris. 1784. 8.
37. *Jac. Zollinger* Institutionum Juris Naturalis et Ecclesiastici Publici, Lib. V. Aug. Vindelic. 1784. 8.
38. *Kasper Kandler* Naturrecht. Erste Abth. von der Natur überhaupt und der Natur des Menschen insonderheit. Augst. Vindel. 1784. 8.
39. *Christoph Hüffer* Grundrifs zu Vorlesungen übers Naturrecht. Monast. 1785. 8.
40. *Gottl. Aug. Tittel* Erläuterung der theoretischen und praktischen Philosophie nach Herrn Feders Ordnung; Algem. praktische Philosophie. Freft. 1785. 8; Moral. ib. 1785. 1791. 8; Natur- und Völkerrecht. 1786. 8.
41. *Eiusd.* Geist des Grotius oder leichte und zusammenhängende Darstellung der natürlichen Kriegs- und Friedensrechte einzelner Menschen, Gesellschaften und Völker. Tigur. 1789. 8.
42. *de Theils* encyclopédie morale, ou le code primitif. Bruxel. 1786. 12.
43. De la loi naturelle par M**. Paris. 1788. 1790. Vol. II. 8.
44. Questions du droit naturel, public et politique. Paris. 1788. 8.
45. *Pasquali* del diritto della natura e delle gente, per modo dimostrativo. Napol. 1788. Vol. II. 8.
46. *Joh. Chph. Briegleb* Grundätze der philosophischen Rechtsgelehrsamkeit. Coburg 1788. 8.
47. (*P. Vogli*) Istituzioni di Filosofia morale, ovvero del Diritto Naturale, del Diritto pubblico, del Diritto delle Genti, della Religione. Bassan. 1789. 8.
48. *Carmelo Controsceri* Istituzioni de giurisprudenza naturale. Palerm. 1790. Tom. III. 8.

49. *(v. Barrenstein)* Natur- und Völkerrecht für Joseph II. entworfen. Vienn. et Erlang. 1790. 8.
50. *Fried. Wilh. Siebeth* Versuch eines Entwurfs des Vernunftrechts. Rostoch. 1790. 8.
51. *L. Gottfr. Madihn* Grundsätze des Naturrechts. Erster Theil, Absolutes Naturrecht. Frcst. ad Viad. 1790. 8.
52. *Leop. Friedr. Fredersdorf* System des Rechts der Natur auf bürgerliche Gesellschaften, Gesetzgebung und das Völkerrecht angewandt. Brunsvic. 1790. 8.
53. *Gottl. Hufeland* Grundsätze des Naturrechts und der damit verbundenen Wissenschaften. Jenae 1790. 8.
54. *D. Cyriaco Morelli* Rudimenta Juris Naturae et Gentium, Libr. II. Venet. 1791. 4.
55. *François Soules* de l'homme, des sociétés et des gouvernements. Paris. 1792. 8.
56. *Joh. Henr. Abicht* neues System eines aus der Menschheit entwickelten Naturrechts. Baruth 1792. 8.
57. *J. H. Reifohel* Versuch eines systematischen Abrisses und einer Erläuterung des Grundinhalts aller möglichen Gesetze für Menschen, nebst einem Anhang über die natürliche Freiheit des Menschen. Monast. 1792. 8.
58. *Theod. Schmälz* das reine Naturrecht. Regiomont. 1792. 8.
59. *Geo. Fridr. Meier* allgemeine praktische Weltweisheit. Halae 1764. 8.
60. *Thom. Reid* Inquiry in to the human Mind or Principles of common Sense. Edit. 2da. Lond. 1765; Edit. 3ia. ib. 1769. 8.
61. *Adam Smith* theory of Moral Sentiments or an Essai towards an Analysis of the Principles by which Man naturally judge concerning the conduct and character, first of their Neighbours and afterwards of themselves, Edit. III. Lond. 1767. 8; german: Brunsvic. 1770. 8; Edit. VI. Lond. 1790. Vol. II. 8; german: ad Edit. Vtam cum praefatione et

- annott. *Ludwig Theobul, Kofegarten.* Lips. 1792. 8.
62. *Adam Ferguson* instituts of Moral Philosophy. Edinburg 1769. 8; german. cum notis *Garve.* Lips. 1772. 8.
63. *Gerdil* discours philosophiques sur l'homme considéré relativement à l'état de la nature et à l'état de la société. Turin 1769. 8.
64. *Bertrand* élémens de la morale universelle ou tableau des devoirs de l'homme considéré dans tous ses rapports. Neoburg 1775. 8.
65. *Ernst Platner* Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte, Pars I. Lips. 1776. 1784. 8; Pars II. ib. 1782. 8.
66. La morale universelle ou les devoirs de l'homme fondés sur la nature. Amst. 1776. Vol. III. 8.
67. De la philosophie de la nature ou traité de morale pour l'espèce humaine, tiré de la philosophie et fondé sur la nature. Londin 1777. Vol. VI. 8; Edit. Vta. Lips. 1791. Vol. VII. 8.
68. Principles of Equity, Edit. IIIa. Edinb. 1778. Vol. II. 8.
69. L'abbé *de Ponçol* Code de la raison ou principes de morale pour servir à l'instruction publique avec une notice des meilleurs écrivains anciens et modernes. Paris. 1778. Vol. II. 12.
70. *Duroy* Traité succinct de la morale ou loix immuables. Paris. 1778. 8.
71. *Joh. Aug. Eberhard* Sittenlehre der Vernunft. Berol. 1781. 8.
72. *Durosoy* Philosophie sociale ou essai sur les devoirs de l'homme et du citoyen. Paris. 1783. 8.
73. (*Schulz*) Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen ohne Unterschied der Religionen nebst einem Anhang von Todesstrafen. Berolin. 1783. Vol. IV. 8; edit. nova 1791. 8.

74. *Emanuel Kant* Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Rigae 1785. 1786. 8.
75. *Eiusd.* Kritik der praktischen Vernunft. Rigae 1788. 8.
76. *Thomas Reid* Essai on the intellectual Powers of Man. Edinb. 1785. 8.
77. *Eiusd.* Essai on the active Powers of Man. Edinb. 1787. 4.
78. (*Meister*, aliis sed falso *Necker*) de la morale naturelle. Paris. 1788. 8; german. cum notis C. M. Wieland. Lips. 1789. 8.
79. *Joh. Heinr. Abicht* neues System einer philosophischen Tugendlehre aus der Natur des Menschen entwickelt. Lips. 1790. 8.
80. *C. E. F. Schmid* Versuch einer Moralphilosophie. Jen. 1790. 8; auct. ib. 1792. 8.
81. *R. Z. Becker* Vorlesungen über die Pflichten und Rechte des Menschen. Goth. P. I. 1791. P. II. 1792. 8.
82. *Traité sur divers sujets interessans de Politique et de Morale.* Paris. 1760. Part. II. 8.
83. Verschiedene kleine Schriften über philosophische und politische Gegenstände. Basil. 1769. 8.
84. *Essai sur divers sujets interessans de Politique et de Morale.* Yverdun, 1773. Vol. II. 8.
85. *Dictionnaire universel raisonné de jurisprudence naturelle et civile, ou Code de l'humanité, où l'on met dans le plus grand jour les différentes législations divines et humaines.* Yverdun. 1778. Vol. XIII. 4.
86. *Joh. Carl Willh. von Steck* Versuche über einige erhebliche Gegenstände, welche auf den Dienst des Staats Einfluss haben. Frfst. et Lips. 1772. 8.
87. Ausführungen politischer und rechtlicher Materien. Berol. 1776. 8.
88. *J. C. W. von Steck* Observationum subsecivarum specimen. Halae 1779. 8.

89. *Essai sur divers Sujets de politique et de Jurisprudence.* 1779. 8.
90. *J. C. W. v. Steck* Versuche über verschiedene Materien politischer und rechtlicher Kenntnisse. Berol. et Stralf. 1783. 8.
91. *Einsd.* Ausführungen einiger gemeinnütziger Materien. Halae 1784. 8.
92. *Einsd.* Essais sur divers Sujets interessans pour l'homme d'Etat et de lettres. Berol. 1785. 8.
93. *Einsd.* Eclaircissemens de divers Sujets interessans pour l'homme d'Etat et de lettres. Ingolst. (Berol.) 1785. 8; german. Schmalkald. 1786. 4.
94. *Einsd.* Essai sur plusieurs matières interessantes pour l'homme d'Etat et de lettres. Halae 1790. 8.
95. *Joh. Fridr. Flatt* vermischte Versuche. Lips. 1785. 8.
96. *Gottl. Aug. Tittel* Erläuterungen der theoretischen und praktischen Philosophie; Abhandlungen über einzelne wichtige Materien. Frctf. 1786. 8.
97. *Einsd.* Dreissig Aufsätze aus der Litteratur, Philosophie und Geschichte. Manhem. 1790. 8.
98. *Jo. Christ. Quistorp* Beiträge zur Erläuterung verschiedener mehrentheils unentschiedener Rechtsmaterien aus der bürgerlichen und peinlichen Rechtsgelahrtheit. Edit. 2da. Lips. 1787. 8.
99. *Echantillons d'Essais sur divers Sujets interessans pour l'homme d'Etat et de lettres.* Halae 1789. 8.
100. *Kretschman* Annalen der deutschen Gesetzgebung in Rücksicht auf gesunde Vernunft, Naturrecht und Zeitbedürfnis, Vol. I. Berol. 1791. 8.
101. Ad Ictos, qui recentissimis temporibus in Germania Iurisprudentiae Naturali imprimis studuerunt, praeter eos, quorum recensum iam dedimus §. 78. n. 46. et §. 81. n. 36. referendi sunt: I. L. Bannitz, J. M. G. Befeke, J. F. E. Böhmer, Joh. Jac. Cella, Justus Claproth, C. F. Cotta, C. W. v. Dohm, J. H. C. Erxleben, F. C. J. Filcher, J. F. Flatt, L. F. Fredersdorf, H. P. Frick, C. H. Geisler, J. F.

Gildemeſter, C. Gmelin. C. A. Günther, J. D. Hoffmann, L. J. F. Höpfner, G. Hufeland, E. F. Klein, J. C. Koch, H. J. O. König, F. E. H. Löbethan, G. L. Madihn, L. E. Madihn, J. F. Malblanc, E. F. de Martens, E. J. F. Meifter, J. D. H. Mufaeus, P. J. Neyron, G. E. Oelze, J. F. Plitt, J. C. Quilſtorp, J. A. Reufs, C. G. Richter, J. F. Runde, H. G. Scheidemantel, J. C. Schmidt, H. J. Schnaubert, A. F. Schott, A. L. Schott, J. C. Siebenkees, J. C. W. von Steck, C. A. Tittel, A. F. Trendelenburg, C. F. Walch, A. D. Weber. A. Weiſhaupt, E. C. Wieland, J. C. Woltaer.

102. *Jac. Rave* Verſuche aus dem Rechte der Natur, der Sitten und Klugheitslehre. Jenae 1765. 8.

103. *Meinard Tydemann* Syntagma diſſertationum ad Philoſophiam moralem pertinentium. Traiect. ad Rhen. 1773. 4.

104. *Chriſtoph. Friedr. Schott* Diſſertationes Juris Naturalis. Collegit, recensuit, praefatus eſt et indicem adiecit *Aug. Lud. Schott*, Tom. II. Erlang. 1784. 8.

105. *Ern. Carl Wieland* Opuscula academica, Fasci- culus I. Chemnit. 1790. 8.

106. *Chriſt. Garve* Verſuche über verſchiedene Gegen- ſtände aus der Moral, der Litteratur und dem ge- ſellſchaftlichen Leben. Pars I. Bresl. 1792. 8.

Hiſtoria Juris
Privati uni-
verſalis poſt
Wolfium.

§. LXX. Iuris privati univerſalis ſcientifica ra-
tione demonſtrandi initia, ab ipsis repetenda ſunt
compendiis atque ſyſtematibus Iuris Naturalis,
quae poſt Wolfium edita ſunt, imprimis a viris
doctiſſimis *Daries* et *Nettelblatt*, quorum veſtigia
in hoc diſciplinæ tramite recentiorum plurimi
preſſerunt, quamvis nec deſuerint, qui, ut *Achen-
wallio* placuit, Ius privatum univerſale tollerent,
atque exiſtere plane negarent. Poſteriori tempore
ſolius Iuris privati rationem habuit *Weishaupt*,
maximam vero lucis copiam diſciplinæ attulerunt
praefantiffimi autores, qui, ſumma diligentia et

animi liberalitate, nostris temporibus in legum ferendarum prudentiam in genere, vel in rem criminalem in specie, commentati sunt.

1. ADAM WEISHAUPT, *Ius privatum universale*, Tom. II. Ingolst. 1773. 8.

2. Locupletissimum, cui legum ferendarum prudentiam et rem criminalem amplexi sunt, scriptorum recensum dedimus in *Institutionibus nostris Iuris civitatis publici et Gentium universalis*. (Hafniae 1796. 8.) §. 18. N. 112. usque ad 213.

SECTIO IV.

De Iurisprudentiae Naturalis usu
atque methodo.

- CAROCCHII Diff. de Usu Iuris Naturae in Statu civili.
- EISENHARD D. de usu principiorum moralium in Iure civili. Helmst. 1676. 4.
- STIER de usu Iuris Naturae. Jen. 1683. 4.
- JO. GEO. KULPIS Oratio de analogia Iuris in Eius Dissert. p. 1011. sqq.
- JOH. WERLHOFF Diff. de potestate legislatoris civilis circa ea, quae sunt Iuris Naturae.
- JO. BALTH. DE WERNHER Diff. de auctoritate Iuris civilis circa obligationes naturales. Viteb. 1701. 4; et in Eius Diff. Iur. Natur. Viteb. 1721, 8. N. 13.
- Eiusd.* progr. de Usu Iuris Naturae et Gentium in foro, ibid. p. 474.
- JO. JAC. VITRIARIJ Orat. de usu Iuris publici universalis et prudentiae civilis. Giessae 1701. 4.
- ANON. Discursus de Studio Iuris Publici Universalis et praetensionibus illustribus. 1705 4.
- CAR. GOTFR. WINCKLER de potestate legum civilium in Ius Naturae. Lips. 1713. 4.
- JO. MEYER disp. Ius Naturae esse basin studii Iurium, Ratisb. 1714. 4.
- WALTHER de utilitate Iur. Naturae. Giess. 1720. 4.
- ROSA de utilitate Iuris Naturae ad Theologiam. Jen. 1720. 4.
- J. F. BRUNQUELL eröffnete Gedanken von dem allgemeinen Staatsrecht und dessen höchst nützlicher Erklärung. Jen. 1721. 4.

- JO. GOTTL. DE HACKEMANN Tract. de Iure Naturae genuino reliquorum Iurium parente. Helmst. 1737. 4.
- JO. JAC. HOEFLER Diff. Jurisprudentiae analogicae fundamenta. Altorp. 1742. 4.
- ADRIAN STEGER Diff. de Iure Naturae Iuris Publici Imperii R. G. principio. Lips. 1747. 4.
- DAN. NETTELBLADT Diff. de decisione casuum secundum analogiam. Halae 1751. 4.
- JÖH. GERARD WICHERS Diff. historico-iuridica de causis naturalis Jurisprudentiae progressum impediens. Gröning. 1768. 4.
- JOH. AUG. HENR. ULRICH progr. quam caute sint adhibendae doctrinae Iuris in sanctoribus placitis illustrandis et defendendis. Jenae 1769. 4.
- CARL ANT. DE MARTINI Exercitatio de Iuris Naturalis partibus atque usu; in Exercit. Iur. Nat. N. VI.
- DAN. NETTELBLADT vom rechten Gebrauch des allgemeinen Staatsrechts und des natürlichen und gemeinen Europäischen Völkerrechts in der deutschen Staatsrechtsgelahrtheit und in der besonderen Europäischen Völkerrechtsgelahrtheit der deutschen Nation; in Einsd. Erörterung einiger einzelnen Lehren des deutschen Staatsrechts. (Halae 1775. 8.) N. II. III.
- CORN. VAN DEN HOPP disp. de usu Iuris Naturae in Iudiciis. Ultraject. 1773. 4.
- CAR. FERD. SCHMIDT oratio de utilitate Iuris Naturae. Viteb. 1780. 4.
- Einsd.* Oratio de iuribus singulorum hominum naturalibus propter societatem civilem immutandis. Viteb. 1788. 4.
- FR. GUIL. PESTELII Oratio de fructibus, qui ex iurisprudentia perfectiori ad populos Europaeos saeculo XVIII. pervenerunt. Lugd. Batav. 1789. 4.
- Kosinopolitische Briefe über den verschiedenen Gebrauch des allgemeinen Staatsrechts. Ulm 1790. 8.
- KOHLSCHÜTTER Diff. Inaug. de effectu principii Iuris Naturalis in Iure Civili. Viteb. 1791. 4.
- REINHOLD Ehrenrettung des Naturrechts, insert. Wielands deutschen Merkur 1791. Vol. I. pag. 537. fqq.

Eiusd. Ehrenrettung des positiven Rechts. *ibid.* Vol. III.
p. 3—40. et p. 278—310.

§. LXXI.

Ufus Iuris
Naturalis in
specie sic
dicti.

Ius *mere naturale* (§. LX. sch. 2.) quoniam prima, eaque aeterna Iusti praecepta, unicuique in omni ad alios relatione sancte habenda, tradit, eius studium non potest non maximam utilitatem cuilibet mortalium in genere afferre in observandis, quae aliis debet, officiis, tum in specie hactenus valere, ut omnes, qui in civitate vivant, ab ipsa legum naturalium, ad facta obvia adplicandarum incertitudine discant placido quietoque animo ferre, quae a civitatis institutione separari nequeunt mala, tanquam media adsequendae felicitatis maioris, qua status civilis, longe superat naturalem. Ex quo recte colligitur, ut cuius in civitate maxime opus sit aut statuere quid leges civiles addere naturalibus debeant, aut iudicare et determinare, qua ratione aut quem ad finem ius dubium in causa obvia persequendum sit, ita ei potissimum praeter ceteris curandum esse ut promptam e purissimis Iusti fontibus hauriendi facultatem et quasi familiaritatem sibi comparet.

1. Immediate Iuris Naturalis Hypothetici Extra-socialis adplicationi rarissime locum esse, iam supra §. LIX. monuimus.
2. Insignis utilitatis illud Iuris Naturalis praeceptum est, legem civilem positivam nunquam praecipere vel permittere, quae prohibeat naturalis,

Eius metho-
dus.

§. LXXII. Ut vero omnem, quem possumus, ex studio Iuris Naturalis fructum percipiamus, ante omnia ut animum ad ipsam hominum rerumque naturam attentum, ab omni cogitatione eius, quod fortuitae hominum voluntati iustum vel iniustum videatur, abstinemus necesse est. Deinde,

quum Iurisprudencia Naturalis, quippe quae solius rationis ope cognoscitur, disciplinis Philosophicis adnumeranda sit, ad legitimam ipsius tractationem quoque requiritur, ut, severa demonstrandi lege servata, praecepta quaeque ad fontem communem revocemus nec ullum ponamus, cuius ratio sufficiens ex ante dictis haud liqueat.

1. Quatenus status hominum naturalis extra civitatem ratio quaedam habenda est, probe cavendum, ne, in alterutram partem propensi, aut cum *Hobbessio* nimis miserum atque turbidum, aut cum *Puffendorffo* omnino pacificum benevolumque eum fingamus, quum potius indifferens sit et maxime ambiguus, cuius ipsa incertitudo homines, ad condendas civitates impulerit.
2. Itinerariorum relationibus de Nationum exoticarum moribus non nisi summa cum cautione utaris; quoniam non omnes exactae veritati conformes esse videntur.
3. Termini Technici, imprimis qui ex Iure Positivo desumuntur, ordinariè eodem sensu adhibendi sunt, quo in Systemate Iuris occurrunt.

§. LXXIII. Ius privatum universale plurimum frugis affert, tum in *prudencia legislatoria*, quia iustitiae circa negotia privata principia generalissima continet, tum in *re iudiciaria*, ubi profecto, deficientibus legibus civilibus, Iuris subsidiarii loco habendum est. Docet praeterea optime, quae libertas naturalis salva maneat in civitate, quid possit lex positiva in negotiis privatis, quousque detrudere aut addere liceat aliquid et omnino immutare.

Ufus Iuris
Privati Univer-
salia.

§. LXXIV. In delineando Iure Privato universali id imprimis et maxime attendendum est, ut ponantur ea iusti principia, quae ex vero *privatorum negotiorum* ad rem publicam habitu sequan-

Eius metho-
dus.

civ Prolegomena. Sectio IV.

tur, remotis omnibus, quae iure quodam positivo constituta, pro contingentibus quoad formam habenda sunt, quum materiale tantum et essentiale istiusmodi dispositionem, exigi ad normam Iuris Universalis possit.

Quae exstant Systemata Iuris Privati, methodo systematica conscripta, non pertinere ad Ius Privatum Universale, sed tantum ad Ius civile Privatum Romano-Germanicum, vix opus est, ut probemus. Nec hucusque novimus ullum doctrinae corpus huic disciplinae unice consecratum, licet id haud dubio summae foret utilitatis; commendandi tamen sunt *Gribneri Libri IV*, et, quod supra allegatum est, opus *Weishaupti*.

IURIS NATURALIS

LIBER I.

IUS NATURAE EXTRASOCIALE.

S E C T I O I.

Ius Naturae extrafaciale absolutum.

TITULUS I.

Ius Naturae absolutum ratione hominis ipsius.

Perfectionem homini tum tribuimus, quum omnes eius vires ad summum culturae gradum ita evectae sunt, ut ad totum unum inter se consentiant; unde liquet, non solum singulas res et facultates, sed etiam quaecunque perfectioni vel conservandae vel augendae tanquam media inferviant, ad partes perfectionis integrantes adscribenda esse, recteque *bonum, meum, suum*, appellari. Iam quum omnia iura hominum, etiam in statu naturali absoluto inter se conveniant eo, quod nemo patiatu suae perfectionis diminutionem, sequitur, iura hominis perfecta ratione sui ipsius patere tam late, quam omnes partes perfectionis in se vel omnia media ad eam adsequendam.

Ambitus iurium perfectorum intuitu sui ipsius.

1. Meum dividitur in formaliter et virtualiter tale.
2. Bona vel *originaria* sunt vel *acquisita*; unde pendet divisio Iuris Naturalis in originarium s. connatum et acquisitum.

Iura quoad
singulas ho-
minum vires.

§. 2. Quoniam partibus perfectionis in se adnumerandae sunt primum hominis vires singulae et *habilitates*, vulgo dispositiones, facile quoque intelligitur, eidem competere Ius perfectum 1) utendi voluntate sua, sive ratione practica; 2) ad libertatem voluntatis, sine qua voluntas cogitari nequit; 3) ad tuendam vitam, quae consistit in virium omnium conjunctione et exercitio; 4) ad comparanda media sustentandae vitae; 5) ad conservandum animum sive complexum virium nobilissimarum adeoque tum facultatem cognoscendi et quae ad eam pertinent, tum facultatem appetendi et quas ea comprehendit vires; 6) ad conservandum corpus, quod amplectitur organa mentis, et alias, quibus nobiliores sublevantur, vires, earumque instrumenta; 7) ad servanda quaecunque corporis membra tanquam totius partes; 8) ad curandum ut animus et corpus bene sese habeant, quod quidem tum adepti videmur, quum sentimus, quam vires sint nostrae ad agendum idoneae, qui sensus ipse deinde suppeditat nova media ad faciliorem virium usum.

1. *Libertas* est potestas agendi secundum leges rationis ab nobismet ipsis perceptas. Hoc sensu haud incongrue dici potest libertas interna.
2. Qui homini iam ab ipsa natura datus est stimulus ad sui conservationem, amice conspirat cum lege, quam sana ratio ipse praescripsit.
3. Liberum intellectus atque rationis usum etiam mediis violentis, si leniora desint, adversus deceptores atque seductores recte tuebimur.
4. Vitam iure perfecto conservamus, etiamsi persuasum nobis sit, eam infaultam atque tristissimam futuram esse.

Ius confer-
vandi per-
fectibilita-
tem.

§. 3. Pertinet porro ad perfectionem universum exercitium *perfectibilitatis*, sive Ius eas actiones perficiendi, quibus perfectio hominis augetur et singulae animi corporisque vires et dotes excoluntur. Apparet itaque, homini tribuendum

Ius Nat. absolut. ratione hominis ipsius. 5

esse ius perfectum 1) fruendi libertate non circumscripta in omnibus, quae intellectum et cognitionem concernunt, ita ut, nemine impediente, quocunque modo excolere ingenii facultates possit, fibique comparare maiorem melioremque cognitionem; 2) suscipiendi actiones morales, quoniam non datur aliud medium excolendae voluntatis.

1. *Persuasio* ab omni coactione libera sit necesse est.
2. Novae cognitionis acquisitio liberrima cuiuslibet esse debet, quò ipsa rursus medium fiat ulterius perficiendi facultatem cognoscendi aliasque vires.
3. *Religionis* essentia quum consistat in eiusmodi notionibus, quae moralitatem augent et adiuvant, per se patet, cuiusvis hominis esse, iure perfecto et res religionem suam et eius exercitium, quatenus non nisi *ipsum* respicit, adversus omnem coactionem defendere.
4. Qui agit, quae ad perfectionem aliorum ipsi facere videntur, eum mediis violentis reprimere non licet, nisi in statu collisionis forsan in civitate obviae.

§. 4. Denique ad perfectionem in genere (§. 1.) pertinet usus *mediorum*, quibus maior perfectio obtinetur; ideoque iure perfecto adhibebimus 1) media originaria sive connata ad nosmet ipsos perfectiores reddendos, et quidem nemine impediente; 2) media acquisita, quorum fundamentum eodem principio nititur, licet non nisi mediante facto quodam licito ad usum conferantur.

Ius ad media perfectionis.

Ad media maioris perfectionis recto refertur fruius felicitatis.

§. 5. Ius perfectum, quum semper constet obligatione adhibendi coactionem, liquet, quo gradu cuique unum alterumve Iurium, modo (§. 2 — 4.) definitorum, tanquam perfectum competat, eodem etiam ipsi incumbere *obligationem* exercendi Iuris sui. Quatenus itaque Ius singulorum simul tanquam Ius aliorum spectandum est, eatenus his recte tribuimus Ius cogendi ceteros, ut obligationi suae satisfaciant.

Officia hisce Iuribus conforia.

Autocheiria in statu extra-sociali mediis violentis reprimi iuste nequit; sed probe potest in statu sociali, cuiuscunque generis societas sit.

Quatenus
haec iura
possint alie-
nari?

§. 6. Quae perfectionis originariae partes singulae necessario requiruntur ad ipsam moralitatis essentiam et emendationem, eae etiam nullo modo alienari possunt, nec nulli mortalium Iuri suo iis utendi renuntiare fas fit. Caeteris vel in totum vel ex parte sese abdicare potest, si experientia edoctus sit, hoc medium esse melius excoleridi facultates superiores indeque perveniendi ad altiorum in universum moralitatis perfectionisque gradum.

1. Ad iura, quibus nemo nuntium remittere potest, pertinet *libertas conscientiae, libertas voluntatis atque potestas facultates superiores perficiendi.*
2. Iuribus hisce renuntians, quo modo nobis hoc licitum est, perfectionem nostram non diminuimus.
3. A solius agentis arbitrio et animi inductione pendet in statu naturali absoluto, cuiam Iuri velit renuntiare.
4. In statu etiam sociali quacunq; in dubitatione, ex singulis statuendum est, velintne sese aliquo Iure destituere an minus?
5. *Gewissensfreyheit kann durch keine Willenserklärung eingeschränkt werden. Allgem. Landrecht, P. I. Tit. IV. §. 9.*

TITULUS II.

Ius Naturae absolutum ratione aliorum.

Ius cavendi
nequis per-
fectionem
minuat no-
stram.

§. 7. Ipsa lex naturalis, quum nobis praecipiat, ne perfectionem nostram minui sinamus, simul etiam praecipit, ut cuique ius perfectum tribuamus conservandi ea, quibus perfectionem suam absolvi persuasum habet. Recte itaque 1) impedimus alterius actionem unde periculum est, ne perfectio nostra minuat (Ius defensionis); 2) eidem impossibile reddimus ut istiusmodi actio-

Ius Natur. absolut. ratione aliorum. 7

nem a nobis praeviam suscipiat (*Ius praeventiois*), vel 3) ab tali actione retinemus auferendo ei bonum eiusdem pretii cum eo, quod nobis ablatum est, (*Ius securitatis*); 4) eripimus rem nostram invitis nobis ablatam; 5) vindicamus nobis fructus ex re nostra, dependita licet, adhuc exstantes.

1. Quale iudicium quilibet in concreto laturus sit de actionibus, quibus ipsius perfectio minui possit, ab eius solius persuasione pendere, iam supra monuimus; unde sequitur, quemlibet in casu obvio exercere, quae sibi competere putat iura.
2. Ius perfectum ad restitutionem damni, re non amplius existente, non datur. In civitate tamen recte imperfecta eius, qui damnum intulit ad reparationem obligatio, perfecta evadit.
3. Diversitas iurium in fructus haud congrue nobis deduci videtur ex eo capite, utrum istiusmodi fructus etiam dominus rei percepturus fuerit, an solius possessoris, qui eam detinuit industriae debeantur.

§. 8. Quoniam leges naturales omnes omnino homines obligant eadem in conditione positos, eadem omnibus quoque competunt *Iura* perfecta in statu naturali absoluto; quapropter omnes homines recte dicuntur naturaliter *aequales*. Sicut igitur nobis licet eum, qui plura vel maiora iura perfecta in hoc statu sibi arrogare velit, vi repellere, ita et nullam honoris dignitatem, excellentiam, praestantiam, nullum principatum, nullam, quae dicitur, proedriam et praecedentiam Iure perfecto cuidam deberi constat.

Aequalitas naturalis.

1. Inaequalitas hominum physica per se non inducit inaequalitatem moralem s. iurium perfectorum, licet ab illa transitum ad hanc facilem esse, quin et necessarium, nemo sit, qui negare cupiat.
2. Iure naturali et gentium absoluto nemini debentur significationes reverentiae, sed quilibet obligatur agnoscere quod ius sibi sumat idem in alterum.

Libertas naturalis.

§. 9. Externe *liberum* dicimus esse eum, qui non subit alterius potestati, qua intelligimus Ius determinandi pro arbitrio Ius alterius hominis. Potestas

haec plena dicitur si finibus non restricta est; quod ubi est, tum minus plena. Unde intelligitur, quae sit libertas *plena et minus plena*. Iam quum omnes homines in statu naturali absoluto sint aequales intuitu iurium, sequitur eos etiam esse *externae liberos* et quidem *plene*, ita ut nullius actiones pendere possint a voluntate alterius, et quilibet liceat libertatem hanc non limitatam etiam vi tueri.

1. Nec libertas interna plene adesse potest, nisi posita libertate externa plena in statu naturali absoluto.
2. Libertas naturalis recte interminata dicitur, licet actiones nostrae legibus naturalibus adstrictae sint.
3. Potestatem plenam alteri nemo in se concedere potest.
4. A natura quilibet est sui iuris, nemo alieni vel servus.

Bona existimatio,

§. 10. Quum nemo nisi vir iustus uti sciat his iuribus, quorum usum natura omnibus concessit, idemque solus dignus sit, qui iis fruatur, quilibet existimandus est iustus, donec probetur contrarium. Pertinet itaque ad Iura perfecta connata, Ius omnibus aequale *bonae existimationis simplicis*, quae est iudicium aliorum, quo iustitiam externam nobis tribuunt, quam quicumque iniuste alteri negat, recte vi repellitur.

1. Bona existimatio intensiva plures requirit maioresque virtutes, quibus alius alius excellat.
2. Mala existimatio simplex, quae virtutem cuiusdam negat, in foro Iuris naturalis non attenditur, sed tantum intensiva, qua quis iniustus declaratur. Huius maior gradus, *infamia*, constat iudicio de insigni in iustitiae conatu ac habitu.
3. Existimatio bona, quae naturaliter cuique debetur, *negativa* tantum esse potest, quippe ad quam sufficit mera iniustitiae externae absentia.
4. Nemo nascitur iniustus, sed quilibet naturaliter iustus est.
5. Existimatio, quae cuiusque actionibus conformis est, respectu eius dicitur *merita*.

Ius actiones iustas perficiendi.

§. 11. Ius cuique a Natura competens actiones morales suscipiendi (§. 3.) in relatione ad alios

Ius Natur. absolut. ratione aliorum. 9

spectatum, omnibus pari modo commune (§. 8.) est, nec eius exercitio, modo iustae sint actiones, ulla lege impediri quisquam et prohiberi debet (§. 9.) Ex quo sequitur, quemlibet pro arbitrio uti suo iure, omnibusque bonis, quae sua esse recte dicat, et nemini (§. 3.) ius *adquirendi* negari posse, hoc est ius efficiendi, ut suum fit, quod suum nondum erat.

1. - Meum manet meum quamdiu volo.
2. Nemo impediendus est in exercendis officiis erga Deum et semet ipsum.

§. 12. Actiones animi internae, quum non nisi intercedentibus actionibus externis, tanquam internarum signis, ab aliis percipi possint, cuilibet competit ius determinandi signa cogitationum, sive *declarandi mentem suam*, vel expresse et explicitè, signo immediato, vel tacite et implicitè, facto quodam ad hunc usum idoneo. Quo vero iure perfecto ab alio actionem quandam exigimus, eodem ut mentem suam fatis distincte et sincere nobis declaret, postulamus, et obscura vel falsa locutum aut locuturum recte vi repellimus.

Ius in declaratione mentis.

1. Declaratio mentis *sincera* est, cuius signum cum mente declarantis consentit; *minus sincera* sive *simulata*, cuius signum menti declarantis contradicit. Illa moraliter vera, haec falsa est.
2. Declaratio *tacita* in concreto etiam facto omissivo fieri potest, quatenus scilicet ex omissione actionis externae mens eiusdem ab rebus circumstantibus colligi potest.

§. 13. Quamquam iure perfecto etiam prohibere possumus, ne aliorum perfectio minuatur (§. L.), tamen, quum iura quaedam originaria alienari possint (§. 6.), exercitium huius iuris restringendum est ad casus, quibus agitur de iuribus originariis, quae vel plane *alienari nequeant*, vel saltem ab eo, cuius perfectionem deminutam videmus, haud *alienata sint*. Cuius iuris vis etiam ma-

Ius cavendine alterius perfectio minuatur.

ior esse debet, quodcumque iusta aliqua causa
Ius alterius simul ut nostrum consideramus (§. 5.)

1. Vitam in numero bonorum, quae alienari nequeant, haud posuerimus; cf. §. 5. sch.
2. Quatenam bona pertineant ad alterius perfectionem non nisi ex sua cuiusvis persuasione de ipsius perfectione determinari potest.

Acquisitio
Iurum spec-
cialium ab
aliis.

§. 14. Ius nobis acquirendi (§. 11.) per ipsam rerum naturam extenditur ad omnia, quibus perfectio nostra augeri potest, exceptis tantummodo bonis, quae alienari nequeunt (§. 5.) Recte itaque ab aliis in nos transferri possunt omnia reliqua eorum bona, quae deinde iure nostro *acq̄sita* dicuntur.

Ius dicitur *delatum*, si velimusne id nostrum fieri an minus, nostro arbitrio committitur. Itaque si declaramus, quod ius delatum fieri nostrum velimus, illud acceptamus; ubi contra sit repudiamus.

Amisio Iu-
rium in alios.

§. 15. Quatenus Iura in alios, sive illa sint originaria, sive acquisita, alienari a nobis possunt (§. 5.) eatenus etiam *amitti* posse constat; quo facto nostra esse desinunt, sive extinguantur sive in alium transeant. Hoc vero, si Iura composita sunt, vel in totum vel ex parte fieri potest, adeo ut Iuris cuiusdam limitatio vel deminutio nondum putanda sit amisio.

1. Etiam ea, quae alienari nequeunt, Iura, in civitate recte limitibus quibusdam exercitii circumscribuntur.
2. Omnia Iura acquisita etiam alienari possunt.

Gradus ad-
hibendae
coactionis.

§. 16. Iura perfecta, tum originaria tum acquisita, ope *coactionis* manutenenda sunt. In quo tamen semper cavendum est, ne aliorum perfectioni plus detrahatur, quam summa necessitas postulet. Itaque in statu naturali absoluto, quibuscumque mediis violentis haud maior in genere perfectio destruitur, quam eorum usu conservare conamur, ea licite et quidem adversus quemque adhibebimus, qui Iura nostra perfecta aggredie-

tur, vel quae nobis erepta sunt, bona possidebit; sed nunquam ad ea recurrendum est, nisi ubi media minus violenta haud sufficiunt. Quum tamen in ipsis rerum exemplis, sive in concreto, omnia redeant ad persuasionem eius, qui Ius suum exercere velit, sequitur etiam vero similitatem periculi imminantis vel damni illati, hic aequale Ius quam ipsam certitudinem afferre, nec quemquam obligari, ut media minus violenta adhibeat, per quae ad effectum perveniri posse desperet.

1. Coactio non adhibetur quidem nisi ab eo, qui usu rationis gaudet, bene tamen adversus eum, qui eo caret.
2. Media coactionis minus violenta violentioribus semper praeferranda sunt.
3. Antequam ad ulla istiusmodi media venitur, necesse est, ut conemur alterum probatione iuris nostri ad reparandum damnum desistendum a laesione adducere.
4. Coactio cessare debet, simul atque finem assecuti sumus.
5. Coactio non adhiberi potest in eum finem, ut perfectio nostra augeatur v. c. ut quis veritatem nobiscum communicet.

TITULUS III.

Ius Naturae absolutum ratione rerum.

§. 17. Quaecunque ad perfectionem hominis pertinent et alienari possunt (§. 5.) dicuntur *Res*, quatenus tanquam media eius perfectioni inserviunt eiusque bonis accedunt. Sunt vero *Res* aut *corporales*, quae in sensus incurrunt, aut *incorporales*, velut iura et obligationes. Illae iterum aut *mobiles* sunt, aut *immobiles*, prout salvae ac integrae de loco in locum transferri possunt vel minus; itidem *mobiles* sunt *fungibiles* et *non fungibiles*, quarum illae usu ordinario consumuntur. In omni vero re ipsa rei *substantia* ab eius *consecutionibus* et

Quid res earumque iura?

usu distinguitur; unde apparet Ius re quadam utendi fruendi diversum esse a proprietate; vi cuius quemcunque alium ab substantia et usu eius excludimus. Tandem occupatio rei corporalis est physica de ea disponendi facultas, quae etiam *possessio* sensu latiori dicitur, et ipsa corporalis est, si rem ipsam detentam contingimus, sin minus in corporalis. Initium rei detinendae dicitur *apprehensio*, transferendae in alium, *transitio*.

1. *Personae* in sensu Iuris Naturae a rebus necessario secerni debent, quum illae semper tanquam finis spectari debeant, nunquam pro mere medio haberi possint.
2. Stricteri significatu res opponitur *facto*, quod sensu tamen laxiori eadem denominatione comprehenditur.
3. Sunt etiam res vel ad vitam necessariae, vel utiles, vel voluptariae; aliae sunt mere naturales, aliae industriales, aliae mixtae.
4. *Communio* est proprietas, quae pluribus simul debetur.

Rerum extra nos positarum conditio originaria.

§. 18. Terra, nullo adhuc opere humano subacta, omnesque eius partes, et quae ex terra gignuntur vel in ea moventur atque extra nos posita sunt, *res nullius* existimantur, nemini adhuc propriae, vi aequalitatis moralis absolutae (§. 8.), Ex quo sequitur (§. 17 sch.) res originarie non subesse communioni quidam primaevae positivae vel negativae.

1. Communionem positivam effinxit *Grotius*, negativam *Puffendorf*, sed in eum errorem uterque abreptus opinione, consensum reliquorum hominum necessarium fuisse ad invehendum dominii ius.
2. *Fischer* in *Geschichte der deutschen Erbfolge*, P. I. p. 4. 5. tribuit universis condominium ipsius terrae, singulis ius solitarium in fructibus atque proventu.

Ius omnibus commune rebus nullius fruendi.

§. 19. Nihilominus in homines, ut perfectionem suam augeant, cadit ius connatum perfectum *utendi fruendi omnibus hisce rebus* ad vitae necessitates, commoditates et iucunditates; idemque ius omnibus *aequale* est (§. 8.). Usu tamen hoc res

Ius Naturae absolut. ratione rerum. 13

nondum in proprietatem fruētis transeunt, sed sicut ipsarum rerum substantia usu non obstante salva manere debet, ita et finito usu a parte eius, qui illum sibi vindicavit, alteri res ad eundem usum vacat.

Eodem modo adhuc utendum est rebus, quae proprietate iam introducta etiam nunc nullius remanserunt.

§. 20. Quum vero ex multis rebus, fungibilibus in specie utilitas sine proprietate percipi nequeat, efficitur, ut is, qui ius habeat eiusmodi re, quae nullius sit, utendi fruendi, recte quoque eam tanquam suam detineat, ceterosque ab eius usu excludat. Rursus quoniam perfectio nostra accessione rei, quae utilitatem affert, non augeri non potest, perfectionem vero nostram augere plane debemus, vel exinde sequitur, quemlibet *rem nullius* recte sibi *attribuere*, a cuius usu alios excludi posse putet. Itaque *ius acquirendi domini* ad iura perfecta *originaria* referri debet, nobisque licet acquirere res tanquam primis occupantibus, quae adhuc vacuae sunt nec cuiquam subiectae et addictae, tum etiam res, quae iam alterius sunt, sed ab illo ad nos transeunt, dumne perfectioni eius iniuste quicquam detrahatur.

Ius proprietatem acquirendi.

1. Ad proprietatem constituendam Iure Naturali nihil requiritur praeter occupantis deliberatum rei sibi attribuendae consilium, et persuasionem, alio se modo ea uti non posse; neque perpenditur an usus, quem intendit, revera sit optimus.
2. Proprietatis origo non est cum *Hobbessio* de Cive c. 1. §. 10. ex instituto demum civili repetenda.

TITULUS IV.

Ius Naturae absolutum ratione existentis collisionis.

Quando ad-
fit Collisio
Iurium per-
fectorum.

§. 21. *Collisio* Iurium perfectorum adesse tum dicitur, quum duae vel plures leges naturales pariter adplicandae ita inter se pugnant, ut omnes pari modo impleri nequeant. Haec autem pugna *totalis* esse debet, quia *partialis* conciliationem non excludit.

Ius Necessitatis exercere dicimur, si in *Collisione* officiorum, obligatio adhibendae coactionis praeferenda est contrariae alterius obligationi, adeoque Ius perfectum exercetur contra alterius ius perfectum. Istiusmodi collisionis casus dicitur *Casus Necessitatis*.

Collisionum
regula gene-
ralis.

§. 22. Quoniam legum naturalium, ad se invicem comparatum, valor unice ex earum habitu ad *legem primam universalem* aestimandus (§. XLIX.), generalis in omni *Collisione* lex erit haec: ut facias ea, quae *minimam perfectioni detrahant*, vel, sicubi deminutioni perfectionis locus non est, quae *plurimum perfectioni addant*. Exinde concluditur 1) id omittendum esse, quo plus perfectionis amittatur, quam altera parte comparetur; 2) ubi solummodo de augenda perfectione agitur, legem legi adversam ita magis minusve praefereendam esse, prout perfectioni ex alterutra maius minusve accedat incrementum.

Si propriae perfectionis *collisio* cum aliena prorsus aequali existit, *illa* huic praeferenda est, quia is, qui agit, primum semper sibi finem propriam perfectionem proposuisse censendus est.

Regulae spe-
ciales in Col-
lisione Iu-
rium singu-
lorum.

§. 23. In collisione iurium, quae cuilibet vi legum naturalium attributa sunt, conservandae vel augendae *propriae perfectionis* causa 1) conservatio facultatis moralis, et, quae ad hunc finem necessario requiritur, libertatis praeferenda est conserva-

tioni cuiusvis alius perfectionis; 2) conservatio perfectionis originariae praefertur conservationi perfectionis acquisitae, sicut et 3) cuiuslibet perfectionis augmento; 4) ea perfectionis genera, quae alienari nequeunt, prae caeteris conservanda sunt; 5) conservatio perfectionis acquisitae maioris momenti est, quam eiusdem incrementum.

1. In omnibus hisce collisionum generibus, ex parte agentis obligatio perfecta adest, ut satisfaciatur praeecepto legis fortioris.
2. Vitae conservationem omnino diligentissimam nobismet ipsis debemus, nisi certissimi sumus, perfectionem nostram morte voluntaria non minui; cuius persuasionis fides quum per rerum naturam vix possit existere, lege morali nullo fere loco sui ipsius caedem cuiquam permitti putamur.

§. 24. Sin iura conservandi augendique perfectionem *nostram* et perfectionem *aliorum* conciliari nequeunt, tum verò 1) originariae perfectionis nostrae conservatio semper praeferranda est conservationi et amplificationi perfectionis aliorum acquisitae; 2) conservatio perfectionis nostrae originariae praefertur conservationi perfectionis originariae alterius, si aequis viribus pugnant; 3) conservatio, quae solius cuiusque perfectionem originariam et acquisitam earumque augmentum spectat, postponitur conservationi perfectionis originariae plurium; 4) conservatio perfectionis acquisitae cuius propriae anteponitur conservationi perfectionis acquisitae alterius, si pari ratione concurrunt, sed 5) postponitur conservationi perfectionis acquisitae plurium; 6) incrementum perfectionis propriae praefertur incremento perfectionis alterius, sed 7) postponitur conservationi perfectionis alterius acquisitae et incremento perfectionis plurium; 8) existente differentia a numero hominum, quorum iura inter se pugnant, vel a

Regulae speciales in collisione iurium, quae pluribus competunt.

variorum bonorum dignitate et pretio, plures semper paucioribus, majora minoribus praeferri debere ipsa rerum natura docet.

1. Conservatio libertatis moralis propriae, quae pugnet cum conservacione libertatis moralis aliorum, cogitari fere nequit, nisi forte quo casu morte nostra perfectio plurium originaria conservanda est, quod si acciderit, ad analogiam §. 23. sch. 2. secundum regulam tertiam pronuntiandum erit.
2. Haec principia, quae ad verbum fere ex *Hufelandi* compendio excipimus, si quis in dubium vocare velit, is fateri cogetur, licere interdum uti hominibus, tanquam mediis duntaxat, ad finem aliquem assequendum; quod principiis moralibus minime potest conforme haberi, quae potius concedunt agenti, ut se tanquam finem proximum spectet, adeoque, si alia decidendi ratio non existet, remotiori fini scilicet *aliis* praeferat.

S E C T I O II.

Ius Naturae extrafaciale hypotheticum.

C A P U T I.

Ius Naturae extrafaciale hypotheticum
ex facto in quo non est laesio.

TITULUS I.

Modi acquirendi dominium.

§. 25. *D*ominium amplissimo significato, est ius re quadam corporali pro arbitrio utendi, salvo tamen iure alterius. Itaque dominus ius habet, circa rem suam actiones iustas suscipiendi, quaecunque intelligi possunt. Quoniam porro iura, quatenus utilitatem afferre possunt, rebus aequiparantur, ideoque res incorporales dicuntur (§. 17. *re*) intelligitur, dominium, sensu latiori etiam cadere *in iura*, sive illa rem quandam corporalem, sive facta respiciant. Quamquam vero exclusio aliorum a re quadam factum quoddam iam supponit, adeoque iura domini ad iura naturalia hypothetica pertinent, non minus tamen liquet, quemlibet esse arbitrum determinandi *tum* cuius rei dominium sibi tribuere possit, *tum* qua ratione alios excludere valeat, *tum* quoque quem in usum velit rem vertere.

Dominium
quid?

B

1. Quatenus alii à re quâdam excludi nequeunt, eâtenus nec eius modi res in dominio esse potest, quod in disputationem de dominio maris transferri potest.
2. Quum persona per se nunquam tanquam utilitatis medium adhiberi iure possit, sequitur per ipsam rerum naturam, dominium *personarum* plane non cogitari posse.

Dominii
formatæ.

§. 26. *Dominium*, quoniam pluribus iuribus constituitur, ut ius compositum spectari potest, ac *minus plenum* dicitur, si qua sui parte, hoc est iure singulari, deminutum est, si nulla, *plenum*. Prius *utile* vocatur, si cui ius de ipsius rei substantia disponendi non omni ambitu competit; *directum* vero, quod nulla alia parte constat, nisi communiione quadam disponendi de rei substantia. Porro dominium est vel *limitatum* vel non *limitatum*, prout iustum eius exercitium certa lege vel adstrictum est, vel minus.

1. Naturaliter dominium plenum et illimitatum est.
2. Dominium directum et utile, utrumque vel limitatum, vel illimitatum esse potest.
3. Dominium, quod ab alio exercetur quam ab eo, cui ipsam ius exercendi dominii competit, respectu huius dominium quiescens vel dormiens dicitur.
4. Rerum incorporalium dominium quasi dominium appellare solent.

Acquisitio
originaria et
derivativa.

§. 27. *Acquisitio* rei sensu latiori (§. 25.), quæ tempore acquisitionis nondum erat alterius, dicitur *originaria*, eius, quæ erat, *derivativa*. Priori casu res aut tempore acquisitionis iam existens nullius erat, aut nullo tempore antea existerat. Si illud est, acquisitioni originariæ stricte sic dictæ, *in hoc accessioni* locus est.

1. Quoniam facta hominum quaelibet ipsorum viribus corporis animique producuntur, quæ vires ipsis iam ante propriæ necessario esse debent, quam quis ius in facta eorum sibi acquirere potest, ius in facta hominis non nisi *derivative* acquiritur.
2. Quum nullum ius detur in personas nisi ad eorum facta, concluditur, *nullum omnino ius in personis acquiri originariæ, sed tantum derivative*.

§. 28. Quum dominium non nisi ex facto oriatur (§. 20. 25.), *modum acquirendi* recte dicimus quodlibet factum, quo res, quae non erat nostra, ita in nostram potestatem redigitur, ut de ea disponere possimus. *Titulus* vero acquisitionis est ratio sufficiens, ex qua intelligitur iustitia istiusmodi facti. Itaque Ius in re quadam intelligi nequit, sine titulo, et acquirendi modo; modus autem acquirendi, ut ipsa acquisitio, erit aut originarius aut derivativus, uterque proprio titulo innixus. Modus acquirendi originarius constituitur facto, quo acquirimus rem nullius (§. 33. 34.), vel rem, quae nunc primum existit (§. 35—39); derivativus absolvitur facto, quo rem alterius acquirimus vel citra laesionem, Tit. III., vel ob laesionem, infra Cap. 2. Tit. II.

Modus et titulus acquirendi.

1. Omnis demonstratio, quae Ius in Re quadam acquisitum esse probat, hoc absolvitur syllogismo: Qui produxit factum A. est dominus rei C. B. produxit A. Ergo B. est Dominus G.
2. Titulus recte etiam dicitur causa iuris; modus acquirendi, causa facti.

§. 29. *Possidet rem naturaliter*, qui usum rei in potestate sua habet cum exclusione aliorum; *civiliter*, qui possidet eo animo, ut rem sibi habeat propriam. Posteriori casu si in istiusmodi rem alteri ius fortius competit, *mala fide* possidere dicitur, qui ius illud noverat, *bona fide*, qui nulla sua culpa ignorabat. Rem *apprehendit*, qui rem redigit in potestatem suam cum alterius exclusione; qui vero apprehendit rem corporalem, quae iam existit nec est alterius, ut civiliter possideat, eam *occupare* dicitur. Est itaque occupatio modus acquirendi originarius.

Possessio.
Apprehensio.
Occupatio.

1. Possessio absque animo rem sibi habendi dicitur detentio.
2. Etiam absens possidere potest.
3. Possessio etiam in *veram* et *analogicam* s. quasi possessionem dividitur.

Quae res occupari possit.

4. Omnia, quae occupata sunt, ad bona acquisita pertinent.

§. 30. Occupari vero possunt omnes res, quae apprehenduntur, nec sunt alterius, quod aut nullius adhuc sint, aut apprehendentis respectu iaceant. Illius generis res acquirendae sunt occupatione originaria strictiori sensu, huius autem generis aditione, cui venatio, piscatio, aucupium aliaeque formae plures subiectae sunt. Illae cedunt cuilibet primum occupanti, hae ad eum, ad quem relata iacent. Res quoque *derelictas*, quas dominus suas non amplius esse, aut verbis aut factis declaravit, iuste occupari, res vero a domino *iactas*, quarum conservationi dominus et recuperationi haud prospexerit, pro iacentibus haberi facile liquet.

1. Res iacens dicitur, quae licet in nullius adhuc dominio, non tamen negative communis est.
2. Res, in quas non cadit dominium, nec occupari possunt.
3. Rerum incorporalium quasi-occupatio est.
4. Occupatione facta alii obligantur abstinere occupato.

Quomodo occupatio absolvitur.

§. 31. Quum ab re occupanda alios excludi necesse sit (§. 29.), sola quidem voluntas aut voluntatis declaratio ad occupationem non sufficit, sed ipsa tamen rei *apprehensio* sufficit; quippe quae simpliciter, signum erit animi rem habendi ut suam, donec de contrario constet. Quare ab istiusmodi facto, quo apprehensio ita praeparatur, ut de agentis intentione sufficienter constet, occupationem iam incipi recte contendere; unde consequitur *laboris*, atque *industriae actus* esse media occupandi res nullius vel iacentes.

1. Fundus, qui limitibus circumscribitur, occupatus esse censetur.
2. Fera, telo ita percussa, ut fuga se salvare nequeat, praeda est venatoris, non eius, in cuius fundo prostrata iacet.
3. Signa, quibus occupatio facta demonstratur, recte in civitate lege positiva determinantur.

§. 32. Res amissae vel iactae, quoniam pro derelictis non habendae sunt, nisi earum dominum id declarare voluisse constet, intelligitur; *inventionem* non esse modum iustum acquirendi, nisi res inventa sit istius generis, ut occupari possit (§. 30.) Inventor itaque rei, quam in dominio alicuius fuisse, cuiusque possessione invitum hunc excidisse indiciis satis perspicuis iudicatur, aut rem plane non tollere debet, aut in verum dominium inquirere, aut saltem expectare donec de derelictione constet, antequam rem civiliter possidere ipsi licet.

An Inventio est iustus acquirendi modus?

1. Ius littoris sive naufragii repugnat Iuri Naturali.
2. In casu obvio quemlibet inventorem solum de criteriis iudicare, non est, quod moneamus.
3. Thesaurus absconditus inventori non cedit lege.

§. 33. Sicut, vi iuris connati in existimationem simplicem, quilibet bona fide possidere censendus est, donec contrarium probetur, ita quoque qui rem alienam occupavit, vel invenit, vel alio quocunque modo ac titulo lucrativo aut oneroso acquisivit, iuste id fecisse, hoc est, rem alterius esse sine culpa ignorasse, existimandus est, quamdiu de contrario non constat. Istiusmodi occupatio dicitur *putativa*, unde intelligitur modus acquirendi atque titulus putativus.

Occupatio putativa.

1. Res, quae apprehendi nequeant, nec putative occupari posse liquet.

§. 34. Quoniam error inculpabilis imputari nequit, titulus putativus etiam pro iusto habendus est, adeoque occupatione putativa qui rem apprehendit, eius dominus putativus et interimisticus existit. Recte igitur idem, quamdiu in *iusta illa ignorantia* versatur, omnia domini iura exercet, nec ab ullo eum in isto exercitio impediri fas est (§. 30. sch. 4.) Cessante vero illa ignorantia, cessat quoque legitimus eius effectus; unde sequitur, vero domino omnino licere ius suum fortius probare, ipsique, probatione peracta; rem resti-

Eius effectus.

22 Liber I. Sectio II. Cap. I. Tit. I.

tuendam esse ea, qua adhuc existat, conditione et cum omnibus emolumentis ex ea perceptis, quae quidem tempore restitutionis adhuc in bonis domini putativi reperiuntur.

1. Bona fides aequipollet veritati, donec constet de falsitate.
2. *Non esse et non apparere* in Iure pari passu ambulat.

Quid accessio in genere?

§. 35. *Accessio* in genere est eventus, quo augmentum quod antea non existebat, utilitatis rei cuidam accedit, *Augmentum* ipsum dicitur *accessorium* sive *res accessoria*; cui accedit *res principalis*. Est vero augmentum illud aut *fortuitum* aut *artificiale*; prout citra hominis operam accedit vel per eam. *Accessio* autem est modus acquirendi originarius, et quidem secundum quid talis, quum supponat rem principalem iam esse in dominio.

Res accessoria mere artificialis non datur, quum naturam semper una operari necesse sit.

Fructus, eorumque genera.

§. 36., *Fructus* dicimus eam accessionis speciem, qua accessorium ad rem principem ut effectus ad causam se habet, *vel* quod ex re proveniant, *vel* quod intuitu eius ad possessorem redundent. Prioris generis vocant fructus *naturaliter* ac proprie tales, posterioris *civiliter* tales. Sunt quoque fructus aut *industriales* aut *naturales*, (§. 35.) et prout a re principali separati sunt vel minus, *pendentes* vel *percepti*, et hi iterum aut *exstantes* aut *consumpti*, sive physice sive moraliter.

Quoniam operae rebus in dominio existentibus aequiparari possunt, fructus industriales recte dividuntur in fructus *rei* et *operae*.

Quomodo acquirantur.

§. 37. *Accessorium*, quum necessario sequatur suum principale, colligitur, dominum rei principalis etiam fructus simulatque existunt suos facere, ideoque *fructuum perceptionem* esse modum acquirendi originarium, cuius iustitia ex ipsa do-

minii natura intelligitur. Dominus itaque putativus (§. 34.) quos ex re aliena fructus percepit, suos fecit, donec ipsi ius veri domini probatum fuerit, neque obligatur ad restituendos, nisi qui vel physice vel moraliter adhuc existunt.

1. Fructus naturaliter non sunt res iacentes nec apprehensione opus est, ut domino acquirantur.
2. Foetura animalium recte ad fructus refertur.
3. Homines quum nunquam rebus adnumerari possint, sequitur ab ratione aberrare eorum opinionem, qui *liberos* ipsa generatione ad ea, quae parentum sunt, pertinere contendunt.

§. 38. *Accessionis nomine sensu strictiori* veniunt reliqua accessionis genera, ubi accessorium non potest ut effectus naturalis ad causam naturalem referri. Et *naturalem* quidem quod attinet, (§. 35.) ex ratione supra (§. 37.) allata concluditur, dominum rei principalis accessoriam quoque suam facere ipso iure; ex quo fit, ut accessio naturalis sit modus acquirendi originarius. Dominus vero putativus respectu huius accessionis eodem iure gaudet, quo ratione fructuum. (§. 37.)

Effectus accessionis naturalis in specie.

1. Itaque *alluvio, insula in flumine nata* et *alveus derelictus*, quamvis apprehensio non intervenerit, acquiruntur a domino fluminis vel fundi, donec se istiusmodi incrementa acquirere nolle aut verbis aut factis declaraverit.
2. Si res *aliena*, de cuius domino constat, rei nostrae accedit, velut fructus impulsivi venti, accessioni plane locum non esse, sed omnia ex iure inventionis iudicanda esse, (§. 32.) facile colligitur.

§. 39. Accessionis industrialis five artificialis species sunt *specificatio*, in qua una est materia, cui nova nunc forma industriae ope inducitur, *commixtio*, vel quae strictius dicitur, vel *confusio*, si duo aut plura, five solida utraque, five fluida, five fluidum alterum, alterum ficcum, ita uniuntur, ut extra se posita non existant; *adiunctio*, qua continentur, quae ceteris

Effectus accessionis industrialis.

formis, quas modo commemoravi, non comprehenduntur. In his quidem omnibus *ipsa accessio* est modus acquirendi originarius, five accessorium per se aut res nullius erat, aut nunc primum existit, quoniam scilicet utroque in genere nova, quae mediante opera creata est, forma, omnino pro re, quae antea non existerit, habenda est, adeoque eodem iure, quo fructus industriales, acquiritur. De domino putativo eadem valere, quae (§. 38.) monita sunt, facile intelligeris.

Si res *aliena* accessit, velut si arbor silvestris ex alterius fructifera insita est, res ex principis circa inventionem (§. 38. sch. 2.) aestimanda est.

Impensae.

§. 40. *Impensarum* nomine veniunt quilibet sumtus in rem ipsam eiusque culturam ad fructuum perceptionem facti. Sunt vero aliae *necessariae*, aliae *utiles*, aliae *voluptuariae*, prout rei conservationem vel eius utilitatem communem vel delectationem possidentis respiciunt.

Cui generi impensae adnumerandae sint, in singulis rebus non nisi ex mente eius, qui sumtus fecit, aestimari potest.

Earum restitutio.

§. 41. Quas verus dominus in rem fecit, impensas, fructibus ex re perceptis si non superatae, saltem compensatae videntur. Itaque dominus putativus, si ad rem restituendam obligatus est, (§. 34.) impensarum retributionem postulare nequit, nisi quatenus illae fructus, quos suos fecit, (§. cit.) excedunt.

1. Impensas necessarias, utiles, voluptuarias iure naturali omnes eodem iure venire existimamus.
2. De Possessore *malae fidei* sermo hic esse nequit.

An praescriptio sit modus acquirendi dominium?

§. 42. *Praescriptionem* five *usucapionem* dicunt modum acquirendi rem alienam, quae ob derelictionem praesumptam nullius esse existimatur. Quum vero nulla res pro derelicta habenda sit, nisi dominus, suam non amplius esse, aut verbis aut factis declaraverit, (§. 30.) intelligitur istius-

modi praesumptionem non admitti iure naturali, et quidem eo minus, quod perfectio nostra immi-
nui videatur per derelictionem rei, quae utilita-
tem quandam asserre possit.

Neque vero repugnat iuri naturali, praescriptionem
in civitate consueti modum acquirendi, de qua re
infra explicabitur.

TITULUS II.

Ius de re sua disponendi et ea utendi fruendi.

§. 43. In omni re, quae cum dominio con- Iura domini
in genere.
iuncta intelliguntur Iura, duplicis generis sunt,
quum actus, quibus vel res ipsa, vel dominium
eius corrumpitur, distingui ab reliquis necessario
debeant. Pertinent vero illi ad ius de re, aut in
universum aut ex aliqua parte, ita *disponendi*, ut
vel deteriore reddere vel destruere liceat, quae
pars etiam domini essentialis atque *Proprietas* ap-
pellatur, et vel *plena* vel *minus plena* esse potest.
Reliqui domini actus continentur nomine *Iuris*
utendi, ita tamen, ut *ius fruendi*, quod vere ac
proprie dicitur, a *iure quovis alio utendi* discer-
nendum sit. Exercitium vero iuris, qualecunque
sit, si dominum compares ad alios, pro re merae
facultatis habendum est.

1. Proprietas domini absolutissimo sensu est plena.
2. Iura, quae versantur circa ius domini, ut rem in-
corporalem, nostra sententia ad ipsam proprietatem
pertinent.

§. 44. Primum itaque domino vi iuris sui de Ius dispo-
nendi de rei
substantia.
ipsa re disponendi licet 1) aliis quibusque interdi-
cere omni actu circa rem suam; 2) rem dividere,
mutare, specificare, (§. 39.) meliorem facere;
3) eam deteriore reddere, corrumpere vel plane
destruere; 4) aliis permittere ut circa rem suam
omnes, quos velint, actus suscipiant; 5) rem
prorsus alienare et se domini iure abdicare.

26 Liber I, Sectio II. Cap. I. Tit. II.

Omnia haec et singula iura plena et absolutissima forma domino competere patet.

Quid condominium?

§. 45. Ex quo liquet, dominum iuste cum alio communicare totum dominium vel quodlibet ius domini particulare. Si prius fit, utrique *condomini* dicuntur, et pro una persona morali habentur. Potest vero condominium aliud *utile* esse, aliud *directum* (§. 26.); nec non tam *completum* quam *incompletum*.

Communio rei, adeoque condominium, non datur nisi in re indivisa.

Ius utendi fruendi.

§. 46. Utitur deinde dominus re sua plene atque pro lubitu, et, quod facta iam accessione haberet ius percipiendi omnia rei accessoria, (§. 35.) id ipsum alia etiam ex ratione ei competere constat, quoniam scilicet pro necessario iuris, quo omnes alios a re sua excludere potest, confectario haberi debet.

1. Nemo itaque domino, quem usum rei suae faciat, praescribere potest.
2. Obligatio domini, ut aliis concedat usum, quem dicunt, innocuum, imperfecta est.

Ius abutendi.

§. 47. *Abuitur* re quadam *physice*, qui usu eam consumit aut deteriore reddat; *moraliter*, qui contra, ac par est, ea utitur. Dominum vero, vi iuris sui omnimodo de re sua disponendi eaque utendi licite etiam posse re sua abuti tam *physice*, quam *moraliter*, negari nequit.

Licet quilibet omnino obligatus sit, ne rebus suis ita utatur, ut suam ipsius perfectionem minuat, haec tamen obligatio tantum imperfecta est, nec nisi in civitate pro re nata scilicet ob cuiusque relationem ad alios perfecta evadit.

Ius disponendi de rei usu.

§. 48. Eadem iura singularia, quae iuri de rei substantia disponendi insunt, etiam ad ius utendi fruendi applicari posse liquet. Pendet itaque a sola domini voluntate dispositio quaelibet ad usum rei pertinens, et speciatim de iure suo concedere potest extraneo vel *dominium utile*, (§. 26.) five

limitatum five non limitatum, vel determinatam quandam eius *partem*.

1. Haec certe iura per se omnia sunt plena et illimitata (§. 46 sch.)
2. *Usuarius* dicitur, in quem dominus omnem rei usum transtulit; *usufructuarius*, in quem tantum fructus transtulit. Utriusque ratione dominus *Proprietarii* accipit nomen.

§. 49. Posterioris generis species occurrit in *Servitute rerum*, quae, si est ius personae competens, *personalis*, si rei, *realis* vocatur. In hac duae res, v. g. duorum praediorum alterum serviens, alterum dominans, distinguuntur. Prout vero utilitas dupliciter percipitur, ut dominus in re sua aut patiatur aliquid aut non faciat, ita servitus aut *affirmativa* aut *negativa* intelligitur.

1. Nemini res propria servire dicitur.
2. Ius obiective tantum personale percipiendae cuiusdam ex re aliena utilitatis, usu loquendi, non est servitus.
3. A servitute acquisita concludi nequit ad ius de rei substantia disponendi.
4. *Ufus* et *usufructus* sunt species servitutis personalis. Servitus autem haec et dominium utile eo inter se differunt, quod in hoc, non item in illa, pars quaedam proprietatis, sive iuris de ipsa substantia disponendi, cum usu vel usufructu simul concessa esse supponatur.
5. Dominus utilis itaque est *verus dominus*, quod servitus est in usuario et usufructuario.

§. 50. Domini utilis exempla sunt *feudum* et *emphyteusis*. Illud enim eiusmodi dominium alteri concedit sub lege fidelitatis praestandae, haec sub conditione meliorationis et canonis annui.

Bona censitica hereditaria (Erbpacht-Güter) ad eandem speciem revocanda sunt.

§. 51. Cui domino competit ius de re sua disponendi, (§. 44.) eaque omni modo utendi, (§. 46.) ei quoque ius *possidendi causale* et ius rem sibi ablatam *vindicandi*, hoc est, a quolibet pos-

reffore repetendi, tribuas necesse est. Quum vero ipse omnem usum, adeoque et utendi medium, scilicet possessionem, aliis concedere possit, (§. 48.) vel inde intelliges, ex eo, quod dominus *non possideat*, minime concludi posse, eum *non esse dominum*, praesertim quia exercitium reliquorum, quae in dominio continentur, iurium, semper est res merae facultatis. (§. 43.)

1. Ius possidendi *causale* ad rem nostram, *formale* ad alienam pertinet.
2. Ius possidendi probe discernendum est tum a *iure possessionis*, tum quoque a *iure possessoris*.
3. A possessione ad ius possidendi non valet ratio concludendi, nec vice versa.

Pignus.

§. 52. *Pignoris* nomine venit ius creditori a domino in re sua concessum, ad maiorem securitatem crediti; quod ius pignoris *stricte* sic dicitur, si naturalis etiam possessio concessa est, sin minus, ius *hypothecae*. Iam quoniam domino iura reliqua salva manent, amissa licet possessione, (§. 51.) sequitur possessori pignoris non licere alia dominum iura sibi arrogare, quam, quae ipsi dominus concesserit.

Quo minus possessori pignoris simul concedatur ius quoddam pignore utendi de iure naturali nihil obstat.

**Extinctio
iuris domi-
nii vivente
domino.**

§. 53. Nolens dominus ius suum iuste nunquam amittit nisi *rei interitu*; non enim sufficit rem alio quodam casu possessione eius excidisse, quum exercitium iuris domini res merae facultatis sit, solumque animo detineatur (§. 43.) Non igitur alius datur modus, quo quis, re salva, iure suo privari possit, praeterquam ipsius *voluntas*, quam aut verbis aut factis declaravit, re in alium transferenda, vel abiicienda, vel derelinquenda plane iuri suo renuncians.

1. Idem obtinere quoad singula, quae domino insunt iura, liquet.
2. Res mea manet mea, donec volo.

§. 54. *Mortuo* vero domino cessant omnes dominii effectus, et res, quae antea in dominio erat, iam fit *nullius* et iuris et dominii, adeoque rursus cedit primo occupanti. (§. 30.) Quae tamen ratione dominus, dum adhuc in vivis erat, debito modo in alium ius suum vel totum vel quoad partem transtulit, ea quoque, qui istiusmodi ius derivative acquisivit, iam a tempore acquisitionis illud bonis suis adnumerat, et rem, quam adhuc dominus possidebat, post eius mortem licite sibi vindicat.

Effectus dominii post mortem domini.

1. *Successio* quaedam *ob condominium* etiam in statu extrajudiciali utique cogitari potest (§. 45.)
2. *Successio* heredum *ab intestato* nulla datur in statu extrajudiciali.

TITULUS III.

Ius Pactorum.

§. 55. Sicut, ut dominium in alium transferatur, opus est declaratione mentis a domino facta, (§. 53.) ita vicissim vi libertatis naturalis dominium non transit in inscium atque invitum. Ad medietatem igitur dominii acquisitionem requiritur *ab utraque parte* mentis declaratio et quidem sufficiens, quae certitudine morali haberi pro sincera possit.

Declaratione mentis quatenus opus sit ad transferendum dominium.

1. Quae de dominio hic proponuntur etiam ad iura quaevis applicari debent, quia sensu latiori in omni iure quoddam cernitur dominium (§. 25.)
2. Declaratio mentis sufficiens aequipollet menti ipsi.
3. Istiusmodi declaratione facta de re sua derelinquenda, recte illam derelictam iudicat quilibet tertius. (§. 53.)

§. 56. *Praestat* alteri, quod quis in eius commodum vel dat, vel facit, vel omittit. Ea vero sufficiens mentis declaratio, quae respicit praestationem, dicitur *promissio*; unde intelligitur, quae

Praestatio. Promissio. Repromissio.

quae sit *repromissio*, qui *promittens*, qui *promissarius*. Promittens itaque censendus est velle, (§. 55. sch. 2.) ut obiectum promissionis vel repromissionis transferatur in bona promissarii, eaque voluntate factis ipsis exsequenda, promissum servatur. Hinc efficitur nec promittere quemquam posse, nisi pro modo, quo praeditus est intellectus atque rationis, nec, quae aut physice aut moraliter fieri nequeant, promissionum numero censeri posse.

1. Ex promissione iusta nascitur promissario expectatio, fore ut promissum servetur.
2. Obligatio promittentis ad servanda, quae promisit, imperfecta est; itaque, qui promissa non servat, *iniquus* esse potest, licet non sit iniustus.
3. *Nuda dispositio* dicitur declaratio, quid fieri velim, quae non involvit voluntatem alteri ius deferendi.
4. Repromissio sine promissione nulla est.
5. Obiectum omnis promissionis ad res, quae nostrae sunt, pertinet.
6. Promissio, quam *necessariam* dicunt, quippe ab invito et metu expressa, non nisi per exceptionem, in casu scilicet collisionis, parit obligationem.

Promissio
nuda et con-
ditionata.

§. 57. Promissio cuius impletio pendet ab existentia eventus cuiusdam incerti, dicitur *conditionata*, cui opponitur *pura*. Conditionum aliae sunt *possibiles*, aliae *impossibiles*; sive physice sive moraliter, illae denuo aut *potestativae*, aut *casuales*, prout vel a mero casu vel simul a voluntate promissarii pendent; deinde aliae *affirmativae*, aliae *negativae*, aliae etiam *suspensivae*, aliae *resolutivae*, quando promissionis impletio vel differtur, donec certum sit, eventum illum existere, vel eo existente evanescit. Si quid sub conditione impossibili negativa promissum fuerit, sive ea moraliter sive physice talis sit, promissio pura aestimanda, si sub conditione impossibili affirmativa utriusque generis, nulla erit promissio; nec, quum ius pro-

missarii imperfectum modo fit, (§. 50. sch. 2.) attenditur utrum conditio tempore iam promissionis in impossibilium genere fuerit, an postea demum impossibilis facta sit.

1. Impossibiles conditiones conditionum numero sunt, quoad eiusmodi aliquid fieri non posse incertum et incognitum est.
2. Promissio, quae conditione non restringitur, pro pura habenda est.
3. Conditionibus promissionum adnumerari debet promissio *reparandi damni*, vel *susciptendae poenae*, si effectu destituatur et fides laedatur.

§. 58. *Modi* nomine venit regula promissario iniuncta, quo etiam pertinet causa finalis sive *scopus*, ei praefinitus. Quum qui modus sit inter rationes, quibus promittens sese determinavit, promissionem sub modo factam iure conditionis resolutivae censendam esse, apparet. Modus.

§. 59. *Dies est* ea promissionis adiunctio, qua illius effectus, vel quoad ipsam obligationem vel quoad eius implementum, ad tempus quoddam futurum restringitur, velut ad terminum *a quo*, *ad quem*, *intra quem*. *Dies* vero est aut *certus*, qui et *an* et *quando* sit ventura promissio definit, aut *incertus*, qui vel *an* et *quando* simul, vel modo *an* modo *quando* dubium relinquit. *Dies incertus* tantum *quando* non est conditio, sed *incertus an*, et *an* et *quando* simul instar conditionis est, et quidem suspensivae, si spectatur terminus *a quo*, resolutivae vero, si terminus *intra quem* aut *ad quem*. Dies.

Facile ex his intelligitur, quae sit promissio *in diem* et ex die.

§. 60. *Alternativa* promissio est, quae tendit ad duas praestations, quarum alterutra tantum servanda, nullo caeteroquin discrimine, ultra servetur. His itaque promissionibus etiam adnumeranda est ea, qua quis, nisi rem a se promissam Promissio alternativa.

praestiterit, aliud se praestitutum aut passurum esse recipit.

Acceptatio.

§. 61. Declaratio externa, qua promisso alterius me confidere et ex hac expectatione acturum esse ostendo, dicitur *acceptatio* promissi. Fieri ea duplici modo potest, quum vel ipsam rem promissam vel vires promittentis, quibus; quod promisit, praestare debet, in meum recipio. Prior *acceptatio immediata* est, posterior *mediata*. Utraque vel *expressa* est, vel *tacita*, prout fit verbis aut signis indubitatis. Acceptatione promissarius acquirit ius perfectum, quoniam aut rem ipsam aut vires promittentis in suum recipit, eoque intuitu omnia domini iura licite exercet.

Acceptationem non valere, nisi quousque valeat promissio, per se patet.

Consensus.

§. 62. *Consentire* dicitur, qui vult idem atque alter quoad rem quandam singularem; quo animi actu interno signis sufficientibus ad alterius cognitionem perducto, consensum *declaratum* esse dicimus. Iam quum acceptatio promissi involvat identitatem voluntatis tum promittentis tum promissarii, recte contenditur, acquisitionem domini derivativam sive *dominii translationem* absolvi *consensu acquirentis et transferentis* de re singulari transferenda, nec quidquam praeter consensum ad hunc finem requiri.

Consensus in Iurisprudentia vulgo pro declaratione consensus sumitur.

Consensus expressus, tacitus, certus, probabilis.

§. 63. Consensus *verus*, cui opponitur *praesumptus*, dicitur is, qui actu declaratus est, vel verbis aliisque signis inter eos, quorum interest, receptis, vel factis ab illo signorum genere diversis. Prioris modi consensus est *expressus*, posterioris *tacitus*. Utriusque generis consensum in *certum et probabilem* dividunt, prout aliquem consensisse aut cum ratione sufficiente aut probabili tantum colligimus.

I. *Signa*

1. *Signa* Consensus ad essentialia pertinent, quia aliis ex iis iudicandum est; si vero de *forma* quaeris, omnia arbitraria sunt atque incerta.
2. Qui tacuit, quo tempore loqui oportebat, videtur consensisse.
3. Ex consensu probabili obligatio perfecta non oritur.

§. 64. Consensum *praesumendum* esse volunt, si quis actu quidem non consensit, utpote totius negotiū ignarus, tamen ob indicia psychologica vel obligationem quandam ad consentiendum, si cognovisset, consensurus fuisse videtur. Quum vero omnis opinio ex iudiciis collecta, refelli semper contraria declaratione possit, posita autem obligatione ad consentiendum perfecta, opus non sit praesumptione, consensui praesumpto vim in foro externo omnino nullam tribuendam esse liquet.

Consensus
praesumptus

1. Consensum praesumptum male *factum* dicunt.
2. Consensus *probabilis* cum praesumpto minime confundendus est.
3. Omnem quae ad consensum praesumptum ducat, obligationem imperfectam esse in loco de *negotiorum gestione* facile ostendi potest.

§. 65. Quoniam, qui consentit, aliquid vult (§. 62.) neque velle quicquam recte possumus, nisi quod moralibus legibus conveniat, sequitur *facultatem consentiendi physicam* constitui libero intellectus atque voluntatis usu, *moralement* vero conformitate exferendae voluntatis cum legibus. Consentientium itaque alter alterius mentem intelligat necesse est.

Quis consen-
tire possit?

1. Qui non potest consentire, nec promittere potest.
2. Quatenus quis usu intellectus et voluntatis prohibitus est, eatenus consentiendi facultate destituitur.
3. Promissio, quae legibus moralibus non convenit, per se invalida est.
4. De consensu *infantis*, *ebrii*, *dementis*, *noctambuli* etc. quid existimandum sit, ex principiis generalibus facile colligitur.

§. 66. Quicumque *errore* inductus consensit, vere *non consensit*, adeoque nec alteri ex istiusmodi con-

Quid error
efficiat?

fensu ius quoddam nascitur, simul atque consentientis errorem cognovit. Quatenus vero error non essentialiter respicit obiectum consensus, sed pro causa tantum remotiori habendus est, eatenus non tollit ius, quod alter ex alterius consensu acquisivit.

1. De errore *non efficaci* non est quod dicamus.
2. Error vincibilis sit an invincibilis, in statu naturali extra-sociali parum refert.
3. Si consentientium alter vel alius quisquam *causa erroris* fuit, tunc omnia ex iure laesionum diiudicanda sunt.

Quid dolus. §. 67. Qui *dolo* alterius, sive his consentientium alter sive alienus fuerit, deceptus consentit, *plane non consensisse* aestimandus est. Nemini itaque ex istiusmodi consensu ius quoddam concedendum est, sed potius is, qui causa fuit deceptionis, *dignus* est, ut facta sua solus sustineat, non habita ratione dolusne sit eius generis, quem *causam dare* dicunt, an tantum *incidens*.

1. Deceptorem ut *damna data* resarciat cogi posse, omnino nobis persuasum est.
2. Si consentientium alter dolum modo scivit nee aperuit, consensus decepti aequae irritus est.

Quid vis et metus.

§. 68. Neque consentire potuit, cui per vim externam *metus* iniectus est. Qui igitur consentientium *iniuste* istiusmodi vim exercuit, nullum plane ius ex declarato metuentis consensu acquirit; qui *iuste*, ad libertatem consensus recte non attendit, propter ea, quae de collisione posita sunt principia.

1. Quatenus consensus metu extortus est, eatenus pro invalido habendus.
2. Consensum metus expertem *ultroneum* dicunt.
3. Gradus quosdam metus non agnoscit I. N.
4. Si alienus causa metus fuit, pronuntiandum est secundum §. 66. sch. 3.

Obiectum consensus.

§. 69. In quod quis consentit, id per leges aequae ac per consentientis vires, adeoque moraliter et physice fieri posse tempore declarationis

debet. (§. 56.) Itaque *impossibile* obiectum consensus, omni effectu desinitur, nisi quod, qui praevisa impossibilitate promittit, alterum laesisse videtur. Similiter in obiecto plane *non definito*, sed vago, et incerto, consensus caret effectu, quam late incertitudo illa patet.

1. *Facta* quoque obiectum promissionis esse possunt.
2. Promissum aliud *immediate* et *directe* certum est, aliud *mediate* tantum et *indirecte*, si nempe certo constitutum est aliquid, ex quo suo tempore definiri possit.
3. Impossibilitas etiam *relativa* esse potest v. c. Iura temporaria in perpetuam potestatem alterius transferre non possumus.

§. 70. Ex consensu valido vero, sive iusto, *ius perfectum* oritur, (§. 62.) cui ab alterius consentientium parte exacte respondet *obligatio perfecta*, quoniam nempe et ius et obligatio partium libera voluntate constituuntur. Quum porro per solum consensum dominium derivativum acquiratur, (§. cit.) et dominium sensu latiori omnia iura comprehendat, (§. 25.) *consensum* etiam esse *unicum* iurium, quibus homines instrui possint, *mutuo acquiritorum*, quae *non ex laesione* oriuntur, *fundamentum* recte contendimus.

Quinam consensus effectus?

1. Omnis obligatio hypotheticà voluntaria est.
2. Volenti non fit iniuria.

§. 71. Promissio acceptata dicitur *Pactum*. Quoniam igitur utraque pacti essentialia et promissio et acceptatio consensum supponunt, (§. 56. 62.) facile intelliges, ad pacti vim et constantiam requiri eadem, quae efficiunt, ut *consensum legitimum* (§. 65. 69.) dicere possis.

Pactum eiusque requisita.

1. Promittentis in promissionis acceptationem consensus non necessario requiritur.
2. Pactum circa rem iam praestitam verum esse pactum, per se patet.

§. 72. Differunt itaque a pacto 1) *Tractatus*, qui est actus, quo de ineundo pacto deliberamus,

Tractatus. Pollicitatio. Votum.

commoda et incommoda ex eo oriunda pensando; 2) *Pollicitationes*; quae sunt promissiones non acceptatae; 3) *Vota*, five promissiones praestandi aliquid Deo placendi studio. Ex istiusmodi enim declarationibus nemini ius perfectum nascitur, quo impletionem urgere possit.

Ex pollicitatione obligatio imperfecta oritur.

Solennia
pacti.

§. 73. *Solennitas* pacti, quum ad id modo redeat, ut mutuus in quamlibet rem consensus sufficienter declaratur, sequitur, nullum esse signorum genus, quod communiter pro obligatorio haberi possit, nec ex diversitate signorum quoad formam, ius fortius debiliusve conventionibus accedere.

1. Differentia *pacti* et *contractus*, quae ex Iuris Romani disciplina manavit, Iuri Naturali incognita est.
2. Quae aliis placuit definitio, *contractum* esse conventionem, qua ius ut praesens, *pactum merum* vero, qua ius ut futurum tantum acceptanti deferatur, in foro externo nullum praebet ulum.
3. De eo *an consensus sufficienter declaratus sit*, adeoque de solennibus pacti essentialibus, soli paciscentes iudicant.

Effectus
pacti in ge-
nere.

§. 74. Quod vero, quantumque promittens iusto s. legitimo pacto transferre voluit, in tantundem huius sola acceptatione fieri liquet. (§. 70.) Ius itaque pactitium et obligatio pactitia *aeque perfecta* sunt, et unicuique hominum sub iisdem conditionibus, pari ratione competunt.

1. Pacta nullo religionis, gentis, personarum discrimine servanda esse, probatione non indiget.
2. Ob mutuum hominum indigentiam pacta desiderata esse, nemo est qui dubitare possit. Ex quo intelligitur, qua de causa nonnulli ad ineunda pacta homines eum in finem *obligatos* esse velint, ut aliorum obligatio ad auxilium nobis ferendum fiat perfecta.
3. Obligationem ex pacto oriundam in genere *contractam* dicunt.
4. Paciscentes, et si plures eiusdem partis sunt, tamen pro una persona habentur.

§. 75. Si paciscentium quis nominatim *rem singularem* dare promittit, et *ius domini praesens* iam transfert, in promissarium vi pacti transit ius postulandi a promittente traditionem, rem ipsam vero, si non amplius in eius manu sit, a quolibet repetendi, probato iure pactio, (§. 34.) nec non cavendi, ne quis committat, ut promittens minus implere promissionem valeat. Si promittens ius tantum concedere voluit *suo tempore* rem illam singularem postulandi, dominio sibi interea servato, promissarius eadem iura accipit, facultate domini de re sua disponendi hactenus restricta, ut in detrimentum iuris promissario concessi, nihil amplius ipsi statuere liceat.

Si res singularis promissa.

1. Ius in promittentem competens *personale*, ius vero rem repetendi *reale* esse volunt.
2. Num traditio necessario requiratur, infra videbimus.

§. 76. *Genere rerum* ita promisso, ut promittentis vel promissarii sit *optio*, quam definire speciem velit, promissarius iure personali gaudet in promittentem, ut suo tempore speciem optatam concedat, nec quidquam suscipiat, quod optionem frustraneam reddere possit, tum quoque iure negativo in quemcunque alium, ne obsit consummationi. Ius vero reale (§. 75. sch. 2.) non competit, antequam species illa determinata et demonstrata est.

Si genus rerum.

Eadem est ratio, si *quantitas* promissa est, non ipsa corpora.

§. 77. *Usu* rei concesso, promissarius acquirat ius postulandi, ut dominus rem ad ipsum hunc usum praestet, omnique facto abstineat, quo impediri possit. Re itaque alienata, promissarius usum, quousque concessus est, continuabit, quisquis demum rem possideat, quoniam dominus nihil in detrimentum illius statuere, nec plus iuris in tertium transferre potuit, quam ipse residuum erat.

Si usus rerum.

38 Liber I. Sectio II. Cap. I. Tit. III.

1. Existit ius quoddam *reale* ex pacto de usu rei condito.
2. Re locata vendita, conductoris ius *expirare* Iure Naturali non praecipitur.

Si res aliena,

§. 78. Quod si *res aliena* vel eius usus pacto transfertur, *sine consensu domini* pactum vanum erit et irritum, (§. 53.) nec ullum ius exinde nascetur promissario in verum dominum, nisi ius bonae fidei possessoris, (§. 34.) si nempe rem a non domino alienatam eiusve usum acceperit, quod putaret promittentem esse dominum vel dominum in promissionem consensisse. Quod damnatum vero ex rei restitutione in bonae fidei possessorem redundat, id promittens, ut praestet, tenetur. Pactum adiunctis istiusmodi determinationibus ininitum, *putativum* dicunt.

Si factum,

§. 79. Ubi *factum* promissum est, promissarius de viribus alterius disponit eum in finem, ut primo quidem promittentem adigat suo tempore facere, quod se facturum promiserit, vel si de *omissione* pactum agit, prorsus ab eo, quod omitendum est, abstinere, deinde vero quemlibet tertium ut repellat, qui impedimenta obiicere conetur.

An poenitere liceat.

§. 80. Nec *post acceptationem* promittenti integrum est *poenitere*, nisi alia lege hoc aut aperte aut tacite cautum sit. Poenitentiae tamen locus est, quamdiu ita acceptatur; ut neque promissio, ab absentibus aut in commune facta, irrevocabilis censenda sit, donec constet, utrum absens acceptare an recusare voluerit; neque definitum deliberandi spatium, quod promissario datum est, promittentis libertatem restringat, quo minus consilium mutet. Utroque enim casu non nisi ius acceptandi conceditur, quod quum ad augendam non ad conservandam perfectionem promissarii pertineat, per se imperfectum est.

1. *Promissario* semper poenitere fas est; qua enim ratione promittentem recusatione promissi laederet, ea non ut promissarius sed repromittens spectari debet.
2. Promissarius absens, cui *spatium deliberandi* concessum est, si acceptaverit, antequam ipsi de mutata promittentis mente constaret, damnum positivum, quod ex acceptatione forsan in ipsum redundavit, a promittente ut resarciatur, iure perfecto postulabit.

§. 81. Pactum *revocabile* dicunt, si promittenti servata est libertas voluntatem suam ratione promissionis mutandi; cui opponitur *irrevocabile*. Ubicumque igitur de istiusmodi mutatione nihil explicite definiteque constitutum fuit, ibi manifestum est, pacta omnino *pro irrevocabilibus* habenda, (§. 80.) modosque esse in alterum ius irrevocabile transferendi, et alios obstringendi obligatione irrevocabili.

Pactum revocabile, irrevocabile.

Pacta irrevocabilia sunt non modo in totum, verum etiam in singulis partibus.

§. 82. Quoniam consensus aut expressus est aut tacitus (§. 63.), pacta et ipsa sunt alia *expressa*, alia *tacita*. De pactis *probabilibus* vero et *praesumptis* tacet Ius Naturae. (§. 63. sch. 3. §. 64.)

Pactum expressum, tacitum, praesumptum.

§. 83. Pactum *unilaterale* est, quod promissione ab alterutra tantum parte, *bilaterale*, quod promissione et repromissione constat, ita ut utriusque paciscentium ab initio statim ius suum fit et sua obligatio. *Reale* ratione *modi* pactum est, in quo, non nisi praestatione quadam ab altera parte secuta, alterius obligatio intelligi potest; *consensuale* vero, sive *sine re* in initum, quod sine praestatione quadam concipitur. Illius generis pacta per se sunt unilateralia tantum.

Pactum unilaterale, bilaterale, consensuale.

1. Mutuum, Commodatum, Pignus etc. sunt exempla pactorum *re initorum*, illorum praeparatoria vero, pacta de mutuando, commodando, oppignorando sunt pacta *sine re inita*.

40 Liber I. Sectio II. Cap. I. Tit. III.

2. Pactum *trilaterale* ut propria pactorum species concipi nequit.

Pactum obligatorium, liberatorium, mixtum.

§. 84. Promissione pactitia nova obligatio si contrahitur, pactum *obligatorium* dicitur, si quae iam erat obligatio remittitur, *liberatorium*. Utrumque coniungitur in pacto *mixto*.

Pactum reale, personale.

§. 85. Sunt porro pacta *realia* vel *personalia* aut ratione *iuris* aut *obligationis*, prout ius et obligatio vel realis vel personalis subiective intelliguntur. Cuius vero generis pactum quoddam *definitum* sit, id partim ex paciscentium consilio iudicandum, partim ex ipsis verbis, partim ex natura negotii, partim ex aliis adiunctis, veluti conditione paciscentium.

1. In realibus transit obligatio ad heredes.

2. In statu naturali pacta in dubio erunt *personalia*, in civili *realia*.

Pactum simplex compositum.

§. 86. *Simplex* pactum est, quod in plura resolvi nequit, compositum, quod potest. Pactum *compositum* itaque validum esse nequit, nisi omnia et singula pacta, quae in eo continentur, legitima sint,

Mutuum, cui stipulatae usurae accedunt, nullum est, si usurarum legitimus modus exceditur.

Pactum immediatum, mediatum.

§. 87. *Immediatum* pactum dici potest, quod inter ipsos paciscentes, *mediatum*, quod nomine paciscentis a tertio concluditur. Inde intelligitur vera *mandati* natura, quod est pactum, quo quis obligatur ad negotia, quae ipsi alius commisit expedienda. Non enim mandanti et mandatorio soli ex mandato ius et obligatio pactitia immediata acquiritur, sed utrique etiam aequae ac tertio mediata, per consequentiam pacti illius immediati. Quoad igitur mandatarius finis mandati sanctos servavit, vi pacti mediati mandantis et ius erit et obligatio, ex illius factis oriunda; quatenus vero mandatarius praescriptos limites excessit, tertio res est cum eo solo, non cum mandante.

1. Ad negotiorum gestionem, quae iam dicta sunt, transferri non posse, patet ex eo, quod illa non ad pacta est referenda (§. 64. sch. 3.)
2. Multum utilitatis ex ista divisione in ius privatorum positivum redundare nobis persuasum est.

§. 88. Pacta alia sunt *principalia*, alia *minus principalia*, prout ad aliud pactum referuntur, aut minus. Haec abeunt in *praeparatoria*, quae pacto adhuc ineundo inserviunt, et *adiecta*, quae praefens pactum magis determinant, inprimis ut maior praestandorum sit fiducia vel ut futurae lites caveantur.

Pactum principale, minus principale.

§. 89. Si qua erit conditio aut promissioni aut acceptationi adiecta (§. 57.) pactum erit *conditionatum*, si nulla *purum*. Ad conditionata tamen non referenda sunt, quibus tacite inest conditio quaedam omni pacto communis, velut illa, *eadem rerum facie* manente, vel aliae eiusdem generis.

Pactum purum, conditionatum.

1. Conditio re adhuc integra adicienda est, quoniam nec partialis voluntatis mutatio in pacto admittitur. (§. 81. sch.)
2. Pactum in dubio purum est. (§. 57. sch. 2.)

§. 90. Tandem pacta aut *benefica* s. *gratuita* sunt aut *onerosa*. Illius generis sunt in quibus alteri gratis quid praestatur aut promittitur, ita ut promissarius non vicissim aliquid pro eo praestare ex peculiari repromissione teneatur; contrarii generis dicuntur *onerosa*. Ad illa spectat *titulus lucrativus*, ad haec *onerosus*. Sunt vero pacta *bilateralialia* omnia *onerosa*, et pacta *consensualia* (§. 83.) *onerosa* omnia sunt *bilateralialia*. Quoniam tamen pactum re initum et *onerosum* potest esse etiam *beneficum*, mente concipi quoque pactum *onerosum* quoddam *unilateraliale* potest.

Pactum beneficium, onerosum.

Mutum, pacto de usuris non adiecto, conventio gratuita est, quoniam obligatio mutuarii ad restitutionem in genere non est ex peculiari repromissione, sed ex natura negotii.

Aequalitas
pactorum.

§. 91. In pactis onerosis quoniam praestandorum promissio numque permutatio quaedam existit, quilibet sane vi cupiditatis innatae ad augendam suam perfectionem, *aequalitatem* quandam imo et *lucrum* non obiectiva sed subiectiva aestimatione, spectare censendus est. Quum vero ista aestimatio pendeat a cuiuscunque opinione de usu rei vel operae, quam transfert in alterum et quam sibi acquirit, intelliges, *mensuram utilitatis communem* in statu naturali cogitari plane non posse. Deinde ex eodem principio sequitur, omne *pretium* s. valorem, qui rebus vel operis tribuatur, utilitatis ratione habita, sola conventionem niti, in statu, de quo hic disputamus.

1. Pretium *vulgare et eminens*, quod dicunt, in statu naturali admitti nequit; omne potius pretium cuiusque et arbitrio et animi affectione determinatur.
2. Aequalitatis in pactis onerosis ratione absolvitur ea Iustitiae expleticis species, quam *commutativam* dicunt.

Pactorum
forma in ge-
nere.

§. 92. Simili argumentatione, adiunctis, quae supra de pactorum solennibus monita sunt (§. 73), contendere possumus, etiam quoad *formam* pactorum omnia redire ad vagum et incertum singulorum *arbitrium*, quum nunquam certum comperitumque habeamus, an paciscentes obiectum pacti sub eadem forma consideraverint, ad quam nos illud revocandum putamus. Quum tamen nihil obftet, quo minus, in hoc ut multis aliis in locis, singulas res ad eas, quae experientia magistra communiter accedere solent, revocemus, videbimus quoque de generalioribus formis, ad quas singula pacta pro negotiorum natura, velut ad certos ordines, redigi possint.

In Iure privato positivo multum refert *quaenam* pacti cuiusque sit forma, quum quaelibet forma ad leges speciales adstringi debeat, ut anceps ambiguitas caveatur ex diversitate opinionum, quae singulorum sunt, oriunda.

§. 93. Ad pacta benefica (§. 90.) referenda sunt 1) *Donatio*, quae est pactum de ipsa rei substantia in donatarium gratis transferenda; 2) *Mutuum*, sive pactum re initum, quod existit re fungibili gratis alteri tradita ea lege, ut in genere restitatur; 3) *Commodatum*, quod est pactum re initum, quum res non fungibilis commodatario utenda permittitur, ea lege, ut in specie eam commodanti restituat; 4) *Precarium*, quo pacto alteri gratis conceditur usus rei non fungibilis pro lubitu promittentis revocabilis; 5) *Depositum*, quale est pactum re initum, quo res aliena gratis custodienda suscipitur deponenti reddenda, quum primum repetit; 6) *Mandatum*, quo mandatarius mandanti sese obstringit ad gratis expediendum eius negotium sibi commissum.

Pactorum
beneficorum
formae.

1. Quid pactum sit *de mutuando, commodando, deponendo*, facile intelliges.
2. *Donatio alia inter vivos* est, qua scilicet donatarius statim acquirit ius irrevocabile, alia *mortis causa*, qua ius tantum revocabile consequitur, quando quidem in ea supponitur donantem ius poenitendi integrum sibi servasse quamdiu inter vivos futurus esset.
3. *Mandatum* aliud est *universale*, aliud *particulare*, aliud *generale* seu *cum libera*, ut dicunt, aliud *speciale*. Est porro aut *expressum*, aut *tacitum*; praesumptum vero, quod ratione habita opinionis alienae concipitur, exulat a Iure Naturali. (§. 62.)
4. Mutuans dicitur *creditor*, sensu adductiori, mutuarius *debitor*.

§. 94. In pactis *onerosis* (§. 90.) praestatio aut utrinque spectat rem aut factum, aut ab altera parte rem, ab altera factum, atque hic aut a re, aut a facto commissionis vel omissionis, sive praestando sive promittendo, initium fit. Quatuor inde prodeunt formae generales, scilicet *do ut des, facio ut facias, do ut facias, facio ut des*.

Formae onerosorum.

44 Liber I. Sectio II. Cap. I. Tit. III.

Pacta onerosa, quae pertinent ad formam do ut des.

§. 95. Ad primam quidem pertinent 1) *permutatio*, quo nomine venit pactum re initum, quod existit re ipsa alteri concessa pro alia re, certo inter paciscentes utrinque pretio non definito; 2) *emptio venditio*, quae est pactum sine re initum de dominio vel quasi-dominio rei corporalis vel non corporalis, aut in genere aut in specie, a venditore in emptorem transferendo, pro certo, inter paciscentes quoad quantitatem et qualitatem, definito pretio; 3) *locatio conductio rerum*, sive pactum sine re initum, quo locator conductori usum rei suae non fungibilis pro locario, id est mercede, repromissa, permittit; 4) *Mutuum*, si pro usu concessio pretium quoddam solvitur, quod *usurarum* nomine venit.

1. Ex permutationis explicatione facile intelligitur quid sit *emptio venditio* et *locatio conductio rerum*, si tanquam pactum *re initum* spectentur.
2. *Permutationis* nomine, sensu *latiori* alii comprehendunt omnia pacta onerosa, in quibus praestatio utrinque rem spectat, deinde *strictiori* sensu, permutationes rerum, nulla interveniente pecunia factas. Aliud est pactum *de permutando*.
3. Permutatio si denotat utrinque actus de praesenti absolutos, vocabulum alia plane ratione adhibetur.
4. *Emptio venditio* alia *stricte* sic dicta est, si res existit in potestate venditoris, alia *spei*, si res existit quidem, sed nondum in venditoris potestate est, alia *rei speratae*, quae nondum existit.
5. Conductor, nisi qua cautione intercessum fuerit, ius impetrat, *subconductor* rem sublocandi.
6. *Usurae* in Iure Naturae ponuntur dubiae, nec ullus earum modus statutus est.

Qua ad formam facio ut facias,

§. 96. Ad secundam formam referenda sunt, 1) *mandatum mutuum* sive reciprocum, 2) *depositum mutuum*.

Quae ad formam do ut facias.

§. 97. Tertiae formae exemplum existat in pacto *feudali*, quod est pactum re inita, ubi do-

minus directus vasallo utile feudi dominium concessit, sub lege singularis fidelitatis.

Pactum de re in feudum danda cognoscitur ex §. 83. sch. 1. et §. 93. sch. 1.

§. 98. Quartae formae sunt 1) *locatio conductio operarum*, si locator operas suas pro mercede operarum conductori promittit; 2) *locatio conductio operis*, si conductor operis ad opus, quod conduxit, perficiendum, operas pro mercede locatori spondet; 3) *Depositum*, si pro rei custodia suscepta depositario *aliquid praestatur*; 4) *Mandatum*, in quo mandatario *honorarium* quoddam stipulatum est.

Quae ad formam facio ut des.

§. 99. Est autem istorum pactorum forma adeo varia, ut unum idemque pactum pro diversa determinationum, quae ad essentialia non pertinent, ratione *modo ad hanc modo ad illam* referendum sit. Quod ut exemplo illustretur, dicamus quaedam de *pacto successorio*, quo significatur conventio de transferendo in *heredem* iure occupandi bona defuncti. Potest enim hoc esse pactum beneficium, atque etiam onerosum, si heres aut rem quandam aut factum, pro acquirendo iure illo hereditario, aut dedit aut promisit; potest porro iniri revocabiliter, ita ut pactum displicentiae insit, veluti in donatione mortis causa, potest etiam irrevocabiliter. Quamcunque vero in conditionem factum sit, illud certe haud dubium est, dominum, dum vivit, omnia bona, quae non personalissima sunt, hac etiam lege transferre potuisse in alios, ut ius domini ipso demum mortuo exercerent. Unde colligitur, heredem, quacunque ratione pactum successorium determinatum sit, acceptatione promissae hereditatis, vivente adhuc domino, facta, ius in futuram hereditatis possessionem eadem vi nactum esse et effectu, quo statim post domini mortem ius domi-

Pacta successoria.

nii consequitur, five id irrevocabiliter concessum, five a domino non revocatum erit. *Aditione* itaque hereditatis, five verbali, five reali, qua se pro herede gerit, mortuo domino statim hereditatis dominus existit; propulsat etiam quamcunque vim, ne dominus, dum adhuc vivit, impediatur, quo minus omnia, quae ad hereditatem pertinent, heredi relinquat, vel ipse in aditione hereditatis quocunque modo turbetur.

1. Ad pacta successiva titulo oneroso et quidem irrevocabiliter inita pertinet *contractus vitalitius*.
2. Pactum successorium ea lege, ut heres virginem quandam uxorem ducat, si duxerit, impleri debet, etiam si uxor ante hereditatis aditionem mortua sit.
3. *Testamentum* vero five nuda dispositio ultimae voluntatis, quae definite institutionem heredis continet, iure naturali nullum ius tribuit heredi designato, quia acceptata non est, nec ideoque obligationem cuiquam affert: unde res defuncti, istiusmodi voluntatis declaratione non obstante, manent nullius.

Cautio quid?

§. 100. *Cautio in genere* est quodlibet medium maioris securitatis illius, quod quis iure stricto debet; *strictius* ea dicitur, quae pacto quodam praestatur, ubi cavens est promittens, cui cavetur, acceptans s. promissarius. Haec quidem constituitur per *pactum accessorium*, sub conditione suspensiva initum, et tribuit ius tantum subsidiarium, relatum ad ius aliud principale pactitium, ita ut huius naturam sequatur et cum eo corruat, licet ius principale haud aeque infirmetur cautione debilitata. Conceditur vero istiusmodi ius subsidiarium aut in rem quandam aut in personam five ipsius debitoris, five tertii.

1. Ut cautio valida sit, adesse debent eadem, quae ad pactum in genere requiruntur.
2. Cautiones dividuntur quoque in *verbales et reales*. Ad priores referunt nude promissorias, fideiussorias vel iuratorias; ad posteriores corporales et pignoratitias. Corporalis consistit in eo, ut vel de-

bitor ipse detur in custodiam, quod *obstagium* dicunt, vel tertius, qui *obsidis* nomine venit.

§. 101. Cautio *pignoratitia* absolvitur oppignoratione, quae est pactum, quo pignus obligationi supponitur. (§. 52.) Cautio pignoratitia.

Pignoris vocabulum etiam ipsi iuri interdum tribuitur.

§. 102. Ex pignore generatim creditori acquiritur ius efficiendi, ut *eo sibi satisfiat*, si quo casu debitum principale solutum non fuerit. Iure itaque suo cavet, ne dominus vel tertius quidam impedimenti quidquam afferat, unde etiam, si pignus in specie datum (§. 52.), rem oppignoratam possidet, eamque retinet, imo a quocunque possessore vindicat, licet iure ea utendi careat, nisi hoc ipsum expresse constitutum sit pacto, quod *antichreticum* vocant. Liberatur vero pignus soluto debito, in cuius securitatem concessum erat. Eius effectus.

1. Ad pacta, quae oppignoratione accedunt, referenda sunt lex *commisoria*, qua cavetur, ut res sit creditoris, nisi intra certum tempus solutio fiat, et pactum de *distrahendo pignore*. Neutrum generis iuri naturali repugnat.
2. In pacto antichretico nullum usurariae pravitatis rationem haberi patet. (§. 95. sch. 6.)

§. 103. Cautio *fideiussoria* five *satisfatio* continetur pacto, quo tertius aliquis creditori creditum praestare promittit, nisi ipse debitor praestiterit. Fideiussor *succedaneus* vero est, qui pro fideiussore, qua tali, fideiubet. Cautio fideiussoria.

§. 104. Creditoris ius in fideiussorem aequale patet atque in ipsum *debitorem* principalem, ubi hic non solverit vel plane non sit solvendo. Si vero debitor principalis solvit, fideiussor liberatur. Eius effectus.

1. Utrum, solutione non facta, creditoris sit electio, quem appellare velit, nec ne, ex ipso fideiussionis pacto iudicandum est. Re dubia *praesumendum* videtur, fideiussorem non teneri, nisi excusso debitore principali.

2. Debitor principalis fideiussori ad indemnitatem praestandam, quousque vires valeant, iure perfecto non obligatus est, nisi expresse id ipsum inter eos convenerit.

Cautio iuratoria.

§. 105. *Furatoria* cautio est, quae sinceritatem paciscentis confirmat *iuramento*, sive contestatione, qua Deus testis veri, vindex falsi, invocatur. Iurans itaque libero omnino intellectus et rationis usu, tum in genere, tum quoad obiectum iurisiurandi religione contestatum, gaudeat necesse est; deinde ut persuasus sit Deum esse, omniscium, iustum, omnipotentem. Est autem iuramentum aliud *assertorium*, aliud *promissorium*, prout aut veritatem dictorum, aut securitatem promissi et debiti respicit.

1. *Atheus*, qui Deum esse non credit, vel mortalium res haud curare, valide iurare nequit.
2. Religionis ratio in iurante non habenda modo ne Deo, quem veneratur, istas qualitates deneget.
3. Qua *forma* iurans deum invocare velit ab ipsius persuasione pendet.
4. Iuramentum ignorantis rem, quam affirmat, vel iniusto metu coacti, vel dolo decepti, *nullum* est.
5. Pactum iuramento confirmatum dicitur *iuratum*.

Eius vis.

§. 106. Quum, qui valide iuravit, promissario *maiores* crediti *securitatem* vi pacti pollicitus sit, creditor, quoad ipsi satisfactum non fuerit, in iurantem omne ius persequitur, quod in debitorem licet. Cessante vero et remisso iure principali, corrui quoque externa haec ex iuramento obligatio accessoria, nec creditori iuris quidquam residuum manet in iurantem, licet falso eum iurasse compertum habeat.

1. Iuramento per se valido, quod pacto iniusto accesserit, nulla plane vis tribuenda est. (§. 100.)
2. Quoniam iuramenti effectus in foro externo unice ex obligatione pactitia descendit, minime dubitamus, creditorem *relaxare* posse iuramentum, ita ut omni suo iure desistat. Hoc itaque casu nec is, qui falso iuraverit, laesionis amplius reus erit, unde
nemi-

nemini ius competere putamus eum puniendi. Aliter res se habet in civitate, ut infra docebitur.

3. Iuramentum per animam nostram et *in alterius animam* iure naturali aequè est obligatorium.

§. 107. Omne vero pactum, cuiuscunque sit generis, *perfectum* habetur, simulatque *acceptatum* est (§. 80.); nec obstat, quod in pacto, sub conditione suspensiva inito, obligatio pure et absolute demum adfit, conditione illa existente.

Quando pactum fit perfectum.

§. 108. Quoniam porro promissarius, sola iam acceptatione, rem vel vires promissas facit suas (§. 61.), et inde solo iam consensu reciproco dominium transfertur (§. 62. 70.), sequitur, ipsa rei, de qua conventum, traditione *opus non esse* ut perfectum dici pactum possit. Est vero *traditio* stricte sic dicta actus, per quem detentor rei corporalis eam alteri dat detinendam, cui affinis est *symbolica*, quae absolvitur translatione signorum, quae de iure naturaliter possidendi, inprimis rerum incorporalium, fidem faciunt.

An traditio rei requiratur?

1. Emtor dominus rei in specie venditae est, licet actu tradita non sit: sed re in genere vendita, traditio aut saltem demonstratio accedat necesse est per ipsam rei naturam.
2. Alienatio rei et traditio sunt actus diversi, possunt tamen fieri uno actu.

§. 109. Pactum *purum* statim observandum erit, simulatque acceptatione perfectum, nisi dies quidam peculiaris pacto satisfaciendi sit definitus, quo casu haud dubie illo demum die existente adest exsequendi obligatio. *Conditionatum*, si conditio fuerit *suspensiva*, impleatur necesse est existente conditione, nisi alius adhuc dies adiectus sit, si *resolutiva* puro aequiparatur, donec conditio existat.

Quando pactum exsequendum.

1. In pacto puro *dies* statim *cedit et venit*.
2. Quoniam pactum in dubio purum praesumendum (§. 89. sch. 2.), promissario quoque ius est statim

D

consummationem postulandi, nisi obstat ipsa negotii natura vel lex expressa.

Quam late
ius cogendi
pateat.

§. 110. Iam si pactum perfectum est, promissarius iusta coactione impellit promittentem *ut praestet*, quae promisit. Promittens, quoniam obligatio ad finem dat ius ac media, promissarium urget, *ut recipiat praestanda*, nisi iuri suo renunciare maluerit. Utrique vi iusta coercent quemlibet *alium*, qui pacti ab alterutra parte impletionem impederit; et *promissarius*, bona ex pacto impleto acquisita, aequae ut bona sua originaria, adversus quemcumque tuetur. Tandem tertius eadem ratione eodemque ambitu arrogare sibi potest ius cogendi vi pacti *mediati*. (§. 87.)

Concurfus
pactorum.

§. 111. In pactorum in se validorum et legitimorum concursu et concertatione potissimum spectandum, quae ex mente et consilio *paciscen- tium* restrictio et adiunctio subintelligatur, aut ex generalibus *principiis de pactis* infit. Ex hoc enim principio, adiunctis, quae supra posuimus, praecceptis generalibus collisionum (§. 21 — 24), diiudicare licebit, *debeatne utraque obligatio cessare, an alterutra tantum et quaenam?*

1. Ad collisionem requiritur, ut utrumque promissum aut physice aut moraliter praestari nequeat.
2. Pacta *priora* praeferenda sunt posterioribus, quae non nisi salvo iure antiquioris paciscentis inita intelliguntur.
3. In statu naturali rem omnem ad *opinionem cuiusvis* redire liquet.

Pactum nul-
lum.

§. 112. *Nullum* est pactum, si iam tempore ineundi pacti impedimentum adfuit, quare valide contrahi non posset; et quidem *absolute* nullum, si ne inter volentes quidem convenit, *secundum quid* vero, si contra. Prioris generis forent pacta, quibus impossibile aliquid stipularetur, vel physice, velut ut aliquid semper credamus, vel nihil velimus, nisi quod alteri placeat; vel moraliter

tale, velut renunciatio facultatis sese perficiendi, vel alius cuiusdam boni ex eo genere, quod alienari nequit. (§. 6.) Ex pacto vero quamdiu nullum fit, planè neque ius neque obligationem oriri apertum est.

Imperium *despoticum* pacto concedi cuiquam omnino nequit.

§. 113. Contra ius et obligatio, quae ex pacto valido et legitimo descendunt, quum inter se nexa et reciproca sint, sequitur, neutrum tolli posse quo minus simul et alterum re ipsa cesset. Causarum vero five rationum, per quas ius et obligatio ex pacto extingui possint, alia *neccessaria* est, quae proficiscitur ab ipso iure, ex ipsa rei natura, nulla paciscentium voluntatis ratione habita, alia *voluntaria*, quae pendet ab arbitrio paciscentium, et spectat tum *expletionem* obligationis pactitiae, tum *remissionem* iuris, quod pacto acquisitum est.

Modi tollendi ius et obligationem pactitiam.

Modi tollendi iura et obligationes alii *communes* sunt, alii iuri obligationique *pactitiae proprii*.

§. 114. Ipso iure solvuntur, quae ex pacto sunt, ius et obligatio 1) *Morte* unius paciscentium nisi heres ei existat, in quem iura et obligationes, quae rem bonaque defuncti afficiunt, transeant; 2) *Interitu rei*, si ius fuerit subiective reale; obligatio obiective realis, vel illud obiective, hoc subiective tale; 3) Si cessat *ratio* pacti, ex natura negotii et reliquis adiunctis satis certa et perspicua; 4) *Impossibilitate pacti superveniente*, sive casu, sive dolo et culpa, vel paciscentium vel tertii acciderit, quum, quae posteriori casu adest obligatio ad damnum reparandum, ex laesione ducatur; 5) *Confusione*, si promissarius promittentis personam sustinet, quod vel alterius, vel tertius utriusque heres sit; 6) *Consolidatione*, qua ius in re quadam inter plures divisum (§. 45.) rursus in una iungitur persona.

Ex causa necessaria.

52 Liber I. Sectio II. Cap. I. Tit. III.

1. Casum sustinet ille, cuius fuit ius in re interita quaecunque.
2. Ius *transmissibile* dicitur, quod amissum ab eo, qui habuit, in alium transire potest; cui opponitur Ius non transmissibile sive *personalissimum*. Eadem divisio transferenda est in obligationem.
3. Debitor *speciei* liberatur, si res intereat, non vero debitor *generis*, si res quaedam generis, specie nondum determinata, pereat.
4. Periculum rei emtae sentit emtor, non ita pretii venditor. Conductor ad solvendum locarium obligatur, licet res locata interierit.
5. Exempla extincti Iuris pactitii ob cessantem rationem pacti, sunt in conditionali, aut in diem, aut statui cuidam inhaerentibus, sublata conditione, existente die, mutato et amisso statu. Inde notissima illa regula, pactum intelligi *rebus sic stantibus*.
6. Ad impossibilitatem pertinet quoque exceptio, quae ob collisionem (§. 111.) concedenda est.

Per expletionem obligationis pactitiae.

§. 115. Ab obligatione pactitia, promissarii iure adhuc salvo, promittens liberari nequit nisi praestatione debiti, quae dicitur *solutio*. Solvat vero necesse est, totum ac tantum, quantum debet, nec non debito loco et tempore, ita ut *datio in solutum*, qua, loco debiti, solvitur aliud, nec *compensatio* quidem, qua debitor, quod sibi debetur, creditori in solutum computat, promissario nolenti obtrudi queant. Fieri tamen potest solutio consensu paciscentium eo quoque modo ut sublatae obligationi alia substituatur, mutatione obiecti vel subiecti. Pertinent huc 1) *novatio*, qua eidem creditori constituitur nova eiusdem debitoris obligatio pristinae loco; 2) *assignatio*, qua debitor, *assignans*, creditori, *assignatario*, in suum locum substituit alium debitorem, *assignatum*; 3) *cessio*, qua debitor, *cedens*, creditori, *cessionario*, in solutum dat ius quoddam obiective personale; 4) *delegatio*, si debitor, *delegans*, creditori, *delegatario*, in vicem suam substituit expromittentem, qui *delegati* nomine venit.

1. Etiam si alter paciscentium pactum non impleverit, alter tamen ab obligatione, quae ipsi incumbit, non liberatur, sed illum ut laedentem persequitur.
2. Oblatione debiti debitor non liberatur, etiam si creditor sit in mora accipiendi; hic vero illi tenetur damnum quodcumque praestare ex mora acceptationis oriundum.
3. Cessio latius dicitur quilibet actus, de praesenti absolutus, quo ius quodcumque in alterum actu transfertur.
4. Consensus assignati et cessi debitoris non requiritur, dum modo ius assignatum vel cessum non sit personalissimum.
5. Delegatus, per ipsam rei naturam necesse est, ut consentiat.
6. *Expromittit*, qui pro debitore solutionem ita promittit, ut creditori cum debitore nihil amplius negotii sit.
7. *Expromissio* etiam fieri potest incio debitore.
8. Novatione, assignatione, cessione, delegatione debitor plene liberatur, simulac creditor consentit, nec huic ulla ratione amplius obligatus est, licet solutio non facta sit.

§. 116. Ius promissarii, solutione non secuta, Per remissionem. extinguitur, si ipse remittit, quod sibi ex pacto debetur, sufficienter declarans se nolle, ut debitum praestetur. Pactum, quo debitum remittitur, *liberatorium* appellatur, et quidem *liberatorium stricte sic dictum*, si condonatio, *remissorium* autem, si remissio fit gratis.

1. Novationi semper inest pactum liberatorium onerosum.
2. Pertinet etiam ad remissionem pactum *de non petendo*, quo inter creditorem et debitorem expresso convenit, ne debitum exigatur.

CAPUT II.

Ius Naturae extrasociale hypotheticum
ex laesione oriundum.

TITULUS I.

Varia laesionum genera.

Quid laesio?

§. 117. *Laesio*, sive *iniuria* significatione *laetiori*, est violatio iniusta iuris alterius externi. Quum vero actio, quae laesionem continet, implicatam involvat turbationem alterius in usu iuris sui, adeoque eius perfectionem minuat, intelligitur, leges illas: *neminem laede et suum cuique tribue*, esse perfectas, atque confectionaria primae legis naturalis (§. L. sch. 4.)

1. Laesio *interna* est violatio iuris alterius interni, unde liquet, a laesione interna non concludi posse ad externam.
2. Laesio dolosa dicitur maleficium.
3. An laesio adsit, solius *laesi* est iudicare,

Damnum,

§. 118. Malum ex laesione ortum vocatur *damnum*, quod vel ut *mediatum* vel ut *immediatum* spectari potest. Aliud porro *positivum* sive *emergens* est, aliud *privativum*, prout consistit in privatione eius, quod quis, vel actu iam possidebat, vel obtenturus erat, nisi impedimentum intervenisset. Posterioris generis *damnum* dicunt etiam *lucrum cessans*, utriusque simul sumtum, *id quod interest*.

1. *Lucrum alicuius* est id, quo fit locupletior.
2. *Damnum in consequentiam* veniens, quod volunt esse malum alteri ortum ex usu iuris nostri, significatione iuris *damnum* dici nequit.
3. *Damnum physicum*, quod nullius hominis culpa incidit, in casualibus est, cuius contrarium *damnum*, de quo hic agitur, censetur tanquam *morale*.
4. *Damnum mediatum* etiam positivum esse potest, atque tum a quibusdam dicitur *damnum emergens*, strictius tale.

§. 119. *Imminet* laesio ab eo, qui conatum laedendi efficacem ostendit. Mala inde enascenda damna imminencia vocantur; qui laedere conatur *aggressor*, cui laesio intentatur, *aggressor*, et actus, quo conatus ille declaratur, *aggressio*. Haec pro diversa actionum qualitate vel *remota* vel *proxima* esse potest.

Aggressio.

1. Laesionis imminens quantitas damno, quod imminet, determinatur.
2. Qui actu laesit, etiam aggressor est, quatenus plura ab eo metuenda sunt.
3. Aggressor esse aliquis potest, licet actu non laeserit

§. 120. Quoniam laesione ius quoddam perfectum violatur, sequitur obiectum laesionis patere tam late, quam patent actus externi, qui *iura perfecta* attingunt. Licet enim ipsa iurium, ut ita dicam substantia, laesione affici posse haud videatur, dubium tamen non est, eorum exercitium pluribus modis impediri, eo intuitu adeoque homines experiri laesiones posse.

Obiectum laesionis.

Eadem de laesione interna dicenda sunt.

§. 121. Omnium itaque laesionum *maxima* est *vitae* et *corporis*, quippe qua laesus turbatur in usu eorum omnium, quae unquam ad bona humana referri possunt, prohibeturque mediis bona illa sibi comparandi. Laesionem vero istiusmodi inferri posse gradu prope in infinitum diverso, res ipsa docet.

Laesio vitae et corporis.

Uxor laeditur quoad corpus, cuius maritus lue venerea infectus est.

§. 122. Secundum locum obtinet laesio *facultatis sese perficiendi*, quae committitur vel destructione aut corruptione organorum corporis, vel habilitatum animi, quibus ad eam ipsam perfectionem uti possimus; vel impediendo ipsius facultatis exercitio.

Laesio perfectibilitatis.

1. Qui corrumpit alterius mores, impedit eius perfectibilitatem, quin per eum simul laedit omnes,

qui aliquo modo, ita cum eo coniuncti sunt, ut et ipsis perfectio eius salutaris futura sit.

2. *Libertate dicendi scribendique* plus aequo circumscripta ipsarum cogitationum libertas restringitur et ubertas deminuitur, adeoque homines impediuntur in adsequenda maiore felicitate.

Laesio aequalitatis.

§. 123. *Aequalitas naturalis* laeditur quolibet actu iniusto, quo quis sibi arrogat iura potiora quaedam, quam quae omnibus in universum competunt, immo quolibet eminentium corporis animique facultatum, quibus forsitan aliquis instructus est, usu et conversione in alterius detrimentum.

Quum aequalitati quilibet renuntiare possit, non omnem actum, qui ei adversetur, laesionem esse liquet.

Libertatis.

§. 124. *Libertati* naturali repugnat non modo quaelibet coactio iniusta, verum etiam omnis deminutio spontaneitatis in agendo, immo ipsarum actionum contingentiae.

1. Laedit alterum, qui eum impedit, quo minus ius suum possit exercere.
2. Libertas naturalis civibus residua laeditur, si quid leges positivae de actionibus *civitati indifferentibus* praecipiant.

Honoris.

§. 125. *Ius bonae existimationis*, quod hominibus natura tribuit, infringitur omnibus modis, quibus falsa de alterius iniustitia opinio divulgari potest. Pertinent huc *contemptus* et *vituperium*, si nempe aliquis ceteris ut minus iustus factis aut verbis declaratur; *obtretractio*, qua de veris alicuius virtutibus detrahitur; *calumnia*, qua vitia cuidam affinguntur. Et omnes quidem huius generis laesiones aut *absolute* tales sunt aut *hypothetice*, prout existimationem simplicem vel intensivam afficiunt.

Defloratio virginis violenta non nisi hypotheticam eius honoris laesionem involvit.

Iniuria
stricte sic
dicta.

§. 126. *Iniuria* significatu *strictiori* dicitur laesio debitae alteri existimationis. Et haec quidem, ut

laesio in genere (§. 129.), vel verbalis est vel realis, illa iterum scripta aut non scripta, five nuncupativa.

1. Si alterius existimationi nihil detrahatur, nisi quod veritati conforme est, iniuria non committitur.
2. Quo casu existimatio, quam quilibet sibi debere putat, violata sit, pendet a *soliis laesi* iudicio.
3. Ius Naturae non agnoscit malam existimationem, eam, quam *intensivam* dicunt, ex laesione illata oriundam, cuius maior gradus vocatur *infamia*.
4. Libelli famosi, non vero satyrici, pertinent ad iniurias.

§. 127. *Domini* Ius turbatur primum si res eius iniuste destruitur, vel auferatur, vel deterior redditur; deinde si quo modo in usu rei iurisque sui iniuste restringitur. Et haec quidem ad omnes res, quae in dominio esse possint, five corporales, five incorporales vel iura, adplicanda esse, res ipsa ostendit.

1. Quum omnes, quae in dominio sunt res, ad acquisita bona pertineant, laesio, quae cadit in bona derivative acquisita, plane eiusdem generis est, ac illa, quae in originarie acquisita committitur.
2. Dominus laeditur etiam in persona eius, in quem Ius suum transtulit.

§. 128. Ius *pacto* quaesitum in specie violatur si *paciscentium* alter rem promissam tradit, vel factum promissum aut non praestat aut non omittit, vel impedimenti quid affert, ne pactum impleri possit; a *tertio* vero, rem auferendo, vel paciscentes, quocunque modo id fiat, ab impletione promissi retinendo.

Ius ex pacto absolute nullo nec a tertio infringi potest, quia scilicet plane non existit; ius vero ex pacto secundum quid invalido a tertio sanctum habendum est aequae, ac si ex pacto valido ortum esset.

§. 129. Media laesionis quod attinet, facile intelligitur, eam vel *verbis* vel *factis* committi posse, nec ad *quantitatem* differre, quo quis medio peccaverit, sed solius damni gravitatem aesti-

mari. Omnis quoque laesio vel *mediata* est vel *immediata*, quarum haec maiorem quidem reatum continet, neque tamen semper maior est, si de damno infecto quaeritur.

1. Verbis aequiparantur *signa*, quibus quis loco verborum utitur.
2. Ipsi laesi est determinare an factum, quod alias iustum vel licitum est, in casu concreto pro laesionis medio habendum sit; cuius exemplum quotidie occurrit in *rifu*.

Falsiloquium. §. 130. Iniuriis verbalibus adnumerandum est *falsiloquium*, quando quis ignorantia et errore, qui vinci poterat, falsa, quae alteri nocuerunt, protulit. Istiusmodi laesio etiam ab eo committitur, qui verba et signa incaute contra usum communem, unicam interpretandi normam, adhibet.

1. Circumspecte loquendum, de qua re nondum satis constat.
2. Datur itaque ius aliquod sinceritatem postulandi etiam in statu naturali extrasociali.

Mendacium. §. 131. Falsiloquium, animo nocendi commissum, quod *Mendacium* dicunt, graviores laesionem continere, quam nudum falsiloquium (§. 130.), non est quod dubitemus. Huius vero criminis reus etiam est is, qui dolose aliam verbis et signis potestatem tribuit, quam ex usu communi habent, vel ambiguis utitur et mente reservatis ad alterum circumveniendum.

1. Crimen *falsi* in genere est quaelibet immutatio veritatis in damnum alterius.
2. Immutatio veritatis cum damno alterius non coniuncta, non est Mendacium, neque prohibetur iure externo.

Laesio ex taciturnitate. §. 132. *Tacendo* quoque laesionem committi negari nequit, quoniam silentium sive reticentia pertinet ad facta omissiva, quibus, aequae ac commissivis, minui potest alterius perfectio. Ubi tamen silentio nihil alterius perfectioni detrahitur,

nec quisquam iure perfecto potest exigere, ut, qui velit tacere, loquatur.

1. Silentio laedere qui conatur, cogitur ut loquatur, immo ut dicta iuramento confirmet.
2. Cuilibet in civitate tacere licet de omnibus, quae perfectionem civitatis per se haud minuunt.

TITULUS II.

Ius indemnitatis.

§. 133. Damnum reparatur, si mala ex turbatione orta, quantum fieri potest, tolluntur vel *restitutione*, si res ablata redditur, vel *satisfactione*, si res eiusdem pretii laeso exhibetur. Intelligitur inde, quid sit *damnum reparabile*, quid *irreparabile* et quidem vel *absolute* vel *hypothetice*. Differt vero reparatio eadem ratione, qua damnum illatum, ita, ut cuique damnorum generi sua sit reparatio, quae semper iustae magnitudinis esse debet, neque latius neque arctius patens, quam id, quod interest. (§. 118.)

Reparatio
damni.

1. Reparationem damni cum imputatione connexam *qualificatam* dicunt, cui opponitur *nuda*. Iure tamen externo reparatio semper qualificata erit. (§. 118. sch. 3.)
2. Damnum datum cum omnibus consequentibus curate determinandum est, antequam de reparatione quis cogitare possit.
3. Reparatio vituperii, obrektionis, calumniae sive Iniuriae stricte sic dictae (126.) fit declaratione honoris, deprecatione et recantatione s. palinodia.

§. 134. Quum quilibet iure perfecto caveat, ne quid suae perfectioni dematur, laeso etiam ius tribuamus oportet, reparationem damni a laedente extorquendi, ut bonum ademptum vel diminutum restituatur, vel si fieri hoc nequeat, saltem ipsi satisfiat (§. 133.). Deinde quoniam in reparatione ratio damni habetur (§. cit.), si *plures*

Ius laesi ad
reparationem
damni.

damnum per *actus dividos* intulerunt, quisque, quam intulit partem, praestet necesse est, sin per *actus individuos*, quilibet tenetur in solidum, ita ut ab arbitrio laesi pendeat, a quonam reparationem exigere velit.

1. Laedens et externe et interne obligatur ad reparationem.
2. Reparatio est laesionis *poena naturalis* ideoque necessaria.
3. Si plures ad damnum inferendum per *actus individuos* operam contulerunt, qui singuli damnum praestare possunt, cuilibet eorum erga caeteros competit beneficium divisionis.
4. Ex damno physico neque ius neque obligatio existit. (§. 133. sch. 1.)

Ius praeventio-
tionis.

§. 135. Quoniam vero damnum an reparari possit semper ambiguum est atque incertum, ex *laesione imminente* (§. 119.) procul dubio iam oritur ius ei, cui imminet, cavendi, ne malum, quod intenditur, ad effectum duci possit, id quod *ius praeventionis* dicunt. Ex quo colligitur, ea omnia licita esse ad avertendam laesionem, quae iusta forent laesione perpetrata, modo ut de periculo satis constet.

1. Ius praeventionis aliis dicitur *ius securitatis*, ab aliis pro specie iuris indemnitas habetur.
2. Retorsio iniuriarum licita est, quatenus laesus maiora mala hoc modo se declinaturum esse putat.
3. Non quaelibet *suspicio* est documentum sufficiens laesionis imminens.

Ius defensionis.

§. 136. Laesione iam *inchoata* laeso ius est per vim resistendi atque laedenti mala inferendi, donec is ab offensione desistat. Atque istiusmodi *defensionis* ius ab ipso laesionis momento et principio incipit, et durat ad quod usque tempus adhuc ullum existit periculum.

Minus distincte alii ius defensionis iam ab imminente laesione incipere statuunt. Quamquam enim in statu extrasociali res plane indifferens est, quum utrumque ius et praeventionis et defensionis aequae

late pateat, aliter tamen pronuntiandum est quoad adplicationem in statu civili.

§. 137. Licet itaque cuique in boni sui defensionem adhibere eam vim, quae *sufficiat ad plenariam securitatem*, non tantum a laesione iam illata, sed etiam a laesione eiusdem generis in posterum timenda. *Quanta* vero vis requiratur, non nisi ab ipso laeso determinari potest, cuius iustum modum si excedit, ipse aggressor existit, altero, antea aggressore, iam in favore defensionis constituto.

Scopus defensionis.

1. Mala laedenti iure defensionis illata non sunt ex genere *damnorum*.
2. Quae. tertio damna ab eo, qui sese defendit, oriuntur, aggressori primario imputantur.
3. Qui aggressum impedit, quo minus sese defendat, ipse eum laedit.

§. 138. Damno, quod illatum erat, iam reparato, si laeso ex indiciis sufficientibus verosimile sit, laedentem data occasione laesionem iteraturum esse, vel alios eius exemplo incitari ad aggressionem, ex iure securitatis omnibus numeris absolutae, laedenti alia etiam mala iuste infligit, ut et ipsum et alios a *laesionibus futuris terrore repellat*. Atque hoc quidem sensu *Ius puniendi* sive *vindictae* laeso tribuendum esse, nemo forte dubitaverit.

Ius puniendi sive vindictae.

1. Ius puniendi vere species est Iuris praeventiois.
2. Poenae istiusmodi *provisoriae*, quomodo dicuntur, etiam ob laesiones culposas adhiberi posse videntur.

TITULUS III.

Modi Ius suum persequendi.

§. 139. Qui iure perfecto utitur contra laedentem, *ius suum persequi* dicitur, quod *an et quomodo* facere velit, penes ipsum est arbitrari. Quum tamen coactio semper ita modo adhibenda sit, ut quantum fieri potest, minime de alterius

Ius cogendi ex laesione quomodo exercendum.

perfectione detrahatur (§. 16.), laeso non in univ-
ersum licet, ius suum *per vim* tentare adversus lae-
dentem, nisi aut periclitatus antea sit, quid me-
dia leniora efficere possint, aut serio persuasum ha-
beat, istiusmodi media frustranea esse vel adeo
periculosa.

1. Nemo cogi potest ut sese defendat, nisi quatenus
alterius interest. (§. 15.)
2. Si de laesione *Iuris dubii* quaeratur, de quo non-
dum certo constat, cui et qua ratione competat,
eadem valere, inde facile intelligitur, quoniam lae-
sus, modo bona fide agat, postulata sua qualia-
cunque demum sint, bonis suis iuste adnumerat.

Modi Ius
suum perfe-
quendi le-
niores.

§. 140. Media ius suum perfequendi *leniora*
sunt, quibus aut laesionis imminentis aver-
sio aut damni dati reparatio, ab laedente vel eius vicario
obtinetur, coactione non adhibita.

1. Repromissionem non esse ex genere istiusmodi me-
diorum res ipsa docet.
2. *Expromissionem* ut acceptet laesus omnino obliga-
tus est, si per eam tantundem obtinet, quantum
interest. (§. 116.)
3. In civitate quilibet obligatur ut poenae exercendae
ius (§. 138.) imperanti relinquat.

Probatio.

§. 141. Ante omnia tentanda est *probatio*,
qua laedenti persuadeatur de actionum iniustitia.
Iam ubi ius *connatum* laeditur, sufficit, si laedens
certior fiat, laeso videri factum, de quo quaeritur,
iuri connato contrarium, quum de ipsius iuris
existentia dubitare nefas sit. Sin ius *acquisitum*
violatur, laesi est docere tum de facto, quo nita-
tur acquisitio vel vera vel putativa, tum de iusti-
tia facti. Prior probatio *facti*, altera *iuris* dicitur.
Si vero *dubium* existat, is qui factum affirmat,
dicta probare debet, rursus neganti iustitiam facti
incumbit probatio ex iure bonae existimationis.
(§. 10.) *Probatione absoluta* is, contra quem
probatum est, acquiescere debet, nec ius, quod

pro acquisito venditaverat, sibi amplius attribuere potest.

1. Qui ius quoddam se acquisivisse contendit, modum et titulum probet necesse est, ubi de his sat ipsi constare potest; sin possessionis immemorialis titulo munitus, praesumptione legitimae a maioribus factae acquisitionis se tuetur, contrarium is, qui negat, probare debet.
2. Quibus *mediis* probatio perfici possit, *quantumve* requiratur ut sit sufficiens, Iure extralocali partium arbitrio permittendum est, nec praeceptis generalibus definiri potest.

§. 142. Probatione confutata, de laesione avertenda damnique reparatione *transigi* potest inter eos, quorum interest, vel conventa re gratuita vel onerosa. Illa dicitur *amicabilis compositio* strictiori significatione, haec *transactio*. Possunt quoque inter se de alio quodam compositionis modo convenire, sive *compromittere*, ita ut controversia vel *certamine*, vel *sorte*, vel sententia *tertii* decidatur. Postremum hoc compositionis genus stricte *compromissum*, tertius ille *arbiter*, sententia eius *laudum* vocatur. Pluribus arbitris, fieri potest, ut *superarbiter* iungendus sit, cui tribuatur arbitrium, si plures illi in laudo dissentiant. Compromittentes sibi invicem, ut *laudo stent*, obligantur; non aequè obligantur arbitro, nisi ita convenerit.

Compositio.
Compromissum.

1. Ex quavis huius generis compositione obligatio perfecta oritur acquiescendi in exitu.
2. Sors est signum eius, quod nobis acquisitum esse debet, fortuito determinatum.
3. Nemini arbitrum se obrudere fas est.

§. 143. Accedit etiam ut laesus aequè ac laedens *mediatores* sibi adsciscant, qui operam suam et consilium ad rem componendam conferant. Omnis vero mediationis ius solo consensu eorum, quorum interest fundatur, nec disceptantibus ulla incumbit obligatio ut in sententia mediatoris ac-

Mediatio.

64 Liber I. Sectio II. Cap. II. Tit. III.

quiescant, nisi expressè ita iis *placuerit*. Mediatori itaque, qui neutrius partis studiosus esse debet, neutiquam ex suscepta mediatione tribuemus ius, ut ei, qui conditiones ab ipso oblatas acceperit, contra alterum se iungat, quem minus obsequentem expertus sit.

1. Nemo se mediatorem obtrudere nec ad mediationem suscipiendam cogi potest.
2. Mediator, qui sua sententia tanquam consilio iuvat partes ad componendum, *arbitrator* dicitur.

Hospitalitas.
Bellum.

§. 144. Iam si laesus alia ratione, ut sibi satisfiat, obtinere nequit, iure sese laedentis *hostem* declarat eique *vim inferre* atque vim vi repellere conatur. Status istiusmodi mutuae hospitalitatis dicitur *bellum*, et, quum supponat laesionem, hypotheticus sit necesse est. *Bellum gerere* quoque de ipso actu dicitur, quo alicui vis inferitur, et eo significatu facultas moralis alteri mala inferendi dicitur *Ius belli*.

1. Certamen litis decisorium (§. 142.) improprie nomen belli, decisorii scilicet vel iudicialis, accipit.
2. Primarius status hominum non fuit bellum omnium contra omnes.

Belli species.

§. 145. Bellum, quod quis sui commodi causa gerit, suscipitur aut urgente necessitate aliqua, aut nulla. Prius dicitur *necessarium*, posterius *voluntarium*, quod iterum vel *reparatum* est vel *defensivum*, prout in reparationem damni vel aversionem laesionis, iam inchoatae aut imminutis dirigitur. In aliorum commodum bellum si suscipitur pro focis et auxilii causa, *auxiliare* vocant. Nude vero bellum *punitivum* quod dicunt, Iure Naturali pro specie belli non habendum est, quum potius *quodlibet* bellum, quocumque demum consilio geratur, simul sit punitivum, quatenus scilicet in eo inest usus Iuris praeventionis. (§. 135., 138.)

1. Bel-

1. Bellum quod gerendum foret ad meram alterius correctionem vel punitionem eiusmodi vitiorum, quibus ius alterius perfectum non laeditur, ad expletionem Iuris vindictae non pertinet. (§. 138.)
2. *Offensivum* et *defensivum* bellum non ut species inter se differunt, quum illud, quia praeventionis causa suscipitur, vere ad defensivum pertineat. Istiusmodi vero bellum offensivum, quod aggressor (§. 119.) infert, Iuri Naturali omnino repugnat.
3. Alii bellum *offensivum* et *defensivum* ita distinguunt, ut illud sit quod a nobis reparativum dictum est, hoc vero, quo retinere studeamus, quae nostra sint.

§. 146. Quum omne ius cogendi non nisi ob laesionem illatam vel imminentem exerceri possit, neque ultra extendi, quam ad suum cuiusque ius tuendum, sequitur, non esse iustam belli causam praeter *laesionem*. Neque ad bellum iuste proceditur, antequam remediis quibusvis lenioribus frustra tentatis finem *aliter* obtineri non possit.

Iustitia belli.

Causae belli *suasoriae*, quas dicunt, omnes iniustae sunt.

§. 147. Ad Modum vero ius illud experiendi quod attinet, iam demonstratum est (§. 137.), remedia violenta *quaecunque* licita esse in bello, quibus opus sit ad *plenariam* omnino et *indemnitate* et *securitatem* (§§. 133. 136. 138.). Bellum igitur inferenti quaslibet moliri licet actiones debilitandis hostis viribus idoneas, licet etiam per vim occultam pariter ac manifestam invadere, quicquid ad bona laedentis pertinet. Contra quodcunque remedium ad hunc finem non facit, vel finem excedit, iniustum censendum est et de bellato conciliat favorem necessitatis, (§. 137.)

Ius Belli
quatenus est
finitum.

1. Armis *veneno* munitis licite utitur, qui ea ad finem obtinendum necessaria existimat.
2. *Cruelitas* in singulos hostes, inermes praesertim, toties iniusta est, quoties hostis ea non impellitur ad praestandam satisfactionem.

E

66 Liber I. Sectio II. Cap. II. Tit. III.

3. Bellum, ratione caussae iustum, fieri potest iniustum ratione modi.

Occupatio bellica.

§. 148. Laesus si laedenti, ut sibi de damno illato satisfiat, rem vi vel dolo aufert, iuste eam retinet suamque facit. Concluditur inde, vim iustam iustumque bellum posse pertinere ad *modos acquirendi derivativos*, quam *occupationem bellicam* dicunt. Et hoc quidem modo acquiri possunt omnes res, quas, si nullius essent, occupatione originaria sibi habere liceret.

1. Titulus acquisitionis in occupatione bellica redit ad consensum mutuum ideoque ad pactum, ut infra demonstrabitur.
2. Etiam iura pactitia, quae hosti ex pactis ante bellum exortum initis debentur, iuste eidem auferri, itaque et occupari possunt.

Pacta bellica.

§. 149. Contra, quae *durante bello* inter hostes conduntur, *pacta* cuiusvis generis, *servanda* esse, modo debita adsint requisita, dubium esse non potest propterea, quod per ea constituitur novum ius et nova obligatio, cum iure eo, quod vi bellica defenditur, non connexa. Quatenus consensus ille haud plene liber dici potest, sed quadam agendi necessitate interveniente exprimitur, omnia eo redeunt, an vis iuste sit adhibita.

Socii bellici.

§. 150. Qui viribus suis hostem adiuvat, animo ad opes eius contra hostem augendas directo, prioris est *auxiliator*, sive *socius bellicus*. Eo facto ipse fit hostis eius, contra quem fert auxilium, quum e contrario qui nihil praecipue alterutri parti subministrat, neutrius neque auxiliator sit neque hostis.

1. Plures hostes, quorum causa agitur, vocantur *belli consortes*.
2. Pro auxiliatore adeoque hoste etiam is habendus est, qui hostem vi pacti ante bellum exortum initi iuvat.
3. Adversus auxiliatorem audere omnia licet, quae adversus hostem principalem.

Modi Ius suum persequendi. 67

§. 151. *Medius* in bello, *neuter*, *neutralis* est, cuius conatus non intelligitur alterutri hostium contra alterum auxilia praestandi. Iam quum ad auxilia ferenda nemo perfecte sit obligatus, ius etiam neutralitatis cuiuslibet per se debet esse saluum, nec ab hoste tertius quisquam, casu collisionis excepto, iuste cogi potest, ut neutralitate relicta, ipsius partes sequatur.

Medii in Bello.

1. Qui pacto valido de auxilio ferendo tenetur, ius alterius pacto quaesitum violat, si bello exorto medium se gerit, altero invito.
2. *Ius neutralitatis*, tanquam perfectum, omni vi defendere licet; unde efficitur iustum esse bellum, quod iuris illius vindicandi causa geratur.

§. 152. Ea corporis et vitae, immo et bonorum defensio, quae cum caede aggressoris coniuncta est, dicitur *Moderamen inculpatae tutelae*. Quod defensionis extremum genus tum sane licitum erit, quando minor violentiae modus non sufficiet ad obtinendum finem, nec tristi illo remedio plus perfectionis destruetur, quam defendens iuris sui persecutione consecuturus videtur.

Moderamen inculpatae tutelae.

1. An debita haec requisita adsint in causa quacunque defendentis est arbitrari.
2. In foro externo nullum fere laesionis genus adeo leve est, ut caede laedentis, id averti nefas habendum sit.

§. 153. *Pax*, pro *statu* accepta, existit, quando mutua cessat hostilitas (§. 144.). Denotat quoque *pactum*, quo bellum finitum esse declaratur, causa belli simul decisa. Itaque, ut valida sit et ius perfectum victori tribuat, omnia adsint quae in genere in pacto requiruntur, necesse est.

Pactum Pacis.

1. Status naturalis absolutus est status pacis, status belli semper est hypotheticus. (§. 144. Ich. 2.)
2. Natura homo neque ad pacem neque ad bellum proclivis, sed in utramque partem indifferens praesumendus est.
3. Victoria nullum tribuit ius, nec res bello occupatas suas facit victor, nisi per pactum pacis ipsi cedantur.

4. Pax servanda est, dum paciscentibus iusta videbitur; unde devicto recedere ab ea, licet, quando persuasum habet, iam adesse tempus, quo bello iniusto perditam recuperare possit, minore tamen perfectionis humanae decremento, quam si omnia in eo statu manerent, in quem ope pacis perducta sunt.

Bellum iure
dubio sus-
ceptum.

§. 154. *Dubium* dicitur *ius*, de quo certo non constat, cui respondet *obligatio* dubia huiusque species, *debitum parum liquidum*. Iam facile intelliges, *laesionem* iuris dubii et ipsam esse incertam, adeoque certa longe minorem; unde etiam, quam supra posuimus, obligationem remedia leniora adhibendi, antequam veniatur ad bellum, hic fortiorem esse sequitur. Quare, omnibus istiusmodi remediis frustra tentatis, non est, quod ei, qui laesum se putat, abiudicemus *ius belli* ob laesionem dubiam, hac tamen lege adstrictum, ut, quoad fieri potest, impetu acerbiori compresso, in primis operam det, ut bellum anceps aequa et firma pace restinguatur.

1. *Praetendit*, sumit sibi ius et arrogat, qui contra possessorem id sibi deberi affirmat.
2. *Protestatio* intercedit, si quis actui alterius tanquam in suum praeiudicium suscepto contradicit.
3. Ius omne ex occupatione bellica (§. 148.) descendens dubium est, et pace demum fit certum.
4. In universum *quodcunque bellum iure*, ex utraque parte *dubio*, suscipi praesumendum est. (§. 10.)

IURIS NATURALIS

LIBER II.

IUS NATURAE SOCIALE.

E 3

C A P U T I.

Ius Societatis in Genere.

TITULUS I.

Natura et Species Societatis.

§. 155. *Societas* est unio duorum pluriumve hominum finem boni non transeuntis communibus viribus perfequentium. Obstringuntur itaque socii sibi invicem iure perfecto, eoque novo, ex ipsa coniunctione sociali oriundo. *Finis* vero societatis aequae ac *media*, quae ad eum obtinendum faciunt, ex omni actionum genere esse possunt, quae legibus naturalibus non prohibentur.

Societas
quid?

1. Societas etiam sumitur pro complexu sociorum nec non pro statu sociali.
2. Societas hominum universalis, quam quidem eius formam fingunt, non potest intelligi animo.
3. Societas *iniusta*, iniusto scilicet titulo contracta, legibus naturalibus quum repugnet, pro specie societatis haberi nequit. Societatem *despoticam*, qua sociorum uni in omnia alterius bona ius perfectum conceditur, huic vero nullum in illius relinquatur, eiusdem generis esse res ipsa docet.

§. 156. Societate condita, singula eius membra vocantur *socii*, ceteri, si ad eandem societatem comparentur, *extranei*. Societas itaque una persona moralis est, quae tamen non omnibus iuribus gaudet, quibus singuli socii, tanquam personae physicae, instructi sunt.

Socii Extra-
nei.

1. Membra societatis alia *vulgaria* sunt, alia non *vulgaria*.
2. Societatis iura nulla sunt ex genere eorum, quae alienari nequeunt, (§. 6.)

E 4.

Fundamen-
tum societa-
tis.

§. 157. Ius sociale, cui semper respondet obligatio aequè *perfecta*, quum contractum sit, alio fundamento quam *libero sociorum consensu* frustrari nequit. Quum porro consensus ille versetur circa mutuam praestationem, persecutionem scilicet finis communis (§. 155.), omnem societatem *pactio* iniri liquet, quod *unionis pactum* dicunt.

1. Ab istiusmodi pacto ineundo, si collisionis casum exceperis, nemini fas est, quemquam prohibere.
2. Societas, quam *necessariam* dicunt, quippe cuius ratio iam immediate vi legis, cuiusdam perfectae aut laëssionis adest, deinde pacto tantum agnoscitur, pro vera societatis forma non habenda est, quatenus, neque est voluntaria, neque orta ex pacto, quod ius illud et obligatio deinceps firmari possent, cuius exemplum habes in servitute, a bello profecta.

Juris et Obligationis socialis natura.

§. 158. Ex eodem principio sequitur, societati semper inesse *restrictionem* quandam *libertatis naturalis singulorum*, quum socii obligati sint ad faciendum atque omittendum, quod societatis scopo inserviat vel adversetur. Praeter hos limites *naturales* atque *necessarios*, alii intelliguntur *voluntarii* et *conventionales*, qui ab sociorum voluntate pendent, qua peculiarem societatis constitutae rationem ulterius determinarunt. Sunt itaque *iura* et *obligationes* sociales aliae *expressae* et *explicitae*, aliae *tacitae* et *implicitae*; aliae *necessariae* aliae *contingentes*. Altera ex parte quae universae societati, tanquam personae morali competunt iura, alia sunt *interna* et quidem *immanentia*, alia *externa* et *transcurrentia*; alia etiam *socialia* et *originaria*, alia *contracta* et *acquisita*, prout ipsa unione sociali nituntur, vel proprio quodam titulo acquiruntur. Quae vero neque ob ipsius societatis scopum neque ob accidentem sociorum conventionem ad socialia iura referuntur, ea omnia *socialiter* sunt *indifferentia*, cuilibet socio propria, et,

vi residuae libertatis naturalis, in eius plane arbitrio posita,

1. Obligationes sociales et societatis eiusdem sunt naturae et generis, cuius sunt iura, quibus respondent. (§. 157.)
2. Nulla plane concipi potest societas, in qua sociis nihil esset residuum libertatis naturalis, nulla propria iura. (§. 156. sch. 2.)
3. Iura societatis externa plane sunt eadem cum iis, quae sunt singulorum.

§. 159. In fruitione commodorum, quae Salus publica
et privata. per societatem petuntur, et ex nexu sociali profluunt, consistit *salus societatis*, quae *publica*, bonum etiam commune dicitur, quum salutis *privatae* nomine comprehendatur, *tum*, quae pars ex salute publica in singulos redundat, *tum*, quae iure proprio (§. 158.) quisque sibi parat bona. Quoniam procul dubio maior adest perfectio ubi salus publica et privata *simul* obtineri possunt, omnia in societate, quantum fieri potest, in hunc finem temperentur necesse est; in *collisione* vero, quae evitari nequit, salutem publicam privatae omnino praefendam esse constat, quatenus scilicet haec non versetur circa eius generis bona, quae alienari nequeunt (§. 6.); quibus itaque nec socio unquam renuntiare fas erat. (§. 156. sch. 2.)

1. Salva salute publica cuilibet sociorum omni ratione salutem privatam promovendi ius est.
2. Aliis placet divisio salutis *privatae* in *perpetuam* et *temporariam*, quarum illam, non vero hanc, salutis publicae in collisione praefendam esse aiunt. Illa enim adempta, in quolibet statu infelicem fore hominem, non aequae hac tantum sublata; unde colligunt hanc, non illam compensari posse commodis socialibus, adeoque socios huic tantum non illi renuntiasse existimandos esse.
3. *Vita* singulorum ob rationes salutis publicae ut devoveatur, fieri posse, nobis concedendum videtur.
4. Veram salutis publicae cum privata pugnam, eo, quem explicavimus sensu, unquam existere dubitamus.

Status publicus internus, externus.

§. 160. Societatis forma ad extraneos (§. 166.) relata, dicitur *status publicus externus*, ad se ipsam relata, *internus*. Ille non modo ipsa societatis in genere natura, verum etiam accedente quadam determinatione (§. 158.) definitur, hic sola socialis nexus indolè continetur. Unde intelligitur quatenam societatis negotia sint *immanentia*, quae *transeuntia*.

1. Ad statum societatis internum iura interna, ad externum, externa relata esse constat. Prior etiam *politia* dicitur.
2. Status societatis externus isque absolutus; est status pacis. (§. 153. sch. 1.)
3. Quamdiu societates a laesionibus sibi temperant, cuilibet fas est, omnem suam politiam pro arbitrio componere.

Potestas socialis.

§. 161. Complexus omnium societatis iurium (§. 158.) dicitur *potestas socialis*, et quidem *summa*, si qua societas nulli alii subordinata est. Est etiam naturaliter *plena*, nec *limitata*, nec *unquam* donec existit societas, *ab ea separari* potest. Distinguitur deinde potestas *specialis*, quae ad quamdam tantum scopi societatis partem propriam pertinet, a *generali*, quae tribus constat partibus, scilicet *rectoria*, *executoria*, et *inspectoria*, quarum prima praecipit, quid fieri vel non fieri conveniat, altera curat ut in actum adducantur prioris praecepta, tertia versatur in eo, ut in securitatem futuram pateant, quae gerantur vel omittantur.

Imperium.

§. 162. *Imperium* vocamus ius exercendi potestatem societatis, et ipsum exercitivum *regimen*, five penes ipsam sit societatem five penes alium, societatis nomine. Iam quum finis societatis teneri nequeat, nisi ipsius iura in actum duçantur, nulla intelligi potest sine imperio societas.

1. Aliis imperium est ius proprium dirigendi actiones sociorum ad ipsum societatis scopum, idque ipsum ius decernunt esse partem potestatis societatis in ge-

nere; nobis autem ipsa potestate nihil amplius contineri videtur.

2. Ne sociorum quidem alicui competit imperium nisi tanquam socio, et societatis nomine administratorio, si originariam societatis constitutionem spectaveris.
3. Imperii distinctio qua dividitur in *sociale*, vel *herile*, vel *scholasticum* et *correctorium*, prout eius finis vel totius societatis sit utilitas, vel imperantis, vel parentis, Iuri Naturae non convenit, propterea, quod omne imperium necessario salutem totius societatis respicere debet. (§. 159.)

§. 163. Societatis Res publicae sunt, quarum dominium ad universam societatem attinet, earumque complexus dicitur *patrimonium* societatis. Res et domini-
nium socie-
tatis. Sensu *circumscriptori* res *societatis* dicuntur, quorum usus communis est singulisque concessus, res *patrimoniales*, quibus ipsa societas, non singuli, utuntur. *Privatarum* denique rerum nomine notantur, quae singuli focii sibi, non societati, acquisiverunt. Quae vero ex rebus societatis patrimonialibus, aut ex singulorum rebus reddituum pars societatis oneribus ferendis destinata est, *aerarium* societatis sive *fiscus* vocatur.

1. Ius utendi rebus societatis stricte sic dictus est ius focii.
2. In Res privatas nisi, ubi collisio quaedam incidit, societati nulla sunt iura. (§. 158. Ich. 2. §. 159. Ich. 1.)

§. 164. *Leges* societati feruntur vi potestatis socialis rectoriae (§. 161.), quae inde *legislatoria* Leges socie-
tatis. vocari solet. *Fundamentalium* imprimis nomen accipiunt, quibus status publicus internus (§. 160.) determinatur; ut adeo ipsum pactum unionis (§. 157.) sit lex fundamentalis. Omnes vero leges societatis cuiusdam singularis, materialiter licet *naturales* sint, tamen quoad formam *positivas* esse constat; nec ulla fere societas reperietur, quae legibus materialiter positivis carere possit, quia salus publica promoveri nequit, nisi determinatis, quae lege naturali ambigua sunt in concreto. (§. LI.)

1. Generales Iuris socialis leges quatenus sint ex his facile intelliges.
2. Potestas legislativa simul involvit potestatem leges *mutandi et tollendi*.
3. Singuli focii legibus adstricti sunt, universi sunt supra leges societatis, quae scilicet positivae sunt.

Mutatio et
Interitus So-
cietatis,

§. 165. Societas, ut pacto conditur, ita et *mutuo*, quorum interest, *consensu* multis modis mutari potest. Modi quoque, quibus tollitur, in genere ex iisdem principiis diiudicandi sunt, quae supra in loco de iure pactitio explicavimus.

1. Pluribus scopis propositis, si unus alterve amplius obtineri nequit, *pro parte* saltem societas finita esse videtur.
2. Societatem necessariam (§. 157. Sch. 2.) finiri volunt cessante ratione legis vel sublato iure belli.
3. Socius ad consequendum finem plane *inhabilis iuste excluditur* societate.

Quomodo
focius quis
fit.

§. 166. Sociorum alii *originarii* sunt, alii *adventitii*, vel explicite vel tacite recepti. Ius vero focios *recipiendi* ex genere iurium societatis esse dubitari nulla modo potest, licet eius exercitium, quod sub imperii nomine, tanquam pars, (§. 162.) comprehenditur, fociorum uni vel etiam tertio demandari possit.

Per solam *nativitatem* nemo fit socius, sed e focius nati, si societati ipso iure adiscuntur, tacite recipi censendi sunt.

Qua ratione
esse desinat.

§. 167. Socius aliquis esse *ipso iure* desinit si societas legitimo modo tollitur, (§. 165.) vel societate adhuc subsistente, si quis ultro ab ea *recedit* aut iuste *excluditur*. Prius cuilibet licet, quatenus reliquorum ius perfectum sociale per ipsius vires societati ablatas non laeditur; posterius fieri nequit, nisi ob laesionem aut perpetrata aut imminentem.

1. Socius originarius et expresse receptus, reliquis invitis, a societate recedere nequit, nisi mutatione quadam interveniente, in quam non consensit; tacite recepto secessio iure naturali semper licet, quod

niam de consensu tacito nunquam satis certo constat. (§. 64.)

2. Alia plane res est, si iuri suo aut per consequens renuntiaverit socius, velut pacto vel delicto.

§. 168. *Temporaria* societas est, cuius terminus vita brevior a sociis iudicatur, vel pro lubitu extendi contrahique potest; *perpetua*, quae ad dies vitae initur. *Aeterna* vel *immortalis* nominatur societas ita comparata, ut decedentibus sociis continuo succedant novi.

Societas temporaria, perpetua, aeterna.

Qualis in dubio societas praesumenda sit, ex scopo in primis, aliisque rebus, eius originem circumstantibus, iudicandum videtur. Deficientibus istiusmodi rationibus, temporaria existimanda est, et quidem posterioris generis, quippe qua libertas naturalis minus restringitur.

§. 169. In *simplicem* et *compositam* dividitur societas tam ratione *finis* quam *formae*. Priori respectu simplex est, quae ad unum, composita, quae ad plures tendit scopos. Posterioris modi societas simplex dicitur, cuius membra sunt singuli, composita, quae pluribus societatibus tanquam partibus constat; eaque rursus est *minor*, si societates componentes sunt simplices, *maior*, si compositae.

Societas simplex, composita.

1. Ad diversitatem ratione scopi, et quidem quoad eius naturam, referunt etiam illud, utrum commodum alterius partis praecipue propositum sit, an commune, an vero plane externum, velut tertii, a quo instituta societas est.

2. Societas, cuius aliquod membrum ad aliam quandam societatem se adiunxit, non idcirco fit pars illius societatis componens.

§. 170. Qua ratione in societate *composita*, scopus societatis componentis fit medium perveniendi ad scopum compositionis, ea etiam in istiusmodi societate adest *subordinatio*. Istius con-

Societatum subordinatio.

fociationis finis intelligitur duplex, *primarius* alter, sive commune societatum componentium et subordinatarum bonum, alter *secundarius*, subordinatae cuiusque societatis salus, unde etiam sequi-

tur existente *collifione* bonum societatis cuiusvis subordinatae semper postponi bono societatum subordinatarum communi. (§. 159. coll. §. 157. sch. 2.)

1. Societatem, cui aliae subordinatae sunt, respectu harum *subordinantem* dicunt.
2. Societas composita maior concipi nequit sine istiusmodi subordinatione.

Societas
aequalis, in-
aequalis.

§. 171. Si potestatis socialis exercendae ius, five imperium, penes universam societatem est, societas dicitur *aequalis*, sin irrevocabiler penes unum e sociis aut plures, iunctim sumtos, *inaequalis*, s. *rectoria*, eaque *perfecte* vel *imperfecte* talis, prout imperium plenum est, vel minus plenum. Fieri itaque potest, ut societas quaedam composita, ipsa aequalis, ex inaequalibus efficiatur, et aequalium consociatio ipsa fit inaequalis, sed et aequalium aequalis et inaequalium ipse inaequalis nexus socialis intelligi potest.

1. Societas *aequalis*, cuius regimen sit in extraneo quodam a quibusdam dicitur societas aequalis *sine potestate*; ea, de qua hic agitur, *cum potestate*. Sed prioris generis societas quomodo concipi mente possit, equidem non intelligo.
2. Aequalis an inaequalis societas num praesumi debeat ex similitudine rationis supra (§. 169. sch. 1.) propositae definiendum. In dubio quaelibet societas aequalis esse censetur.
3. Ex genere societatum aequalium est *collegium*, five societas simplex plurium, quam duorum.

Societates
domesticae.

§. 172. *Domesticae* vocantur societates quaedam ab earum scopo, vita scilicet sociorum et consuetudine familiari. Eius generis est societas composita minor (§. 169.), quae *familia* dicitur, et ex societatibus simplicibus *matrimonialis*, *paterna*, *herilis*, ex quibus scilicet illa constatur.

TITULUS II.

Societas aequalis.

§. 173. In societate aequali de omnibus societatis negotiis consensu et voluntate societatis universae constituatur necesse est, imprimis etiam de modo tractandi et expediendi negotia socialia, de modo consentiendi et quae sunt reliqua; quae omnia igitur legibus fundamentalibus eodem universorum suffragio determinanda sunt. Quamquam vero omnia sic geri debent *universae societatis voluntate*, minime tamen requiritur ut in rem quamque *singularem quilibet* singulatim actu consentiat, sed fieri potest, ut societas, quo negotia socialia feliciter expediantur, praecipiat aliquam rationem, qua dissentientium voluntatem reliquorum voluntas consentiens suppleat et compenset.

Societatis
aequalis cha-
racter.

§. 174. Sententia, qua socius, quid fieri velit declarat, dicitur *votum* sive *suffragium decisivum*, quod quidem in societate aequali, simul atque res dubia incidit, quisque *virum* ferre debet. Huic opponitur *curiatum*, seu votum plurimum iunctim idem sentientium. Suffragia dissentientium aut *aequalia* sunt et *paria*, aut *inaequalia*, et *disparia*, adeoque aut *maiora* aut *minora*, ita tamen, ut, si plures quam duae sententiae dictae sint, vota aut *absolute* maiora pro una sententia facere, aut *respectively* tantum intelligantur, prout aut reliquarum sententiarum patronos iunctim sumtos vincunt, aut singularum tantum. Quum vero omnium ius sit aequale, suffragia, solo laesionis casu excepto, non ponderanda sunt sed potius *numeranda*, hoc quidem consilio, ut in summam colligantur, quae ad plane idem consentiunt, separentur, quae secus se habent.

Votum.

1. *Votum consultativum, deliberativum, improprie tale est.*

2. **Votum esse potest affirmativum aut negativum; categoricum, purum aut conditionatum, aut hypotheticum; simplex aut compositum.**
3. **Votum *decisivum*, alia vocis potestate, dicunt votum, quod, ubi paria sunt dissentientium suffragia, uni sociorum eo effectu tribuitur, ut sententia, cui accellerit, vincat.**
4. ***Negativi* voti nomine venit interdum ius unius aut paucorum, suo dissensu consensum partis maioris impediendi.**
5. **Coniungi nequeunt vota, quae genere, non vero specie vel quantitate, eadem sunt.**

Conclusum
ex votis
aequalibus.

§. 175. Iam si dissentientium aequalia sunt suffragia, decerni quicquam et constitui nequit, sed omnia, nisi pacto sociali in hunc eventum aliquid provisum sit, in statu et conditione pristina manent, quem *calculus minervae* dicunt. Si tamen causa ea foret, ut res integra manere non posset, tunc sane alterutri partium ius alteram cogendi tribuendum esse videtur, quum omnia iam ad principia de *collisione* iurium redeant.

Ex inaequalibus.

§. 176. Si vero inaequalia sunt suffragia, *plurima* haud dubie *decernunt* (§. 173.), nisi aliud lege fundamentali cautum fuerit. Sed maiora quamquam non antea intelliguntur perspicue, quam omnes ac singuli sententiam dixerint, videntur tamen, omnibus convocatis, *absentes* a praesentibus repraesentari posse, inprimis si plane illi neque petierint dilationem, neque de absentiae causa legitima constet, vel negotium moram non ferat. Nec quod a pluribus, qui adfuerunt, decretum est, quum cuilibet illorum ius quaesitum inde oriatur, per aliorum absentium contraria maiora tollitur, nisi res novae quaedam inde emergant, quarum superiori deliberatione ratio nondum haberi poterat.

1. Si plures duabus sententiae existunt diversae, respective maiora (§. 175.) vincunt; in quo tamen ante omnia videndum, an non sententiarum conjunctione absolute maiora exquiri possint.

2. Etiam

2. Etiam in iis, quae iura singulorum attinent, plurima vota concludere videntur, quatenus scilicet societas de istiusmodi iuribus statuere potest. (§. 159. coll. tamen §. 167. sch. 1.)
3. Quoad nihil decretum est, cuilibet sententiam mutare licet.

§. 177. *Directorium*, si in societate aequali Directorium. cuidam demandatur, non pertinet nisi ad *formam* expediendi negotia, velut conventuum indictionem, quaestionum propositionem, suffragiorum rogationem et collectionem; decreti compositionem, et interdum executionem. Cui istiusmodi ius personalissimum prae aliis tributum est, *director societatis* dicitur, et constituitur ab ipsa societate.

1. Director est in membris non vulgaribus (§. 156. sch. 1.) societatis.
2. Directori per se nequaquam competit votum in aequalitate dissentientium decisivum. (§. 174. sch. 5.)

§. 178. *Officiales* societatis sunt, quibus certa Officiales. quaedam imperii pars, administratorio nomine iureque personalissimo, traditur. Qui quum ab universa societate constituantur, aequalitas societatis munere istiusmodi mandando plane non laeditur.

Officiales quoque sunt membra societatis non vulgaria.

§. 179. Conclusa societatis *alia sunt leges con-* Leges. *ventionales*, quibus definiuntur, quae semper eodem modo fieri oportet, alia *transitoria*, quorum vis ad causam tantum praesentem pertinet. Ex quo intelligitur (§. 173.), in societate aequali potestatem leges ferendi, abrogandi, vel iis derogandi, immo et quosdam legibus solvendi, aliquando legis gratiam nonnullis faciendi, immunitates et privilegia contra illas tribuendi, non nisi omnium consensu communi exerceri posse, vel explicite, vel implicite, si scilicet cura haec officiali cuidam demandetur.

Mutatio status interni.

§. 180. Internus societatis aequalis status (§. 160.), qualis lege fundamentalis (§. 164.) definitus est, mutari nequit, nisi *omnes socii consentiant*. Posita vero *collisione* salutis publicae et privatae, qua iura quorundam singulorum ex originario societatis statu salva manere plane non possent, *maiori* sociorum numero haud videtur ab iudicandum esse ius faciem formamque societatis mutandi, quod si minus placuerit, *singulis* illis vicissim ius tribuas necesse est a societate *recedendi*, seque et sua, qua possint, ratione tuendi.

TITULUS III.

Societas inaequalis.

Character societatis inaequalis.

§. 181. Ratio, ob quam societatum quaedam dicantur inaequales, unice quaerenda est in eo, quod *imperium*, vi legis fundamentalis (§. 164.), in his velut *ius singulorum proprium et quaesitum* considerari debeat, cuius in communionem reliqui socii, salva societatis forma, venire non possint. Hoc iure praecipuo qui gaudet, dicitur *imperans*, reliqui omnes socii, quoniam voluntate societatis imperanti subiecti sunt, *subditi*.

1. Imperans est membrum societatis non vulgare.
2. Inaequalitas per se non adest nisi respectu imperantis et subditorum, quum hi omnes iterum sint, aequalis conditionis.

Imperii forma.

§. 182. Imperium igitur etiam in societate inaequali *originarie* pendet a voluntate societatis *universae* (§. 162. sch. 2.), et ipsa rei natura ius est *perfectum, personalissimum, ac perpetuum*, quod tamen ubi ad rem et eventum ipso actu adducendum est, variis terminis circumscribi potest. Sic aliud *infinite* est, vel *absolutum nec restrictum*, quod terminis contingentibus caret, aliud *limitatum*, rursus aliud *summum*, aliud *subordinatum*;

aliud *plenum et indivisum*, aliud *minus plenum ac divisum*; aliud etiam *solitarium*, aliud *confociatum* quod *coimperium* vocant.

1. Imperii alia placet est ratio ac domini.
2. Imperium *despoticum*, quod dicunt, cui respondet subiectio despotica, quae subiecto, aut *servo*, nihil libertatis naturalis relinquit, moraliter impossibile (§. 6.) habetur.
3. Imperium in societate inaequali semper perpetuum est.
4. Imperium summum non statim est absolutum, sed absolutum omne summum, subordinatum autem limitatum.
5. Coimperium aliud est ac imperium divisum et dimidium.
6. Quicumque ullo modo sunt in coimperio, in ipso iuris exercitio non pendent ab imperio sed a legibus fundamentalibus.

§. 183. Imperans, cui imperium non restrictum est concessum, exercet *omnem*, quam late patet, *potestatem socialem* (§. 161.) adeoque et singulas eius partes, *rectoriam* sive *legislatoriam*, *executoriam* et *inspectoriā*, fin imperium certis legibus *limitatum* ei demandatum est, potestas eius versatur in iis tantum, quae velut necessaria ad *finem* obtinendum, aut expresse eius curae commissa sunt, aut tacite. Nulla vero adesse videtur ratio cur eum legibus, quas ipse tulit, solutum esse contendamus, quum in societate aequali omnes focii suis teneantur legibus; neque superiorem universa societate esse credimus, quamquam in iis, quae iure suo facit, haud dubie omnibus subditis superior est.

Iura Imperantis.

1. Imperans etiam in societate inaequali *officialis* est societatis, sed perpetuus et necessarius, quod secus in societate aequali.
2. Ad potestatem legislatoriam pertinet etiam ius leges earumque contactaria promulgandi.

§. 184. *Leges* itaque ab imperante conditae procul dubio *omnes socios* obligant, quatenus

Vis legum in societate inaequali.

iustae sunt nec fines potestatis socialis excedunt, non quod singuli ad imperantis tanquam individui nutum arbitriumque sese conformare sint obligati, sed quia imperans organon est perficiendae voluntatis eius, quae est in universa societate. Unde etiam colliges, leges non esse obligatorias, si certa forma negligatur, legibus condendis, aut lege fundamentali aut ipsius imperantis placito, praescripta, velut non in consilium adhibitis, quorum voto vel decisivo vel deliberativo opus erat.

Iustitia.
Poena.

§. 185. Leges vero iustae ne effectu destituantur, competit imperanti, vi potestatis executoriae, ius mala violatoribus earum infligendi, seu *ius puniendi*. Quam tamen subeunt subditi poenam minime ex voluntate imperantis individuali, sed iterum *universa* per eum *iubente societate* sibi infligi sciant; cuius consequens est, ut imperans iniuste agat, quatenus vel ob rationes a se ipso repetitas poenam temperet, vel modum praescriptum excedat.

In dubio ius poenae remittendae aut mitigandae pro confectario Iuris puniendi habendum.

Limites imperii.

§. 186. Et sic quidem generatim omni imperio, cuiuscunque demum sit formae, *sui sunt limites*, ab ipsa natura determinati, ideoque *necessarii, immutabiles, aeterni*, quos qui ulla unquam ratione aut modo excedere conetur, voluntatem dei, vocem rationis, salutem mortalium nihili prorsus habere putandus sit. *Quales* vero illi sint, facile intelligitur ex iis, quae de ambitu potestatis socialis (§. 161.), et de iuribus in societate singulorum (§. 159.), tradita sunt, si simul meminimus, hominibus esse quaedam bona, quae nunquam alienari possint. (§. 6.)

Abdicatio.

§. 187. Caeterum quia imperium ius perfectum est, et pactitium, cui ab altera parte respondet obligatio aequae perfecta, nisi *laesio* inter-

venerit vel status *collisionis* adfit, ne in dubio quidem imperanti licet sese abdicare imperio, nolentibus subditis, neque subditis fas est nolentem disturbare. In collisione vero quatenus iura utriusque pateant, ex principiis generalibus (§. 24.) determinandum est, ponderatis omnibus, ex quibus maior minorve imperfectionis evitandae modus aestimari debet.

§. 188. Quia societate inaequali tum imperanti tum subditis singula cuiusque iura quaesita conservantur, sequitur, ordinario iure nullam posse status interni mutationem inveni, nisi in quam *utraeque partes* consenserint, neque hic maiora concludere, quoniam vota minime sunt eiusdem generis. Si tamen eiusmodi *collisio* extiterit, qua impossibile redderetur, iura alterutrius partis conciliare cum salute societatis, tunc utrique parti iustribuendum foret, alteram vi adigendi, ut acquiescat in mutatione, qua societatem servari pars altera iuste crediderit.

Mutatio societatis inaequalis.

TITULUS IV^o

Modi Ius suum in Societate persequendi.

§. 189. Ius sociale tum contra socium tum contra extraneum, qui laedat, universae societatis nomine persequendum est eum in finem, ut societati eadem et *securitas* et *indemnitas* acquiratur, quam quisque sibi ipsi parare potest. Quoniam vero socii duplici respectu considerandi sunt, scilicet ut unum corpus in nexu sociali, deinde ut singuli socii, societas aequae ac singuli omnino ius suum persequi possunt tum quoad *nexum socialem* in genere, tum speciatim quoad *quemlibet socium*.

Iuris socialis persequendi (copus.)

§. 190. Laeditur itaque societas, tum si ius, quod *universo corpori* competit, iniuste violatur,

Laesio societatis activa et passiva.

tum si singulatim aliquis socius in *iure suo sociali* turbatur. Pari modo laesionem a societate committi intelligimus, quotiescunque quis aut a societate, quum persona moralis agit, aut eius nomine et auctoritate ab uno aliquo socio turbatur.

Si societas, quod fecerunt singuli, approbat, nec eos ad satisfaciendum adigit, ipsa fecisse censetur.

Ius socii
laesi.

§. 191. Socius *ab extraneo* laesus quippe eiusdem, qua in statu extrasociali gaudet, libertatis particeps, sibimet ipsi ius dicit et parat, vel si expeditius videtur, a societate, ut defendatur, postulat. Si laeditur *a socio*, ubi periculum non imminet, reparationem damni ope societatis, adeoque in societate inaequali ab imperante, quaerere ob ipsam societatis naturam debet; *si a societate* laeditur vel immediate vel mediate, ubi scilicet de laesione a socio illata ipsi ut satisfiat, efficere aut non valet aut recusat societas, mediis quibusvis lenioribus frustra tentatis, vim contra eam iuste adhibet.

Socio ut a societate recedere liceat, laesione opus esse non videtur. (§. 167. sch.)

Ius societatis
in laedentem
socium.

§. 192. Societati *a socio* immediate, vel mediate in socio, laesae, ius est laedentem, si leniora media haud sufficient, agendi ad plenam damni reparationem cautionemque praestandam in futurum. Iuste itaque ipsius personae et bonis vim infert, eumque hostiliter persequitur, denique excludit vel expellit, quando securitas alio modo obtineri nequit.

Societas non laeditur a socio, qui laesionem extraneo infert, nisi nomine societatis egerit. (§. 190. 191.)

Ius vitae et
necis.

§. 193. Sicut itaque belligeranti generatim inimicum etiam occidere licet, quando tutus esse alio modo nequit, ita et societati permixtum, in iure defensionis violentae erga socium laedentem usque ad ultimum supplicium progredi. Ius igitur *vitae et necis* societas habet, si univ[er]si et sin-

guli alia ratione a focii laedentis *futuris conatibus* tuti esse nequeant, vel alia poenarum genera ad *alios* a similibus laesionibus *deterrendos* non sufficiant, modo utroque casu laesio focii, supplicio alciscenda, haud minus malum in societatem afferat, quam iactura focii ultimo supplicio afficiendi.

Socius quilibet consensisse quoque dici potest in leges, quae poenam capitalem certis delictis minantur.

§. 194. Societas, quum sit persona moralis, *extraneum*, qui laesionem ei intulit aut immediate ut corpori, aut mediata in persona focii, omnibus mediis persequitur, quae singulis licita sunt in statu extrafociali, sive laedens sit persona individua, sive societas.

Ius societatis in laedentem extraneum.

Ipsa Societatis iniustae formatione, si qua Iure Naturae cogitari possit, aliam societatem laedi eo demum existimaverim, quo relatio quaedam alterius ad alteram accederet.

§. 195. Ad *ordinem* in Iuris Socialis perfectione quod attinet, eadem hic ratione agendum est, qua *cetera societatis negotia* peraguntur. In societate aequali igitur concluso societatis opus est, ut Ius legitimo modo exerceri possit, nisi adsint officiales quidam, quibus haec provincia a societate sit demandata. In aequali vero imperans, ut omnia societatis iura exsequitur, ita et, nisi aliud expresse cautum fuerit, ius defendit fociorum laedorum, laedentes poenis afficit et societatis iura erga quemlibet extraneum tuetur. Ex quo apparet, soli *imperanti* competere *ius armorum*, seu *ius belli eminens*, nec, nisi eo annuente, ulli subditorum fas esse ius illud societatis exercere.

A quonam fociorum ius societatis persequendum?

§. 196. Si denique Ius Societatis persequendum, *collisione* quadam pugnet cum Iure fociorum *privato* persequendo (§. 159.), dubium non esse videtur, privatos eadem ratione sequioris esse conditionis, qua generatim publica salus privatae

Collisio Iuris societatis et privatorum persequendi.

praefertur. Qui itaque Ius Societatis persequendum curat, in istiusmodi concertatione et pugna, si media leniora parum momenti afferant, etiam vi iusta repellit socios singulos, a quibus in promovendo bono publico, eoque omnibus communi, impediatur.

1. Iuri huic perfecto respondere Singulorum obligationem, probatione non indiget.
2. In persequendo Iure quodam, quod alienari nequeat (§. 6), Collisio inter singulos et Societatem cogitari posse non videtur.
3. Societatis compositae subordinantis erga Societates subordinatas eadem est ratio, quae simplicis erga singulos.

C A P U T II.

Ius societatum simplicium quarundam.

TITULUS I.

Societas Matrimonialis.

Matrimonium. Concubinatus.

§. 197. Iure naturali hominibus diversi sexus licet, *quascunque velint*, inire societates sexus ratione habita, omnis etiam, quam excogitare possint formae, omni denique consilio, quod laesione vacet. Species sunt istiusmodi societatum *Matrimonium* et *Concubinatus*, quarum haec designat societatem inter personas diversi sexus initam de corpore sibi ad concubitum iteratum praestando, illa vero praeter hunc finem adhuc alium addit, nempe consuetudinis domesticae et utilitatem et suavitatem. Membra societatis connubialis dicuntur *coniuges*, termini significatione *latiori*, quum sensu *adductiori* tantum qui in matrimonio degunt, *maritus* et *uxor*, hoc nomine appellentur.

1. Obligatio ad ineundam eam connubialis societatis formam, quae maiorem felicitatem generi humano

afferat, matrimonium scilicet monogamicum, Iure Naturali non est perfecta.

2. *Aliae-concubinatus* significatione, quando accipitur pro matrimonio temporario, vel pro societate connubiali ea, ubi ad educationem liberorum non respicitur, vel pro connubio, quod caret iuribus et effectu legitimi matrimonii, non ad Ius Naturale pertinent, sed ad positivum.
3. Nefanda illa atque abhorrenda scelera, quae inter personas eiusdem sexus perpetrantur contra naturam quidem sunt, non tamen contra Ius Naturale.

§. 198. *Matrimonium validum est et legitimum* Requisita.
sensu Iuris Naturalis, in quo adsunt requisita societatis in genere et ea in specie, quae fini particulari respondent. Priori respectu, qui matrimonium inire volunt, tales esse debent, qui ius pactitium sibi acquisiverint (§. 65. 71.), quia matrimonium sicut omnis societas, non nisi pacto nititur (§. 157.). Posterioris ratione intelligitur, coniugibus eas et corporis et animi dotes esse debere, quae concubitus iterati et familiaris consuetudinis causa supponuntur.

1. Ad concubinatum prioris tantum generis requisita pertinent.
2. Si peculiare matrimonii fines pacto sociali propius descripti sunt, requisita specialiora ex pacto, coniugumque mente et consilio determinanda sunt.

§. 199. Ex eodem principio sequitur pro impedimentis matrimonii habenda esse, *tum*, quae eius fini vel in totum vel ex parte (§. 197.) adsequendo obstant, *tum*, si matrimonium contractum maiora bona adimeret, quam coniuges matrimonio sibi acquirerent. Eorum genus duplex est ratione temporis, quum alia adesse possint tempore matrimonii *ineundi*, alia iam *perfecto* superveniant.

§. 200. *Sponsalia* sunt pactum bilaterale de Sponsalia.
matrimonio ineundo; et quidem *de praesenti* di- Nuptiae.

cuntur, si consensus ipse matrimonialis spectat contrahendum iam actu matrimonium, *de futuro* vero, si consensus sponsalitiis tantum de matrimonio in posterum ineundo declaratur. Desponsati sunt paciscentes, *sponsus* et *sponsa*; initium consummationis pacti, *nuptiae*, consummatio ipsa, *copula carnalis* vocantur. Ex quo intelligitur, ipsum matrimonium non nisi accedente concubitu perfectum esse, sponsalia vero esse loco pacti socialis, quod *matrimoniale* dici potest, ex quo paciscentibus utrinque oriatur ius cogens ad postulandam matrimonii consummationem aut praesentem aut futuram. Apparet quoque, si de sponsalibus legitime contrahendis, vel de rite contractis quidem, sed repudio tollendis, agatur, omnia ex principiis de pacto generalibus definienda esse, ita tamen, ut, quemadmodum in quolibet pacto, ita et in hoc, praecipue finis propositi specialis ratio habeatur.

1. Sponsalia de praesenti tribuunt omnia iura coniugum, exceptis iis, quae ex ipsa copula oritura sunt.
2. Sponsalia *priora* rite contracta praeferenda sunt posterioribus, nisi his copula carnalis accesserit, per quam eiusmodi in verum statum mutatio praesumenda est, ut impossibilis iam sit iuris expletio ex antiquioribus sponsalibus competentis, adeoque is, cuius interest, non nisi indemnitatem postulare possit.

Arrha sponsalitia.

§. 201. *Arrha sponsalitia* est, quam desponsati tanquam signum et documentum sponsaliorum peractorum accipiunt, tacita hac lege, ut matrimonio secuto quisque acceptam iure dominii retineat. Si quo igitur casu matrimonium *non sequatur*, arrhae restituendae sunt pristino domino, si culpa vel dolo alicuius, laeso ius est postulandi restitutionem arrhae, immo et insuper retinendi, quam accepit.

Sponsalia arrha confirmata fortiora sunt iis, quibus non accessit.

§. 202. Quia ad finem matrimonii per se non requiritur, ut imperium sit penes coniugum alterum, matrimonium erit etiam societas *aequalis* (§. 171.). Competunt itaque coniugibus utriusque sexus iura perfecta, omnique modo paria, quae ex ipsius matrimonii natura fluunt, ad obtinendum societatis scopum, vel pacto speciatim stipulata sunt; deinde etiam ius a quocunque extraneo postulandi, ne coniux in usu iuris sui perturbetur. Omnia vero haec iura per se, adeoque et in dubio, sunt *personalissima*; quae extraneo cedi nequeant, quum personae individuae qualitatem hic respici res ipsa doceat.

Iura Coniugum.

Ius et Obligatio his, ut in omni iure pactitio, sunt correlata.

§. 203. Coniugum *bona*, sensu vocis strictiori, sive quae ad eorum *patrimonium* pertinent, tam ante matrimonium, quam durante eo, acquisita, non sunt inter coniuges communia, nisi quatenus ad obtinendum finem necessario requiruntur. Unde intelligitur *dotem*, cuius nomine veniunt res, quae ab uxore marito conceduntur, ut ex earum emolumentis subveniat oneribus vitae domesticae, non esse in dominio mariti, licet de ea disponere possit vel pro scopo matrimonii in genere, vel ex pacto speciali.

Iura Coniugum quoad bona.

Cessantibus oneribus vitae domesticae, cessat ius mariti in dotem.

§. 204. Matrimonium eadem ratione, qua pactum quodvis in genere, vel *simpliciter nullum* est vel *respective*. Illius generis sunt coniunctiones, in quibus ad finem matrimonii plane perveniri nequit, huius matrimonia, ubi deficit accedens quaedam conditio, quae vel expresse stipulata est, vel tacite praesumi solet.

Matrimonium nullum

1. *Matrimonium Eunuchi* absolute nullum est; quae enim legibus positivis permittuntur *Matrimonia mere honoraria* sive civiliter talia, in quibus concubitus plane locum non habet, non pertinent ad societates connubiales, de quibus Ius Naturae praecipit. (§. 197.)
2. *Matrimonium Insani et Furiosi* aequè nullum est, quia licet alter matrimonii finis, consuetudo familiaris, obtineri non potest.
3. Si quis defloratam duxerit uxorem, quam virginem iuste putabat, vel si puella viro nupserit lue venerea infecto, matrimonium nullum est *respective*.
4. Idem obtinet, si in coniugum altero mores inoleverint, quos dicunt insanabiles, vel dementiae intervalla.

Matrimonium validum quando tollatur?

§. 205. Validum initio matrimonium tollitur per se morte vel superveniente nullitate absoluta, vel etiam temporis lapsu, si ad tempus initum, sive alia quadam conditione resolutiva restrictum fuit. Voluntate vero coniugum dissolvitur ob easdem causas, eademque ratione, quibus a pacto in genere paciscentibus recedere licet, notata scilicet ea diversitate, quae ex scopo huic societati proprio descendit. Istiusmodi matrimonii dissolutio, quae fit vivis coniugibus, *divortium* dicitur, priori quidem casu *necessarium*, posteriori *voluntarium*, a quo differt *repudium*, sive dissolutio matrimonii ad voluntatem coniugis laesi facta,

1. Si, durante matrimonio, coniugum alter lue venerea corripitur, vel in dementia non tamen perpetuam (§. 204, sch. 2.) incidit, ab alterius arbitrio pendet matrimonium utrum continuare velit, quoad fieri potest, nec ne.
2. Impotentia concubitus superveniens est causa divortii necessaria, non vero infirmitas ad procreandam sobolem.
3. Adulterium pro iusta divortii causa haberi nequit, nec existere quidem potest, nisi coniugi usus corporis exclusivus, aut expresse aut tacite, sit promissus.
4. *Matrimonia temporaria* Iure Naturae aequè valida sunt, quam, quae ad dies vitae ineuntur.

§. 206. *Polygamia* in genere est matrimonium plurium coniugum, vel utriusque sexus, vel alterius tantum, aut virilis aut foeminini. Prima forma dicitur *communio uxorum*, altera *polygynia* five *polygamia in specie*, tertia *polyandria*. Quae omnes quidem Iuri Naturae minime aduersantur, quamquam *monogamia*, five matrimonium unius viri et uxoris, ceteris est praestantior. Unde etiam apparet, nullas in statu naturali cogitari posse personarum *relationes*, et *propinquitates*, per quas a matrimonio ineundo arceantur, nec ulla dari nuptias, quas *incestas* dicere possis, ne tunc quidem, si solius monogamiae ratio habeatur.

Polygamia.
Monogamia.
incestus.

1. Ex rationibus positivis et moralibus plane reprobatae sunt omnes polygamiae species.
2. Polygamiae species etiam est *bigamia*, scilicet matrimonium unius coniugis cum duobus alterius sexus, unde vel *bigynia* est five bigamia in specie, vel *biandria*.
3. Horror naturalis, quo saltem matrimonia inter parentes et liberos vel fratres et sorores ab ipsa natura impediri volunt, signum est, quamquam reipublicae et humano etiam generi optime consuluerunt, qui ea proscripserunt, legislatores.
4. In Monogamia in dubio fidem coniugalem promissam esse praesumitur, quod nostra quidem sententia secus est in reliquis matrimonii formis.
5. Matrimonii nomen sensu strictiori non nisi monogamiam complectitur.

TITULUS II.

Societas Parentalis.

§. 207. Quum vi iuris originarii atque con-

Fundamentum potestatis parentum.

nati ius cuique sit suscipiendi, quascunque velit, actiones iustas, id est, quibus alterius iuri perfecto nihil detrahatur (§. 11.), consentaneum est, parentes etiam iure quodam suo *educationem* liberorum sibi *servare et vindicare*, idque eo magis,

quod iam obligatio quaedam imperfecta iis incumbit ad alendam sobolem, ipsa vero educatione liberorum perfectio augetur, nec ulli extraneo fit iniuria. Quo posito, parentibus concedendum est etiam ius ad media, quibus finis propositus, educatio, obtinetur, scilicet ius perfectum peragendi omnia, quae requiruntur, ut tenera proles eum in statum veniat, quo sibi de alimentis prospicere et contra laesiones se tueri possit.

1. Alii parentibus ob *generationem* ius perfectum in sobolem tribuunt, cuius nullam intelligo rationem, nisi forsitan homines rerum instar habere et occupari posse contendere velint.
2. Obligationem parentum ad *alendos liberos* perfectam esse dicunt, quia illis solis causa horum egestatis tribuenda sit; sed cui, quaeso, in statu naturali competere dicemus ius parentes cogendi, ut alant et educant liberos?
3. Neque coniuges sibi invicem iure perfecto obstricti sunt ad alimenta soboli praebenda; nisi expresse cautum id fuerit sponsalibus, quae sponsio tamen ad naturam matrimonii minime requiritur.

Societas parental
rentalis
quid?

§. 208. Coniunctio parentum de exercendo hoc iure prolem educandi constituit *societatem parentalem* sive parentum, quae itidem est aequalis, et nititur pactione vel expressa vel etiam tacita, matrimoniali scilicet adiuncta.

1. Societas inter parentes et liberos est nulla, quia hi ab initio consentire nequeunt, quatenus vero possunt, posteaquam paulatim adoleverint, pro membris familiae haberi debent. Non ignoramus quidem, istiusmodi societatis rationem a nonnullis ex ipsa lege naturali repati ideoque necessariam appellari (§. 157.), sed illa opinio principis de societate, quae ab omnibus conceduntur, contraria videtur, nec ea opus est, quam parentum iura ex fonte longe liquidiore deducere possimus.
2. In matrimonio in dubio praesumendum est, coniuges etiam societatem parentalem inter se inire voluisse, quia scilicet obligatione imperfecta adstringuntur ad alendam sobolem (§. 207.)

3. Itaque matrimonium, nisi aliud cautum, continuari debet, donec liberi adoleverint.

§. 209. Ex pacto illo sociali competit *utrique* parenti ius *personalissimum* (§. 202.) *perfectum* et *aequale* postulandi, ut alter alteri auxilium praestet in educanda prole, quodcumque possit, deinde coniunctis viribus exercendi actus, qui ad educationem liberorum pertinent, et *patriam potestatem* efficiunt. Sicut vero in educatione, liberorum, non parentum, commodum respicitur, ita et neutri parentum ius est, actiones liberorum in suum commodum dirigendi, per eos acquirendi, et quae sunt his familia.

Iura parentum socialia interna.

1. Sunt, qui patriam potestatem aliam *correctoriam* esse dicunt, aliam *domesticam*. Illam spectare aiunt ad educationem, adeoque ad liberorum bonum, hanc ad parentum utilitatem. Secundum illam liberos in subiectione necessaria, sed non perpetua, esse contendunt, secundum hanc in subiectione tum necessaria, tum perpetua.
2. Parentibus minime licet liberos venundare, opprobriare, dono dare, permutare et quae reliqua.
3. Quenam educationis iura et patriae potestatis pars *patri* potissimum, quae *matri* demandari debeat, a qualitatibus individui pendet, nec praeceptis generalibus determinari potest.
4. In liberos ipsos parentes coactionem iuste adhibere nequeunt, nisi ut eos impediant ne perfectionem suam minuant, vel parentibus aut extraneis (§. 156.) laesionem inferant. Unde intelligitur, quatenus liberorum obligatio parentibus obedientiam praestandi sit perfecta, quatenus imperfecta.
5. Administratio bonorum liberorum consequens est patriae potestatis, ita tamen, ut liberis adultis ad rationes reddendas damnumque culpa datum reparandum obligati sint parentes.

§. 210. *Extraneum* quemcumque parentes Iura externa. iure perfecto continent, ne ipsos impediatur in educandis liberis, neve in hos laesionem ullam committat. Contra cuilibet extraneo ius est perfectum, a parentibus postulandi reparationem

damni, quod impuberes dederint, quippe parentes pro causa istiusmodi laesionis morali habendi sunt, quum eorum sit cavere; ne, qui eorum curae commissi sunt, aliquem laedant.

Videre, quomodo parentes potestatem suam exercent, non est extranei.

Quibus modis tollantur?

§. 211. Solvitur parentum societas vel *ipso iure* vel *mutuo consensu*. Prius fit morte naturali parentis vel liberorum, summa parentis imbecillitate, denique cessante societatis fine, quando scilicet liberi eousque adoleverunt, ut iam ipsi sibi prospicere possint, nec auxilio parentum amplius indigeant, vel etiam quando expresse aut tacite declaraverunt liberi se educationis causa eorum potestati nolle subesse. Sed istius curae recusatio licita est etiam parentibus ex natura pacti, modo extraneis immo etiam liberis praestent, ad quod praestandum forsitan actionibus quibusdam, societate adhuc subsistente, sese obligaverant. Unde intelligitur in statu naturali *emancipationem*, qui actus est, quo quis liberatur patria potestate, perfici communi parentum consensu, nolentibus etiam liberis, dummodo ne liberi per eam incidant in eam necessitatem, ob quam, ut sibi succurratur, parentes prae ceteris vel invitos cogere pro viribus possint.

1. Parentum *altero mortuo* vel ob virum defectum ab officiis *suspensio* alteri minime accrescit ius decedentis, pro lubitu tamen continuare potest exercitium iuris impuberes educandi, quod vi libertatis naturalis contra quemcunque tertium defendere potest. (§. 11.)
2. Liberis ius est, si voluerint, fuga vel alia quacunque ratione patriae potestati se subtrahere, neque parentes, ut redeant, iure perfecto postulant. Ex quo colligitur, liberos in genere multo minus obligari ad ea praestanda, quae eorum nomine promiserint parentes.

3. Qui

3. Qui excipit liberos fugientes, parentes non laedit, si liberi iam ea sint aetate, ut voluntatem rite declarare possint.
4. Sumtus educationis a liberis, qui patrimonium quoddam iam possident, iure tantum imperfecto parentes repetunt; neque liberorum obligatio ad gratiam atque reverentiam ex genere perfectarum esse videtur.
5. Expositio infantis licita est iure perfecto, modo utriusque parentis fiat consensu.
6. Parentum altero renuntiante, alteri prae extraneis accedit ius praecipuum educandae sobolis (§. 207).
7. Parentum consensu ad nuptias liberorum vel separatam oeconomiam, nihil opus est.
8. Parentes iure perfecto a liberis alimenta non nisi casu necessitatis exigunt.
9. Terminus *maioris aetatis*, quum ab usu rationis in quocunque individuo pendeat, iure naturali in genere definiri nequit.
10. Emancipationem volunt fieri a potestate correctoria vel a domestica simul (§. 209. sch. 1.); volunt etiam esse aliam *virtualem et necessariam*, aliam *formalem et voluntariam*. Nos quidem non nisi ultimam speciem agnoscimus.

§. 212. *Tutor* dicitur, qui liberos educat parentum vice, quod parentes vel non adsint, vel educare nolint aut non possint. Instructus est itaque omni *parentum iure*, tum erga *pupillum*, tum erga *extraneum*. Sed exercitium illud educationis, quod, si ab eo suscipitur, *tutela* audit, eodem tempore eademque ratione finitur, qua extinguitur patria potestas. Neque iure naturali ad tutelam suscipiendam quisquam obligatus dici potest, nisi pacto se sponte obstrinxerit.

1. Parentes potiori, quam extranei iure gaudent educandi liberos, quia ad educationem suscipiendam imperfecte obligantur, quibus recusantibus, quilibet tertius iuste educationi se immiscet.
2. Societas *tutelaris*, quam ajunt existere inter tutorem et pupillum, nulla intelligitur, nisi pupillus legitime iam consentire possit; tum vero illa societas non

G

diversa est ab ea, quae in genere versatur circa negotii cuiusdam administrationem, pacto oriundam.

3. Tutelae species, quas dicunt *legitiman*, *dativam*, atque *testamentariam*, ignotae sunt Iuri Naturali.
4. Tutoris et *curatoris*, qui vel in bonorum tantum administratione, vel in alia determinata causa minoris res agit, Iure Naturali nulla est differentia.

TITULUS III.

Societas Herilis.

Servitutis
fundamen-
tum.

§. 213. Status, quo quis perfecte obligatus est, ut ad alterius voluntatem actiones suas liberas et iustas conformet, *servitus* dicitur. Iam quum, vi aequalitatis et libertatis naturalis, actiones cuiusvis iustae a neminis pendeant arbitrio (§. 11.), liquet, servitutem non nisi mutuo consensu, ad eoque pacto constitui posse.

1. Servitus, quam *necessariam* dicunt, quippe consensu servi, iure belli exorto, innixam, iusta demum fit et obligatoria accedente pacto pacis, quo devictus, ut vitae suae consulat vel maius malum declinet et effugiat, servum se victori submittit. (§. 157. sch. 2).
2. Servitus nunquam est status mere naturalis, sed semper hypotheticus.

Societas herilis quid?

§. 214. Societas igitur inaequalis (§. 171.), quam inierunt homines servitutis causa, dicitur *herilis*. Is qui alterius voluntati obtemperat, *servus* est, cui servit, *dominus* sive *herus*, actiones vero, quae ad scopum societatis diriguntur, *operarum* nomine veniunt.

Eius formae.

§. 215. *Servus*, qui ad omnes operas physice et moraliter possibiles, easque perpetuas obligatur, servus *strictiori* termini potestate appellatur; qui ad perpetuas quidem, sed certi tantum generis, *famulus* vel *ancilla restrictior*; qui ad certas modo et temporarias, *famulus* vel *ancilla liberior*.

Societas inter servum proprie sic dictum et dominum, quem etiam despotam vocant, *dominica* dicitur, reliquae formae pertinent ad *servitutum domesticam*, sive *societatem herilem sensu angustiori*, quae intercedit *hero* cum *famulo*, eoque *mercenario*, cui in operarum remuneratione, praeter alimenta, etiam aliud praestatur.

1. Servum prioris generis etiam perfectum et perpetuum dicunt, vel *obnoxium* vel *mancipium*.
2. Quatenam forma in dubio praesumi debeat ex supra dictis (§. 169. sch. 1.) aestimandum est. Quamquam, quoad fieri potest minimam, semper libertatis naturalis restrictionem admittendam statuimus, tamen, quae servitus *iure bello* exorta est, servitus in dubio *perfecta* censenda videtur.

§. 216. Quae quum ita se habeant, neque domini neque servi mutua iura semper eadem esse liquet, sed omnia ex *pacto sociali habituque personarum* determinanda. Tamen quia domini voluntas per rerum naturam semper utilitatem ipsius respicere debet, deinde servo quoque, ut homini, sua sunt iura, quae alienare plane non possit, certissima conclusione efficitur, in servitute perfectissima quidem Ius domini esse infinitum, sed nefas potius habendum, si ius illud ad actiones huic societati *Indifferentes*, vel quae ad iura servi aeterna pertinent, porrigatur. Altera ex parte servo, qui conditioni tam durae atque miserae haud dubie se submittere neque voluit neque potuit, nisi vitam liberumque iuris, pro societatis scopo ipsi residui, exercitium, conservare speravit, sine dubitatione tribuimus ius perfectum a domino postulandi *alimenta* et *securitatem* a laesionibus externorum, liberam item nec ullo modo restrictam potestatem peragendi, quae adhuc ipsius arbitrio sunt relicta. Sunt denique iura ista ex utraque parte *personalissima*, quae, qualis demum servitutis fit forma vel

Iura socialia
interna:

origo, nolente alterutro sociorum in alium transferri nunquam possunt.

- 1) Servitus quoniam non nisi consensu constituitur, Dominus iure servitutis non tenet servorum *liberos*; nec unquam nascuntur Servi Iure Naturali.
2. Dominus, si servorum liberis praebebat alimenta et concedit parentibus, ut operas quasdam sibi debitas collocent in liberos, ius quidem parentum, tum in liberos tum in extraneos, acquirit, neque tamen fortius eo, quo ipsi parentes utuntur.
3. Omnes servorum actiones, quae haud directe utilitatem domini respiciunt, tantum hactenus ab domini voluntate pendent, ut ne operae, quae ipsi debentur, per eas minuantur aut intercipientur.
4. In servitute perfecta non nisi domino acquirunt servi, quod secus in domestica; in illa enim, non item in hac, domini erat prohibere, ne acquirerent.
5. Domino, nisi aliud cautum, nunquam competit ius servos vendendi, donandi, permutandi; competere tamen potest ius aliis concedendi titulo oneroso vel gratuito usum virium servorum. Ex quo perspicitur, quae sit *servitus operarum servilium*, nempe ius utilitatem percipiendi ex operis servi alieni.
5. Servo perfecto etiam si morbo impediatur, quo minus operas praestet, tamen iure perfecto a domino debentur alimenta, quia sibimet ipsi nihil potuit acquirere (sch. 4.), nec alia conditione servitutum suscipere voluit. Famulo non debentur, nisi ob favorem necessitatis (arg. §. 211).

Externa.

§. 217. Contra *extraneum* dominus aequae ac servus tenet ius cogendi eum in finem, ne per eum in exercendo iure suo impediatur, sive socialis illud sit sive extrasocialis originis. Extraneus a domino laesus, vel ab ipso, vel ab eius servo, damni reparationem postulat, quatenus huius vires ad illius bona referuntur, a servo vero laesus, ius cogendi tam contra ipsum laedentem exsequi potest, quam contra dominum, praesertim si in hoc causa laesionis moralis posita videatur.

In servitute imperfecta et domestica dominus non obligatus est ad praestanda facta servi, nisi quatenus ex ipsa, quae inter eos est, societate egit.

§. 218. Societas herilis tollitur vel mutatur eadem ratione, qua *obligatio socialis in genere* (§. 165. 188.), quatenus scopo atque constitutioni societatis singulari convenit. Speciatim dissolutio societatis dominicae (§. 215.) mutuo sociorum consensu fit per *manumissionem*, qua intelligitur actus, quo dominus ex potestate sua dominica servum dimittit ita, ut hic statim particeps fiat libertatis naturalis. Manumittens *patronus*, manumissus, ratione manumittentis, *libertus*, ratione status reintegratae libertatis, *libertinus*, dicitur.

Modus tollendi.

1. Omnia patronorum iura tantum imperfecta sunt; pariunt tamen in casu necessitatis potestatem potiorum in libertinum quam in extraneos.
2. Manumissio contra servi voluntatem iniusta est, si collisionis casum exceperis.
3. Manumissio etiam minus plena sive imperfecta cogitari potest, quae scilicet quaedam tantum potestatis dominicae iura respicit. Sed haec potius ad societatis mutationem, quam dissolutionem pertinet.
4. Fugitivus vocatur servus, qui eo animo a domino invito discedit, ut ab eius potestate dominica se liberet, id quod non nisi in casu necessitatis ei facere licet.

TITULUS IV.

Societas quaestus.

§. 219. Societas quaestus causa initur quum duo vel plures personae vires suas vel bona, quae sunt in eorum patrimonio, eo consilio conferunt, ut *iusta* quaedam *negotia communi opera* perficiantur, earumque *commoda* inter socios *dividantur*. Societas haec per se semper est aequalis, quamquam omnia quoque sociorum iura esse aequalia non requiritur, propterea, quoniam modo uni, modo alteri, maior lucris communis pars concedi potest.

Societas quaestus quid?

Jura Soci-
alia interna,

§. 220. Iura, quae his sociis *inter se* pro scopo societatis communia sunt, redeunt potissimum ad hoc, ut a quolibet sociorum, quanta fieri possit vi et facultate, ea peragi postulent, quibus maximum commune lucrum quaeritur, eumque in finem, quod lucrum quisque ex re propria percipere posset, in collisione lucro communi semper postponat.

Jura externa.

§. 221. Ab *extraneo* iure perfecto exigunt socii, ne universos aut singulos turbet in quaerendo lucro communi; extraneo vero tenentur in *solidum* ad reparanda damna ex societate illi oborta, ita ut eius sit optio, utrum bona societatis communia apprehendere, an vero singulos convenire velit.

Laesus quum in omnia laedentis bona belli iure utatur, ob laesionem a socio quodam sibi illatam, quamvis a societate alienam, recte tamen in bona etiam societatis communia invadit, quatenus pro virili parte sunt laedentis.

Quibus mo-
dus tollan-
tur.

§. 222. De modis, quibus societas illa tollatur, nihil monendum videtur, quum omnes ex principiis generalibus intelligantur. Societati competit etiam ius *excludendi* eum, qui culpa sua aut casu quodam vel ad finem consequendum factus sit inhabilis, vel in eam conditionem redactus, ut finis impediatur eo ipso, quod adhuc sit societatis membrum.

A societate negotiatoria iuste excluditur negotiator, qui solvendo imparem se declaravit quamvis semel, quorum collationis partem debebat, numerato solverit.

CAPUT III.

Ius Societatum Compositarum quarundam.

TITULUS I.

F a m i l i a .

§. 223. *Familia*, five *societas domestica sensu strictiori*, est societas *inaequalis* vitae domesticae gerendae causa composita ex societate matrimoniali et parentali, aut ex matrimoniali et herili, aut ex matrimoniali, parentali et herili.

Familia
quid?

1. Familiae vocabulum accipitur etiam pro nexu personarum ex societate connubiali orto.
2. De origine Familiarum putativa non disquiri Ius Naturale.

§. 224. Membra itaque familiae sunt 1) coniuges, pater et mater familias, 2) filii et filiae familias iustae aetatis et puberes, 3) famuli et ancillae, servi et servae, qui, qua sunt familiae pars, domestici dicuntur. Ex his imperium per se competit *utriusque coniugum*, si societas parentalis et herilis mutuo eorum consensu orta est, alias tantum *ei*, qui societates illas componentes primus instituit. Pacto etiam fieri potest, ut *soli* patrifamilias aut soli matrifamilias deferatur.

Eius mem-
bra.

1. Liberi impuberes non sunt membra familiae, si tanquam societas spectatur, quamvis dici possunt pertinere ad familiam, quia educandi iura in eos competunt.
2. De prole servorum idem dicendum.
3. *Inquilinus*, conductor partis aedium, proprie domesticus non est.
4. Familia iam constituta, quae membra in eam recipiuntur, aut liberorum aut domesticorum iure et conditione censendi sunt.

§. 225. Societatis domesticae tanquam compositae finis, a componentium societatum sine parti-

Finis.

culari diversus, est *communis omnium maior perfectio*, ita ut, quem finem societas quaevis componens attingere solitaria non posset, ad eum confociata cum adiutrice cuiusvis alterius opera facilius perveniat. Unde apparet familiam esse societatem *subordinantem*, et societates eam componentes respectu eius esse subordinatas, quarum salus singularis adeo salute communi, domestica scilicet, minor est et inferior (§. 170.).

Iura Imperantis.

§. 226. Imperans domesticus, sive *caput familiae*, (§. 224.) ad obtinendum societatis finem iure suo exercet omnem potestatem socialem, quae ex speciali familiae constitutione oritur, eamque plenam nec limitatam (§. 225.).

Si utrique coniuges fruuntur imperio, uno mortuo superstes solus erit imperans.

Iura Membrorum reliquorum.

§. 227. Socii familiae *non imperantes* potiuntur iuribus perfectis *tum* ad obtinendum finem familiae generatim vel pacto speciali destinatum; *tum*, quae iis ex societate una vel altera particulari obveniunt, et salvis familiae iuribus exerceri possunt; *denique* iure libertatis naturalis in omnibus, quae ad familiam vel societates componentes sunt indifferentia. Et omnia haec iura sunt personalissima.

1. Imperans, qua coniux, non imperans est, licet ipsi imperium domesticum soli sit demandatum.
2. Servus et serva coniuges, qua coniuges non sunt subditi.

Iura socialia externa.

§. 228. Respectu *extraneorum* competit familiae non modo, quod iam ex singulis societatibus componentibus quaesitum est, ius, verum illud etiam, quod, ex pacto familiari sive domestico in specie oriundum (§. 225.), tendit ad prohibendam turbationem in perfectione familiae, iustis atque legitimis quibusvis modis quaerenda. Eadem principia ad extraneum, a familia vel membro eiusdem laesum accommodanda esse liquet. Si vero de *modo* ius illud perfequendi quaeritur, eo

ordine providendum est, qui in societate omni inaequali per ipsam eius naturam servandus est (§. 195.), habita simul ratione eius, quod in rebus ad familiam indifferentibus (§. 227.), quilibet, aut pro societatis componentis natura, aut pro libertate naturali, agere potest.

§. 229. Quoniam vero, ipsius naturae inter coniuges eorumque liberos nexu, familiae quoque arctior sit colligatio et longioris durationis, intelligitur inde causa quaedam, quare etiam *familiarum* inter se tanto proprior esse debeat et amabilior *coniunctio*, quanto arctius membra earum, et capita potissimum per ea vincula sibi adstringuntur, quae ab ipsa natura hominibus addita et iniecta esse videntur ut ad vitam socialem eos invitaret.

Speciatim
erga alias fa-
milias.

§. 230. Pertinent huc *consanguinitas* et *affinitas*. Illius scilicet nomine signatur nexus inter generantes atque generatos, unde *linea recta ascendens* vel *descendens*, aut ipsos generatos, quatenus a stirpe communi nascuntur, unde *linea collateralis* seu *obliqua*, *aequalis* et *inaequalis*, cuius species singularis est ea, ubi locum habet *respectus parentelae*. Affinitas est nexus personae concumbentis cum alterius consanguineis, ita ut in qua linea et quo gradu consanguinitatis aliquis iunctus est huic personae concumbenti, in eadem linea et eodem gradu affinitatis alteri concumbenti iunctus sit.

Consanguinei. Affines.

1. Consanguinei in *agnatos* et *cognatos* dividuntur.
2. Neque consanguinitas neque affinitas illegitima Iure Naturali concipi intelligendo potest (§. 206).
3. Inter consanguineos ipsarum personarum concumbentium nulla est affinitas.
4. Nexum cum alterius affinibus stricte sic dictis sive primi gradus, *affinitatem secundi generis*, et nexum cum affinibus secundi generis, *affinitatem*

tertii generis dicunt; quod in infinitum extendi posse videtur.

5. Gradus consanguinitatis et affinitatis naturaliter *computandi* sunt ex personarum distantia a stirpe communi, et quidem utriusque personae in linea inaequali.

Successio ab intestato ex iure familiariae.

§. 231. Neque tamen ob hunc familiarum nexum descendentes, aut deficientibus his, ascendentes, aut collateralibus, aut coniugibus, *ius proprium succedendi*, id est bona defunctorum parentum occupandi, tribuendum videtur. Non enim ex praesumpto defuncti in suos amore, vel ex obligatione ad eos amandos imperfecta, oriri potest superstiti ius quoddam perfectum; neque sufficientibus rationibus innititur sententia eorum, qui successionem descendens surrogatam esse censent iuri occupandi communi, aut condominium tribuunt et quidem transmissibile liberis in bona parentis, qui liberos procreaverit atque educaverit eum in finem, ut familia propagetur, in eiusque iura ut succedatur: quum omnia redeant ad praesumptam sine declaratione voluntatem, quam ad dominium transferendum nihil valere supra demonstravimus (§. 27. 28.).

1. In Civitate constituta, praesumpta voluntas omnino causa legis positivae congrua esse potuit.
2. Successionis ab intestato quatenam sit *origo*, utrum tribuenda opportuna occupandi occasione liberis relictae, an vero referenda sit ad voluntatem populi, terras occupatas familiis cum successionis lege distribuentis, de eo non disquirat Ius Naturale.

Modi familiarum tollendi.

§. 232. Dissolvitur familia *morte imperantis*, nisi pacto familiari de eius successore provisum fuerit, deinde morte *reliquorum* membrorum aut *rupto vinculo* societatum componentium, *mutuo* denique *consensu*, vel alia quacunque societatis tollendae causa (§. 165.), quae ad specialem familiarum formam potest applicari. Quod vero attinet *mutationem* legis et conditionis familiarum, vel ratio-

nem, qua *singula membra* in familiam recipi, vel ab ea recedere aut excludi possint, id omne ex principiis societatum inaequalibus in genere communibus determinandum est.

1. Soluta familia, non statim societatis quoque componentes extinctas esse praesumendam est.
2. Membris familiae iura sua ex societate quadam componente salva sunt (§. 227.), licet familia extincta sit.
3. Si liberis vel aliis consanguineis ius succedendi in bona capitis familiae tributum est, familia ab herede continuata praesumitur donec constet de contrario.

TITULUS II.

U n i v e r s i t a s .

§. 233. *Universitas* nobis est societas composita, aequalis, plurium vel familiarum vel hominum ad obtinendum finem quendam determinatum eumque specialem. Unde liquet *imperium* universitatis iure proprio nunquam sociorum uni competere, quacunque demum ratione pro diversitate scopi ex lege fundamentali exerceatur, istiusmodi vero societatum tot esse formas, quot fines in societate aequali obtineri possint.

Universitas
quae.

1. Universitas quoque collegii nomen accipere solet.
2. Ex universitatum genere est *Anarchia*, quae est societas plurium familiarum aequalis, ut unitis viribus pericula communia avertant.
3. *Ecclesiam* quoque ad hunc societatum ordinem referendam esse, infra demonstrabitur.

§. 234. Universitatis membra quibusnam iuribus sint instructa, ex principiis generalibus de societate aequali, eaque composita, facile diiudicari potest, habita tantum simul ratione eorum, quae ad obtinendum finem specialem requiruntur.

Iura socialia
interna,

1. Singulis, sive individuae sint personae, sive simplicis cuiusdam societatis membra, in dubio eadem

iura socialia universitatis competunt, quae familiis; in collisione tamen familiarum salus praefenda videtur singulorum (§. 24.).

2. Familia in universitate repraesentatur per eius caput.

Externa.

§. 235. Simili ratione quaenam sint universitatis iura erga *extraneos*, quae extraneorum erga universitatem, ex iis, quae supra, imprimis in loco de familia, tradita sunt, aestimanda esse liquet. Ratione vero *modi* ius suum persequendi huc transferri debent, quae de societate aequali generatim dicta sunt, ita tamen, ut ex iure membrorum universitatis sociali non nisi ab iis agatur, quibus munus hoc in universitate demandatum fuerit.

Mutatio et Interitus.

§. 236. Mutatio legis fundamentalis universitatis nulla nisi *consentientibus* membris fieri potest; *singula* vero membra, sive individua sint sive societates, quatenus iuste recedant vel excludantur, ex principiis generalibus de societate aequali diiudicatur. Modi denique et caussae, quibus universitas *extinguatur*, eadem sunt, quae in societate qualibet aequali composita, tantum ut ratio habeatur scopi atque constitutionis specialis.

TITULUS III.

E c c l e s i a.

Religio. Sacra. Exercitium religionis.

§. 237. Determinatus Deum colendi modus dicitur *religio*, quae vel *interna* est vel *externa*, prout actiones in Divini numinis reverentiam susceptae aut ab animi aut a corporis viribus proficiscuntur. Eadem ratione *Sacra*, quorum nomine continentur omnia, quae ad religionem spectant, in interna et externa distinguuntur. Sacrorum externorum complexus constituit *exercitium religionis*.

1. Religionis vocabulum arctiori notione internam tantum complectitur (§. 3. sch. 3).

2. *Religio* etiam alia est *logice vera* vel *falsa*, alia *naturalis* vel *positiva*.
3. *Religio externa* aut *ethicè vera* est, aut *simulata* et *hypocritica*, aut *merae imitationis*.
4. *Sacra* etiam recte *essentialium* et *accidentalium* appellatione distinguuntur.
5. Obligatio hominis ad religionem ex imperfectarum genere est.
6. *Religio*, quoad actus tum internos tum externos, imperium (§. 3; sch. 3.) plane non admittit.
7. *Libertas conscientiae*, quae est liberum de officiis Deo debitum iudicium, nullis limitibus circumscriptur.
8. *Religiosus* dicitur, qui habet conatum efficacem officii suis in religione, quam elegit, convenienter vivendi.

§. 238. *Ecclesia* est universitas (§. 233.) cuius Ecclesia. finis est *religio communis externa*. Qui vero ad hanc pertinent actus religiosi, aut opera pietatis sunt, a quolibet ecclesiae membro suscipienda, aut functiones ecclesiasticae, quarum ius quibusdam tantum permittum est, vel ordinis causa vel quod singulares quasdam dotes requirant. *Religionis exercitium*, quod fit intervenientibus iis, quibus ius functionum ecclesiasticarum concessum, *strictiori* vocabuli potestate ita appellatur.

1. Societas singulorum religionis causa inita secundum loquendi usum non dicitur ecclesia, licet illi eadem sint iura.
2. Ecclesia iterum alia *particularis* est, alia *universalis*, ex pluribus particularibus composita.
3. Universalis etiam ecclesia semper aequalis manet societas, quamquam subordinationi ob salutem ecclesiasticam particularem locus esse potest (§. 170). Unde intelligitur forma parochiam, dioecesum et quae reliqua.
4. *Ecclesiasticum*, seculari oppositum, aut *spirituale* est aut *temporale*, vel *mere tale* vel *spirituali annexum*.
5. Status ecclesiae aut publicus est aut privatus (§. 160).

§. 239. Complexus omnium iurium, quae Potestas ecclesiastica. competunt in Ecclesiam, ut finis socialis, com-

mune scilicet religionis exercitium, obtineatur, constituit *potestatem ecclesiasticam*. Singula iura, quae potestate ecclesiastica continentur, sunt collegialia (§. 171.).

1. Potestas ecclesiastica plena est, absoluta, et illimitata (§. 161.).
2. Potestati ecclesiasticae nullo modo subiecta est religio interna (§. 257. sch. 6. §. 6.) cf. *Allgem. Landrecht*, Pars II. Tit. XI. §. 45.
5. Principi, *qua tali*, nulla competunt iura Ecclesiastica collegialia.

Imperium et
Regimen ec-
clesiasticum.

§. 240. *Imperium ecclesiasticum* est ius exercendi potestatem socialem, et *regimen* ecclesiae ipsa illius administratio. Jam quum ecclesia ex ipsius scopi natura sit societas aequalis (§. 238.), sequitur imperium aequae ac regimen ecclesiasticum proprio iure semper esse penes omnes ac cunctos socios, nec unquam, nisi administratorio adeoque revocatorio nomine, in sociorum unum aut tertium posse transferri.

Contrariam sententiam qui defendunt, anxii quomodo libertati conscientiae consulant, fieri posse volunt, ut ecclesia inaequalis sit societas, sed non quoad sacra interna; qua distinctione profecto nihil egerunt, quum ius religionis internae sit ex genere eorum, quae alienari nequeunt, nec unquam pactum sociale ingredi possunt (§. 6. 239. sch. 2.).

Iura Eccle-
siae inter-
na.

§. 241. Iura membrorum ecclesiae *interna*, eaque *mutua* atque *perfecta* et *personalissima*, tendunt ad omnia, quae faciunt ad commune religionis exercitium. Pro indifferentibus itaque habenda sunt, quae finem ecclesiae non respiciunt, ita ut cuilibet salva maneant, quae ex alio quodam nexu sociali, vel vi libertatis naturalis residuae, ei competunt iura, nisi forsan exorta collusione aliquid impendendum est societati ecclesiasticae.

- 1) *Ordinationes Ecclesiasticae* aliquo certe modo in civitate imperantis examini submitteendae: *Allgem. Landrecht*, Pars II. Tit. XI. §. 46—49.

2. Res criminalis ab ecclesiae scopo et natura plane aliena est.
3. *Salus Ecclesiae* saluti membrorum omnino praefenda est, si qua collisio interveniat. Intelligitur inde ecclesiam iuste prohibere membra a quaestu faciendo tempore, quo administrantur sacra publica neque tamen id recte fieri in quaestu, qui sit ad sustentationem vitae necessarius.
4. In Ecclesia universali (§. 238. sch. 3.) salus communis saluti cuiusque ecclesiae particularis utique praefenda.

§. 242. Exercitium religionis sensu strictiori (§. 238), quoniam notiones quasdam certas et communes de nomine divino modoque illud reverendi supponit, Ecclesiae competit ius *symbolorum*, quae sunt formulae doctrinae publicae, in libris symbolicis autoritate ecclesiae publica (§. 160.) comprehensae, et conscriptae tum consilio characteristico, propter extraneos, tum normativo, ut in ecclesia quaedam sit unitas doctrinae (§. 238). Istiusmodi doctrinae approbationem, a membris ecclesiae, inprimis munere ecclesiastico fungentibus, iuramento religionis praestandam, recte ecclesia, si ei videtur, exigit, ut secura esse possit de exercitio religionis uniformi.

Symbola.
Iuramentum
religionis.

1. Symbolum neminem obligat quoad sacra interna (§. 239. sch. 2.) *Allgem. Landrecht* Pars II. Tit. XI. §. 44.
2. Iuramento religionis si quis sese obstrinxerit se doctrinam semper crediturum esse, iuramentum nullum foret atque inane (§. 6. 240).
3. *Dogmata* ecclesiae, quae notam cuiusque ecclesiae characteristicam constituunt, alia *essentialia* sunt alia *accidentalialia*.
4. Confecto symbolo *haereticus* est, qui a doctrina publica constanter dissentit, qui eam sequitur, *orthodoxus*.
5. Irreligiosus est, qui dolose et cum habitu violat membris ecclesiae officia, non-religiosus, qui ea negligit.

Liturgia.

§. 243. Pertinent deinde ad Exercitium religionis (§. 238.) *ritus*, qui mos est externus arbitrarius observandi negotia ecclesiastica, et *ceremonia*, sive signum officii ecclesiastici. Ecclesiae itaque ius est determinandi ritus et ceremonias ecclesiasticas sive *Ius liturgicum*, quum *liturgiae* nomine significetur ipse modus determinatus cultum externum in ecclesia peragendi, ita tamen, ut *substantialia*, quae ex ecclesiae doctrina aliter se habere nequeunt, distinguantur ab *accidentalibus et adiaphoris*.

1. Liturgia definiuntur ipsa sacra, communia aut particularia, in coetu aut extra coetum peragenda, tum determinata earum ratio.
2. Devotio domestica simplex liturgiae non est adstricta (§. 242. sch. 1.).
3. *Tesseras religiosae familiaritatis* dicunt res, quarum usu religiosi a non-religiosis (§. 242. sch. 5.) distinguendi.

Officiales ecclesiae.

§. 244. Ecclesia ut societas ius habet constituendi *officiales ecclesiae*, imprimis *sacros*, quibus functiones ecclesiasticae (§. 238.) committantur. Quorum quidem officialium fidei, nemo temere dubitaverit quin omnis, qua ipsa ecclesia gaudet, potestatis exercitium tradi committique possit, ut adeo ecclesia vel in *unum socium* universa iura socialia exercenda possit conferre (§. 240.), qui summus ipse ecclesiae officialis, caeteros omnes vi iuris sibi commissi, instituat.

1. Officiales ecclesiae habent quidem imperium, sed non proprio iure.
2. Princeps, qui summus episcopus est, pro summo simul ecclesiae officiali haberi debet.
3. Officiales ecclesiae sunt personae ecclesiasticae sensu strictiori et membra ecclesiae non vulgaria, quia statu ecclesiastico proprio insignes sunt.

Ministri Ecclesiae.

§. 245. Officiales, qui functiones ecclesiasticas, quae ad ritus et ceremonias pertinent (§. 243.), susceperunt, ministri ecclesiae dicuntur. *Ministerium*

rium vero denotat aut proprium quibusdam personis exercitium functionum ecclesiasticarum, quae ideo vocantur actus ministeriales, aut complexum harum personarum.

1. Ministerium ad normam librorum liturgicorum administraretur necesse est.
2. Ministerium per se et in dubio involvit ius laedentes et immorigeros coercendi.

§. 246. Qui munere dogmata ecclesiae (§. 242. sch. 3.) explicandi funguntur, *doctores ecclesiae* vocantur. Quod negotium, quum ad rationis actus pertineat, sequitur, quemlibet doctorem iuste agere, qui dogmata illa explicet, prout ea intelligit eaque ad maiorem hominum felicitatem plurimum conferre putat; neque eum, si aliter doceat, ac vulgo fieri solet, officium suum violare, nisi pro eo, qui in ipso est, intellectus modo, cognoverit se contra symbola ecclesiae docuisse.

Doctores

1. Doctor Ecclesiae, quid credat, quid familiaribus dicat vel scribat, quid typis anonymice excudi curaverit, de eo non disquirunt ecclesia, modo conclusiones eius publicae non sint ex haereticarum genere.
2. Qui dogma, quod falsum existimat, silentio praeterit, iure a munere suo removetur, si dogma illud ad essentialia pertinet (§. 242. sch. 3.).

§. 247. Ecclesiae *praepositis* incumbit cura videndi, ut in ecclesia omnia debito fiant ordine, sive *ius inspectionis*. Quod munus, quum varia ratione, vario etiam ambitu alicui demandari possit, haud difficulter intelligitur *Inspectoris*, *Superintendentis*, *Episcopi* vocabulum non una semper eademque dici potestate.

Praepositi

1. Inspectori per se non iniungitur ministerium ecclesiasticum, licet ei iniungi possit.
2. Qui Inspectioni cuiusdam praepositi subsunt officiales, eidem in ecclesiasticis tantum negotiis reverentiam ut praesent, obligantur (§. 241).

H

Presbyteri.

§. 248. *Presbyterium latiori* notione est collegium membrorum, quae ecclesiam repraesentant, ad exercenda iura ecclesiae collegialia constitutum. *Strictius* autem presbyterium dicitur collegium, quod, ubi ecclesia potiozem imperii et regiminis ecclesiastici partem in alium quendam transtulit, ea exercet iura, quae ecclesiae cuidam propria manent et non translata sunt, adeoque *regimen*, quod vocant, *privatum*.

Presbyterium et Consistorium, si illud sumitur sensu latiori, synonyma sunt; si strictiori, *Consistorium* pertinet ad regimen quoddam vicarium ecclesiarum certae regionis.

Res ecclesias.

§. 249. *Res ecclesiae* sunt, quarum dominium aut verum aut putativum attinet ad ecclesiam. Harum quae cultui divino proxime inserviunt, *sacrae* vocantur, reliquae *ecclesiasticae* (§. 238. sch. 4). Iunctim vero sumtae sunt *patrimonium*, *bona ecclesiae*, eaque aut *particularia* aut *communia*, prouti aut certis ac definitis ecclesiae usibus destinata sunt aut minus. Caeterum ecclesiae, ut cuilibet societati, ius est acquirendi sibi que habendi bona cuiusque generis, quae vel nullius sunt vel iuste alienantur.

1. Rebus ecclesiae adnumerantur res cuiusdam universitatis, quae subest ecclesiae.
2. *Res religiosae*, quae et seculares esse possunt, sunt piis causis, ut dicunt, destinatae.

Violatio rei ecclesiasticae.

§. 250. Quum res sacrae cultui dei externo immediate inserviant, qui eas violat, maiorem *in ecclesiam laesionem* committit, quam qui res ecclesiasticas laedit. Qui vero damnum infert in rebus membrorum ecclesiae, quae ad finem ecclesiae plane non pertinent, nec ecclesiam laedit, quamvis eius membra, vel *ut singulos* vel *ut membra* alius cuiusdam societatis, turbaverit.

1. Sunt, qui violatione rerum sacrarum *blasphemiam* committi contendunt; de ea tamen tacet Ius Naturae.

2. Qui res ecclesiasticas furto aufert, *sacrilegus* vocatur.

§. 251. Ecclesiae convenit ius res suas atque bona administrandi (§. 163). Itaque is, cui imperium in ecclesia concessum, constituit *antistites* aut *provifores* ecclesiae, iisque administrationem bonorum mandat.

Administratio bonorum ecclesiae.

Ad bona ecclesiae pertinent etiam, quae a membris ad tolerandos sumus exercitii religionis conferuntur.

§. 252. Omnia Ecclesiae bona, quoniam acquisita sunt, etiam alienari possunt, exceptis tamen istiusmodi iuribus, quae ad personalissima pertinent, velut munera atque officia ecclesiastica. Facta alienatione in quemcunque extraneum, nisi est alia ecclesia, res amittit qualitatem ecclesiasticae atque tum *secularisari* dicitur h. e. usui promiscuo addicitur.

Alienatio bonorum ecclesiae.

Simoniam, quam interpretantur esse emtionem venditionem *spiritualium*, Iuri Naturae repugnat, si infcio imperante ecclesiastico facta fuerit.

§. 253. Erga *extraneos*, five singuli illi sint, five societates, five aliae ecclesiae, competit ecclesiae ius perfectum postulandi, ne quid impedimenti sibi in prosequendo sine sociali objiciatur. *Singulis* quoque membris iura in alios quoscunque salva manent, quibus tum ut singuli, tum vi alius cuiusdam societatis gaudent, quoad haec ecclesiastice indifferentia sunt (§. 241).

Iura ecclesiae externa

Ecclesia neque laedit neque laeditur facto ullo, quod ad indifferentia spectat (§. 250).

§. 254. Leges ecclesiasticae sunt, quae de *causis ecclesiasticis* feruntur. Conduntur itaque vi potestatis ecclesiasticae (§. 239.) ab eo, cui imperium ecclesiasticum demandatum est, eidemque competit ius de legibus dispensandi (§. 179).

Leges ecclesiasticae.

1. Leges ecclesiasticae de causis ecclesiastice indifferentibus dici nequeunt (§. 241).

2. Actiones *paedagogicas* ecclesiasticas dicunt, quae ad ea, quae cum legibus ecclesiasticis conveniunt, peragenda invitant.

**Iurisdictio
ecclesiastica.**

§. 255. Quum legislatoriae potestatis confectarium sit potestas executoria, ecclesiae, et exinde imperanti quoque in ecclesia (§. 240), tribuenda est *iurisdictio ecclesiastica*, quae continetur iure de causis ecclesiasticis ex legibus ecclesiasticis statuendi, poenasque ecclesiasticas inferendi.

1. Iurisdictio ecclesiastica ad causas ecclesiastice indifferentes non extendenda est (§. 254. sch. 1).
2. Disciplinae Ecclesiasticae limites in civitate. *Allgem. Landrecht* P. II. Tit. XI. §. 50—53.

Excommunicatio.

§. 256. Privatio iurium ecclesiae dicitur *excommunicatio*, quae aut *maior* est, quando membrum omnibus iuribus ecclesiasticis privatur, ad eoque membrum ecclesiae esse definit, aut *minor*, si eidem, licet in consociatione cum ecclesia adhuc permaneat, quaedam tamen iura auferuntur. Qui potestatem legislatoriam et executoriam in ecclesia exercet, membra quoque singula excludere potest, si factum commiserint, quod istiusmodi poena dignum leges ecclesiasticae pronuntiarunt, vel talem ecclesiae laesionem intulerint, ut salus ecclesiastica excommunicationem eorum flagitare videatur.

1. Irrelegiosi et haeretici excommunicatione maiori non religiosi minori castigari possunt.
2. Ad excommunicationem minorem pertinet Tesserae religiosae familiaritatis (§. 243. sch. 3.) denegatio ad tempus.
3. Ipse etiam imperans ecclesiasticus, quum sit ecclesiae officialis (§. 240. coll. §. 244.), procul dubio excommunicari potest.
4. Excommunicatis omnia iura salva manent, quae ecclesiastice indifferentia sunt (§. 241. 255. sch. 1).

5. Qui tantum dubitat de dogmatibus ecclesiae, vel de iis tacet, excommunicari nequit.
6. Excommunicationis ratio et causa in civitate: *Allgem. Landrecht* P. II. Tit. XI. §. 54—57.

§. 257. *Concilia* five *Synodi* sunt conventus membrorum ecclesiae, quorum conciliorum, ut ius sibi recte sumit ecclesia, sit ordo is esse debet, ut in iis de causis regiminis ecclesiastici, communi studio tractandis, omnia ea ratione peragantur, qua generatim in societate aequali consueverunt (§. 174. 175. 176).

Concilia
Synodi.

1. In ecclesia universali conciliorum membra sunt delegati ecclesiarum eiusdem fidei.
2. Conciliorum *subordinatio* quaedam perinde statuenda est, ut ecclesiae inter se subordinatae dici possunt.
3. Etiam si ecclesia imperium ecclesiasticum in socium vel extraneum transtulerit, iure tamen conciliorum utitur respectu iurium, quae *non translata* sunt (§. 248).

§. 258. Status ecclesiae *mutatur* mutato modo et ratione exercendae religionis, cuiusmodi mutatio consensu membrorum expresso vel tacito fieri haud dubie potest; neque tamen simpliciter, sed adhibita conditione, ut *cuiuslibet* ius concedatur *dissensum* declarandi, deinde ut cuiuslibet integrum sit obligationi iurique ecclesiae sociali *renuntiare*, invita etiam ecclesia, alique ecclesiae accedere, quia exercitium religionis pertinet ad actus intellectuales (§. 242.), qui omnem coactionem respiciunt. Neque tamen ecclesia, si symbola sua mutaverit, vel multa quin plurima membra ab ea discesserint, *idcirco sublata* existimanda est: nam finis socialis tamdiu obtinetur, donec adest consensus in exercitium religionis externum, et adfunt quaedam, licet pauciora, societatis membra.

Mutatio Ecclesiae. Eius interitus.

1. Ius ecclesiae symbola librosque liturgicos *emendandi* ex genere eorum est, quae alienari nequeunt (§. 3. sch. 3. §. 6).
2. Imperantis ecclesiastici dissensus emendationem factorum minime impedire potest.
3. Successiva et insensibilis fidei mutatio et emendatio non tollit identitatem ecclesiae.
4. Libri symbolici, ideoque et iuramentum religionis obligant ad eum finem, quoad idem manet ecclesiae de religione interna iudicium (§. 237. 242).
5. Doctor ecclesiae, qui alia docet ac symbola, ecclesiam non laedit, si mutationem tacite adprobat (sch. 2).
6. In Ecclesia universali, cuilibet ecclesiae particulari eadem suppetunt iura, quae in ecclesia simplici singulis membris.

IURIS NATURALIS

L I B E R III.

IUS PRIVATUM UNIVERSALE.

H 4

CAPUT I.

Iura Civium privata in genere.

TITULUS I.

De natura et indole iurium privatorum.

§. 259.

Iura civium et subditorum generalia privata versantur circa omnia bona originaria et acquisita, quae non sunt civiliter indifferentia. Quoniam obiecta quum vel *res* sint, vel *hominum facta*, de quibus disponere ipsis liceat, recte contenditur, omnia iura respicere aut *res* aut *facta* in civitate. Liqueat itaque, quotuplicia sint iura hominis in statu sociali extra civitatem, tot eadem etiam manere in civitate, nisi forte per ipsum nexum civilem aliam quandam determinationem accipiant.

Obiectum
Iuris civilis
privatorum.

Iura originaria, quae alienari nequeunt (§. 6.) salva quidem manent civibus in civitate non tamen ut civibus, sed potius ut *hominibus*.

§. 260. Istiusmodi determinationes quoad iura *originaria* non nisi eorum exercitium attingere possunt, quia iura ipsa hominibus nulla ipsorum ope, a natura data sunt. Iurium *acquisitorum* vero alia *mutari*, alia profus *tolli*, alia aliis, in civitate primum ortis *commutari* posse constat,

Habitus iurium hominis extra civitatem ad iura privata civilia.

quia omnia iura acquisita, multo esse deteriora novimus iure eo, quod ex unione civili descendit, absolutissime ad hominis perfectionem comparata. Ceterum utrorumque iterum ea est diversitas, ut alia necessario in *omni civitate* aliquo certe modo *definiri debeant*, alia autem, quamquam salutis publicae intersit ea determinari, *incerta tamen et indefinita manere* salva republica *possint*. Tamen, quum in iurisprudencia universalis ea modo civitatis conformatio explicetur, quae perfectissima sit, adeoque non incolumitatem modo sed summam etiam felicitatem civium propositam habeat, omissa illa distinctione, hic quoque eam iurium privatorum formam ostendemus, quam sequi in *civitate optime ordinata* deceat.

1. Libertas conscientiae nullo modo limitari vel restringi debet, neque libertatis docendi scribendique iusta intelligitur limitatio nisi ob collisionem, quae fere nulla est.
2. Obligatio naturalis perfecta lege civili nunquam tolli potest.
3. Necessario determinanda sunt in civitate iura quatenus iis indefinitis securitas publica et privata obtineri nequit v. c. modus ius suum persequendi, signa rerum, quae sunt in dominio, et quae reliqua.

Quinam iura
haec exercent
re possint.

§. 261. Et haec quidem iura in civitate non modo exercentur ab *ipsis*, quibus competunt, sed his impeditis etiam eorum nomine ab *aliis*, quorum proxime interest, his vero deficientibus ab *imperante*. Quum enim civitas sit societas aeterna, qui eam condiderunt, videntur omnino iura sua bonaque post obitum in certos et determinatos homines transferre voluisse, quia verosimilis ratio alia non existit, quam sectati existimentur; unde, quoniam cuique iuri sociali respondet obligatio, simul obligationes ad eosdem, quibus transmittuntur iura, transire constat. Introducto

itaque in civitate *iure familiae hereditario*, tum ob praesumptam morientium voluntatem, tum quia reipublicae intererat, ne per bonorum defuncti violentam occupationem turbis omnia implerentur, qui proximus vocatur ad successionem, legitime etiam eo, cuius bona capessurus foret, impedito, eius iura exercet; deficientibus vero omnino istiusmodi personis imperans, qui omnium civium voluntatem communem exercet, unicus esse videtur, qui iura haec sibi sumat, quae tum ad omnes cives aequa ratione redirent, nec tamen, si res exitum capere debet, quiescere possent.

Absolutae quidem necessitatis non videtur esse ius familiae hereditarium; negari tamen nequit, hanc institutionem admodum ad felicitatem communem conferre, unde nec in ulla fere civitate desideratur.

§. 262. Iura privata in civitate, quum omnia Iuris species. pertineant ad Ius cogendi (§. XXXIX.), alia *personalia* sunt, alia *realia*; et haec vel *affirmativa* vel *negativa*, prout cum iure de re ipsa disponendi coniuncta sunt vel minus. Utrumque ius tum personale tum reale alienari vel potest vel non potest; priori casu in *heredes transitorium* est, posteriori *non transitorium*. Illius generis iura *personaliter* alicui competunt, haec *realiter*, ratione modi habendi. Alio denique significato iura ab *obiecto personarum* esse dicuntur, si ipsius hominis vires attingit ius cogendi, *rerum* vero, si rem ab homine diversam; unde liquet iura personarum aequae ac iura rerum aut personalia esse aut realia.

1. Licet ipse homo non possit esse in dominio, possunt tamen eius vires, quae rebus incorporalibus aequiparantur (§. 17.); unde intelligitur quale sit *dominium personarum*, qualis earum *servitus*, *oppignoratio* et *subiectio socialis*.
2. Quae hic traduntur plane conveniunt cum definitione legali: „*Persönliche Rechte heißen diejeni-*

„igen, wozu gewisse Personen ohne Rücksicht auf den Besitz einer Sache befugt oder verpflichtet sind; dingliche Rechte, welche von denen Besitzern der Sache ohne Rücksicht auf eine gewisse Person ausgeübt werden können.“ *Allgem. Landrecht* Th. I. Tit. 2. §. 122. 125.

3. In dubio Iurium realium nomine veniunt Iura realia ratione obiecti, cf. *Allgem. Landrecht* l. c. §. 130.

TITULUS II.

De fundamento seu titulo iurium privatorum.

Quaenam actio obligatoria in civitate.

§. 263. Quum obligatio non nisi ex lege quadam ducatur (§. XXIV), non aliae actiones civiliter obligatoriae dici possunt, quam quae legibus determinatae sunt. Deinde quia ius et obligatio in societate semper sunt correlata (§. 158.), nec ullum cogitatur ius civile, cui non respondeat obligatio, liquido apparet, unicum omnis iuris civilis privati fundamentum esse *actiones legibus civilibus determinatas*, ita ut nullum ius in concreto intelligatur, nisi actiones, quibus innititur, eadem habeant *signa*, quae lex in eo genere requisivit.

1. Quod legibus civitatis cuiusdam determinatum non est, in ea civitate nec constituit Ius civile.
2. Legibus civilibus deficientibus ad Jus omnibus commune recurrendum est; itaque tunc causa ex fine civitatis iudicatur.

Effectus imputationis.

§. 264. Ex eodem principio sequitur, obligationis quantitatem unice a legis dispositione pendere, unde doctrina de vario reatus et imputationis gradu (§. VII. XIX.) effectum in civitate ita producit ut *leges civiles* maiora vel minora *bona* aut *mala* cum determinanda actionis, *ratione moralitatis*, qualitate connexerunt.

1. Aequum est ut dolosa actio maiorem obligationem civilem producat quam culposa,

2. Gradus *culpa*e, in quolibet negotio singulari praestandae, mera legis civilis dispositio est, quae tamen aequitate naturali nititur (§. XIII. XIV. XVII).
3. Jura quoad *casum* etiam pro re nata obiectum legis civilis esse ex eo patet, quod civitatis omnino interest, illum, qui damnum sentire debeat, acquiescere, nec contra alterum iure cogente contendere propterea, quod eum culpose egisse praetendat. Legibus itaque determinanda sunt signa, quibus cognosci possit, merum accidisse casum (§. XVI).
4. Leges civiles, quum ex ipsa actionum humanarum natura fluant, praecepta de *moralitatis quantitate* sequantur omnino necesse est (§. VII—XVII.); sed earum est determinare *signa civilia*, ut hoo utar, quibus discernatur quaenam intentio sit directa, quae non indirecta, qui dolus manifestus, qui clandestinus, quae ignorantia vincibilis, quae invincibilis. Determinatione tamen legali deficiente natura negotii consulenda (§. 263. Ich. 2).
5. Multum etiam refert in iudicando actionum effectum civili, num plus minusve mali aut boni per eas colatum sit in civitatem universam.

§. 265. Actiones vero civiliter obligatoriae, ex quibus ius quoque civile descendit, duplicis sunt generis. Aliae enim *directe* obligationem producunt, quae proinde alteri ius afferunt, aliae *indirecte* faciunt ad expletionem Iuris, vi principii: Ius et obligatio ad finem concedunt ius et obligationem ad media. Ab illis oritur *Ius mediatum*, ab his *immediatum* ex lege; priori quidem casu, prouti factum vel licitum est vel illicitum, ius vel *pacto* vel ex *turbatione* competere intelligitur. Utrumque ius, tum reale tum personale, ex hoc communi fonte derivandum esse liquet; et ius personale, quod immediate ex lege competit ad status, quem quis habet consequendum finem, *Ius Personarum* dicitur.

Ius ex lege
immediatum
et media-
tum.

1. Jura personalia, quae *quasi ex contractu* dicuntur, ad iura immediata ex lege pertinent.
2. Potestas ius suum persequendi, immo et vis privata immediate ex lege descendunt.

3. Ratio iuris, quod immediate ex lege competit, omnino in ipso civitatis sine quaerenda est.
4. Non datur iuris realis negativi fundamentum nisi iuris expletio.

Determinatio consensus civilis.

§. 266. Consensum, (§. 62.) in specie quod attinget, vi legis civilis determinantur idonea eius declarati *signa*; *tacito* vis plena et irrevocabilis tribuitur; nova quoque species additur, *praesumpti* scilicet (§. 64.), quem leges supplendo ex rebus circumstantibus, efficacem esse iubent, donec de contrario constet. Ponuntur porro generalia quaedam dubii *interpretandi* praecepta, quae iudex casu obvio sequi debet ut exitum lites habeant. Modi quoque adiecti sive *conditiones* (§. 89.) artis regulis adstringuntur, quibus evincatur, quaenam validae sint, quae non, quis illarum effectus in utramque partem sive impleantur sive minus. Definitor denique, quousque mentem *mutare* atque *poenitere* liceat (§. 80.), et qua ratione alteri, qui ex consensu semel declarato ius iam quaesitum sibi putet satisfactio praestanda fit (§. 107).

1. Oborto dubio, in interpretanda mentis declaratione sensus magis usitatus semper praefendus est; qui si ipse incertus fuerit, ad rationem impellentem, declarantis mentem atque intentionem respiciendum est, in primis ex factis antecedentibus iudicandam.
2. Quae si nondum sufficiant ad conclusionem capiendam, minima libertatis restrictio praesumenda videtur; unde inferunt 1) favorabilia extendenda esse, odiosa restringenda; 2) in consensu mutuo aequalitatem ab utraque parte servandam; 3) aequitatis potioresem semper rationem habendam, 4) ad alios non transire iura et obligationes, quae personae qualitatem quandam spectasse videantur.
3. Integer locus de *praesumptionibus* Iuris civilis ex dictis declarandus est.

TITULUS III.

De acquisitione iuris.

§. 267. Quum ad ipsam iuris acquisitionem praeter titulum, ex quo iustitia iuris acquirendi intelligitur (§. 28.), factum quoque requiratur, per quod ius, quod antea nostrum non erat, nostrum fiat, unde et modum acquirendi dicimus (§. cit.), satis apparere existimo, legibus civilibus determinandum esse quoque modum acquirendi; neque ius civile acquiri, nisi titulo et modo acquirendi, qui *legibus civilibus conformes* sint.

Modus acquirendi civilis.

1. Ius originarium non acquiritur, neque quiescens Ius, quod reviviscit.
2. Modus acquirendi legibus civilibus determinatur tum quoad *signa*, ex quibus eius vis obligatoria cognoscitur, tum quoad cuiusvis speciei *effectum*.

§. 268. Primum quidem ius *immediate* ex lege descendens acquiritur eo ipso *facto*, quod tribuit *ius in finem*, cuius assequendi causa ius acquirendum conceditur; Ius vero *mediatum* vel *occupatione* acquiritur, ea, cui in civitate adhuc locus esse potest, vel iuris delati acceptatione aut mediante *nuda voluntatis declaratione* aut *traditione iuris translaticia*, quae fit animo ius in alium transferendi.

Acquisitio mediata et immediata.

1. Iuris acquisitio per *devolutionem*, mediante scilicet suspensione iuris, quod hactenus alii cum exercitio competeat, singularis species non esse videtur.
2. Ad occupationem referimus venationem, piscationem et aliqua eiusdem generis.
3. *Cessio* pro specie traditionis habenda est.
4. *Variae traditionis species*, ut alia iam sit *analogica*, alia *vera*, alia etiam *nuda* et *naturalis*, alia *civilis* et *iuris translaticia*, lege demum civili determinantur.

Praescriptio.

§. 269. *Novum* quoque acquirendi modum Iure naturali extra civitatem incognitum (§. 42.) addit lex civilis, *Praescriptionem* puta. Per eam ius nostrum fit ob solam possessionem per tempus lege determinatum, tum ut rerum dominia infinitae disceptationi subtrahantur, litibusque finis imponatur, tum quia civitatis interest, ut domini iuribus suis invigilent, nec per negligentiam ea amittant.

1. Temporis determinatio indifferens est, aequum tamen omnino videtur et rationi consentaneum, tempus longius concedi absentibus, brevius praesentibus ad iura sua vindicanda.
2. Bona fides non absolute requiritur ne quidem ab initio, nisi ab eodem possessore absoluta fuerit praescriptio.
3. Praescriptio alia *mere acquisitiva* est, alia *acquisitivo-exstinctiva*, et illa iterum aut *constitutiva* aut *translativa*.
4. Intuitu temporis alia est *certi et definiti*, alia *indefiniti* temporis, cui subiecta est, quum dicunt *immemorialem*.

Acquisitio
Iuris inter
vivos et per
successio-
nem, origi-
naria et de-
rivativa.

§. 270. Alia deinde est ratio acquisitionis pro diversa eius conditione, a quo acquiritur, alia etiam quoad Ius ipsum quod acquiritur. *Illo* respectu ius quoddam acquiritur vel per *successionem*, vel *inter vivos*; hoc acquisitio alia *originaria* est, qua ius plane novum acquiritur, alia *derivativa* et quidem *mere translativa* aut *constitutiva*, prout ius ab alio acquiritur aut eodem modo, quo illius erat, aut contra.

1. Ius succedendi aut *hereditarium* est, quod iure proprio competit, aut *singulare*, cuius formae ius illud est, quod ex pacto et providentia maiorum oritur.
2. Ad acquisitionem derivativam refertur non modo acquisitio iuris, quod in communiione erat per *accretionem*, aut per *divisionem* vel *realem* vel *idealem*, sed etiam acquisitio iuris dimidiati per *consolidationem*.

§. 271.

§. 271. Ad Juris acquisiti conservationem pertinent inprimis *protestatio et reservatio*, quarum illa declaramus dissentium nostrum a facto quodam aut omisso aut commissivo, quod commodis nostris officiat, hac vera protestamur quod et quatenus ius nostrum salvum esse velimus, periculo illius amittendi exorto.

Juris acquisiti conservatio.

Utraque ut plenum effectum habeat necesse est legi conveniat, nec ipsius protestantis aut reservantis facto infirmetur.

TITULUS IV.

De amissione iuris.

§. 272. Amittitur quod nostrum erat, si nostrum esse definit, quod facto civiliter obligatorio (§. 263.), extinguatur aut in alium transeat. Et hoc quidem fit immediate *per legem* mediante consolidatione (§. 270. sch. 2.), divisione (sch. cit.), collisione (§. 22.), compensatione (§. 115.), et praescriptione acquisitiva (§. 269.), vel *obligatione* ea, cui ius respondet, vel casu quodam *dissoluta* vel alio facto citra voluntatem amittentis, quo intercedente ius amplius subsistere nequit.

Amisso iuris immediate.

1. Ius non amittitur si sit quiescens, vel limitatur vel deminuitur.
2. Non amittimus ius, nisi quatenus eo tempore, quo amittitur, possidemus.
3. Regula illa: *qui prior tempore potior iure* in collisionibus vera quidem est, sed tantum quoad iuris exercitium, non quoad ipsum ius.

§. 273. Mediate extinguitur ius (§. 265.) per factum quoddam eius, cuius est ius illud, vel eius, a quo acquisitum erat. Ad modum priorum spectant *alienatio* in sensu proprio, sive *translatio* iuris sui in alium, et *renunciatio*. seu remissio iuris; ad posteriorem iuris *revocatio* quoad ius

Amisso iuris mediate.

revocabiliter concessum, et *resolutio* iuris per eum, a quo ius alius acquisivit.

1. Ad alienationem sensu latiori pertinent etiam limitatio vel deminutio iuris.
2. *Amissio partialis* quoque esse potest, quae ubi exiit, ex causa, qua iuris pars amittitur, ad amissionem totius concludi nequit.

Amissio per
solum non
ufum et ab-
ufum.

§. 274. Quia extra civitatem ius per solum non ufum nunquam extinguitur (§. 51. 53.) nec in civitate contrarium statuendum esse liquet, nisi iubente lege, id est per *praescriptionem acquisitivo-extinctivam*, quando alius contra ius illud egit, quo alter non utitur. Ob abufum vero iuris ut nemo extra civitatem iure suo excidit, nisi mediante iusta coactione ob laesionem aliis abutendo illatam (§. 47.), ita nec in civitate quisquam iure suo propterea quod eo abufus fit, privari potest, nisi *talem abutendo laesionem* commiserit, quae in futurum non nisi iuris ipsius ademptione evitari posse videatur.

1. Praescriptio mere extinctiva non intelligitur.
2. Ob abufum iure suo quis excidere potest, non modo quod poenam illam expressam statuerit lex civilis, sed sententia etiam iudicis.

CAPUT II. Iura Realia.

TITULUS I.

De Iure circa res in genere.

§. 275. Rerum qualitates, ex quibus variae earum species oriuntur (§. 17.) etiam quoad res privatas in civitate varia constituunt genera, quae ad determinationem iuris pactitii pro singulari cuiusque pacti forma serviunt. Quorum generum *criteria lege civili* definiantur necesse est, ubicumque arbitrarii adhuc et incerti aliquid in eorum disjunctione ex ipsa rerum natura occurrit, vel ubi civitatis interesse videbitur, ad unum alterumve genus revocari, quae naturaliter eodem genere comprehendi videatur.

Rerum privatarum genera.

1. Res immobiles aliae sunt civiliter tales, aliae naturaliter.
2. Res fungibiles aut naturaliter sunt aut civiliter.

§. 276. Deinde quoniam res in vita sociali perpetua et familiari, quae civium esse intelligitur, aliis rebus necessario saepissime commutantur, quia etiam modus quidam, si quae res laesione ereptae fuerint aut destructae, satisfactioni iustae praefiniendus est, salutis atque adeo securitatis publicae omnino interesse liquet, *mensuram* quamdam *valoris* (§. 91.) determinari, cuius auxilio disiuncta etiam et heterogenea comparari possint, ita quidem ut certa quaedam mensurae illius pars proprio cuiusque alius rei substitui possit. Materiam, quae mensurae illi inservit, *pecuniam*, pecuniam vero signatam *monetam* dicimus, et ad hunc usum varias ob causas a plurimis civitatibus metalla, nobiliora imprimis, aurum argentumque, adhiberi novimus. Qua itaque ratione pecuniae attribui

Pecuniae: Pretium vulgare et affectionis.

pretium placuit, quod simul mensuram communem pretii omnium aliarum rerum immo et operarum contineret, eadem illi *pretium eminens* tribuimus, et quam pecuniam pro quavis re substituendam putamus, eam rei substituendae *pretium sensu strictiori* vocamus, quod aut *vulgare* est aut *affectionis*, prout singularis quaedam qualitas pretium rei, ad possessoris animum relatae, magis minusve auget.

1. In civitate pretium etiam *legale* cogitari potest, salutis publicae causa extra ordinem instituendum.
2. Res monetaria ad imperantem pertinet, quia autoritate demum publica introduci potest, adeoque vi potestatis civilis decernitur et ordinatur.

Ius in Re et
Ius ad Rem.

§. 277. Quod denique variam Iuris circa rei conditionem attinet, ius aliud in civitate hanc etiam vim habere potest, ut eius expletio ipsa re quaeri possit quicumque demum rem possideat, aliud hanc, ut a certa tantum persona res aliqua, aut factum, aut saltem eius aequivalens postuletur. Illud ius *in re* dicitur, hoc *ad rem*. Illius species sunt *dominium, possessio, pignus, servitus*, hoc constituitur *pacto*. Utrumque vera ita pendet a *lege civili*, ut ex hac demum determinetur *quaeenam* sint *criteria* cuiuslibet formae singularis, quina *iuris effectus* et *ambitus*, qui *modus* ius suum persequendi.

Deficiente legis dispositione expressa ad analogiam, ultimo vero loco ad ipsam negotii naturam recurrendum est.

TITULUS II.

De Iure Domini.

Dominium
iure civili
competens.

§. 278. Natura domini in civitate eadem manet, quae extra civitatem, quatenus lege civili in communem felicitatem non *restringitur*. Ad

istiusmodi mutationes pertinent, quae in civitate tum circa modum acquirendi (§. 267.) definiuntur, vel alienationem, quoniam et haec varia ratione circumscribi potest; tum circa signa, quibus dominium externe indicari debeat; tum circa accessiones, fructus in specie, quando, quo etiam modo acquirantur; tum denique circa ipsum utendi fruendi ius, quod certis casibus, salutis publicae causa, omnino limitatur, semper vero ea cum clausula in civitate exercetur demum, ne alteri fiat iniuria.

1. Ratio cur *impuber* alienare quicquam nequeat, ex praesumptione in civitate iusta descendit, homines ante certam et definitam aetatem plenam iudicii maturitatem non assequi.
2. *Prodigo* interdicitur leges civiles etiam usufructum bonorum illimitatum, quatenus heredum eius interest (§. 261.) vel reipublicae ne omnino egenus fiat.

§. 279. Ius domini, rem suam vindicandi a quocunque possessore, salvum ipsi perstat in civitate, non tamen, ut extra civitatem, via facti exercere illud potest, sed *actione* iudiciali, quam *rei vindicatoriam* dicunt. Restituenda vero res est omnino, etiam a bonae fidei possessore (§. 33. 34.), qui ius suum debilius ob collisionem cum fortiore veri domini amittit (§. 272.), ita, ut ne pretium quidem, quod solvit, ipsi restituatur, nisi bona possessoris fides omni suspicione careat.

Iura Domini
rem vindicandi.

Aequitati quidem naturali consentaneum videatur, damnum in dominum verum et putativum diffundi, sed reipublicae omnino conducit possessorem, nisi bona fides probari possit, solum pati damnum ut scilicet quilibet attentius circumspiciat num res, quam sibi comparare velit, a possessore malae fidei alienetur.

§. 280. Ex eodem principio iura domini simul atque eorum cum alterius cuiusdam domini iure pugna existit, aestimanda sunt, ita ut *fortius* om-

Iura Domini
in Concurſu
creditorum.

nino vincat, si quaedam eorum sit differentia, velut ratione temporis et quae reliqua; sin vero *utrinque paria* sint, utraque etiam aequa ratione, quantum fieri potest, expleri debeant, ut exitum lis capiat. Intelligitur inde principium generale in *Concurſu creditorum* adhibendum, vi cuius lege civili pro salute publica determinatur ordo, quo creditores diverſi generis aliis praeferrunt, deinde creditores eiusdem generis inter ſe in partes ire debeant.

Iurium domini rei corporalis et incorporalis (§. 17.) per ſe non alia eſt differentia, quam quae ex ipſarum rerum diverſa notione intelligitur.

TITULUS III.

De Iure feudali.

Ius feudale
in civitate.

§. 281. Quae de dominio in genere valent, eadem etiam ad dominium diviſum (§. 45.) adplicanda eſſe liquet; unde ſequitur, variam feodorum (§. 50.) formam, et quanam domini directi, quanam vaſalli ſint iura, *lege civili* determinari ſi pacto feudali ſpeciali nihil fuerit conſtitutum.

1. In dubio omnes res in feudum dari vel offerri poſſunt, quae ſunt in dominio.
2. Domini directi ius in feudum omnino eſt reale etiam hoc reſpectu; ut ex ipſa re feudali indemnitate quaerere poſſit, ſi vaſallus officia haud impleverit.
3. Feudum aliud eſt *datum*, aliud *oblatum*, aliud *abſolutum* et *reſtrictum*, pro diverſo obligationis feudalis ambitu; aliud *non francum*, ſi vaſallus ad ſervitia quaedam praeter fidelitatem ſeſe obligavit, aut *francum*, ſi contra; aliud aut *aulicum* aut *equeſtre*, aut *iudiciale*; aliud *ligium*, aut *non ligium*, prout vaſallo competit ius excipiendi ratione eorum, contra quas officia feudalia praestanda ſunt, aut non competit; denique aut *hereditarium* aut *perſonale*.

§. 282. Aliae etiam domini divisi formae, Bona censitica. vel dominium utile rei immobilis sub lege mutationis in melius immo et annui canonis concessum, quae *bona censitica* dicunt, et plura eiusdem generis in civitate strictius determinantur, tum quoad modos, quibus constitui debeant, vel extinguantur, tum quoad ambitum iuris ab utraque parte, tum quoad rationem Ius suum persequendi pro singulari negotii, ex quo descendit, natura.

Si de forma *dubium* quoddam existit, ea semper praesumenda videtur, quae minimum tribuit domino utili si annuus canon non solvitur pro ratione emolumentorum; quod secus, si contra.

TITULUS IV.

De possessione.

§. 283. Possessoris ius in civitate, quamdiu possidet, unum idemque est cum iure ipsius domini ex possessione (§. 51.); re autem a domino vindicata, *conditio bonae fidei possessoris* a iure eius, qui *mala fide* possedit, necessario disiungitur, ita ut leges determinent, quos fructus uterque restituere debeat, quas impensas in rationes referre possit (§. 34). Generatim quidem aequitati convenire videtur, ne quis cum damno alterius innocentis locupletior fiat, unde bonae fidei possessor tantum obligatur ad restituendos fructus (§. 36. 37.) exstantes et perceptos, quatenus adhuc est locupletior, malae fidei possessor vero restituit fructus omnes tam extantes quam perceptos immo et percipiendos. Impensas autem deducit ille quidem necessarias et utiles immo et voluptuarias, praesertim, si factam ab ipso mutationem in melius detrahi dominus nolit; hic non nisi necessarias (§. 41).

Ius possessoris in civitate.

1. Quanam impensae necessariae sunt, quaenam utiles et voluptuariae, deficientibus legibus, ex rebus circumstantibus determinatur.
2. Fructus non percepti, quinam percipi potuerint, in dubio ex industria possessoris iudicatur.

Remedia
Possessoria,

§. 284. Quum porro tranquillitati publicae omnino expediat, ne possessor turbetur, et illi tamen vi privata se tueri non liceat, lex civilis remedia subministret necesse est, quibus damnum datum confestim reparetur, eique *possessio*, si ex ea deiectus sit, *restituatur*, nulla iuris possidendi habita ratione, quoniam de hoc agi debito modo apud iudicem potest, neque praetensioni ex mora magnum instare periculum intelligitur.

Spoliatus confestim ac sine mora restituendus est. Apparet inde quantum referat, eius generis lites processu summarissimo, ut dicunt, expediri.

TITULUS. V.

De Iure Pignoris.

Ius pignoratitium et hypothecarium.

§. 285. Jus quoque pignoris et hypothecae, quale extra civitatem cogitari potest (§. 52.), tale etiam persistit in civitate, nisi quod haud concedi potest, ut creditor fructus ex pignore suos faciat, quatenus legitimarum in civitate usurarum modum excedunt, neque ut pignus propria auctoritate distrahatur, quum *distractionem publica auctoritate* per iudicem fieri necesse sit, tum quia debitoris heredem par est non ultra ius et aequum solvere, tum quia tertii quoque interesse potest, ut pignus plurimi, et quantum inde redigi possit, vendatur. Modum etiam pignoris constituendi vel solvendi, aequae ac variae pignoris formae, et quae exinde iura ducantur, in civitate determinari posse liquet.

1. Usus, quem dicere solent, innoxius creditori negandus non videtur.
2. Creditori, quatenus pignus possidet, iisdem omnino mediis uti licet, quibus possessori in genere (§. 284).
3. Lex commissoria iuste ex civitate proscribitur.

§. 286. Novum deinde iuris pignoratitii constitutiendi modum addit lex civilis in securitatem crediti eorum, quibus singulari ratione *publica cura prospiciendum* est, scilicet pignus tacitum five legale. Intelligitur inde cur istiusmodi ius conveniat fisco in bonis administratorum pecuniae publicae, minoribus in bonis tutoris, uxori pro dote in bonis mariti, immo alijs, quos in una vel altera civitate privilegio quodam praecipuo munire visum est imperanti.

Pignus five hypothetica legalis alia *universalis* alia *particularis* concipitur.

§. 287. Sicut denique cuius domini ius in collisione praeferrri debeat in civitate generatim determinandum est, ita et iure civili praecise definitur, *cuius formae pignus* potius habendum sit reliquis, si plura inter se differant, nec omnibus aequae satis fieri possit, qua denique ratione, si omnia sint eiusdem formae, bona debitoris inter creditores dividenda sint.

Ratio praeferentiae inprimis ponenda in eo, magisne an minus intersit reipublicae, creditoris iura servari, vel ipsius causa vel ad fidem publicam tuendam.

TITULUS VI.

De Iure Servitutum.

§. 288. Servitutis ius (§. 49.) in civitate *certius describitur* ratione modi constituendi vel solvendi, signorum quoque, ex quibus cognosca-

tur, et debiti eius exercitii. Neque dubium extat, potissimum Servitutes reales (§. 49.) in minimis etiam summa cura determinandas esse, quum per rerum naturam multae existant occasiones litium atque collisionum iuris dominii ab utraque parte, deficiente legis dispositione admodum difficulter dirimendarum.

1. Aestimatio istiusmodi iuris inprimis non sine maxima difficultate instituitur.
2. Plurimae servitutes in civitate demum incidunt.

Si dubium, quomodo interpretandum.

§. 289. Existente vero dubio de amplitudine Servitutis, si ius tibi competere generatim probaveris, praesumptio quidem in civitate semper *pro libertate* militat, ita, ut certe dominus directus minimam iuris sui partem tibi concessisse praesumatur, sed ea tamen cum restrictione, ut potiores sint tuae partes, hactenus, quatenus non nisi id defendas, sine quo *nullum plane* iuris tui *usum* facere possis.

Inprimis haec adplicanda sunt ad lites circa servitutes praediorum rusticorum (§. 49).

Servitutes publicae.

§. 290. Accedit etiam novum servitutum genus, quas publicas dicunt, quoniam ad *utilitatem imperantis* in bonis privatorum exercentur. Sed hae verae species bonorum publicorum sunt, licet in omnibus aequo iure et conditione cum reliquis servitutum generibus habeantur.

Servitutes quarum ius Imperans non ut imperans sibi acquisivit, sed ut privatus, ad servitutes publicas referri nequeunt.

TITULUS VII.

De Iure pactorum.

Iuris pactitii indoles.

§. 291. Iuris pactitii indolem exinde, quod homines in civitate vivant, nullam subire mutationem eo tutius asseritur, quum universa obliga-

tio civilis ipsa pacto nitatur. *Sanctum* itaque omnino esse debet ius pactitium in civitate et *aeque cogens* quam extra civitatem. Quare et civis quilibet vel subditus summo iure ab imperante postulare potest iuris ex pacto quaesiti expletionem, quam proprio Marte amplius iam urgere nequit; nec ulla intelligitur iuris ex pacto per se in civitate restrictio nisi in collisione cum salute publica.

Vita civilis occasionem dat plurimis pactis, quae vere pro instituto civili habenda sunt, licet etiam extra civitatem cogitari possint (§. 92).

§. 292. Quae itaque les civilis tum ob ipsam Solemnia
pacti. pactorum in civitate frequentiam et utilitatem, tum ut ius pacto quaesitum eo certius fortiusque reddatur, primum determinat quoad solennia, quibus pacta, *civiliter valida* (§. 263.) iniri debent, tantum modo spectant debitam consensus declarationem (§. 266.), propriam etiam et certam pacti formam, in tam magna enim et prope infinita negotiorum vitae familiaris multitudine, singulas pactorum formas singularibus etiam iuribus vel ideo distingui necesse est, ut in collisione adfit principium decidendi.

1. Solemnia, quantum fieri potest, simplicia sint oportet; ex nimis enim implicitis ius incertum oritur.
2. Solemnia omnino pertinent ad essentiam negotii civilis (§. 266). Alia superflua sunt, adeoque reicienda.

§. 293. Addit deinde iuri pactitio novum illud, atque fortissimum praesidium, ut, iure hereditario introducto (§. 261.), in civitate obligatio pactitia in genere etiam *ad heredes transeat*. In dubio itaque Ius pacto quaesitum, qualiscunque sit generis, non amplius morte extinguitur (§. 114.), sed hereditarium est atque perpetuum, nec unquam haec praesumptio cessat; nisi aliud expresse convenerit, vel ipsa negotii natura doceat, pacis

Heredes ex pacto quatenus obligentur?

centes ad qualitatem conditionem singuli cuiusdam individui ius et obligationem restringi voluisse.

Ius pactitium itaque *reale* dici potest ratione modi habendi (§. 262.) et *personale* ratione obiecti (§. XXXIX).

Restrictiones
quoad ob-
iectum pacti.

§. 294. Quoad obiectum pacti in genere quidam libertas naturalis in civitate salva maneat, necesse est, ex ipsa tamen unionis civilis natura variae rationes intercedere possunt, ob quas pacta quaedam nunc *omnino* prohibeantur, nunc *non nisi certa lege* condi liceat, nunc etiam *regulae generales* ponantur, quibus standum sit in dubio, licet paciscentes ab iis recedere possint. Et in omnibus istis dispositionibus lex civilis minime pro arbitrio statuit, sed ex publicae salutis rationibus, vel quia iis prospiciendum, qui iura sua ipsi sufficienter tueri nequeunt, vel quia malis occurrendum, quae ex ipsa tantum vita civili proficiscuntur, vel denique quia imperfectioni cuidam futurae obfistendum est.

1. *Usurae* in civitate omnino ad certum modum adstringi possunt.
2. Pactum *impuberis* civiliter invalidum est, licet extra civitatem validum esse possit.
3. Aequitas suadet, ut pensio ob insigne damnum circa fructus contingens remittatur. Huic vero aequae ac aliis beneficiis eiusdem generis renuntiare licet.
4. Regulae, ex quibus pacta explicantur eadem sunt, quae de declaratione mentis in genere valent (§. 266. sch. 1. 2).
5. Mutata etiam quoad pacta adiecta mutantur, velut in *fideiussione*.

Laesio in pa-
ciscento,

§. 295. Laesiones quoque, quas paciscentium alter paciscento passus est, *faciliori* opere in civitate *aestimantur* et *resarciuntur*, invento scilicet pretio eminenti, positisque regulis generalibus, ex quibus, num adsit laesio et qualis, iudicetur.

Intelligitur inde, quare lege civili *errori* in essentialibus alius tribuatur effectus, quam si in accidentalibus erratum (§. 66.) fuisset; quare *culpa* varii gradus (§. 264. sch. 2.) distingui possint in alio pacto alias praestandae; nunc *laeso integrum* fit, num pactum rescindi, an vero laesionem compensari velit, nunc idem *obligetur*, ut, salvo pacto, in resarciendi damni ratione a iudice determinata acquiescat.

In quolibet negotio, ubi propriam rem quis egisse videtur, culpa etiam, quam in concreto dicunt, praestanda est (§. XIV).

§. 296. Eadem ratione modorum, quibus Modi pacta solvendi. pacta solvi possint (§. 113 — 117.) alii *restringuntur*, alii *extenduntur*, ita, ut illic obligatio pactitia civiliter non soluta fit, licet naturaliter solvatur, hic vero contrarium obtineat.

1. Locationes conductiones praediorum ob salutem publicam ad breve quoddam temporis spatium iniri nequeunt.
2. Ad assignationem et cessionem in civitate non requiritur debitoris consensus.
3. Oblatio et depositio iudicialis sufficit ab liberandum debitorem, etiam si creditor accipere noluerit.

TITULUS VIII.

De dispositionibus mortis caussa.

§. 297. Extra civitatem nemo quidem de bonis Vis obligandi dispositionum mortis caussa. post mortem alii concedendis, nisi quamdiu vivit, disponere potest (§. 54.), sed in civitate ut cuiusque bona ad heredes transferuntur pro *praesumpta* eius *voluntate* (§. 261.), ita etiam cuilibet licet, *praesumptae* voluntati *verum substituere* et unum plures designare, qui iuribus ipsius aequae ac obligationibus, aut universis aut quibusdam, succedant.

1. Pacta successoria (§. 99.) omnino in civitate valida sunt, modo ea condantur forma, quae legibus praescripta est (§. 292. sch. 2).
2. Donationes mortis causa (§. cit.) in civitate in dubio eiusdem conditionis sunt, cuius pacta successoria.

Iura testamentorum.

§. 298. Testamenta itaque (§. 54.) in civitate *ius perfectum* iis tribuunt, qui ad successionem vocantur; quum tamen sint institutum mere civile, convenit quoque, ut *lege* determinetur, quis heres institui possit, quis non; quae solennia requirantur, tum ratione ipsius dispositionis, tum ratione modi, quæ condantur aut revocentur; quis eorum effectus, prout vel in totum valida fuerint vel pro parte vitio quodam laborent.

1. Testamentum aliud est *privatum* aliud *publicum*, aliud *solenne*, aliud *minus solenne* vi privilegii specialis, aliud *scriptum* aliud *nuncupativum*.
2. *Heredis* quoque *substituendi* varia forma esse potest.
3. Regula quod nemo pro parte testatus pro parte vero intestatus decedere possit, salutis publicae omnino prodesse videtur.
4. Aliud testamentum nullum est per se, aliud infirmum, nisi ii, quorum interest, consentiant, ut consistat.

Legitima.

§. 299. Quamquam ius hereditarium familiae (§. 261.) non, nisi in subsidium introductum est, adeo ut nemo, nisi causa specialis adfit, vi eius obligetur ad transmittenda bona sua ei, quem leges heredem designant, consentaneum tamen omnino videtur, tum omnium tum etiam privatorum salutis, heredibus legitimis *certam bonorum portionem* a testatore *relinqui*, si universam successionem eorum esse noluerit. Intelligitur inde ratio legitimæ, quæ est portio hereditatis ex iussu legis debita, quæ fit etiam ratio *exheredationis*, sive dispositionis eius, qua legitima adimitur ob causam a legibus determinatam.

De dispositionibus mortis causa. 143

1. Summus in dubio semper est legitimae favor.
2. Arbitrarium est omnino quibus legitima debeatur (§. 261).

§. 300. Quo iure testatori licet de universis bonis salva legum restrictione (§. 299.) disponendi, eodem etiam *heredi* universo *largitiones particulares* certis quibusdam personis faciendas *inungit*, quas legata dicunt. Haec ipsa itidem in omnibus eodem iure, quo ipsa testamenta, censentur, nisi quod pauciores solennitates ad eorum firmitatem requiri ex ipsa negotii natura appareat.

Legatas

1. Conditiones, sub quibus legata relinquuntur, ex lege conditionum pacto adiectarum in genere aestimantur.
2. Ius *accrescendi* qua ratione obtineat ex verbis institutionis iudicatur.

C A P U T III.

Iura Personarum.

TITULUS I.

De Iure Personarum in genere.

§. 301. Iura, quae civibus competunt in suas et aliorum vires (§. 262.), omnia ex residuo libertatis naturalis in civitate descendunt, vi cuius *quisque actiones iustas perficit*, quousque legibus civilibus non adversantur.

Fundamentum iuris personarum privati.

Urgentissima hoc respectu est praesumptio pro singulorum pariter atque universonum libertate.

§. 302. Itaque quilibet etiam in civitate plenus et *illimitatus arbiter* est iuris perfecti intuitu sui ipsius (§. 1.); neque aut aliis civibus aut imperanti ullum competit ius potius vel latius patens, quemquam in exercendo iure suo restringendi,

Iura intuitu sui ipsius.

quam quod iam in statu naturali absoluto in quem-
cunque cadit (§. 13.), aut deinde vi pacti socialis
ab ipso concessum est, aut denique a collisione
oritur.

1. *Autocheiria* in civitate licita est, nisi alterius ius
quaesitum laedatur, ut debitoris, coniugis, et qui
horum sunt similes.
2. Laedit civitatem qui sese mutilat miles, laedit eam
quilibet alius, qui sese mutilat, ut militiam effugiat
in summo civitatis periculo.

Iura intuitu
aliorum.

§. 303. Intuitu aliorum vero omnes actiones
privatae iustae esse intelliguntur, quibus quis,
non habita ratione nexus publici, iura sibi *acqui-*
rit aut *acquisita tuetur*. Gaudet igitur quilibet in
civitate iure pacta ineundi; iuste etiam exercet,
quae ipsi vi pacti competunt iura, munitus est
quoque iure indemnitate si laesus fuerit. In ipso
vero omnium iurium acquisite exercitio lege
unionis civilis restrictionem quandam intercedere
liquet.

Socialia spe-
ciatim.

§. 304. Iura socialia quidem in specie, five
societas simplex sit, five composita, eo magis sub-
esse *restrictioni* cuidam novimus, quo arctior est
eorum relatio ad salutem publicam; unde non est
quod miremur, iura etiam socialia privata ei ac-
commodanda esse formae, quae ob communem
salutem praeferenda videatur, immo quasdam so-
cietates prorsus proscribi posse. Inprimis vero so-
ciorum *iura externa* ut curatius in civitate descri-
bantur, ob angustiorem vitae civilis inter omnes
nexum omnino salutis publicae interesse liquet.

1. *Anarchia* ex eo societatum genere est, quae in ci-
vitate non possit existere, quia cum fine civitatis
haud antice conspirat (§. 233. sch.).
2. Iura societatis privatae, quae toleratur: *Allgem.*
Landr. P. II. Tit. VI. §. 11 — 21.
3. Societatis privilegariae l. c. §. 22 — 24.

TITU-

TITULUS II.

De Iure Societatum simplicium.

§. 305. Matrimonialis societatis forma (§. 197.), Iura Societatis Matrimonialis. quae civitatis perfectioni *maxime convenire* videtur, haec est, ut exclusivè ineatur inter unum virum unamque foeminam, potissimum ad procreandam educandamque sobolem, nec non consuetudinis familiaris caussa. Unde sequitur eam necessario continuandam esse, certe ad finitam usque educationem, neque tolli posse per mutuum consensum, nisi educationi liberorum alia ratione prospiciatur. Hinc intelliguntur quoque, marito praecipua quaedam iura tribui posse, imprimis quoad ea negotia, ad quae secundum mores civitatis magis idoneus visus fit.

1. Legitima huius societatis forma praescripta, reliquae civiliter invalidae redduntur, non tamen ideo delictum committunt, qui eas ineunt.
2. *Gradus prohibiti*, quos dicunt, in civitate felicitatis publicae caussa statuuntur.
3. *Solennia* matrimonii ad conciliandam ei auctoritatem civilem omnino necessaria sunt.

§. 306. Societas parentalis (§. 208.) maximam Iura Societatis Parentalis. subit in civitate mutationem, ex eo, quod parentum *sobolem educandi* officium, quod antea imperfectum erat, ob salutem publicam et per ipsam civitatis naturam, factum est *perfectum*. Non itaque licet liberis potestati parentum, quum primum libeat, sese subtrahere, praefigitur potius secundum ea, quae ut plurimum accidere solent, terminus, quo ad iudicii maturitatem pervenisse, et educatio finita esse praesumatur. Competunt quoque parentibus iura *ampliora*, tum intuitu ipsius educationis, quae in civitate latius patet, tum ratione bonorum, quae ad liberos pertinent, tum etiam advocatiae cuiusdam causa, quam ad

utilitatem liberorum cum aliis civibus exerceant necesse est. Et qua lege marito in civitate iura quaedam potiora sunt, eadem etiam *patri* praecipua pars potestatis parentalis in quibusdam tribuitur.

1. Ultra finem educationis et advocatae patriae potestatis iura non pertingunt.
2. Parentibus ius nullum competit liberos cogendi, ut, quod illis placeat, vitae genus eligant.
3. Neque impedire possunt parentes liberorum matrimonia, quamquam omnino audiendi sunt.
4. Liberorum obligatio ad alendos parentes perfecta est in civitate.
5. *Tutelae* eadem fere est ratio, ita quidem ut *legitima* et *testamentaria* ad iura familiae pertineat, *dativa* vero ad munera publica referenda sit.
6. Parentalis societas aequae ac tutelarum non omnino voluntaria est sed necessaria, quod in civitate ob collisionem potestatis iustum videri.

Societatis
herilis.

§. 307. Imperium herile (§. 215.), quod summum erat extra civitatem, in civitate *subordinatum* est inspectioni civili; unde iura domini restringi intelliguntur tum ratione operarum, quas a servo exigere velit, tum ratione eventus eius generis, quo servus operas praestare nequeat.

1. Servitus absoluta salutis publicae causa civitate omnino proscribi potest.
2. Ob eandem rationem servus pater prohiberi potest, ne liberos suos in servitutem tradat, quamdiu sunt in patria potestate; nam ad longius autem temporis spatium eos obligare, nullo modo ei licet (§. 306. sch. 1).
3. His quae sunt contraria civitati nunquam licita esse putamus, excepto fortasse casu gravissimae collisionis, velut ob instituta quaedam inveterata, quae

quum penitus infederunt, non sine summa difficultate tolluntur, immo caute mutari debent.

§. 308. Societatis ob quaestum, qui in civitate iustus est, initae (§. 219. 220.) eadem sunt iura socialia interna in civitate quam extra civitatem; *externa* vero ob frequentiore et arctiore sociorum cum aliis nexum magis determinanda esse liquet.

Societas
quaestus.

Societates, quae ad usurariam pravitatem tendunt, iuste prohibentur.

TITULUS III.

De Iure Societatum compositarum.

§. 309. Imperium familiae (§. 226.) quamquam subordinatum in civitate est ideoque (§. 307.) parte aliqua *restrictum* videtur, tantum tamen abest, ut iura familiae socialia in genere deterioris in civitate conditionis sint, ut potius multo latius pateant quam extra civitatem. Non modo enim ei, qui familiae caput habetur et princeps, ius advocatae ad instar eius, quod parentes exercent, (§. 306.) confirmatur, immo ad negotia civilia extenditur, sed *in familiarum conservationem* atque utilitatem introductum quoque *ius hereditarium ab intestato*, iure competens familiae (§. 261.), quatenus scilicet vocabulum de coniunctione hominum per generationem (§. 230.) dicitur.

Iura familiae.

1. Ordo, quo familiae membra ad successionem vocantur, tum praesumpta defuncti voluntate nititur, tum ratione utilitatis publicae, quousque scilicet consanguineorum quisque magis egens, quam ceteri praesumi debet.
2. Successio familiaris ea, quae ex pacto et providentia maiorum descendit, quorsum inprimis *fideicommissa* pertinent, haud adeo magno favore excipienda

est, quia non vacat restrictione, ex qua multa mala in civitatem proveniunt.

Iura Universitatis.

§. 310. Universitas, cuius finis in civitate iustus est, iisdem gaudet iuribus socialibus internis (§. 233. 234.), quibus extra civitatem fruitur; *externa* vero pro ratione communis salutis tum erga extraneos singulos, tum erga alias universitates lege civili definiuntur.

Quousque statuta universitatis obligent, quaestio iuris publici est, non privati.

Ecclesiae.

§. 311. Ecclesiae etiam (§. 238. 239.) iura interna, quoad nexum publicum non attingunt, eadem continuantur in civitate; nec *externa* mutari alia ratione debent, quam universitatis eiusdem generis.

1. Ecclesia dominans et tolerata iisdem iuribus privatis instructae sunt. cf. *Allgem. Landr.* P. II Tit. VI. §. 14.
2. Quod Ecclesia societas est omnium frequentissima, id vero nihil quidem in iure eius privato mutat, sed mutat quaedam in iure eius publico.

TITULUS IV.

De Iure privatorum ex laesione.

Quid laesio privata?

§. 312. Privatus laesus esse in civitate intelligitur, quoties actione *alterius civis* aut *extranei* culpa sive dolo commissa, in usu iuris cuiusdam, quod ei suppetit, non habita ratione unionis civilis, interpellatur. Non itaque afficitur iniuria neque publica neque privata, nisi quatenus ipse simul laesus esse videtur.

1. Saevitia imperantis in civitatem non laedit privatum.
2. Laesio honoris civilis non privata laesio est, sed publica.

§. 313. Respectu lædenti ius læsi ad reparationem damni et securitatem futuram per se quidem aequè late patent, ac in statu naturali (§. 134. 137. 138.), nec ulli civitatis iudicio subsunt. Quum tamen *exercitium* iuris huius per ipsam civitatis naturam, in statu ordinario, non singulorum fit sed universonum (§. 195.), quia privatus et civis hic prorsus disiungi nequeunt, consentaneum est, *imperantem* omnino providere, ut iuri indemnitàtis quovis modo satisfiat. Quod quidem ita debet efficere, ut, quantum fieri possit, cuique pro modo iuris eius naturalis consulat primariam vero habeat communis salutis rationem.

ius indemnitàtis.

Rector civitatis, qua privatus est, non gaudet potiori iure indemnitàtis; gaudet omnino ut civis non-imperans.

§. 314. Neque ius illud expirat antequam læso satisfactum, vel tempus præscriptionis elapsum sit, quod hic etiam iustum litibus terminum imponit. *Renuntiare* etiam potest læsus iuri suo (§. 273.) nisi forte alteri ius quaesitum est, ne renunciet, quod non aliunde nisi ex pacto descendere posse videtur.

Quando expirat?

1. Varia beneficio imperans iura quidem civis non vero privati remittere potest.
2. Heredes ob delictum eius, cui succedunt, poena affici nequeunt, nisi quatenus de reparatione damni tenentur.
3. Quae iura ad heredes non transeunt, nec vice remittentis urgent.

CAPUT IV.

Modus ius suum perfequendi.

TITULUS I.

*De compositione litum amicabili.*Juris trans-
gendi.

§. 315. Ius transgendi in civitate (§. 142.) alias ob causas *restringi* nequit, nisi vel ob ius quaesitum, quod aliis attributum est, vel ob salutem publicam, in causis, quae ad privatum simul et civem attinent.

1. De omni iure privato, quod ad heredes non transit, his etiam invitis transigitur.
2. De satisfactione ex privato delicto debita transigere omnino licet, non de satisfactione civis privata. Imperans itaque ut ad remissionem iniuriae officiali publico illatae animum reflectat non obligatur.

Transactio-
nis effectus.

§. 316. Transactio ipsa alia *iudicialis* est, alia *privata* et *extraiudicialis*; utraque eodem iure habenda est, quo *pacta* in civitate censentur. Quatenus itaque omnibus numeris iusta videtur, eatenus causa dubia valide per eam decisa existimatur; laesione vero uno vel altero modo facta, transactio iisdem, quibus alia *pacta*, remediis impugnatur, atque transactione rescissa, coram iudice peragitur causa, de qua transactum erat.

1. Transactio alia *nulla* est absolute, alia secundum quid, eodem significato, quae pactum in genere (§. 112).

2. Transactio iudicialis aliam ob causam rescindi nequit, quam si instrumenta vel nova reporta fuerint, vel, quae proferebantur, falsa fuisse doceri possit.
3. Maximo omnino favore transactio tam iudicialis quam privata digna est.

TITULUS II.

De Arbitris.

§. 317. Quo iure de causa quadam transigere licet, eodem quoque vi compromissi ad sententiam arbitrorum, qui dubium decident, provocatur (§. 142.), neque opus esse videtur ut arbitri *publica auctoritate*; confirmentur, nisi res civis agatur, qui curae imperantis singula sit commissus. Ius compromittendi.

Quaestio Iuris publici est, quibus, - ne arbitri vices suscipiant, interdici possit. Idonei non esse videntur, qui iudices esse prohibentur.

§. 318. Laudi, quod debita secundum leges civiles forma dicitur, *vis eadem* est, qua extra civitatem munitum esset; salutis tamen communis interesse videtur, ut causa ad iudicem reiiciatur, si compromittentium aliquis arbitrum non dolum quidem admisisse, at errasse putet, licet compromissum nullo vitio laboret. Effectus laudi.

Iuri tamen appellationis compromittentes renuntiare posse nemo diffitebitur.

TITULUS III.

De Iure Processuali.

§. 319. Quum privati in civitate ius suum ipsi pro arbitrio persequi nequeant, sed ope iudiciorum defendere et asserere debeant, perfectum cui- Ius privatorum quoad Iudices.

que ius tribuendum est, ut, qui de iure eius dubio statuere debeant, iudices satis *idonei* sint atque *habiles*, tum per se, tum in relatione ad eos, quibus ius dicturi sunt.

1. Ius privati est, non civis, ut recuset iudicem, quem suspectum habeat.
2. Index gravem ob causam reiectus, non ut civis laeditur, sed nunc ut privatus, nunc ut officialis publicus.

quoad probationem iuris.

§. 320. Concedendum deinde litigantibus est, ut omnia proferre possint, quibus ius suum *illustrari* atque *probari* putant, determinetur quoque necesse est, quae probatio fit plena, quae minus plena, quis utriusque effectus, ut quilibet, si minus id omne, quod postulavit, partem tamen eius consequi possit, prout plus minusve probaverit.

1. Ad ius publicum, pertinet, quae media probandi in civitate sint congrua.
2. Obligatio testis, ut vel nolens testimonium edat civis est non privati; sed ut vera dicat, quum testatur, et privati obligatio est et civis.
3. Index quousque arbitrio eius aliquid relictum est, non modo ut officialis publicus sed etiam ut privatus sententiam dicit, quum civis a privato in istiusmodi negotiis separari nequeat.

quoad formam iudicii.

§. 321. Ut etiam extra civitatem in cuiusque arbitrio positum est, qua via expeditissima uti velit ad ius suum persequendum, ita in civitate iudiciorum causarumque agendarum is modus et ordo instituendus est, ut quam *brevissimo* temporis spatio, promptissimaque *facilitate* lites dirimantur. Intelligitur inde, pro causarum differentia alium *processum* esse *ordinarium*, alium *summarium*, quem vocant; intelligitur quoque, litigantibus debere

integrum esse, eum causae in iudicio gerendae modum eligere, quoad actionis genus, petitionis formam, et quae eo pertinent, quem optimum sibi ducant.

Solennia processus quaedam omnino necessaria sunt; sed quantum potest, restringi debent.

§. 322. Executio denique sententiae ita comparanda est, ut hinc victori iuris sui plenum et expeditum exercitium praestet, illinc victo parcat, quousque fieri possit absque victoris laesione. Executio nem.

Vis arbitraria, quam victor inferre possit, severa lege coercenda est, nec victori concedenda est electio mediorum executionis.

TITULUS IV.

De vi privata.

§. 323. Quae unione civili proscribitur, vim Vis privata
quanto licita
sit? privatam in civitate nunquam licitam esse patet, nisi *ius civile insufficiens* sit, vel quia periculum ex mora timendum, vel quod eius exercitium omnino est impeditum. Utroque in casu reviviscit libertas naturalis, illo ob collisionem, hoc vero per se et ipso facto; unde et in utroque quilibet ius sibi parat, quod ab ipsa natura accepit.

Institutum universale et civium cum civitatis rectore bellum, vindictam privatam non exculant, nisi quatenus ius civile prorsus quiescit.

§. 324. Ea tamen quoad exercitium semper Quomodo
exercenda. restat differentia status naturalis et civilis, ut in illo quilibet ex arbitrio illimitato agat, nec unquam in modo ius suum exercendi peccasse videatur, quam-

154 Liber III. Cap. IV. Tit. IV. etc.

diu rectae voluntatis conscientia excusetur, in hoc vero omnino *ex consuetudine vitae civilis* diuturna terminus quidam ponendus intelligatur, ultra quem favor necessitatis protendi nequeat, sive de casu, quo competat in genere, sive de modo ius suum exercendi quaeratur.

1. Excessus etiam moderaminis inculpatae tutelae (§. 152.) lege civili poenis reprimitur.
2. In dubio tamen praesumptio pro eo militat, qui in favore necessitatis versatur.

Conspectus Institutionum Iuris Universalis.

PROLEGOMENA.

SECTIO I.

De obiecto Iuris Naturae. p. xxv

- §. I. I. Quid intellectus? quid voluntas?
 - II. Quid motivum, eiusque effectus?
 - III. Libertas mentis.
 - IV. Quae ad naturam hominis pertineant?
 - V. Status hominis eiusque species.
 - VI. II. Actiones liberae s. morales et non liberae, bonae et
 malae.
 - VII. III. Principium generale de quantitate moralitatis.
 - VIII. a. moralitas actionis coactae, mixtae, et plane volun-
 tariae.
 - IX. b. moralitas actionis simplicis et compositae.
 - X. c. moralitas actionis deliberatae et indeliberatae.
 - XI. d. moralitas actionis immediatae et mediatae.
 - XII. e. moralitas intentionis primariae et secundariae, directae
 et indirectae.
 - XIII. f. quid diligentiae et negligentiae?
 - XIV. quid culpa?
 - XV. quid dolus?
 - XVI. quid casus?
 - XVII. quantitas moralitatis in culpa et dolo.
 - XVIII. IV. Quid factum eiusque imputatio?
 - XIX. Gradus imputationis.
 - XX. V. Obligatio moralis naturalis et positiva, interna et externa.
 - XXI. Obligatio totalis, partialis, affirmativa, negativa; con-
 nata et acquisita.
 - XXII. Obligationis moralis obiectum et subiectum.
 - XXIII. Incrementum et Decrementum Obligationis.
 - XXIV. VI. Lex moralis prohibitoria et praeeptiva.
 - XXV. Subiectum legis, inde lex universalis et particularis.
 - XXVI. Obiectum legis.

- §. XXVII. **Scopus legis.**
 - XXVIII. Quid legi obedire et eam violare.
 - XXIX. Promulgatio.
 - XXX. Praemia et poenae.
 - XXXI. Legis abrogatio et derogatio. Dispensatio a lege.
 - XXXII. Lex naturalis, positiva; interna, externa, mixta.
 - XXXIII. Qualitates legis naturalis.
 - XXXIV. Effectus legis naturalis.
 - XXXV. Variæ actionum species in relatione ad leges.
 - XXXVI. VII. Ius pro qualitate personae sumtum eiusque fundamentum.
 - XXXVII. Ius affirmativum, negativum; explicitum, implicitum; permissivum, praeceptivum; in abstracto et in concreto.
 - XXXVIII. Ius connatum et acquisitum; plenum et minus plenum.
 - XXXIX. Ius cogendi.
 - XL. Quid Iurisprudentia naturalis seu Ius Naturae.
 - XLI. VIII. Quid decorum, honestum, iustum et aequum?
 - XLII. Gradus moralitatis iusti et iniusti, aequi et iniqui.
 - XLIII. Quid Iustitia, et quae eius species?
 - XLIV. IX. Quid imputatio iuris? quae imputatio plena, re-
 efficax et inefficax?
 - XLV. Quid sententia? quid forum?
 - XLVI. Requisita imputationis et eius effectus, bona vel mala existimatio.
 - XLVII. Quid statuendum de sententia falsa?
 - XLVIII. Quid imputatio naturalis et conscientia?
 - XLIX. X. Adest lex quaedam naturalis summa et prima.
 - L. Haec tendit ad perfectionem omnium ac singulorum hominum.
 - LI. Eius vis obligandi in abstracto et in concreto.
 - LII. Constituit primum principium Iurisprudentiae naturalis.

SECTIO II.

De subiecto Iuris Naturae huiusque disciplinae partibus. p. LXI

- § LIII. I Diversitas status moralis externi fundamentum est divisionis Iurispr. Naturalis.
 - LIV. II. Qui status naturalis originarius et adventitius, absolutus et hypotheticus?
 - LV. Quid societas et status socialis?
 - LVI. Quid civitas? quid gens? quid status civilis publicus atque privatus?
 - LVII. Definitio Iuris Naturae extrasocialis et socialis, Iuris Civitatis universalis et Iuris Gentium.
 - LVIII. III. Capita Iuris Naturalis absoluti.
 - LIX. Iuris Naturalis hypothetici.
 - LX. Iuris Naturae socialis.
 - LXI. Iuris Privati universalis.

SECTIO III.

Iurisprudentiae Naturalis Historia
Litteraria.

p. LXVII

- §. LXII. Epochae historiae litterariae Iuris Naturae.
- LXIII. I. Historia Iur. Nat. in genere ante Carol. Magn.
- LXIV. II. Historia Iuris Nat. a Carolo M. ad detectionem Americae.
- LXV. III. Historia Iuris Nat. in genere a tempore detectae Americae ad Hugonem Grofium.
- LXVI. IV. Historia Iuris Nat. a Hugone Grotio ad Puffendorfium.
- LXVII. V. Historia Iuris Nat. in genere a Puffendorfio ad Wolfium.
- LXVIII. VI. Historia Iuris Nat. in genere a Wolfio ad Rousseau.
- LXIX. VII. Historia Iuris Naturalis in genere recentiffimis temporibus.
- LXX. Historia Iuris Privati universalis post Wolfium.

SECTIO IV.

De Iurisprudentiae Naturalis usu atque
methodo.

p. 6

- §. LXXI. Usus Iuris Naturalis in specie sic dicti.
- LXXII. Eius methodus.
- LXXIII. Usus Iuris Privati Universalis.
- LXXIV. Eius methodus.

LIBER I.

Ius Naturae Extrafociale.

SECTIO I.

Ius Naturae Extrafociale Absolutum.

Tit. I. Ius naturae absolutum ratione hominis ipsius, p. 3

- §. 1. Ambitus iurium perfectorum intuitu sui ipsius.
- 2. Iura quoad singulas hominum vires.
- 3. Ius conservandi perfectibilitatem.
- 4. Ius ad media perfectionis.
- 5. Officia hisce Iuribus conformia.
- 6. Quatenus haec iura possint alienari?

Tit. II. Ius naturae absolutum ratione aliorum. p. 6

- §. 7. Ius cavendi, ne quis perfectionem minuat nostram.
- 8. Aequalitas naturalis.
- 9. Libertas naturalis.

- §. 10. Bona existimatio.
- 11. Ius actiones iustas perficiendi.
- 12. Ius in declaratione mentis.
- 13. Ius cavendi ne alterius perfectio minuat.
- 14. Acquisitio Iurium specialium ab aliis.
- 15. Amissio Iurium in alios.
- 16. Gradus adhibendae coactionis.

Tit. III. Ius Naturae absolutum ratione rerum. p. 11

- §. 17. Quid res earumque iura?
- 18. Rerum extra nos positarum conditio originaria.
- 19. Ius omnibus commune rebus nullius fruendi.
- 20. Ius proprietatem acquirendi.

Tit. IV. Ius Naturae absolutum ratione existentis collisionis. p. 14

- §. 21. Quando adit collisio Iurium perfectorum.
- 22. Collisionum regula generalis.
- 23. Regulae speciales in collisione iurium singulorum.
- 24. Regulae speciales in collisione iurium, quae pluribus competunt.

SECTIO II.

Ius Naturae Extrasociale Hypotheticum.

CAPUT I.

Ius Naturae Extrasociale Hypotheticum ex facto, in quo non est laesio.

Tit. I. Modi acquirendi dominium. p. 17

- §. 25. Dominium quid?
- 26. Domini formae.
- 27. Acquisitio originaria et derivativa.
- 28. Modus et titulus acquirendi.
- 29. Possessio. Apprehensio. Occupatio.
- 30. Quae res occupari possit?
- 31. Quomodo occupatio absolvatur?
- 32. An Inventio est iustus acquirendi modus?
- 33. Occupatio putativa.
- 34. Eius effectus.
- 35. Quid accessio in genere?
- 36. Fructus, eorumque genera.
- 37. Quomodo acquirantur?
- 38. Effectus accessionis naturalis in specie.
- 39. Effectus accessionis industrialis.
- 40. Impensae.
- 41. Earum restitutio.
- 42. An Praescriptio sit modus acquirendi dominium?

Tit. II. Ius de re sua disponendi et ea utendi fruendi.

p. 26

- §. 43. Iura domini in genere.
- 44. Ius disponendi de rei substantia.
- 45. Quid condominium?
- 46. Ius utendi fruendi.
- 47. Ius abutendi.
- 48. Ius disponendi de rei usu.
- 49. Servitus rerum.
- 50. Feudum et Emphyteusis.
- 51. Ius possidendi et vindicandi.
- 52. Pignus.
- 53. Extinctio Iuris domini post mortem domini.
- 54. Effectus domini post mortem domini.

Tit. III. Ius Pactorum.

p. 29

- §. 55. Declaratione Mentis quatenus opus sit ad transferendum dominium?
- 56. Praestatio. Promissio. Repromissio.
- 57. Promissio nuda et conditionata.
- 58. Modus.
- 59. Dies.
- 60. Promissio alternativa.
- 61. Acceptatio.
- 62. Consensus.
- 63. Consensus expressus, tacitus, certus, probabilis.
- 64. Consensus praesumptus.
- 65. Quis consentire possit?
- 66. Quid error efficiat?
- 67. Quid dolus?
- 68. Quid vis et metus?
- 69. Obiectum consensus.
- 70. Quinam consensus effectus?
- 71. Pactum eiusque requisita.
- 72. Tractatus. Pollicitatio. Votum.
- 73. Solennia pacti.
- 74. Effectus Pacti in genere.
- 75. Si res singularis promissa.
- 76. Si genus rerum.
- 77. Si usus rerum.
- 78. Si res aliena.
- 79. Si factum.
- 80. An poenitere liceat?
- 81. Pactum revocabile, irrevocabile.
- 82. Pactum expressum, tacitum, praesumptum.
- 83. Pactum unilaterale, bilaterale, consensuale.
- 84. Pactum obligatorium, liberatorium, mixtum.
- 85. Pactum reale, personale.
- 86. Pactum simplex, compositum.
- 87. Pactum immediatum, mediatum.
- 88. Pactum principale, minus principale.
- 89. Pactum purum, conditionatum.
- 90. Pactum, beneficium onerosum.
- 91. Aequalitas pactorum.

- §. 92. Pactorum forma in genere.
- 93. Pactorum beneficorum formae.
- 94. formae onerosorum.
- 95. Pacta onerosa, quae pertinent ad formam do ut des.
- 96. Quae ad formam facio ut facias.
- 97. Quae ad formam do ut facias.
- 98. Quae ad formam facio ut des.
- 99. Pacta successoria.
- 100. Cautio quid?
- 101. Cautio pignoratitia:
- 102. Eius effectus.
- 103. Cautio fideiussoria.
- 104. Eius effectus.
- 105. Cautio iuratoria.
- 106. Eius vis.
- 107. Quando pactum fit perfectum?
- 108. An traditio rei requiratur?
- 109. Quando pactum exsequendum?
- 110. Quam late ius cogendi pateat?
- 111. Concurfus pactorum.
- 112. Pactum nullum.
- 113. Modi tollendi Ius et obligationem pactitiam.
- 114. ex causa necessaria.
- 115. per expletionem obligationis pactitiae.
- 116. per remissionem.

CAPUT II.

Ius Naturae Extrafaciale Hypotheticum ex laesione oriundum.

Tit. I. Varia laesionum genera.

P-54

- §. 117. Quid laesio?
- 118. Damnum.
- 119. Aggressio.
- 120. Obiectum laesionis.
- 121. Laesio vitae et corporis.
- 122. Laesio perfectibilitatis.
- 123. Laesio aequalitatis.
- 124. Libertatis.
- 125. honoris.
- 126. Iniuria strictae sic dicta.
- 127. Laesio domini.
- 128. Laesio Iuris pactitii.
- 129. Media laesionis.
- 130. Falsiloquium.
- 131. Mendacium.
- 132. Laesio ex taciturnitate.

Tit. III. Ius indemnitis.

P-59

- §. 133. Reparatio damni.
- 134. Ius laesi ad reparationem damni.
- 135. Ius praeventionis.

- 136. Ius defensionis.
- 137. Scopus defensionis.
- 138. Ius puniendi sive vindictae.

Tit. III. Modi Ius suum persequendi.

p. 61.

- §. 139. Ius cogendi ex laesione quomodo exercendum?
- 140. Modi Ius suum persequendi leniores.
- 141. Probatio.
- 142. Compositio. Compromissum.
- 143. Mediatio.
- 144. Hostilitas. Bellum.
- 145. Belli species.
- 146. Iustitia belli.
- 147. Ius Belli quatenus infinitum?
- 148. Occupatio bellica.
- 149. Pacta bellica.
- 150. Socii bellici.
- 151. Medii in bello.
- 152. Moderamen inculpatae tutelae.
- 153. Pactum Pacis.
- 154. Bellum iure dubio susceptum.

LIBER II.

Ius Naturae Sociale.

CAPUT I.

Ius Societatis in Genere.

Tit. I. Natura et Species Societatis.

p. 71.

- §. 155. Societas quid?
- 156. Socii. Extranei.
- 157. Fundamentum societatis.
- 158. Iuris et Obligationis socialis natura.
- 159. Salus publica et privata.
- 160. Status publicus internus, externus.
- 161. Potestas socialis.
- 162. Imperium.
- 163. Res et dominium societatis.
- 164. Leges societatis.
- 165. Mutatio et Interitus Societatis.
- 166. Quomodo socius quis fiat?
- 167. Qua ratione esse desinat?
- 168. Societas temporaria, perpetua, aeterna.
- 169. Societas simplex, composita.
- 170. Societatum subordinatio.
- 171. Societas aequalis, inaequalis.
- 172. Societates domesticae.

L.

Tit. II. Societas aequalis.

p. 79

- §. 173. Societatis aequalis character.
 - 174. Votum.
 - 175. Conclufum ex votis aequalibus.
 - 176. ex inaequalibus.
 - 177. Directorium.
 - 178. Officiales.
 - 179. Leges.
 - 180. Mutatio ftatus interni.

Tit. III. Societas inaequalis.

p. 82

- §. 181. Character societatis inaequalis.
 - 182. Imperii forma.
 - 183. Iura Imperantis.
 - 184. Vis legum in societate inaequali.
 - 185. Inttitia poenae.
 - 186. Limites imperii.
 - 187. Abdicatio.
 - 188. Mutatio societatis inaequalis.

Tit. IV. Modi Ius suum in Societate perfequendi. p. 85

- §. 189. Iuris socialis perfequendi fcopus.
 - 190. Laefio societatis activa et paffiva.
 - 191. Ius focii laefi
 - 192. Ius societatis in laedentem focium.
 - 193. Ius vitae et necis.
 - 194. Ius societatis in laedentem extraneum.
 - 195. A quonam fociforum ius societatis perfequendum?
 - 196. Collufio Iuris societatis et privatorum perfequendi.

CAPUT II.**Ius Societatum simplicium quarundam.****Tit. I. Societas Matrimonialis.**

p. 188

- §. 197. Matrimonium Concubinatus.
 - 198. Requifita.
 - 199. Impedimenta.
 - 200. Sponfalia. Nuptiae.
 - 201. Arrha fponfalitiq.
 - 202. Iura Coniugum.
 - 203. Iura Coniugum quoad bona.
 - 204. Matrimonium nullum.
 - 205. Matrimonium validum quomodo tollatur?
 - 206. Polygamia. Monogamia. Inceftus.

Tit. II. Societas Parentalis.

p. 93

- §. 207. Fundamentum potestatis parentum.
 - 208. Societas parentalis quid?
 - 209. Iura parentum socialis interna.
 - 210. Iura externa.
 - 211. Quibus modis tollantur?
 - 212. Tutela.

Tit. III. Societas Herilis.

p. 98

- §. 213. Servitutis fundamentum.
- 214. Societas herilis quid?
- 215. Eius formae.
- 216. Iura socialia interna.
- 217. externa.
- 218. Modus tollendi.

Tit. IV. Societas quaeftus.

p. 101

- §. 219. Societas quaeftus quid?
- 220. Iura socialia interna.
- 221. Iura externa.
- 222. Quibus modis tollantur?

CAPUT III.

Ius Societatum compositarum quaerundam.

Tit. I. Familia.

p. 103

- §. 223. Familia quid?
- 224. Eius membra.
- 225. Finis.
- 226. Iura Imperantis.
- 227. Iura Membrorum reliquorum.
- 228. Iura socialia externa.
- 229. Speciatim erga alias familias.
- 230. Consanguinei. Affines.
- 231. Successio ab intestato ex Iure familiae.
- 232. Modi familiam tollendi.

Tit. II. Universitas.

p. 107

- 233. Universitas quae?
- 234. Iura socialia interna.
- 235. externa.
- 236. Mutatio et Interitus.

Tit. III. Ecclesia.

p. 108

- §. 237. Religio. Sacra. Exercitium religionis.
- 238. Ecclesia.
- 239. Potestas ecclesiastica.
- 240. Imperium et Regimen ecclesiasticum.
- 241. Iura Ecclesiae interna.
- 242. Symbolum. Iuramentum religionis.
- 243. Liturgia.
- 244. Officiales ecclesiae.
- 245. Ministri Ecclesiae.
- 246. Doctores.
- 247. Praepositi.
- 248. Presbyteri.
- 249. Res ecclesiae.
- 250. Violatio rei ecclesiasticae.

- §. 251. Administratio bonorum ecclesiae.
- 252. Alienatio bonorum ecclesiae,
- 253. Iura ecclesiae externa.
- 254. Leges ecclesiasticae.
- 255. Iurisdictio ecclesiastica.
- 256. Excommunicatio.
- 257. Concilia. Synodi.
- 258. Mutatio Ecclesiae. Eius interitus.

LIBER III.

Ius Privatum Universale.

CAPUT -I.

Iura Civium privata in genere.

Tit. I. De natura et indole iurium privatorum. p. 121

- §. 259. Obiectum Iuris civilis privatorum.
- 260. Habitum iurium hominis extra civitatem ad iura privata civilia.
- 261. Quinam Iura haec exercere possint?
- 262. Iuris species.

Tit. II. De fundamento seu titulo iurium privatorum. 124

- §. 263. Quanam actio obligatoria in civitate?
- 264. Effectua imputationis.
- 265. Ius ex lege immediatum et mediatum.
- 266. Determinatio consensus civilis.

Tit. III. De acquisitione iuris. p. 127

- §. 267. Modus acquirendi civilis.
- 268. Acquisitio mediata et immediata.
- 269. Praescriptio
- 270. Acquisitio iuris inter vivos et per successionem; originaria et derivativa.
- 271. Iuris acquisiti conservatio.

Tit. IV. De amissione iuris. p. 129

- §. 272. Amissio Iuris immediata.
- 273. Amissio Iuris mediata.
- 274. Amissio per solum non usum et abusum.

CAPUT II.

Iura Realia,

Tit. I. De Iure circa res in genere. p. 131

- §. 275. Rerum privatorum genera.
- 276. Pecunia. Pretium vulgare et affectionis.
- 277. Ius in Re et Ius ad Rem.

Conspectus.

165

Tit. II. De Iure domini.

p. 132

- §. 278. Dominium iure civili competens.
- 279. Iura Domini rem vindicandi.
- 280. Iura Domini in Concurſu creditorum.

Tit. III. De Iure feudali.

p. 134

- §. 281. Ius feudale in civitate.
- 282. Bona cenſitica.

Tit. IV. De Poſſeſſione.

p. 135

- §. 283. Ius poſſeſſoris in civitate.
- 284. Remedia poſſeſſoria.

Tit. V. De Iure Pignoris.

p. 136

- §. 285. Ius pignoratitium et hypothecarium.
- 286. Pignus legale.
- 287. Praeferentia Pignorum diverſi generis.

Tit. VI. De Iure Servitutum.

p. 137

- §. 288. Ius Servitutis.
- 289. Si dubium quomodo interpretandum?
- 290. Servitutes publicae.

Tit. VII. De Iure pactorum.

p. 138

- §. 291. Iuris pactitii indoles.
- 292. Solemnia pacti.
- 293. Heredes ex pacto quatenus obligentur?
- 294. Restrictiones quoad obiectum pacti.
- 295. Laeſio in pacificendo.
- 296. Modi pacta ſolvendi.

Tit. VIII. De diſpoſitionibus mortis cauſa.

p. 141

- §. 297. Vis obligandi diſpoſitionum mortis cauſa.
- 298. Iura teſtamentorum.
- 299. Legitima.
- 300. Legata.

CAPUT III.

Iura Perſonarum.

Tit. I. De Iure Perſonarum in genere.

p. 143

- §. 301. Fundamentum iuris perſonarum privati.
- 302. Iura intuitu ſui ipſius.
- 303. Iura intuitu aliorum.
- 304. Socialia ſpeciatim.

Tit. II. De Iure Societatum ſimplicium.

p. 144

- §. 305. Iura Societatis Matrimonialis.
- 306. Iura Societatis Parentalis.
- 307. Societatis heredis.
- 308. Societatis quaerſtus.

Tit. III. De Iure Societatum compositarum. p. 144

- §. 309. Iura familiae.
- 310. Iura Universitatis.
- 311. Ecclesiae.

Tit. IV. De Iure privatorum ex laesione. p. 144

- §. 312. Quid laesio privata?
- 313. Ius indemnitatis.
- 314. Quando exspiret?

CAPUT IV.**Modus ius suum perfequendi.****Tit. I. De compositione litium amicabili. p. 144**

- §. 315. Ius transigendi.
- 316. Transactionis effectus.

Tit. II. De Arbitris. p. 144

- §. 317. Ius Compromittendi.
- 318. Effectus laudi.

Tit. III. De Iure Processuali. p. 144

- §. 319. Ius privatorum quoad iudices.
- 320. Quoad probationem iuris.
- 321. Quoad formam iudicii.
- 322. Executionem.

Tit. IV. De vi privata. p. 144

- §. 323. Vis privata quando licita sit?
- 324. Quomodo exercenda.

